Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. u. Königsplatz 7.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 19,750.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen (in Tagblatt-Format gefalzt) ohne Postbeförderung 50 Mk. mit Postbeförderung 60 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unl. Preisverzeichniß. Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.

Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.

Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 355. Dienstag den 21. December 1886. 80. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Leuchtkraft des städtischen Leuchtgases betrug in der Zeit vom 13. bis 19. December dss. Js. im Argandbrenner bei 2.5 Millimeter Druck und 140 Litern stündlichem Consum das 16.8fache der Leuchtkraft der deutschen Normalkerze von 50 Millimeter Flammenhöhe.

Das specifische Gewicht stellt sich im Mittel auf 0.445.

Leipzig, am 20. December 1886.

Des Raths Deputation zu den Gasanstalten

Die **Anmeldung** ꝛc. **der Ziehkinder** hat anstatt Freitag, den 24. dieses Monats, bereits

Donnerstag, den 23. December a. c.

und statt Freitag, den 31. dieses Monats,

Donnerstag, den 30. December a. c.

von **Nachmittags ½6 bis ½6 Uhr** Stadthaus, Obstmarkt Nr. 3, I. Etage, Zimmer 87, zu erfolgen.

Leipzig, den 20. December 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig.
(Armenamt.)
Ludwig-Wolf. Wendt.

Bekanntmachung.

Um das Eindringen von gesundheitsschädlichen Ausdünstungen aus den Straßenhauptschleußen durch die Nebenschleußen in Küchen oder andere Räume von Privatwohnungen zu verhüten, ist es im allgemeinen gesundheitlichen, sowie im eigenen Interesse der Bewohner von Räumen mit solchen Ausgußbecken, welche mit den Straßenschleußen in directer Verbindung stehen, dringend geboten, daß alle Küchen- und sonstigen zum Schleußensystem führenden Ausgußbecken mit Wasserverschlüssen versehen werden, insoweit nicht letztere an den Nebenschleußen selbst bereits hergestellt sind.

Wir fordern deshalb die Herren Besitzer und Verwalter von solchen Grundstücken, bei denen in directer Verbindung mit dem Schleußensystem stehende Ausgußbecken ohne Wasserverschlüsse vorhanden sind, hierdurch auf, bis zum 1. April 1887 die fehlenden Wasserverschlüsse an den Ausgußbecken anbringen zu lassen.

Nach Ablauf dieser Frist wird Revision vorgenommen und gegen die Säumigen mit Zwangsmitteln eingeschritten werden.

Leipzig, den 11. December 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig.
V. 5542. Dr. Georgi. Wilisch. Rft.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der an Privatgrundstücken anzulegenden Erd-, Fallrohr- und Nebenschleußen soll auf die Dauer der Jahre 1887 und 1888 an einen oder mehrere Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 14, aus und können von da entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Herstellung von Privatschleußen in den Jahren 1887 und 1888“

versehen ebendaselbst und zwar bis zum 30. December 1886 Nachmittags 5 Uhr einzureichen. Wir behalten uns die Begebung vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, am 8. December 1886.

Des Raths der Stadt Leipzig
Ib. 4521. **Straßenbau-Deputation.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zu den im Jahre 1887 vorzunehmenden Reparaturen und Ergänzungen städtischer Schleußen erforderlichen Baumaterialien soll an mehrere Lieferanten vergeben werden.

Bezügliche Bedingungen liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 14, aus und können von da entnommen werden.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Lieferung von Schleußenbaumaterialien für 1887“

versehen ebendaselbst und zwar bis zum 27. December 1886 Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, am 13. December 1886.

Ib. 4625. **Des Raths der Stadt Leipzig**
Straßenbau-Deputation.

Holz-Auction.

Mittwoch, den 5. Januar 1887, sollen im Forstrevier Grasdorf von Vormittags ½10 Uhr an

5 Eichen-
11 Birken-
11 Kiefern- } **Nutzklöße,**
1 Kirschbaum- } sowie
6 Stück Eichen- **Schirrhölzer,**
18 Rmtr. Eichen- } **Scheite,**
5 „ Buchen- }
ca. 50 **Wurzelhaufen und**
„ 23 **Laughaufen**

unter den im Termine öffentlich aushängenden Bedingungen und gegen die übliche Zahlung meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.

Zusammenkunft: am Bahnhäuschen im sogenannten Schang.

Leipzig, am 14. December 1886.

Des Raths Forstdeputation.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden hier erstattter Anzeige zufolge:

1) Eine silberne Cylinderuhr mit Nr. 63,965 und Gewinde, ohne Stellbrand, mit gerieftem Rückseite mit wappenähnlichem Schildchen und Verzierung, aus einem Wohnzimmer in Nr. 49 der Sophienstraße, vom 8. bis 12. dss. Mts.;

2) Ca. 20 ℳ in Gold und Silber, ein goldener Klemmer mit silberner Schnur, ein neues Taschenmesser mit Champagnerbrecher und neusilberner Schaale, aus einem Gastzimmer in Nr. 16/18 der Hainstraße mittelst Einbruchs, am 13. dss. Mts. Morgens;

3) ein Opernglas mit schwarzem Gestell, im Futteral mit einer Pariser Firma, aus einem Locale der 2. Etage in Nr. 1 des Augustusplatzes, am 13. dss. Mts. Vormittags;

4) ein dunkelblauer Winterüberzieher mit gelb- und blauverstreutem Futter, schwarzem Sammetkragen, einer Reihe Knöpfe mit verdeckter Patterie und seidener Bordenverlassung, aus dem Gastlocale in Nr. 5 am Königsplatze, am 13. dss. Mts.;

5) ein hölzerner Schaukasten, enthaltend 2 Stück Möbelschnüre, olivenfarbig und schwarz, je 15 m lang, 2 seidene Perlenbesätze, 2 schwarzseidene Schnuren mit Quasten, 10 Docken blaue und 3 Docken grüne Seide, 6 Lagen grüne, rothe und blaue Zephirwolle, ein Stück rothe, grüne und schwarze Chenille, 3 Stück wollene Kleiderborde, ein Stück rothe Backenliche, 5 verschiedene Portemonnaies, ein rothes gehäkeltes desgl., 6 verschiedene Armbänder, ca. 2 Dtzd. verschiedene Brochen, 3 Karten Haarpfeile von Horn, eine große Partie Silber-Kamevas-Taschen, mehrere Karten Metall-, Horn-, Perlmutter- und Chenillenknöpfe, von einem Schaufenster in Nr. 43 der Eisenbahnstraße, am 14. dss. Mts. Abends;

6) 2½ Dutzend Puppen, nämlich: je ½ Dtzd. Gliederpuppen mit Sammetjacke, Kindergarnituren mit Schleifen, weißen Strohhüten und blauen Röcken, Kinder-Wasserpuppen mit Kindern im Arm, Knaben mit schwarzen Sammetanzügen, roth- und blauwollene Reifchen, aus dem Schaukasten eines Ladens in Nr. 44 der Eisenbahnstraße, am 14. dss. Mts. Abends;

7) je 3 Pfd. Leber- und Blut-, 2 Pfd. Knack- und 1 Pfd. Knoblauchwurst, 3 Flaschen mit Kümmel, Ingwer und Hamburger Schnaps und 2 Fleischen Rotzhäuser, ein Rock von blauem Doppel mit 2 Reihen überhaupteuren Knöpfen, aus einer Bude am Gewandhaus-Neubau, vom 14. bis 15. dss. Mts. mittelst Einbruchs;

8) ein braunwollener Frauenrock mit Schoß und Reifbein, ein blauwollener gebäkelter Unterrock mit gelbkattuner Kante und ein schwarzer Mohairrock, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Neudnitzer Straße, am 14. dss. Mts. Abends;

9) ein Paar langschäftige rindlederne Stiefeln, ziemlich neu, mit Doppelsohlen, Stiftstiefeln und rothem Futter, vom 14. bis 15. dss. Mts., aus einer Werkstatt in Nr. 27 der Berliner Straße;

10) ein Packet, adressirt: „Martin Dippold, Bilderhändler, Bamberg“, enthaltend 30 Oeldruckbilder, im Schalterraume des Postamts Nr. 8, am 14. dss. Mts.;

11) ein Lederner Handwagen mit neuem, gestreiftem Obergestell und Kreuzspeichen, ein Rad neu und ungebrochen, der Wagen selbst völlig mit Ruß beschmutzt, aus der Gartenabtheilung Nr. 111 an der verlängerten Bayerischen Straße, vom 14. bis 16. dss. Mts.;

12) ein hellgrauer Winterüberzieher mit olivenfarbigem Sammetkragen, brauunem, gelb- und blauverstreutem Futter, einer Reihe Perlmutterknöpfe mit verdeckter Patterie, Reitschenkeln, darunter die Firma „C. Hanse, Hannover“, in den Taschen ein Paar gelbe wollene und ein Paar rothbraune glacéleder Handschuhe, eine Visitenkartentasche von gewirktem indischen Leder, eine Jagd- und Studentenuhr, sowie mehrere Visitenkarten, auf „Hermann Wolterink“ lautend, aus einem Gastlocale in Nr. 5 der Neuestraße, am 15. dss. Mts. Abends;

13) eine neue goldene Damen-Cylinderuhr mit gerieftem Rückseite, mit Pläschen in der Mitte und franzartiger Verzierung, ohne Secunde, im Deckel die Nummer 26,284, aus einem Geschäftslocale in Nr. 1 der Ritterstraße, am 16. dss. Mts.;

14) ein Frauen-Radmantel von schwarzem gerippten Stoff mit Fehwammenfutter und innerer Tasche, ein Pelzkragen von schwarzem Waschbär mit rothem Futter, aus einer Wohnung in Nr. 13 der Thomaiusstraße, am 18. dss. Mts.;

15) eine Kinderwagendecke von braunem Plüsch, grau gefüttert, mit 4 Quasten, aus dem Hofe Nr. 22 der Waltzstraße, am 19. dss. Mts. Nachmittags;

16) eine Sammelbüchse von braungestrichenem Blechblech mit unbestimmbarem Inhalt, von der Hauptiteppe der Nicolaischule, am 19. dss. Mts. Vorm.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 20. December 1886.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Beerschneider. Dr. Sz.

Nichtamtlicher Theil.

Zur Militairfrage.

Der Wunsch der verbündeten Regierungen, vor Weihnachten die zweite Lesung der Militairvorlage in der Commission zum Abschluß bringen zu lassen, war von der Hoffnung eingegeben, daß die zweite Lesung ein besseres Ergebniß haben werde als die erste. Wenn diese Hoffnung unbegründet war — und wir glauben, daß sie es war —, dann kommt in der That wenig darauf an, ob die zweite Lesung vor oder nach Weihnachten stattfindet. Herr von Huene kann seinen Bericht getrost anfertigen und das Ergebniß der zweiten Lesung einfach anfügen. Aber eine andere Frage drängt sich auf, und das ist die Frage, ob es nicht ein Mittel gegeben hätte, die Commissionsverhandlungen abzukürzen. Der Abgeordnete Richter beruft sich zur Ablehnung des Vorwurfs unnützer Verschleppung darauf, daß der Kriegsminister das erforderliche Zahlenmaterial erst in der fünften Sitzung vorgelegt habe, und daß von Seiten Bayerns der betreffende Bericht überhaupt erst in der letzten Commissionssitzung erstattet wurde. Diese Nachweisungen waren aber überhaupt nicht wesentlich, sie dienten nur dazu, das bereits in den Motiven entworfene Bild der militairischen Verhältnisse zu ergänzen, ohne daß dadurch irgend eine in Betracht kommende Aenderung in dem Zahlenmaterial bedingt wurde. Es hätte also gar nichts verschlagen, wenn die Einzelnachweisungen nachträglich beigebracht worden wären, in der Sache selbst wurde dadurch nichts geändert. Demgemäß kann sich Herr Richter darauf auch nicht berufen, der Beschluß über Annahme oder Ablehnung der Vorlage konnte ohne Beeinträchtigung der Rechte des Reichstages im Plenum gefaßt werden, denn darüber bestand bei den Deutschfreisinnigen und beim Centrum von vornherein kein Zweifel, daß sie das Septennat auf drei Jahre einschränken wollten, und ebenso wenig haben die Commissionsverhandlungen darauf eingewirkt, daß statt der verlangten 468,000 von den Freisinnigen nur 450,000 bewilligt wurden. Der Abstrich ist nach Gutdünken vorgenommen worden, und bei der Abstimmung ist der Wunsch maßgebend gewesen, einen Beschluß zu Stande zu bringen, ohne daß dadurch ein Präjudiz für die Abstimmung im Plenum geschaffen wurde.

Der Beschluß der Commission in der Gestalt, wie er jetzt vorliegt, ist nur geeignet, Verwirrung zu schaffen; denn es leuchtet nicht ein, weshalb ein Theil der neuen Bataillone auf drei Jahre, ein anderer nur auf ein Jahr bewilligt werden soll. Der angeführte Grund, daß die 16 Bataillone, deren Formation bis zum 31. März 1888 bewilligt wurde, nach Ablauf eines Jahres wieder aufgelöst werden können, wenn die Lage dann friedlich erscheint, ist nicht ernst zu nehmen, weil Jeder weiß, daß man derartige Formationen nicht blos für ein Jahr vornimmt. Festzuhalten ist, daß die Regierungen 468,000 auf sieben Jahre verlangen, und daß Centrum und Freisinnige nur 441,200 Mann auf drei Jahre und 18,800 Mann nur auf ein Jahr zugestehen wollen. Nach triftigen Gründen für die Zweitheilung wie für den Abstrich an den geforderten neuen Truppentheilen sucht man vergeblich. Die Neubelastung des Volkes war das Schlagwort, durch welches der Beschluß erklärt werden sollte, und trotzdem wollte das Centrum die verlangten 468,000 Mann, wenn auch nur auf drei Jahre, bewilligen, und die Freisinnigen ließen sich herbei, 450,000 Mann zuzugestehen, also 23,000 Mann über die bisherige Präsenzstärke. Wie stimmt das mit dem angeblichen Streben, die Neubelastung zu verhindern? Hier handelt es sich augenscheinlich nicht um Ersparung, sondern um Dekorationsation, um einen bisher nie versuchten Eingriff des Parlaments in die Militairverwaltung. Die Wähler haben für diesen sehr erheblichen Unterschied volles Verständniß und verlangen mit Recht nach einer Erklärung für den Widerspruch zwischen den Worten und den Thaten ihrer Abgeordneten.

Wie die Sachen liegen, ist in Anbetracht der Parteiverhältnisse im Reichstage zu erwarten, daß der Antrag des Centrums die Oberhand über den nicht so weitgehenden Antrag der Freisinnigen erhält, vorausgesetzt, daß die verbündeten Regierungen jenen für annehmbar erklären. Das ist aber nach der bestimmten Ablehnung jedes Compromisses über die Dauer der Bewilligung durch den Kriegsminister nicht zu erwarten, vielmehr spricht Alles dafür, daß der Bundesrath in der Hauptsache an der Vorlage festhält und nur in Nebensachen Nachgiebigkeit zeigt, wie in der Frage der Einziehung der Dispositionsurlauber. Gerade die Willkür, welche die Opposition bei Fassung ihres Beschlusses bewiesen hat, der Mangel an stichhaltigen Gründen dafür, daß sie gerade so viel und nicht mehr bewilligen wollen, gewährt der Hoffnung Raum, daß im Plenum ein zufriedenstellender Beschluß zu Stande kommen wird.

Windthorst hat an dem, was er ursprünglich in Aussicht stellte, nicht festgehalten, das Centrum ist mit seinem Antrage bereits in der Commission hervorgetreten, obwohl es sich seine Entscheidung bis zuletzt vorbehalten wollte. Daraus ist zu entnehmen, daß mit dem Hanne'schen Antrage das Centrum noch nicht sein letztes Wort gesprochen hat, sondern daß es über die Dauer seiner Bewilligung wird mit sich reden lassen. Es sind gewisse Andeutungen laut geworden über die Möglichkeit einer fünfjährigen Bewilligung. Wir wissen nicht, wie die verbündeten Regierungen darüber denken, aber wenn die gesammte Präsenz der geforderten 468,000 Mann von der Mehrheit des Reichstages auf fünf Jahre bewilligt würde, so wäre das vielleicht ein annehmbares Compromiß. Es ist ja unzweifelhaft, daß die Bewilligung der Regierungsvorlage ohne Abstrich das Beste wäre, aber wenn die Gewährung der Erhöhung von 41,000 Mann mit der Verwandlung des Septennats in ein Quinquennat ohne Auflösung des Reichstages zu erreichen ist, so scheint uns das ein discutirbarer Vorschlag.

Die Deutschfreisinnigen haben bereits eine Entrüstungsbewegung der regierungsfreundlichen Parteien für die Weihnachtsferien in Aussicht gestellt, und sie haben damit wahrscheinlich nicht neben das Ziel getroffen, aber diese Entrüstung braucht nicht erst erregt zu werden, sie war von Anfang an vorhanden, als man sah, welche Richtung die Freisinnigen und das Centrum in ihrer Haltung wählten. Die Entrüstung ist da seit dem Tage, an welchem es klar wurde, daß die Opposition die Entscheidung verschleppen und daß sie an der Vorlage der Regierungen herumnageln wollte, ohne für ihr Thun gemeinverständliche Gründe geltend machen zu können. Es ist wieder die Opposition aus Grundsatz, welche schon so oft den beiden Parteien zum Vorwurf gemacht worden ist. Die Entrüstung wird einigermaßen ausgeglichen durch die moralische Niederlage, welche die Opposition durch ihren Beschluß am 16. December erlitten hat, und durch den nachfolgenden Geschäftsordnungsstreit vom 18. December. Die Wirkung der Commissionsberathung mit diesem Anhängsel im ganzen Lande ist die Ueberzeugung, daß die Abgeordneten der freisinnigen Partei und des Centrums Parteipolitik getrieben haben Angesichts einer Lage, in welcher das Zusammenstehen aller Parteien zum Schutze des Vaterlandes geboten war und vom Volke erwartet wurde. Wir brauchen keine Entrüstungsbewegung in Scene zu setzen, sie ist da, und sie hat sich mit einer Kraft und Ursprünglichkeit entwickelt, welche keine Agitation herbeizuführen im Stande gewesen wäre. *

Leipzig, 21. December 1886.

* Die Bearbeitung der Enquete über die Sonntagsruhe im Reichsamt des Innern ist ihrem Abschluß nahe. Dem Bundesrath und Reichstag wird eine Uebersicht der Ergebnisse zugehen.

* Der Verbreitung verbotener Druckschriften, wird officiös geschrieben, ist durch das Reichsgerichtserkenntniß im sogenannten Freiberger Proceß eine heilsame Schranke gezogen worden. Bekanntlich sind durch ein von dem Reichsgericht bestätigtes Urtheil des Freiberger Landgerichts mehrere Führer der socialdemokratischen Partei verurtheilt worden, weil sie an einer Verbindung theilgenommen haben, zu deren Zwecken oder Beschäftigungen es gehört, Maßregeln der Verwaltung oder die Vollziehung von Gesetzen durch ungesetzliche Mittel zu verhindern oder zu entkräften (§. 129 des Strafgesetzbuchs). In dem Urtheil ist thatsächlich festgestellt, „daß 1) seit Jahren, und zwar schon vor der im Jahre 1880 erfolgten Abhaltung des Wyderer socialdemokratischen Congresses, bis jetzt im deutschen Reiche eine Verbindung besteht, zu deren Zwecken und Beschäftigungen gehört, die Vollziehung des Reichsgesetzes vom 21. October 1878 und Maßregeln der Verwaltung durch verbotswidrige Verbreitung des „Züricher Socialdemokrat“ im deutschen Reich zu verhindern und zu entkräften, und daß 2) die Angeklagten theils durch ihre Theilnahme am Wydener Congreß und ihre dabei über den „Socialdemokrat“ gepflogenen Berathungen und gefaßten Beschlüsse und die danach von ihnen angeordnete Bekanntmachung dieser Beschlüsse in Deutschland durch den „Socialdemokrat“, theils durch ihre Theilnahme an dem im Jahre 1883 abgehaltenen Congresse zu Kopenhagen, die von ihnen dabei gepflogenen, den „Socialdemokrat“ betreffenden Berathungen und die danach von ihnen mitangeordnete Publication des Kopenhagener Congreßprotokolls in jenem Blatte, zu erkennen gegeben und erklärt haben, daß sie der zu 1 gedachten Verbindung sich als Mitglieder anschließen, in den Organismus dieser Verbindung und in diese selbst auf Dauer als Glieder eintreten und ihren Willen dem Gesammtwillen der Verbindung auf die Dauer ihrer Mitgliedschaft unterordnen.“ — Dies Urtheil ist von großer Tragweite, da es die Möglichkeit gewährt, den Versuchen zur Verbreitung verbotener socialdemokratischer Druckschriften auf dem Boden des gemeinen Rechts weit wirksamer entgegenzutreten, als an der Hand des §. 19 des Socialistengesetzes, dessen Strafen wesentlich niedriger sind. Von Wichtigkeit ist namentlich hierbei, daß es nicht des förmlichen Beitritts zu einer Verbindung bedarf, um die Theilnahme an derselben festzustellen, sondern das hierzu — wie das Reichsgericht entschieden — auch concludente Handlungen genügen, sowie ferner, daß die Strafandrohung der §§ 128 und 129 nicht nur auf den Act des Beitritts selbst, sondern auch auf die Wirkung desselben, die in dem Zustande der Mitgliedschaft besteht, Anwendung findet. Daß die Voraussetzung, von welcher die Erkenntnisse im Uebrigen ausgehen, nämlich das Vorhandensein einer Verbindung zum Zweck des Betriebes verbotener Druckschriften, vielerorts vorhanden ist, läßt sich nicht bezweifeln; schon die Verbreitung des „Socialdemokrat“ und anderer verbotener Druckschriften in größeren Städten und Industriegegenden spricht hierfür; thatsächlich ist auch das Vorhandensein solcher Verbindungen in neuester Zeit an mehreren Orten festgestellt worden; auch der jüngst dem Reichstage vorgelegte Rechenschaftsbericht des Hamburger Senates zur Ausführung des Socialistengesetzes erwähnt solcher. Wie wohin angedeutet, wird somit das Vorgehen gegen die Verbreiter socialdemokratischer Druckschriften künftighin wesentlich erleichtert, und es sind in Folge dessen dem Vernehmen nach die Behörden von dem preußischen Minister des Innern in einer Circularverfügung hierauf besonders aufmerksam gemacht worden.

* Man schreibt der „National-Zeitung“: „Die in der Presse veröffentlichten Briefe König Ludwig II. von Bayern an Professor von Döllinger und die in denselben enthaltenen Aeußerungen des Königs über seine Stellung zum Unfehlbarkeits-Dogma wurden von der „Germania“ zuerst für Zeichen der damals schon beginnenden geistigen Umnachtung des unglücklichen Monarchen ausgegeben. Sehr bald aber fand das ultramontane Blatt es zweckmäßiger, den König als damals noch zurechnungsfähig zu behandeln, weil inzwischen der Kerkale „Bayerische Courier“ den Nachweis zu führen versucht hatte, daß jene Briefe zwar die Unterschrift des Königs trugen, aber nichts weniger als der Ausdruck seiner religiösen Ueberzeugung gewesen seien. Dieser durch nichts erwiesenen, nicht aber durch andere Thatsachen direct widerlegten Behauptung gegenüber sind wir in der Lage, auf Grund authentischer Mittheilungen versichern zu können, daß jene Briefe nicht blos die Unterschrift des Königs tragen sondern, wie übrigens Herr von Schulte in seinem Werke: „Der Altkatholicismus“ S. 326 auch ausdrücklich bemerkt hat, ganz eigenhändig vom ersten bis zum letzten Worte vom König selbst verfaßte Schriftstücke sind; ja selbst die von Herrn v. Schulte eingesehenen Briefumschläge trugen die von des Königs Hand geschriebene Adresse. Der Versuch der ultramontanen Presse, in der öffentlichen Meinung die irrthümliche Vorstellung zu erwecken, als ob diese Briefe vom Könige blos unterschrieben worden seien, und als handle es sich um die Arbeit eines Andern, der etwa in schwacher Stunde dem Könige die Unterschrift entlockt hätte, erweist sich dadurch als ein verzweifelter Griff. Ueberdies hat der König auch anderweitig kein Hehl aus seiner Stellung zum Unfehlbarkeitsdogma gemacht. Als einer der ersten Hofbeamten des Königs, der sich noch jetzt an hervorragender Stelle im diplomatischen Dienste Bayerns befindet, eine öffentliche Erklärung gegen die neuen vaticanischen Dogmen abzugeben im Begriff stand — es war die erste derartige Kundgebung in München —, zeigte er dieselbe vorher dem Könige mit der Frage, ob seine persönliche Stellung der Veröffentlichung seines Namens unter einer solchen Erklärung vielleicht im Wege stände, worauf ihm der König antwortete: „Nein, wenn ich nicht König wäre, würde ich sie selbst unterzeichnen.““

* Zur politischen Lage in Rumänien meldet die „Politische Correspondenz“ aus Bukarest, 15. December:

In wiederholten Malen wurde in der hiesigen Presse das Project einer Conföderation der Kleinstaaten an der unteren Donau erwähnung gethan. Indessen unterscheidet sich die Art und Weise, wie heute der Zweck eines solchen wechselseitigen Anschlusses aufgefaßt werden müßte, ganz wesentlich von den Absichten, welche man vor sechs Jahren mit der Verwirklichung eines solchen Bündnisses zu erreichen gehofft hatte. Damals glaubt man mit einer Conföderation der Donaustaaten jedem Einflusse der Großmächte auf die Regulirung der Schiffahrtsverhältnisse an der unteren Donau Thür und Thor versperren zu können. Der Plan war also in gewissem Sinne zunächst gegen Oesterreich-Ungarn und dessen Stellung an der unteren Donau gerichtet. Heute stehen die Verhältnisse wesentlich anders. Jetzt würde ein Bündniß der Staaten an der unteren Donau einen unbedingten Anschluß an die von den mitteleuropäischen Mächten und England befolgte Orientpolitik gleich zu achten sein. Daß Rumänien einem solchen, ganz in den Rahmen seiner äußeren Politik passenden Allianzplane durchaus nicht abgeneigt wäre, kann nicht blos aus der Rede des Ministers Pioreanu anläßlich der Eröffnung der serbisch-bulgarischen Friedens-Verhandlungen, sondern auch aus dem Umstande geschlossen werden, daß ein der Regierung nahestehendes Blatt, der „Telegraphul“, sich in ganz besonderer Weise um die Bewerkstelligung des in Rede stehenden Allianzgedankens bemüht. Das ist aber auch Alles, was hier das Conföderations-Project gefördert werden kann. Namentlich ist die Meldung des „Daily Chronicle“, daß die Föderation der Donaustaaten für den Fall des Bedarfes 400,000 Mann ins Feld stellen werde, als eine ebenso übertriebene als des wirklichen Thatsachen weit vorausbeurtheilende Combination zu betrachten. Selbst zugegeben, daß Rumänien sich seit drei Jahren den conservativen Tendenzen der mitteleuropäischen Friedensliga in rückhaltloserer Weise angeschlossen hat und daß die Stellung Serbiens hier genug ist, um vorauszusehen zu lassen, daß bei einer Conföderation der Donau-Balkanstaaten ebenfalls entgegenkommen würde, so darf man doch den bedeutsamen Umstand nicht vergessen, daß bei den heute noch sehr der Klärung und Befestigung bedürftigen Zuständen Bulgariens von einem unter dessen Mitwirkung zu Stande kommenden Bündniß der Donaustaaten unmöglich die Rede sein kann. Immerhin gilt hier aber so viel für gewiß, daß für den Fall, als die weitere Entwickelung der bulgarischen Frage in immer dem nationalen Selbstbestimmungsrechte widersprechender Weise erfolgen sollte, die Triplealliance Rumänien, Serbien und Bulgarien sehr große Chancen bietet. Ein solches Bündniß werde eine weitere Bürgschaft gegen solche von Rußen inspirirte Wühlereien bilden, welche in ihren Folgen und Rückwirkungen ganz Europa in ähnliche Mitleidenschaft zu ziehen vermögen, wie wir das im jüngsten Stadium der bulgarischen Frage zu beobachten und zu beklagen Gelegenheit hatten.

* * *

* Die in verschiedenen Blättern aufgetauchten Andeutungen über geheime Begegnungen zwischen dem Prinzen Alexander von Battenberg und der bulgarischen Deputation, zu denen der bevorstehende Aufenthalt der letzteren in England angeblich benützt werden soll, werden der „Polit

lischen Correspondenz" von einer dem Prinzen nahestehenden Seite als eine durch nichts gerechtfertigte Insinuation bezeichnet. Es wird hinzugefügt, daß die Reise des Prinzen nach England jedes politischen Zweckes und Charakters entbehrt und daß derselbe das Land vor der Ankunft der bulgarischen Deputation verlassen wird.

* **Aus Paris**, 18. December, wird der „Kölnischen Zeitung" gemeldet:

Seit einigen Tagen bemühen sich die Russen, hierselbst eine große Anleihe zum Abschluß zu bringen. Wie mir aus zuverlässiger Quelle versichert wird, soll es sich um einen Betrag von fünfhundert Millionen handeln und als Zweck der Anleihe die Vervollständigung der Militairausrüstung, insbesondere auch die Ausstattung der russischen Infanterie und die Ergänzung des Eisenbahnnetzes angegeben werden. Hier war in letzter Zeit der augenfällige Umstimmung, der in neuester Zeit sich in den russischen Aeußerungen über die politische Lage, insbesondere über das freundschaftliche Verhältniß zu Deutschland kundgegeben hat, lebhaft besprochen worden; abgesehen von den letzten bekannten Erklärungen der russischen amtlichen Presse war hier aufgefallen, daß in den ersten Tagen dieses Monats der „Temps" ankündigte, der Zar beabsichtige, dem deutschen Kaiser zu dessen 90. Geburtstage am 22. März einen Besuch abzustatten, eine Nachricht, die bei den bekannten Anschauungen des Zaren über Reisen und bei der langen Frist bis zur Feier ebenso den Stempel der Erfindung an sich trug, wie die neuliche „Standard"-Meldung, wonach der Zar auf Grund eines Briefes des Kaisers Wilhelm auf die Candidatur des Mingrelien verzichtet habe. Bisher hatte man hier angenommen, es handle sich in erster Linie um einen Versuch, im russischen Sinne auf die deutsche Militarcommission einzuwirken, die man durch unaufhörliche Meldungen über die Friedlichkeit der Lage zu täuschen hoffte; jetzt, wo das russische Anleihebedürfniß hervortritt, neigt man freilich dazu, die Ausbreitung jener falschen Nachrichten mehr darauf zurückzuführen, den internationalen Markt für russische Werthe günstiger zu stimmen.

* Die **spanische** Regierung scheint dem Treiben der republikanischen Partei nicht mehr ruhig zusehen zu wollen. So hat der Gerichtshof in Madrid den Beschluß gefaßt, die Mitglieder der Junta dieser Partei wegen der bei ihrer letzten Versammlung gehaltenen Reden, in denen sie das revolutionaire Vorgehen billigten, gerichtlich zu verfolgen.

* Ueber die **Kriegstüchtigkeit des italienischen Heeres** gab der italienische Kriegsminister auf eine Anfrage des Deputirten Rudini nach der „Neuen Freien Presse" nachstehende Erklärungen ab:

Die Militairbezirke sind mit allem Nothwendigen für die Heeresmobilisirung versehen. Am 1. Januar 1888 wird der größte Theil der Territorial-Miliz organisirt sein; am 1. Januar 1888 wird die Friedensstärke der Compagnien 100 Mann betragen. Wiewohl er von der Nothwendigkeit der Repetirgewehre nicht durchdrungen sei, halte er die Beschaffung dieser Waffe für angezeigt, um das moralische Element der Truppe zu heben. Sechs Millionen Büchsen mit Fleischwunden lagern in den Magazinen. In gleichem Verhältnisse sind alle übrigen Vorräthe vorhanden. Die Waffenvorräthe genügen nicht nur für das Heer erster und zweiter Linie (Reserve), sondern auch für die Territorial-Miliz. Die gegenwärtigen Gewehre seien vorzüglich, ihre Umwandlung in Repetirgewehre leicht und billig (10 Francs per Stück). Um die Mitte des Jahres 1887 werde das ganze Heer erster Linie mit Repetirgewehren bewaffnet sein. Da die Munition für das Repetirgewehr dieselbe sei wie für das bisherige Armeegewehr, so werde im Falle einer Mobilisirung vor allgemeiner Bewaffnung mit Repetirgewehren das Heer keinen Nachtheil empfinden. Von der Reserve oder Mobilmiliz sind die Infanterie-Regimenter und die Artillerie für die Bildung von zwei Divisionen sofort mobilisirbar. Im Bedarfsfalle werde Alles fertig sein, da keine Opfer gescheut wurden. Die Organisation der Territorial-Miliz schreite rasch fort, und binnen kürzester Zeit werde sie alle Dienste, wozu sie berufen werden möge, wohl versehen können. Alle Corpscommandanten seien jetzt, sofort den Dienst im Felde zu übernehmen. Man dürfe die Befestigungswerke nicht allzu sehr vermehren, da dieselben die Operationen des Heeres hemmen. Der Kriegsminister sagt, er ziehe zahlreichen Befestigungen wenige und gute vor; die Kraft der Nation sei die Armee im Felde. Die Befestigungen von Spezia würden binnen wenigen Monaten vollendet sein und seien ausgezeichnet, die Nation möge auf seinen Patriotismus vertrauen. Die nothwendigen Ersatzvorräthe an Waffen und sonstigem Kriegsbedarf seien vorhanden; mehr zu fordern wäre überflüssig. „Binnen vierzehn Tagen", schließt der Kriegsminister, „können wir fünfhunderttausend Mann für die erste Linie mobilisiren, und man kann daher vollständig ruhig sein. Unser Herr wird, sei es allein, sei es an der Seite von Verbündeten, die Ehre der Nation hochzuhalten wissen."

* **Marquis Tseng**, der ehemalige Gesandte Chinas in Paris und London, ist den neuesten Meldungen zufolge zum Minister des Tsung-Li-Yamen ernannt und ist ihm damit die Vertretung Chinas dem Auslande gegenüber anvertraut worden. Marquis Tseng trat zum ersten Male 1881 in die Oeffentlichkeit, als es ihm gelang, die zwischen Rußland und China bestehenden Schwierigkeiten, welche zu offenen Feindseligkeiten auszuarten drohten, zu einem beide Theile befriedigenden Abschlusse zu bringen. Der ehemalige Botschafter Chinas in Paris und London ist ein Mann von fast europäischer Bildung, so daß man von ihm die so wünschenswerthe weitere Ausbildung der chinesisch-europäischen Beziehungen und damit die endliche Erschließung Chinas wohl erwarten kann.

Sachsen.

* **Leipzig**, 20. December. Die mannhafte und patriotische öffentliche Erklärung des zur deutschfreisinnigen Partei gehörenden sächsischen Landtagsabgeordneten Schreck gegen das Verhalten der in der Militaircommission sitzenden deutschfreisinnigen Reichstagsabgeordneten hat selbstverständlich in denjenigen Kreisen, gegen welche die Kundgebung sich richtete, arg verstimmt. Es ist dadurch bewiesen worden, daß es auch unter den Deutschfreisinnigen noch Männer giebt, welche sich für die wahren Interessen des Vaterlandes noch ein offenes Auge und ein warmes Herz bewahrt haben und diese ihre Gesinnung durch doctrinairen Parteifanatismus sich nicht rauben lassen, und daß es dem durch Eugen Richter und Genossen geübten Parteiterrorismus nicht gelingt, jene Regungen eines besseren Gewissens zu ersticken. Herr Richter selbst hat in seinem eigenen Blatt, der „Freisinnigen Zeitung", die Bedeutung und Wirkung der Schreck'schen Erklärung durch das wohlbekannte Ableugnen und Bestreiten der in der Militaircommission stattgehabten Verhandlungen und gefaßten Beschlüsse abzuschwächen und den Abgeordneten Schreck als einen Mann hinzustellen versucht, welcher nicht recht mit den wirklichen Thatsachen vertraut sei. Diese Methode der Widerlegung ist jedoch seitens des Richter'schen Blattes schon zu oft angewendet, als daß sie noch irgend welchen Eindruck machen könnte. In Sachsen selbst ist es nur die bekannte „Zittauer Morgen-Zeitung", welche in ihrer Eigenschaft als reiner Abklatsch der „Freisinnigen Zeitung" über den Abg. Schreck herfällt und von demselben, wie von der deutschfreisinnigen Fraction des sächsischen Landtages überhaupt behauptet, daß sie längst allen Liberalismus über Bord geworfen, im Landtag nur noch „reactionäre" Anträge eingebracht hätten und nicht mehr berechtigt seien, sich Fortschrittsmänner oder Deutschfreisinnige zu nennen. Wir haben nicht die Aufgabe, die Herren Schreck und Genossen gegen derlei Behauptungen zu vertheidigen, dieselben werden das selbst bei Gelegenheit besser besorgen, indessen wir wollen wenigstens auf Grund der jetzigen Vorgänge aufs Neue constatiren, daß zwischen der deutschfreisinnigen Partei im Königreich Sachsen, die ihre Vertretung in der Landtagsfraction findet, und der durch Eugen Richter in Berlin commandirten deutschfreisinnigen Partei ein greller Zwiespalt besteht, der am deutlichsten dadurch seinen Ausdruck findet, daß der Abg. Schreck das Verhalten Eugen Richter's in der Militairfrage „unpatriotisch" genannt hat. Wir sind überzeugt, daß die Herren Schreck und Genossen in Sachsen den weitaus größten Theil ihrer Parteigenossen hinter sich haben, und daß der Standpunct, wie ihn die „Zittauer Morgen-Zeitung" vertritt, nur von solchen Deutschfreisinnigen und Fortschrittlern eingenommen wird, die jeden Augenblick bereit sind, aus bloßem Parteifanatismus und nur um die genügsamen Mittelparteien zu bekämpfen, mit den Socialdemokraten und Ultramontanen sich verbünden.

— **Leipzig**, 19. December. Anläßlich der nunmehr allerwärts vollzogenen Ergänzungswahlen für die Kirchenvorstände erscheint es nicht überflüssig, daran zu erinnern, daß es nicht mehr wie früher der amtlichen Bekanntmachung sämmtlicher Mitglieder des Kirchenvorstandes in dem Amtsblatte des zuständigen Amtsgerichts, sondern nur der Anzeige an die Kircheninspection seitens des Vorsitzenden bedarf, während die Kircheninspection die Legitimation der Kirchenvorstandsmitglieder bei jedem einzelnen Rechtsgeschäfte ausstellt. Obgleich diese letztere Bestimmung bereits am 26. Juli 1881 erlassen ist, scheint dieselbe doch mehrfach unbeachtet geblieben zu sein.

* **Leipzig**, 20. December. Von unseren Lesern kennen wohl viele das in der Windmühlenstraße Nr. 14/16 gelegene, Herrn Julius Michael gehörige und unter dem Namen „Bäckerberberge" bekannte Haus, das wohl noch aus dem vorigen Jahrhundert stammend, in seinem Aeußern nicht mehr in den Rahmen einer Großstadt paßt und durch die Niedrigkeit seines Daches, der Fenster und Thüren und seine an den Tag tretende Altersschwäche einen geradezu unschönen Anblick bietet. Und doch befindet sich hinter diesem unansehnlichen Aeußern ein in diesen Tagen fertig gestelltes Bauwerk, ein prächtiger Saal, der, wenn er auch nicht der größte ist, doch bezüglich seiner Ausführung und Ausstattung wohl von keinem anderen Saale unserer Stadt übertroffen werden dürfte und derselben zur Zierde gereicht. Entworfen und geleitet ist der Bau von Herrn Architekten Edmund Castner, der sich schon durch eine Reihe ähnlicher Bauwerke, z. B. den Schützenhaussaal in Sellerhausen, einen Ruf erworben hat. Auch das großartig ausgeführte Project für den Saal des „Waldcafé" in Connewitz ist von Herrn Castner entworfen. Der neue Saal des Herrn Michael ist in schöner reiner Form des Renaissancestiles ausgeführt. Das Gebälke wird durch übereinanderstehende Pilaster getragen. Die Decke ist caffettenförmig und sehr reich und geschmackvoll decorirt gehalten. Anstoßend an diesen Saal befindet sich ein geräumiger Speisesaal, der ebenfalls reich architektonisch verziert ist und durch eine neue Art von Holzjalousien je nach Bedarf vom großen Saale abgeschlossen werden kann. Außerdem befinden sich daneben noch ein kleineres Gesellschaftszimmer und die nöthigen Wirthschaftsräume und über dem Saal sehr geräumige Wohnungen. Die an diesem Prachtbau hauptsächlich betheiligt gewesenen Gewerke sind Herr Baumeister W. von Zimmermann, der sowohl die solid ausgeführten Zimmerarbeiten, als die sauber gefertigten Tischlerarbeiten lieferte, ferner die Herren Maurermeister Schumann, Stuckateur Hartung und Maler Strasser. Der Saal gereicht durch seine schönen harmonischen Verhältnisse und seine geschmackvolle Architektur und Malerei sämmtlichen Mitarbeitern zur großen Ehre. Im Laufe des nächsten Jahres soll auch das alte, an der Straße gelegene Haus fallen und an seiner Stelle ein stattlicher Neubau aufgeführt werden.

* **Leipzig**, 20. December. Zu einer erhebenden Feier gestaltete sich die Weihnachts-Bescheerung des Vereins Leipziger Küche, welche gestern Nachmittag im Restaurant „Zum Rosenthal" (P. Konrad) abgehalten wurde. Auf einer langen Tafel waren für eine Anzahl armer Kinder reichhaltige Geschenke ausgebreitet und der hohe, am Ende der Tafel stehende überaus geschmückte Tannenbaum, der ein Meer von Licht um sich verbreitete, verkündete weithin die Art und Bedeutung des Festes. Nach einigen Musiknummern wurde auf der kleinen Bühne des Saales ein Theaterstück, „Weihnachten" betitelt, aufgeführt, welches erfreulich bei allen den zahlreichen Anwesenden einen guten Eindruck hinterließ. Mit einer herzlichen Anrede lud Herr Konrad die Kleinen ein, von den für sie bestimmten Sachen Besitz zu ergreifen und helle Freude strahlte aus den Augen der beschenkten Kinder, von denen Einzelne durch Declamation und Gesang die Anwesenden erfreuten. An die Bescheerung schloß sich die Gabenvertheilung an die Vereinsmitglieder und ein Concert an.

* **Leipzig**, 20. December. Im Theatersaale des Krystallpalastes hatte sich am gestrigen Nachmittage zu der Weihnachtsprüfung der Zöglinge der Zörnitz'schen Exercirschule ein zahlreiches Publicum, unter welchem das Militair stark vertreten war, eingefunden. Mit großem Interesse wurden die Uebungen der kleinen Soldaten, die auch diesmal wieder viel Arbeit und Fleiß erkennen ließen, beobachtet und besonders gut ausgeführte Uebungen mit lebhaftem Beifall bedacht. Die Uebungen, welche streng dem militairischen Vorbild angepaßt sind, begannen mit dem Aufmarsch, welchem sich die Paradeaufstellung, Ankunft und Begrüßung der Fahne anschlossen. Es folgten hierauf militairische und turnerische Freiübungen, worauf Wendungen und Richtungen in geöffneten Gliedern und Einzelmarsch in „Front" und „Kehrt" ausgeführt wurden. Besonderes Interesse erregten die Commandirübungen der Schüler-Unterofficiere und der Wachtdienst, commandirt von Schüler-Officieren, durch die hierbei von den Befehlshabern gezeigte militairische „Schneidigkeit"; dasselbe zeigte sich bei den militairischen Meldungen. Recht gut wurden die Vorübungen zum Florettfechten ausgeführt und ebenso die verschiedenen Marschbewegungen in Reihen und Sectionen, ferner das Ausschwärmen und Rallieren. Mit einem wohlgelungenen Parademarsch, commandirt von den Schüler-Officieren, fand die Vorstellung ihren Abschluß. Die ganze Prüfung ließ durch die an den Tag gelegte Gewandtheit und Aufmerksamkeit wieder erkennen, wie zweckmäßig eine derartige Ausbildung für die Knaben ist.

† **Stötteritz**, 20. December. Gestern fand die Gemeinderaths-Ergänzungswahl statt. Bei den Ansässigen standen sich gegenüber der Hausbesitzerverein und die Vereinigung einiger Hausbesitzer. Die erstere Partei brachte die meisten Candidaten durch. Gewählt wurden folgende Herren: von den Ansässigen aus der 1. Classe Carl Ulrich, Brauereibesitzer, als Ausschußperson, und Wilh. Kleine, Seilermeister, als Stellvertreter; aus der 2. Classe Richard Paulherr, Schlossermeister, und Wilh. Thieme, Gärtnereibesitzer, als Ausschußpersonen, Hermann Simon, Mühlenbesitzer, und Handarbeiter Großmann als Stellvertreter; von den Unansässigen Herr Louis Minckwitz, Cigarrenmacher, als Ausschußperson, und Herr Emil Arnold als Stellvertreter.

—r. **Oschatz**, 18. December. Die königliche Kreishauptmannschaft Leipzig hat dem Gärtnergutsbesitzer Thiele-Stennschütz und dem Handarbeiter Richter-Calbitz, deren vereinten Bemühungen es gelungen ist, bei Gelegenheit des am 7. October d. J. in Stennschütz stattgefundenen Schadenfeuers eine Frau aus drohender Lebensgefahr zu retten, in Anerkennung ihrer muthvollen Opferwilligkeit besondere Geldprämien bewilligt. — Am 16. d. M. Abends wurde Herr Förster Kohl-Lockwitz nach dem Rittergute Canitz gerufen, um einen auf einem Baume daselbst sich aufhaltenden großen Marder durch einen sichern Schuß zu tödten. Obgleich der Förster in der Dunkelheit wenig zu erkennen vermochte, hielt er den dunklen Gegenstand doch für keinen Marder. Ehe er losdrückte, nahm er das Gewehr wieder ab, trat an den Baum heran, um die Sache näher zu untersuchen, und entdeckte auf demselben einen Reisig-Marder in Gestalt eines 11jährigen Knaben, welcher im Begriffe war, Liesenreisig zu stehlen. Durch die besondere Vorsicht des Försters sind die Betheiligten nicht in eine Situation gekommen, welche leicht für dieselben recht unangenehme Feiertage hätte bringen können.

‡‡ **Markneukirchen**, 19. December. Heute Vormittag 11 Uhr fand die Eröffnung des neubegründeten städtischen Gewerbemuseums in feierlicher Weise statt. Herr Bürgermeister Zschucke wies in seiner Eröffnungsrede auf die segensreiche Wirksamkeit der vom Staate subventionirten und von der Stadtgemeinde unter außerlichen pecuniären Opfern unterhaltenen Fachschule für Musikinstrumentenbauer hin und zeigte ferner, daß zum weiteren Ausbau dieses Bildungsgebietes nicht nur die Errichtung der von der Königl. Staatsregierung gewünschten Lehrwerkstätten, sondern vor allen Dingen auch das Gewerbemuseum gehöre, das den jugendlichen Arbeitern eine reiche Fundgrube praktischer Anschauung und anregender Förderung in ihrem Gewerbe sein werde. Der Redner widmete alsdann Worte des Dankes dem Gewerbevereine hier, der das in seiner ersten Entwickelung begriffene Museum etwa vor Jahresfrist in städtische Verwaltung übergehen ließ, dem gegenwärtigen Geschäftsführer des Museums, Herrn Organist Bennewitz, sowie den Herren Stadtrath Weller und Streichinstrumentenfabrikant Victor Wettengel sen., welche durch ihre unermüdliche Thätigkeit als Vertreter des Gewerbevereins sowohl, als auch in ihrer Eigenschaft als Deputirte des Curatoriums des städtischen Museums es dahin gebracht haben, daß die Stadt schon jetzt mit berechtigtem Stolze auf ihr Gewerbemuseum blicken kann. Der Dank des Herrn Bürgermeisters galt ferner allen Bürgern, welche das Unternehmen gefördert haben; vor allen Dingen gedachte der Redner aber der Huld Sr. Majestät des Königs, aus Höchstdessen Sammlungen eine Anzahl Musikinstrumente dem Museum auf Zeit überlassen worden sind, sowie des königlichen Ministeriums des Innern, daß durch ansehnliche Geldmittel das Museum bisher unterstützt hat. Nach Schluß seiner Ansprache brachte der Herr Bürgermeister verschiedene eingegangene Glückwunschschreiben zum Vortrage, darunter Zuschriften des Herrn Geh. Reg.-Rath Böttcher, des Herrn Gewerbeschulinspectors Enke-Dresden, des Herrn Amtshauptmanns Dr. Haberkorn-Oelsnitz, des Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. Hartmann-Plauen, des Herrn Landtagsabgeordneten Grahl-Dresden ꝛc. Nach dieser Feier, an welcher ca. 50 hiesige Bürger theilnahmen, wurde ein Rundgang durch das neu eröffnete Gewerbemuseum unternommen. Die dabei gewonnenen Eindrücke waren allenthalben so günstige, daß das Museum an diesem Tage sicher viele Freunde und opferwillige Förderer sich gewonnen hat. Möge es glücklich weiter blühen und gedeihen!

1. **Neustädtel**, 19. December. Heute Nachmittag hielt der hiesige Frauenverein seine diesjährige Christbescheerung für arme Leute ab, und es war möglich geworden, 59 Erwachsenen und 41 Kindern eine Weihnachtsfreude bereiten zu können. Die Feierlichkeit, bei welcher Herr Schuldirector Tauchmann die Rede hielt, war sehr zahlreich besucht. — Auch in mehreren Orten der Umgebung fanden heute die Christbescheerungen der Frauenvereine statt. — Herr Premierlieutenant von Seelhorst vom Infanterieregimente Nr. 107, seit einigen Jahren Adjutant beim Landwehrbezirkscommando in Schneeberg, wurde heute Nachmittag auf offener Straße bei einem Spaziergange vom Schlage gerührt und war sofort eine Leiche. Das Schicksal des sehr beliebten Officiers, welcher früher dem 105. Infanterieregimente angehörte, wird allgemein bedauert.

† **Plauen**, 19. December. Der zum Pfarrer von Höckendorf bei Tharandt gewählte Herr Landdiakonus Widemann hielt heute Vormittag in hiesiger Hauptkirche St. Johannis seine Abschiedspredigt. Herr Widemann hat in hiesiger Gemeinde 6 Jahre als Geistlicher mitgewirkt. — Endlich heute, wenige Tage vor dem Christfeste, scheint es mit dem Winter bei uns Ernst zu werden. Ueber den Fluren liegt eine Schneedecke ausgebreitet, und lustig wirbeln immer neue Schneeflocken zur Erde.

B. **Pirna**, 19. December. Es besteht die Absicht, hier einen Localkirchensonds ins Leben zu rufen. In letzter Kirchenvorstandssitzung erfolgte die Vorberathung eines bezüglichen aufgestellten Entwurfs. — Betreffs des im Sommer des nächsten Jahres hier stattfindenden sächsischen Feuerwehrtages hat der Rath nunmehr seine Geneigtheit ausgesprochen, dem Unternehmen in jeder Hinsicht die erforderliche Unterstützung zu Theil werden zu lassen. Außerdem beschloß man noch hinsichtlich eines eventuellen Deficits noch Bedürfniß die Stadtcasse bis zu 2000 ℳ heranzuziehen. Bei der regen Frequenz, den die Feuerwehrtage meist zu finden pflegen, dürfte dies aber wohl nicht nöthig werden. — Mit der auf Pirnaer Flur errichteten und nunmehr in vollen Betrieb gesetzten Cellulose-Fabrik der Firma Horsch zu Königstein hat die industrielle Entfaltung unserer Stadt einen weiteren, sehr erfreulichen Fortschritt gemacht. Es wurde seinerzeit an dieser Stelle erwähnt, wie der Plan zur Errichtung des genannten Etablissements zuerst einer bedeutenden Opposition begegnete, da man in Bezug auf gewisse Ausdünstungen schädliche Consequenzen befürchtete; den aufgetauchten Bedenken begegnete man aber dann durch vorzügliche technische Einrichtungen, durch welche nach dem Urtheil der bewährtesten Fachmänner jede sanitäre Benachtheiligung absolut ausgeschlossen wird. — Zum heutigen Beginn des Christmarkts erfreute der Schuemann mit einem Gastspiel, das aber immer noch nicht den rechten Ernst aufweisen kann. An Landkundschaft fehlte es nicht; andererseits klagen unsere Geschäftsleute aber recht über den fortgesetzt sich mehrenden Bezug der verschiedensten Bedürfnisse aus Dresden.

••. **Meißen**, 18. December. Viel Zustimmung und Unterschriften aus allen Kreisen findet die schon kurz erwähnte, vom Gewerbevereins-Vorstand Hebmann abgefaßte und zum Unterzeichnen öffentlich ausgelegte Bittschrift an den Präsidenten des deutschen Reichstages; dieselbe hat folgenden Wortlaut:

Hochverehrter Herr Reichstags-Präsident! Angesichts der bedrohlichen Weltlage und der erfolgten Abstimmung in der Militair-Commission halten wir es für Pflicht jedes deutschen Bürgers, öffentlich zu erklären, daß die Mehrheit des deutschen Volkes in dieser Frage unbedingt hinter der Reichsregierung steht und den hohen Reichstag dringend bittet, die Anträge der Regierung unverkürzt bewilligen zu wollen.

Wir bedauern, daß Männer in der verantwortlichen Stelle eines Reichstagsabgeordneten um kleinlicher Bedenken halber die Mittel bescheiden, welche das Vaterland zur Aufrechterhaltung seiner Macht und Größe in schweren Zeiten bedarf.

Indem wir ausdrücklich bemerken, daß wir nicht nur einer politischen Richtung angehören, aber der Ueberzeugung sind, daß wenn es sich um die Sicherheit des Reichs und seiner Bürger handelt, alle Parteien einmüthig um die Reichsregierung sich schaaren mögen, bitten wir Sie, hochverehrter Herr Präsident, dieses ergebene Schreiben zur Kenntniß des hohen Reichstags bringen zu wollen.

Meißen, 18. Decbr. 1886. Mit vorzüglicher Ergebenheit: folgen die Unterschriften.

† **Dresden**, 19. December. Ohne sonderliches Gepränge wurde heute Nachmittag die von Schloß Altenberg bei Wien nach hier überführte Leiche der Gräfin Mathilde von Beust, Wittwe des vor Kurzem ihr in den Tod vorangegangenem früheren sächsischen Ministerpräsidenten und nachmaligen österreichisch-ungarischen Reichskanzlers Grafen v. Beust, auf dem alten katholischen Friedhofe zu Dresden, Friedrichstadt, zur ewigen Ruhe gebettet. In der Friedhofscapelle ging der Beisetzung ein Trauergottesdienst voraus. Dem Sarge folgten die nächsten Angehörigen der Verewigten: Staatsminister von Könneritz nebst Gemahlin geb. von Beust und die beiden Söhne derselben, sowie eine große Anzahl hochgestellter Leidtragender, darunter die Herren Staatsminister von Nostitz-Wallwitz und Dr. von Gerber, Hausmarschall Graf Vitzthum von Eckstädt, Oberhofmarschall von Könneritz, Stadtcommandant Generallieutenant von Funcke, Polizei-Präsident Schwauß ꝛc. Die Einsegnung am offenen Grabe vollzog Capitän Müller, welcher in seiner Rede die allgemeine Herzensgüte, die christliche Barmherzigkeit, die zärtliche Liebe und den hochedlen Sinn der Heimgegangenen pries. Mit dem Salvo regina und den üblichen Gebeten in der großen Capelle schloß die Beisetzungsfeier.

† **Dresden**, 19. December. Im nahen Striesen wurde vom Gemeinderathe Herr Clauß aus Neuschönefeld bei Leipzig zum Gemeindevorstand gewählt.

Vermischtes.

— **Berlin**, 19. December. Se. Majestät der Kaiser wohnte gestern Abend mit Sr. kaiserlichen und königlichen Hoheit dem Kronprinzen und anderen hohen Herrschaften zunächst der Vorstellung im Opernhause und später auch noch auf einige Zeit derjenigen im Schauspielhause bei. Später fand bei den kaiserlichen Majestäten im königlichen Palais eine kleinere Theegesellschaft statt, an welcher auch Ihre kaiserliche Hoheit die Großfürstin Katharina von Rußland, verwittwete Herzogin Georg von Mecklenburg-Strelitz nebst Tochter, die Herzogin Helene von Mecklenburg-Strelitz, und einige andere fürstliche und hochgestellte Personen theilnahmen. Im Laufe des heutigen Vormittags arbeitete Se. Maj. der Kaiser zunächst längere Zeit allein, erledigte darauf Regierungsangelegenheiten und ertheilte später dem Hofphotographen und Hofrath Hanfstängl aus München und demnächst dem Afrikareisenden Gerhard Rohlfs Audienzen. Während der Nachmittagsstunden verblieb der erlauchte Monarch im Arbeitszimmer und um 5 Uhr findet dann bei den kronprinzlichen Herrschaften im hiesigen kronprinzlichen Palais die Familientafel statt, an welcher die in Berlin und in Potsdam zur Zeit anwesenden königlichen Prinzen und Prinzessinnen, sowie Ihre kaiserliche Hoheit die Großfürstin Katharina von Rußland nebst Tochter Herzogin Helene von Mecklenburg-Strelitz Theil nehmen. — Ihre Majestät die Kaiserin wohnte heute Vormittag dem Gottesdienst in der Capelle des Augusta-Hospitals bei. — Soweit bis jetzt bekannt, gedenkt die Großfürstin Katharina von Rußland mit ihrer Tochter am Dienstag Abend von hier nach St. Petersburg weiter zu reisen. Im Gefolge derselben befinden sich die Hofdamen Frl. von Belgard und der Staatsrath von Grimm.

‡‡ **Aus Thüringen**, 19. December. In einer größeren Anzahl Ortschaften des westlichen Thüringen grassirt, namentlich unter der Kinderwelt, die Diphtheritis, welche schon viele Opfer gefordert und in manche Familie Sorge und Trauer gebracht hat, so daß die Freude verheißende Weihnachtszeit in eine schmerz- und gramerfüllte in diesen Familien verwandelt wird. In Gotha wird die städtische Behörde zu umfassenderen Maßregeln gegen die gefährliche Krankheit aufgefordert, wie strengere Absperrung der Kranken und deren Familien, zwangsweise Desinfection der gebrauchten Wäsche, Kleider, Betten, und zwar, da sich Chlor und andere Chemikalien nicht bewährt haben, durch Hitze. Dabei ist auch auf die Erwägung der Frage der zwangsweisen Verbrennung der Leichen der an Diphtheritis Verstorbenen hingewiesen worden. — In dem auf dem Walde gelegenen Dorfe Rauenstein wollte ein bei dem Fabrikbesitzer Michaelis in Arbeit stehendes zwanzigjähriges Mädchen mit der brennenden Petroleumlampe auf den Boden gehen, um Waaren zu holen. Oben angelangt, explodirte die Lampe — jedenfalls durch den starken Luftzug veranlaßt —, so daß die Flammen sofort die Kleider des Mädchens ergriffen. Trotzdem auf die markerschütternden Hilferufe die Hülfe schnellstens zur Stelle war, erlitt das arme Mädchen doch solche entsetzliche Brandwunden, daß es bereits am anderen Tage unter den fürchterlichsten Schmerzen verstarb. Trotz der unzähligsten Unfälle ist der Leichtsinn in dem Umgang mit Petroleumlampen doch nicht zu beseitigen. — Dem Vernehmen nach hat der kürzlich in Kassel verstorbene Oberstabsarzt a. D. Dr. König der im Kreise Schmalkalden gelegenen Gemeinde Steinbach-Hallenberg eine Zuwendung von 50,000 ℳ vermacht. — Im herzogl. Hoftheater in Meiningen wird nächsten Dienstag Ibsen's Drama „Die Gespenster" zur Aufführung gelangen, zu welcher Vorstellung ein Billetverkauf nicht stattfindet. Doch sollen Anmeldungen zum Besuche derselben nach Möglichkeit berücksichtigt werden, sofern diejenigen Personen, welche geladen zu werden wünschen, sich schriftlich beim herzogl. Hofmarschallamt anmelden.

— Der in Haft genommene französische Officier Le Tellier ist, wie aus Karlsruhe gemeldet wird, Lieutenant im 17. Jägerbataillon zu Rambervillers. Er führt einen Urlaubspaß bei sich, der vom französischen Kriegsminister auf zwei Monate, unter Zusicherung des Gehalts für die Urlaubszeit, ausgestellt ist. Le Tellier war, als man ihn festnahm, im Begriff nach Stuttgart abzureisen. Aus den bei ihm gefundenen Papieren (Terrainskizzen, Aufsätzen ꝛc.) soll laut „Badischer Landeszeitung" zu entnehmen sein, daß der Aufenthalt des Herrn Le Tellier in Karlsruhe dem Rheinübergang bei Maxau und einem etwanigen Kampf um Karlsruhe gewidmet war. Wie man erzählt, wäre Le Tellier unbehelligt von Karlsruhe weitergereist, wenn nicht ein merkwürdiger Zufall zur Entdeckung geführt hätte; ein Büchsenmacher des Dragoner-Regiments in Karlsruhe suchte für einen Collegen aus Mannheim eine Wohnung. Im betreffenden Hause war der obere Stock ausgeschrieben, die Vermietherin zeigte dem Büchsenmacher das untere Stockwerk, da das obere noch bewohnt und genau gleich sei; dabei öffnete sie das Zimmer eines Franzosen, der hier wohne, „um deutsch zu lernen". Bei dem plötzlichen Eintritt fuhr der junge Herr auf, rollte sofort eine Anzahl Papiere zusammen und gerieth in sichtliche Verlegenheit. Dem Büchsenmacher fiel dies auf, er brachte die Person des Franzosen in Zusammenhang mit einer jüngst abhanden gekommenen wichtigen militairischen Urkunde und machte Anzeige. Weiter wird jetzt erzählt, daß vor einiger Zeit die militairgerichtliche Verhaftung eines Zahlmeister-Aspiranten in Karlsruhe erfolgt sei. Diese Verhaftung soll in ursächlichem Zusammenhange gestanden haben mit dem zeitweiligen unerklärlichen Verschwinden eines Mobilmachungsplanes der Cavallerie. Das wichtige Document sei, nachdem es vermißt war, in einem Umschlage von einer Frau auf offener Straße gefunden worden. Dieser ganze Vorfall soll indessen mit der Angelegenheit des Lieutenants Le Tellier nichts zu thun haben.

— Von dem „Bay Psalm-Book" nimmt man allgemein an, daß es das erste in Amerika gedruckte Buch ist. James Lennox, der Begründer der großen, seinen Namen tragenden Bibliothek in New-York, mußte sich jahrelang vergeblich mit dem Wunsch tragen, ein Exemplar dieses Buches für seine Bibliothek zu erwerben, da das einzige bekannte sich in der Bodleianischen Bibliothek in Oxford befand. Lennox beauftragte den Bibliographen Herrn Stevens in England, ein Exemplar um jeden Preis zu erstehen, sobald es ihm zu Gesicht käme; aber auch er suchte lange Zeit vergebens. Gelegentlich einer Bücherauction in London kam ein Bündel alter Psalmbücher zum Verkauf. Stevens fehlte natürlich nicht. Sein geübtes Auge entdeckte bald, daß unter den Psalmbüchern das vielgesuchte Buch war. Es kostete ihm große Mühe, seine Aufregung vor den anderen Käufern zu verbergen. Als ihm aber das ganze Bündel für 19s zugeschlagen war, da leuchteten seine Augen hell auf und gierig griff er danach, so gierig, daß es auch den anderen Anwesenden auffallen mußte. Auf die Frage, was für eine Seltenheit er da erwischt habe, antwortete er mit scheinbarer Gleichgiltigkeit: „O, nichts, nur das erste englische Buch, welches in Amerika gedruckt worden ist. Sieben Jahre lang habe ich es still und eifrig gesucht, — endlich habe ich es!" Einige Zeit nachher erstand Stevens eine ganze Bibliothek für 2000 Lstrl., nur um noch ein zweites Exemplar dieses Psalmbuches zu erlangen, das er dann dem Britischen Museum für 150 Lstrl. anbot, und wofür er, nachdem dieses den Ankauf abgelehnt hatte, bald darauf in Amerika 250 Lstrl. erhielt.

— **Madrid**, 17. December. Die deutsche Barke „Constantin" ist bei Almeria gescheitert; die Mannschaft ist gerettet.

— Von einem schweren Schiffsunglück auf dem Mississippi, bei welchem nicht weniger als dreißig Personen, darunter Kinder, ihr Leben verloren haben, wird aus Amerika berichtet: Das große Pensionat in Bickburg, in welchem die Kinder der reichsten amerikanischen Familien untergebracht sind, wurde infolge der dort grassirenden Masern-Epidemie geschlossen, und da die Weihnachtszeit nicht

mehr fern ist, sollten die gesunden Kinder, etwa vierzig an der Zahl, nach New-Orleans gebracht werden, um sich von hier zu den Eltern zu begeben. Der Dampfer „White" wurde von der Direction des Pensionats gemiethet, um die Kinder und zehn Begleiterinnen derselben nach New-Orleans zu bringen. Auf der Fahrt entstand durch die auf amerikanischen Dampfern übliche unvorsichtige Hantierung mit dem Feuer ein Brand; das Holzschiff stand im nächsten Augenblick in Flammen, und von den vierzig Kindern und ihren Begleiterinnen konnten nur etwa zwanzig gerettet werden. Auch von der Mannschaft kamen mehrere Personen um.

Aus dem Statistischen Amt.

Leipzig. 50. Woche vom 12. Decbr. bis 18. Decbr. 1886. Lebendgeboren: männlich 42, weiblich 46, zusammen 88. Todtgeboren: 7. Verstorben: männlich 29, weiblich 26, zusammen 55; dies giebt 16.5 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen befanden sich 17 Kinder im Alter von 0—2 Jahre und 6 von 2—5 Jahre. In der inneren Stadt starben 9, in der äußeren 40, Ortsfremde in Krankenhäusern 6.

Todesfälle kamen vor an: Masern 3, Scharlach 2, Diphtheritis 7, Lungenschwindsucht 4, Lungen- und Luftröhren-Entzündung 3, anderen Krankheiten der Athmungsorgane 2, Gehirnschlag 1, Darmkatarrh 2, Brechdurchfall 1, allen übrigen Krankheiten 30.

Buchhandlung Carl Fr. Fleischer, Universitätsstraße 3.

Gustav Fock, Buchhandlung, Neumarkt 40 u. 38, I. Fernsprechanschl. 569. **Billige Weihnachts-Geschenke** für Jung u. Alt. — Kataloge gratis.

M. Hessling, Augustusplatz No. 1 (Becker's Haus), empfiehlt in größter Auswahl: Architekt. und kunstgewerbl. Vorlagenwerke, Mal- und Zeichen-Utensilien, sowie Schreibmaterialien aller Art, Majolika-, und Terracotta-Gegenstände, Prachtwerke, Jugendschriften, Bilderbücher 2c. zu billigsten Preisen.

Neumarkt 36 **Eckert & Finck,** Neumarkt 36 empfehlen für den Weihnachtstisch Briefpapiere und (undurchsichtige) Couverts in geschmackvollen Cassetten von 40 ₰ bis 10 ℳ. Monogramm- u. Lugespapiere, Schreibgarnituren, Schreibzeuge, Briefmappen u. Beschwerer, Malekasten, l. Tintenfässer, Markenaufreuchter, Abreißkalender, Visitenkarten u. s. w.

Papierausstattungen in glatt und vortheilhaft gewählten Prägungen mit Reisen- und Beschreibduft und ohne Parfüm. Fertige Monogrammpapiere in farbig, weiß, Gold und farbig feet. Bronze geprägt. Th. Anders, Specialgeschäft feiner Briefp., Grimm. Str. 23.

Attrapen, Schreib-Albums, Bilderbücher, Schreibmappen, Cassett. m. ff. Briefp. u. Conv., Farbkasten, Cartonnagen, Spiele, Christbaum-Verzier., Stammb.-Bilder. **M. Apian-Bennewitz,** Hainstr. 1, Barthel's Hof, nur im Hofe.

Photographie-Albums zu billigsten Preisen empfiehlt **C. Mating Sammler,** Petersstraße Nr. 20, Hotel de Russie.

E. Naumann, Uhrenfabrik, Königsplatz 6, bittet bei Bedarf von Uhren um gütige Berücksichtigung.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23/18. Magazin für Neuheiten in- u. ausländischer Artikel, Leder-, Galanterie-, Holz- und Bronzewaaren, Gußwaaren, Fantasie- und Luxusartikel.

Beckert & Lange, Königsplatz 6. Größtes Lager aller Neuheiten, Specialitäten in **Damen-Schmucksachen.** Armbänder, Brochen, Colliers, Medaillons, Ringe 2c., Bulons, Simili-Brillanten, Stiftnadeln, Fächer jeder Art, echt Elfenbein-, Jet-, u. Bernstein-, auch imitirt. Waaren, Neuheiten echter Coralien- und Granatwaaren. Uhrketten in Talmi, Gold, Nickel, Oxyd und Silber für Herren und Damen, Manschetten- und Chem.-Knöpfe mit Mechanique.

Carl Flatau, Goethestrasse 5, am neuen Theater. **Echte Habana-Cigarren** aus den renommirtesten Fabriken. **Proben stehen zu Diensten.**

Beachtenswerth für Raucher! Sherifhan-Imp. „la Tropical", pr. Mille 165 ℳ — 100 St. 17 ℳ **Gustav Kietz,** Petersstr. 17 u. Ecke Roßstr. u. Nürnberger Straße.

A. Silze, Cigarren-Importeur, Peterstr. 37, im Hirsch, und Goethestr. 9, Credit-Anstalt. **Grosso- und Detail-Lager** echter Havana-Importen und feiner Hamburger Cigarren in eleganten Kistchen à 25, 50 und 100 Stück. **Egypt. und Türk. Cigaretten.**

Feine Qualitäts-Cigarren, Handarbeiten, aus den ersten Hamburger Fabriken, von 75 bis 150 ℳ pro Mille, empfiehlt **Carl Flatau,** Goethestr. 5, am Neuen Theater.

Meine drei Detail-Geschäfte: **Gerberstraße, Fleischerplatz, Johannisplatz,** halte ich dem geehrten Publikum bei Bedarf bestens empfohlen. **C. G. Lehmann, Kaffee-Special-Geschäft,** Leipzig.

Erkältung, Schnupfen, Husten und Heiserkeit werden von den jetzt allgemein bekannten Hoff'schen Kaiserthpillen in kürzester Zeit beseitigt und schwerere Katarrhe allmählich in die mildeste Form übergeführt. Hoff'sche Katarrhpillen sind erhältlich in Leipzig: Engel-Apotheke, sowie in fast jeder Apotheke Sachsens. Jede echte Schachtel trägt den Namenszug J. G. med. Wittlinger's.

Eine schöne Bescherung ist stets Wirsch's berühmter Tafelsenf. Magenbehagen, der auf keinem Weihnachtstische fehlen sollte, vorräthig u. A. bei Fr. Wilh. Krause, Rignet & Co., Th. Schwanecke Nachf., Gustav Markendorf, Bruno Mühl.

Flaschenbier-Handlung Gustav Keil, gegr. 1860. Neumarkt No. 3, Grosse Feuerkugel, Fernsprecherverbindung 516.

Franz Mauer Königlicher Hoflieferant Markt 17 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Handschuhen, Strumpfwaaren, Neuheiten in Cravatten** für Herren und Damen. **Engl. Regenschirme. Eau de Cologne.** Handschuh-Abonnements.

Wein-Restaurant Müller, Markt, Barthel's Hof. Anerkannt feinste Küche, reelle Weine. Prima Austern, täglich frisch.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Braustadt 16).
7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
8. Postamt 7 (Marktstr. Steinw.).
9. Postamt 8 (Eisenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hohestraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie äußerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgekürzt: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme 2c. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof), geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—7 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags, Sonntags 9—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugansichtsse, Reiserouten, Billetpreise, Anleerichtungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifirungen 2c.

Landwirthschaftliches Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Centrale Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgerschule, Burgstraße 2) 7½—9½ U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Commerzienstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 6/10; Gebrüder Spillner, Wurzner Straße 37; Heinrich Barth, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Zinck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandverleihung und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Reichsstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **20. März** bis **25. März 1886** verliehenen Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von totgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der dem Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Kanzleigeschäfte.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Ausgabe von Büchern 10—12 Uhr; Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Kurprinzstraße 9, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Poliklinikum des Rüder-Zweig-Vereins Mückern, Lange Str. 25. Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter Wochentags 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7. I.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum. Geöffnet von 10—3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) beim Inspector im N. Gewandhaus selbst zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und „ „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor R. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Bäckereinrichtungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Beilderstr. 23, III., geöffnet Dienstag und Freitag Nachmittags 5—7 Uhr.

Schlachten-Panorama, Roßplatz, täglich geöffnet.

Kaiser-Panorama Grimmaische Str. 24, I. St. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (rechts vor Börse).
2. „ „ Hospitalstr. 2.
3. „ „ Zeitzer Thorth.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).
Messingasse Nr. 1.
Schützenstraße 15 (5. Bürgerschule).
Leihhaus.
Neues Theater.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.
2. „ „ Gartenstraße Nr. 4.
3. „ „ Johannesplatz 11.
4. „ „ Nürnberger Str. 42.
5. „ „ Hainstraße Nr. 4.
6. „ „ Alexanderstr. 28.
7. Polizei-Wache Lessingstraße 29
8. „ „ Eutritzscher Str. 2.
9. „ „ Zeitzer Str. 28.
10. „ „ Plagwitzer Str. 38.
In dem Krankenhause (Liebigstraße).
„ der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
„ „ Gasanstalt II (Südvorst.).
„ dem Neuen Johannishospital.
„ d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
„ der Freyestraße Nr. 6c.
„ der Thomasmühle.
„ dem Tauchaer Thorhause.
„ dem Dresdner Thorhause.
„ „ Maschinenh. des Wasserw.
„ „ Wächterhause des Hochreservoirs, Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
„ „ Thomasthurm.
In den neuen Militärbaracken.

Kronen-Lederconservirungsfett in gross. Dosen — 30 ₰ — v. Fabrikanten Carl Günther in Leipzig ist die anerkannt beste Stiefelschmiere der Welt. Verkaufsstellen: Obstmarkt 2 und Eisenbahnstrasse 6.

C. A. KLEMM's Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung Dresden (Augustustr.) Leipzig (Neumarkt 28) Chemnitz (Rosenmarkt). Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik. Lager röm. und deutscher Saiten. Alleinige Verkaufsstelle der Weichold'schen quintenreinen Saiten. Permanente Ausstellung von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler) aus den anerkannt besten Fabriken. Verkauf und Vermiethung.

Gebrüder Rost, Eberhardtstrasse 12, Gelbgießerei und Metallwarenfabrik, Armaturen für Dampf-, Wasser- und Gasleitung. Lager div. Hähne, Ventile, Manometer, Hof-, Dampf- und Flügelpumpen.

Goethestrasse 1. **Wilhelm Röper,** Goethestrasse 1. Specialität für **Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen.** Allein-Verkauf der Möbel-Fabrikate der Malaser Industrie-Halle Mainz.

Flaschenzüge, Eiserne Karren, Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Schneidzeuge bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Gummi-Regenröcke u. Gummi-Schuhe aller Art. Gummi-Waaren-Bazar 10 Petersstrasse 10.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Original Compound Dynamomaschinen „Gramme" mit Bogen- und Glüh-Licht (Reference Central-Halle) führen aus **Schumann & Koeppe,** Reudnitzer Strasse.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager. Lederreibriemen. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb. 2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** Am Neuen Theater.

Robert Kiehle, Nähmaschinen aller Systeme für Handwerker und Familiengebrauch. Reparaturen billigst. Fabrik Turner- u. Bahnhofstrassen-Ecke.

Dampfmaschinen, Gasmotoren, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstrasse 19. Fernsprecher No. 1037.

Gummi-Spielwaaren, Gummi-Regenröcke, Gummi-Schuhe und **-Stiefel** (echt russische), Schmuck aus Hartgummi und echt Jet bei **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, am Blücherplatz.

Ein- u. Verkauf v. Alterthümern, Raritäten, Kunstgegenständ. pp. v. Nipp- u. Schmuck-, Gold- u. Silbersach., Cameen, auch Perlen, Münz., Porzellane u. dgl. aus Nachlassen u. Großmutters Handkästchen. **Jost's Alterthumsgeschäft,** Grimmaischer Steinweg 5, I.

Versand-Geschäft Mey & Edlich, 18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz. **Brautkissen** sowie sämmtliche **Tapisserie-Artikel** in allbekannter hochfeiner Ausführung bei **Emilie verw. Pardubitz,** Katharinenstrasse No. 7.

Neues Theater.

Dienstag, 21. December 1886.
344. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, gelb.
Anfang ½7 Uhr.

Der Spion von Rheinsberg.
Lustspiel in 5 Acten von Rudolf von Gottschall.
Regie: Oberregisseur Gettke.

Personen:

Friedrich, Prinz	Herr Bergmann.
von Knobelsdorf, Intendant	Herr Tietz.
von Keyserling	Herr Straßmann.
von Fouqué, Major	Herr Borchardt.
von Bergen	Herr Geißler.
Bielefeld, Kaufmann	Herr Hänicke.
Frau von Kutsch, Oberhofmeisterin der Prinzessin	Fr. Baumeister.
Frau von Marwitz, } am Hofe der Prinzessin	Frl. Petri.
Frau von Brandt, }	Fr. Breitsaff.
Agnes von Wallmoden	Frl. Schneider.
Arthur von Seidlitz	Herr Hartmann.
Dr. Salomon Morgenstern	Herr Doer.
Friedersdorf, Kammerdiener des Prinzen	Herr Müller.
Friedericke, Zofe der Frau von Kutsch	Frl. Jäckel.
Der Kranzwirth	Herr Treutler.
Die Kranzwirthin	Frl. Reppert.
Ein Gärtner	Herr Schmiedecke.

Hofdamen und Hofherren. Officiere. Kammerdiener und Zofen.

Der erste Act spielt in der Kranzschenke, in der Nähe von Rheinsberg, die andern im Schloß und Park von Rheinsberg.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Kurt: Frl. Nissl.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, Gesperrtes Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ Parterre-Logen ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Prosceniums-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelbalcon: Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Prosceniums-Logen im erster Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Kempf-Theater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Prosceniums-Logen im dritten Rang 1 ℳ. Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Ausnahme von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. — Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderoben-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Mittwoch, 22. December. (345. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Der Templer und die Jüdin.**

Altes Theater.

Dienstag, den 21. December 1886.
Geschlossen.

Der Billet-Vorverkauf zu der am Mittwoch stattfindenden Weihnacht-Vorstellung findet an der Tages-Casse des Alten Theaters heute Nachmittag von 1 bis 3 Uhr (mit Aufgeld von 30 Pf.) statt.

Repertoire. Mittwoch, 22. December. Weihnachts-Vorstellung. (Anfang 4 Uhr.) **Aschenbrödel, oder: Der gläserne Pantoffel.**

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Direction: Emil Schönerstädt.
Dienstag, den 21. December 1886, zum ersten Male:
Mit vollständig neuen Kostümen und Decorationen und unter Mitwirkung des Herrn Musikdirector Schauer mit seinem Knaben-Musikcorps (22 Köpfe stark):

Die Wichtelmänner.

Große Feerie mit Gesang und Evolutionen in 6 Bildern von Franz Sutong. — Musik von Arno Kieffel.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Mittwoch, den 22. December, „Die Wichtelmänner".
In Vorbereitung: **Rip-Rip.**

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 48 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 4. 35 N. (nur bis Goldmyl). — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11. 54 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45 fr. — 8. 45 B. — 11. 30 B. — 2. 58 N. — 8. 50 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5. 45 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 2. 58 N. — 4. 35 N. — 6. 40 N.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 48 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 48 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 29 B. — 10. 39 B. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 B. — *8. 30 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 11 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 9. 31 B. 11. 45 B. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (bis Nossen).

II. Preußische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 15 B. — *9. 10. B. — 11. 5. B. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. N. — *9.5 N. — 10. 45 N. (bis Bitterfeld).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Herbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15. B. — *9. 10 B. — 2. N. — 6. N. — *9.5 N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4. 22 fr. — 12. N. — 5. 45 N. — *11. 28 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

5. 45 fr. (bis Halle). — 6. 35 fr. — 7. 35 B. (bis Halle). — 9 B. — 10 B. (bis Halle) — *11 B. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle). — *9. 56 N. — 10. 45 (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 fr. — *7. 35 B. — 9. 55 B. — 1. 40 N. — *5. 5 N. — 5. 45 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 B. — 12. 7 N. — 4. 20 N. — *6. 5 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eisenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Hoyerswerda-Kohlfurt-Breslau: 8. 30 B. — *1. 50 N. — 7. 33 N. (bis Finsterwalde).

B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 30 B. — *1. 50 N. — 7. 33 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6. 25 B. — 10. 40 N. — 4 N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 B. — 12. 28 N. — 4. 41 N. — *6. 22 N. — 10. 38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 fr. (von Altenburg). — 7. 52 B. — *8. 10 B. — 10. 33 B. — 12. 55 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Goldmyl). — 9. 57 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 28 B. — 11. 38 B. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 37 N.

C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 7. 20 B. — 11. 38 B. — 2. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 8. 45 N.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 B. — 10. 33 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 B. — 10. 33 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 38 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 14 Nachts. — *6. 20 fr. — 9. 34 B. — *10. 34 B. — 11. 10 B. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 B. (von Nossen). — 11. 55 B. — 4. 13 N. — 6 55 N. — 9. 46 N.

II. Preußische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3 54 fr. — 10. 12 B. — *11. 47 B. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — 9. 10 N. — *11. 16 N.

B. Linie Magdeburg-Herbst-Leipzig: 8. 26 B. (von Herbst). — 10. 12 B. — 2. 29 N. — *5. 35 N. — 11. 16 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 5 fr. — 5. 31 fr. (von Halle). — 7. 31 B. (von Schkeuditz). — *8. 5 B. — 9. 36 B. (von Halle). — 11. 5 B. — 12. 41 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 49 N. — *11. 24 N. — 12. 11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 B. (von Corbetha). — 7. 32 B (von Erfurt). — *9. 40 B. — 10. 38 N. — 1. 37 N. — 5. 55 N. — 6. 53 N. (an Sonn- und Festtagen von Leipzig). — *9. 33 N. — 11. 24 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 B. — 4. 30 N. — *8 28 N. — 9. 40 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Kohlund-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig: 7. 11 B. (von Finsterwalde). — 12. 35 N. — *6. 42 N.

B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig: wie vorstehend.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9. 29 B. — 1. 15 N. — 7. 44 N.

B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6. 11 B. (von Gera). — 10. 25 B. — 4. 9 N. — *8. 11 N. — 9. 16 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Preiswerthe Weihnachtsgeschenke.

Nachstehende Artikel empfehle ich zu anerkannt billigen Preisen in grösster Auswahl:

133 × 200 cm Teppiche, imit. Holländer ℳ 2.00.
133 × 200 cm do. bedr. Köper „ 4.00.
133 × 200 cm do. imit. Brüssel III „ 6.00.
133 × 200 cm do. do. do. II „ 7.00.
133 × 200 cm do. do. do. I „ 9.00.
130 × 200 cm do. Tapestry „ 12.50.

133 × 200 cm Teppiche, Plüsch ℳ 19.00.
133 × 200 cm do. echt Brüssel I „ 24.00.
Tischdecken, Stück von ℳ 1.25 an.
do. mit Scheer und Quasten von ℳ 2.50 an.
do. Gobelin, do. do. von ℳ 4.00 an.
do. Chenille von ℳ 9.00 an.

Reisedecken, einfach Plüsch, Stück von ℳ 5 an.
do. doppelt Plüsch, Stück von ℳ 8 an.
Schlafdecken, wollene, Stück von ℳ 2.50 bis ℳ 20.
Sophadecken, Stück von ℳ 1 bis ℳ 6.
Wattel-Bettdecken, Stück von ℳ 1.75 bis ℳ 5.
Läuferstoffe, Meter von 50 ₰ an.

Bettvorlagen in Plüsch, Stück ℳ 1.25.
do. do. Thierstücke, Stück ℳ 1.50.
do. do. Super-Qual., Stück ℳ 2.50.
Rackenkissen, Stück von ℳ 2 an.
Manilla-Gardinen, Fenster von ℳ 2.25 an.
Weiße Gardinen, Fenster von ℳ 2 bis ℳ 20.

14 Katharinenstraße 14, Ecke Böttchergäßchen, Emil Stephan, 14 Katharinenstraße 14, Ecke Böttchergäßchen.

Special-Geschäft für Möbelstoffe, Teppiche, Läufer, Tisch- und Reisedecken und Gardinen.

L. Holtbuer

Markt 10, Ecke Barfussgässchen.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Corallen und Granatwaaren.

Grosse Auswahl passender Weihnachtsgeschenke

Specialität in Corallen und Granatwaaren.

Durch grössere preiswerthe Einkäufe in Brillanten und Edelsteinen bin ich in der Lage, Brillantringe und Ohrringe, Broches und Armbänder zu ausserordentlich billigen Preisen offeriren zu können.

S. Rosenthal

empfiehlt zu

nützlichen Festgeschenken:

Oberhemden

von ℳ 2.50—5.00,
nur aus bestem, feinsten Hemdenstoff und leinenem Einsatz, glatt mit Schmaren und Streifen und gestickt.

Tag- u. Nachthemden

in Leinen, Twiloid u. Hemdentuch, in allen Längen u. Weiten vorräthig.

Chemisettes

mit und ohne Kragen, in vorzüglicher Qualität, von 50 ₰ an.

Leinene Kragen u. Manschetten

von 30 ₰ an. von 50 ₰ an.

Neu! Dante Neu!
Kragen u. Manschetten
50 ₰ 75 ₰
Garnitur: 2 Kragen, 1 P. Manschetten ℳ 1.50.

Katharinenstr. 16.

General-Dépôt der Württbg. Leinen-Industrie.

Fabrik-Preise. Fabrik-Preise. Fabrik-Preise. Fabrik-Preise.

Stühle von Mk. 3 an. Große Auswahl.

Schaukelstühle, Clavierseßel, Comptoirstühle.

Gebogene Wiener-Stühle, Tabourets, Armlehnstühle.

Hertlein & Cie Stuhlfabrik.

12 Naundörfchen 12, nächst dem Hauptfeuerwehr-Dépôt.

F. A. Siegel, Grimmaischer Steinweg Nr. 8,

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke bei streng reeller Bedienung

goldene Damenuhren von 28—100 ℳ, goldene Herrenuhren von 50—300 ℳ, sowie silberne Uhren von 15—75 ℳ, Regulateure von 12—70 ℳ. Jede bei mir gekaufte Uhr ist gut abgezogen und leiste 2 Jahre Garantie. Große Auswahl in Goldwaaren, als: Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen, Ohrringe, Medaillons in den neuesten Mustern zu sehr billigen Preisen.

Massiv goldene Trauringe à Paar von 10 ℳ an.

Altes Gold wird gekauft und in Zahlung angenommen.

F. A. Siegel, Grimmaischer Steinweg Nr. 8.

Schubert & Sorge,

Lampen- und Metallwaaren-Fabrik,

Reudnitz-Leipzig.

Musterlager für Gros- und Détailverkauf

Grimmaische Strasse 5, I.

Eingang Reichsstr. 1 (Sellier's Hof).

Specialität! **Petroleumbeleuchtung.**

Brenner bis über 100 Kerzen Lichtstärke.

Grösste Auswahl in Tisch- u. Hängelampen, Wand- u. Handlampen, Patent-Pianino- u. Flügel-Lampen, Flur- u. Schlafzimmer-Ampeln, Laternen etc.

General-Dépôt der neuen Patent-Reichs-Lampen mit Messingbassin und Lampen mit Diamantbrenner.

Lampen älterer Construction können eventuell sofort mit neuem Patentbrenner versehen werden.

Tausend Lampen

mit ff. decorirten Alabasterflüssen sollen bevorstehender baulicher Veränderungen und damit verknüpften Raummangels wegen zu und unter Herstellungskosten verkauft werden. Wir empfehlen diese Gelegenheit zum Ankauf besonders preiswerther Weihnachtsgeschenke.

Neu! Patent-Christbaumständer. Neu!

Durch die Gartenlaube, Leipziger Illustrirte Zeitung, Daheim, Scherer's Familienblatt etc. etc. besonders empfohlen.

Reichhaltiges Lager

aller Sorten

Handschuhe, Cravatten, Träger

empfehlen:

M. Bencker & Sohn

LEIPZIG

Kais. Königl. privilegirte Handschuh-Fabrik

Jeschinthal bei Karlsbad

Filialen: LEIPZIG, BERLIN, Frankfurt a/M., MARIENBAD, KARLSBAD, HANNOVER, BADEN-BADEN, BRESLAU

M.&S.

Leipzig: Theaterpassage und Hainstrasse 3.

Cigarren-Offerte.

1886er Importen.			1885er Importen.		
1 •••	El Hidalgo, Conchas	Mk. 140	14	La Julia, Londres fino	Mk. 125
2 •••	Reunion, Reg. de la Reina	„ 140	15 •••	La Veguera, Conch. de Reg.	„ 135
3 •••	Incognito, Reg. de la Reina	„ 150	16 •••	La Miel, Conch. Especiales	„ 160
4 •••	Bella Stella, Conchas finas	„ 200	17 •••	Manuel Garcia, Selectos finos	„ 180
5 •••	El Nectar Cubano, Principe	„ 200	18	La Sensitiva, Conchas	„ 180
6 •••	Manuel Garcia, Regalitas	„ 230	19 •••	Nectar Cubano, Reg. del Rey	„ 210
7	Carolina, Reg. del Principe	„ 250	20 •••	Partagas, Reg. California	„ 220
8	Flor de Cuba, Princesas	„ 260	21	El Indio, Reg. de Conchas	„ 190
9	La Puritanita, Bouquets	„ 280	22 •••	La Espanola, Reinas	„ 220
10 •••	Flor de Cuba, Victorias	„ 290	23 •••	Ernst Merk, Conchas	„ 240
11 •••	Flor de Cuba, Reg. de la Reina	„ 310	24	Flor de Morales, Reg. del Principe	„ 260
12 •••	Manuel Garcia, Reg. Chica	„ 320	25 •••	Flor de Cuba, Reg. del Principe	„ 260
13 •••	Corona Alfredos,	„ 650	26 •••	Flor de Cuba, Reg. del Rey	„ 280

Die mit ••• bezeichneten Import-Marken sind mild von Geschmack und durchschnittlich hell in Farben. **No. 4, 5, 6, 11, 12 und 13 sind ganz besonders mild und fein von Aroma.**

Sumatra-Cig. mit	Felix-Brasil	von	Mk.	40—50.
Sumatra- - -	Felix u. Habana	-	-	60—80.
Sumatra- - -	Habana	-	-	70—100.
Felix- -	Specialitäten	-	-	50—80.
Habana- - -	rein Habana	-	-	60—120.

A. Tüngerthal,

Brühl No. 23.

Conrad Grau,

Petersstraße 44,

neben Herren Weinstock & Co.,

Specialität:

Neuheiten in

Handschuhen, Cravatten, Trägern etc.

Nur beste Qualitäten zu den billigsten Preisen.

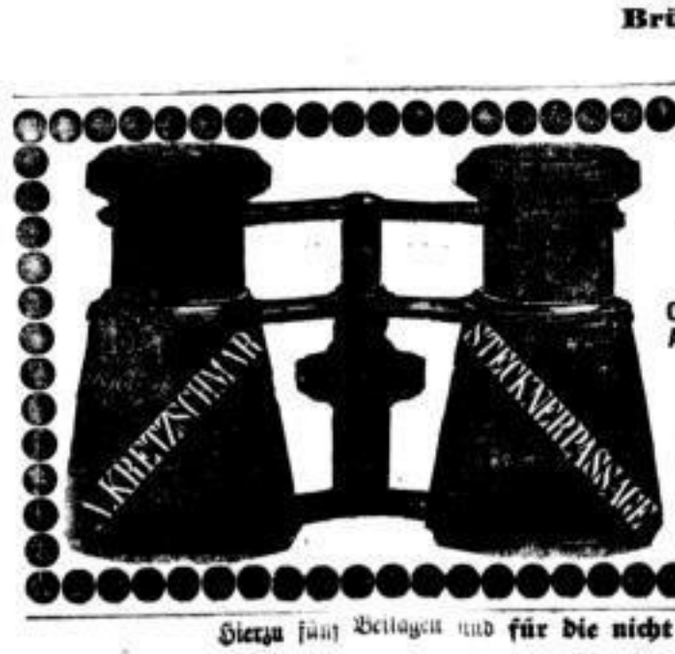
Handschuh-Abonnements

auf ganze und halbe Dutzende mit 10 Procent Preisermäßigung.

Herm. Schwarz,

Universitätsstr. 1.

Reichhaltiges Lager von Renaissance-, Stand- und Salon-Uhren. Regulateure von den einfachsten bis zu den feinsten in stylvollen Gehäusen zu äußerst vortheilhaften Preisen.



A. Kretzschmar,

Steckner-Passage,

empfiehlt

Opern- u. Reisegläser v. 7—200 ℳ.
Aneroid- und Holosteric-Barometer mit nur guten Werken.
Brillen und Klemmer in Gold, Silber, Nickel, Horn etc.
Reisszeuge in grosser Auswahl.
Thermometer aller Art.
Compasse, Stereoskope, Bilderspiegel.

Reelle Bedienung. Billige Preise.

J. H. Enderlein,

Tischlermeister,

18 Windmühlenstraße 18, part. und 1. Etage,

empfiehlt hiermit sein auf das Reichhaltigste assortirtes Lager solid gearbeiteter Möbel, sowie geschmackvolle

Polstergarnituren und reizende Neuheiten zu **Weihnachtsgeschenken** passend.

Auswahl

eigener Fabrik

Rasirmesser, Streichriemen, Rasir-Etuis m. Streichriemen, Scheeren, Scheeren-Etuis, Tranchirbestecke, Geflügel-Tranchirscheere, Tisch- und Tellermesser, Taschen- und Negermesser, Austern- und Kraut-Hobel, Austern-Gabeln, Austernbrecher, Haienbrecher, Hühneraugenmesser.

Moritz Wünsche,

Universitätsstraße 5.

Löffel, Bestecke, Ringe, Albums, Manschetten-Knöpfe, Bierseidel 2c. graviert Gustav Kühn, Graveur, Neumarkt 33.

Hierzu fünf Beilagen und **für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare** eine Extrabeilage von **M. Oelsner in Leipzig, Malaga 2c.** betr.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger

№ 355. Dienstag den 21. December 1886. 80. Jahrgang.

Zur parlamentarischen Lage.

* Man schreibt uns aus Berlin:

Es sind heute gerade acht Tage vergangen, seit wir an dieser Stelle die Verschleppungstaktik der verbündeten freisinnig-ultramontanen Opposition in der Militaircommission des Reichstags beklagten. Seitdem hat die Allonge Windthorst-Richter dieses Werk mit ungeschwächten Kräften fortgesetzt und ist, ohne ein greifbares Ergebniß der Commissionsarbeiten zu hinterlassen, auf mehrere Wochen in die Ferien gegangen. Womit ist die vergangene Woche zum Hingebracht worden? Mit unfruchtbaren Reden der „militairtechnischen Autoritäten" Windthorst und Richter mit einer Abstimmung, nach welcher sich die Commission vis-à-vis du rien sah, mit der Einbringung von Anträgen, die ihre Existenz nur der Gnade der Socialdemokraten verdanken und welche von ihren geistigen Urhebern selbst als unhaltbar und widerspruchsvoll verurtheilt werden. Und nach allen diesen taktischen Manövern als Schlußeffect die Vertagung auf einen Zeitraum, in welchem 1866 fast ein Krieg mit einer europäischen Großmacht zu Ende geführt wurde, die Vertagung trotz der mehrmaligen dringenden Erklärung des Kriegsministers, daß er Eröffnungen zu machen habe, welche die Majorität der Commission von einem Vertagungsbeschluß zurückhalten würden. Die Opposition rathlos und ratlos in der materiellen Frage, war nur in dem einen Puncte fest und unerschütterlich, durch die Vertagung Zeit zur Ueberlegung zu gewinnen, wie der Vorlage ein Bein zu stellen sein, ohne allzu sehr den nationalen Sinn der Wähler gegen sich aufzureizen. Die Herren Windthorst, Richter und Genossen ahmten einfach dem seligen Frankfurter Bundestage nach, der auch jede wichtige nationale Frage dadurch verschleppen ließ, daß er in kritischen Momenten stets in die Ferien ging. Jene Periode nationaler Ohnmacht und Zerstückelung scheint das Ideal unserer Oppositionspolitiker zu sein.

Läßt nicht bei einem solchen Gebahren jedem national gesinnten Mann die Galle über? Ist nicht schon die Entziehung darüber hin in die freisinnigen Kreise gedrungen, wie die Kundgebung des sächsischen fortschrittlichen Abgeordneten Schrick bewirkt? Wirkt da nicht das kräftige Wort des Abgeordneten v. Benda herzerquickend, daß ein solches Thun zum Verrath am Vaterlande gleichkomme? Wenn irgendwo, so gilt hier das Wort des Dichters, daß zuweilen erfrischend, wie Gewitter, goldene Rücksichtslosigkeiten wirken. Die treffende Kritik des nationalliberalen Redners war der Ausdruck eines tief verletzten, warmen patriotischen Gefühls, welche in der Brust jedes vaterlandsliebenden Mannes Widerhall findet, wenn auch die gut gezeilte Oppositionspresse den angesehenen Parteiführer deshalb als Denuncianten verlästert.

Man braucht ja nur die Haltung des deutschfeindlichen Auslandes mit offenen Augen zu betrachten, um das Wort des Abgeordneten von Benda bestätigt zu finden. Im Osten die Panslawisten und im Westen die französischen Revanchepolitiker wetteifern augenblicklich miteinander, die internationale politische Lage als eine durchaus friedliche erscheinen zu lassen. Herr Kalkow und Herr Boulanger sind plötzlich in die Fußstapfen der Friedenspapstes getreten, lediglich um der Opposition im deutschen Parlament ihren Kampf gegen die nationale Wehrkraft des Reiches zu erleichtern. Und die Herren Windthorst, Richter u. s. w. sollten so — nun, sagen wir so wenig scharfsichtig sein, um diese plumpe Falle nicht zu merken, welche von den erbittertsten Feinden des Vaterlandes hier gestellt wird? Sind in ihren Ohren die Worte ungehört verhallt, welche dieser Tage der ultraradicale Clemenceau öffentlich gesprochen, daß in diesem Augenblick jede französische Partei die größte Reserve beobachten müsse, dem Minister des Auswärtigen seine Verlegenheiten bereiten dürfe? Können oder wollen sie den Sinn dieser Mahnung nicht begreifen, welche die schwüle Stille der Situation hinlänglich erklärt? Der französische Volkscharakter ist sanguinisch genug, um die Taktik der ultramontan-freisinnigen Parlamentsopposition für die Stimme der Majorität des deutschen Volkes zu halten, zu glauben, daß diese Opposition die Grundvesten der deutschen Wehrkraft allmählich erschüttern, die deutsche Armee in wenigen Jahren von ihrer überlegenen Stellung herabdrücken könne. Das ist ein Irrthum, aber gleichwohl ist er verhängnißvoll, denn darum ist, wie die „Kölnische Zeitung" täglich aufführte, mit Sicherheit in den nächsten vier bis fünf Jahren der Krieg zu erwarten. Und Diejenigen, welche in unpatriotischer Opposition diesen Irrthum nicht zerstören, den Frieden nicht durch ein starkes Heer sichern, sie tragen die volle Verantwortung für all den Jammer, das Elend und das Blut, das selbst ein siegreich geführter Krieg über unser Vaterland bringt. Die thatsächliche Versagung der Regierungsforderungen ist gleichbedeutend mit Krieg.

Noch schlimmer aber als das offene ehrliche „Nein" ist jene Taktik der Opposition, welche der Regierung statt Brod nur Steine reicht. Wenn man erhebliche Portionen der geforderten Heeresverstärkung nur auf ein Jahr, den langen Rest nur auf drei Jahre bewilligen mag, so ist ein solches Angebot für jede feste, sich ihrer Verantwortlichkeit bewußte Regierung schlechthin unannehmbar. Und selbst diese Zugeständnisse waren ja von der Opposition nicht ohne Hintergedanken gemacht. Man höhnt jetzt auf jener Seite Regierung und Majorität, daß in der Abstimmung nicht eine conservativ-nationalliberal-ultramontane Mehrheit das „Triennat" angenommen habe. Wäre das geschehen, dann wären die Herren sicher in der zweiten Lesung von ihrer Zusage zurückgetreten, die sie ausdrücklich nicht als eine bindende, sondern nur als eine provisorische, eventuale gemacht hätten. Genau so, wie jetzt in den vorzeitig beschlossenen Ferien die Führer der Opposition gemeinsame Schritte zum Nachtheil der Vorlage berathen werden, wäre das auch in dem anderen Falle geschehen.

Welchen Weg die oppositionellen Ferienberathungen nehmen werden, darüber giebt die informirte Parteipresse schon jetzt ziemlich klaren Aufschluß. Der fortschrittliche Flügel der Freisinnigen wird die ehemaligen Secessionisten dazu bewegen, für den Antrag Windthorst zu stimmen, d. h. für die einjährige Bewilligung aller geforderten Verstärkungen, für die dreijährige eines kleinen Theils derselben. Können die „Freisinnigen", so heißt es, gegen das Centrum eine Reduction der 41,000 Mann absolut nicht erreichen, so sollen sie wenigstens dieselben auf so kurze Zeit wie möglich bewilligen. Sie sollen Windthorst überall unterstützen, wo er versagt, da sie ihn nicht hindern können, wo er bewilligt. Das Centrum ist also Herr der Situation, die Freisinnigen die ergebenen Diener.

Doch weiß die weitsichtige Excellenz auch sehr gut, und deshalb hat sie einstweilen die Vertagung durchgesetzt, weil wahrscheinlich die endgiltigen Instructionen erst von Rom einzuholen sind. Und in den Plänen des Vaticans liegt es, den Zeitpunct der Entscheidung noch hinauszuschieben. An dieser Thatsache kann keine künstliche Berechnung über Zeitersparniß durch provisorische Ausarbeitung des Commissionsberichts seitens des beiden Referenten während der Ferien etwas ändern. Weder in der Sache, noch in dem Personen lag ein triftiger Grund zu der jetzigen Verschleppungstaktik, Commission und Plenum hätten sehr gut noch einige Tage arbeiten und noch vor Weihnachten ein Votum abgeben können, auf Grund dessen die Regierung ihre Maßregeln treffen konnte. Außerhalb der Sache liegende Interessen der Commissionsmehrheit haben das verhindert. Solche Parteiverhältnisse sind aber unhaltbar, der nationale, patriotische Sinn der Bevölkerung muß ihnen ein „Halt" zurufen. Wenn Mißvergnügen an der inneren Regierungspolitik in Verbindung mit ausländischen hierarchischen Einflüssen die nationale Wehrkraft antasten wollen, dann ist es geboten, an das Volk zu appelliren, damit es dem Lande die Güter des Friedens erhalte.

Vermischtes.

— In London giebt es nach der Aufstellung eines Beamten der bekannten großen Londoner beziehentlich englischen Zeitungsverkaufsfirma Smith and Son ungefähr 7000 Zeitungsstraßenverkäufer im Alter von 10jährigen Knaben bis zum weißköpfigen Greise, vom jungen Mädchen bis zur alten Frau.

— Lissabon, 16. December. Die hiesige geographische Gesellschaft hielt heute eine außerordentliche Sitzung, bei welcher der König und die Königin, die Mitglieder der königlichen Familie, das diplomatische Corps und ein sehr zahlreiches Publicum zugegen waren. König Dom Luis überreichte dem Afrikareisenden Major Serpa Pinto die ihm von der geographischen Gesellschaft und dem Handelsverein verliehenen Medaillen. Major Pinto, der von einem Midshipman des Schiffes „Cardoso" begleitet war, gab alsdann eine Beschreibung seiner letzten Reise nach Ostafrika zum Besten. Er tadelte das Verhalten der englischen Missionare in Blantyre, welche Handschellen in Europa gekauft hatten, die für die Eingebornen bestimmt waren, aber von den portugiesischen Zollbehörden in Quilimani confiscirt wurden.

— In Holyoke, einer im Staate Massachusetts rasch aufblühenden Stadt, giebt es nicht weniger als 22 Papierfabriken. Dieselben beschäftigen etwa 4100 Arbeiter und Arbeiterinnen. Der Connecticutfluß, an dem die Stadt liegt, eignet sich sowohl seiner bedeutenden Wasserkraft, wie auch der Klarheit und chemischen Beschaffenheit seines Wassers wegen ganz vorzüglich zur Fabrikation von Papier, so daß auch die ungeheuren Quantitäten, welche hiervon in den Vereinigten Staaten für Post, Telegraph und sonstige Regierungszwecke gebraucht werden, fast ausschließlich aus den Mühlen von Holyoke hervorgehen.

Literatur.

Unter blühenden Blumen, gemalt von Luise Preußer und Gräfin Olga zu Eulenburg. Worte von Sinilde Gerhard. Leipzig, Meißner & Buch. Eleg. geb. — Dieser gemalte Strauß duftender Blumen, gelegen auch der Natur „geschildert" von den beiden wackelnd genannten Künstlerinnen, und mit sinnigen Sprüchen begleitet von Sinilde Gerhard, wird ein hochwillkommenes Geschenk auf dem Weihnachtstische junger Damen sein. Treu dem Leben abgelauscht, lachen sie uns an mit der stummen Seele die Kinder Floreens, wie sie der Wechsel des Jahres zeitigt und wie sie hervorsprießen aus lustigem Grün, Rankenwerk und Gezweig, und Ausdruck dem stillen Leben der Natur giebt dabei das flinke, lebendige Wort der Dichterin. Möge das schmucke Büchlein überall Aug' und Herz entzücken! —s.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Ein praktisches Geschenk ist sicher ein schön singender Canarienvogel. Wer sich hierzu entschließt, dem rathen wir, die bekannte Handlung des Herrn Oscar Reinhold, Universitätsstraße zu besuchen. Man findet daselbst Hunderte von gelbgefiederten Sängern schon von 6 ₰ an bis zu den feinsten Edelrollern. Außerdem auch praktische Vogelbauer, Futterhäuschen und sonstige Utensilien zur Zucht und Pflege der Vögel sind daselbst in allen erdenklichen Arten zu haben, und ist ein Besuch dieses Geschäftes für jeden Vogelliebhaber nur zu empfehlen.

† In den alten, einst guten Ruf sich erfreuenden Restaurants unseres Leipzig zählt ohne Zweifel auch der „Nicolai-Tunnel", Nicolaistraße, der von Herrn E. Poser bewirthschaftet wird. Es ist in letzter Zeit mehrfach behauptet worden, daß die Riesen-Restaurants, die hier entstanden sind, den mittleren und kleineren Restaurants, unserer Stadt die Lebensbedingungen abschnitten. Daß diese Behauptung nur in gewisser Hinsicht und zum Theil wahr ist, beweist z. B. auch der Nicolai-Tunnel des Herrn Poser; denn hier ist die Frequenz nicht nur nicht zurückgegangen, sondern gewachsen. Vielen scheint es eben ganz gleich zu sein, ob das Local, wo sie sich es wohl sein lassen, riesenmäßig oder nur klein ist — wenn nur die materielle Verpflegung nichts zu wünschen übrig läßt. Und wo in Hinsicht auf Küche und Keller so Ausgezeichnetes wie bei Poser geboten wird, da wird man in alle Wege auch gern verweilen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 12. December bis 18. December 1886.

Tag u. Stunde der Beobachtung	Barometer in Millimetern, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten.	Windrichtung und Stärke.		Beschaffenheit des Himmels
8	734.8	+ 4.1	100	S	4	trübe
12. 2	735.6	+ 8.2	85	W	3	bewölkt
8	736.3	+ 5.6	94	W	3	fast trübe *)
8	740.7	+ 5.9	97	WNW	4	trübe
13. 2	742.1	+ 7.5	91	W	2	trübe
8	742.8	+ 5.8	100	W	3	fast trübe *)
8	740.4	+ 4.4	100	SW	1	trübe
14. 2	743.0	+ 5.2	100	W	1	trübe
8	742.6	+ 4.4	100	S	2	trübe *)
8	743.4	+ 6.2	100	S	1	trübe
15. 2	741.5	+ 9.3	100	S	1	fast trübe
8	740.6	+ 7.0	100	S	1	wolkig *)
8	740.4	+ 4.8	100	S	3	bewölkt
16. 2	739.2	+ 6.9	96	SSW	1	trübe
8	736.8	+ 5.2	100	SE	1	trübe *)
8	739.3	+ 1.4	100	W	1	trübe
17. 2	743.7	+ 4.8	94	W	2	bewölkt
8	745.8	+ 0.4	100	SW	2	klar *)
8	737.0	+ 3.6	100	S	4	bewölkt
18. 2	738.9	+ 7.0	85	W	4	bewölkt
8	742.8	+ 2.6	100	WNW	2	trübe *)

*) Früh und Vormittags Regen; zeitweilig stürmisch. *) Vormittags mehrmals Regen. *) Früh etwas Regen; Nachmittags und Abends oft Regen. *) Früh und Vormittags Regen; Abends von 10 Uhr an Regen. *) Abends und Nachts Regen. *) Früh Regen. *) Zeitweilig stürmisch; Abends Regen.

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Aufgeboten wurden in der Zeit vom 13. December bis mit 18. December 1886.

Schönwetter, Ferdinand Gustav, Steuerrevisor, mit Damm, Johanne Friederike Hermine, hier. — Böttcher, Friedrich August, Schlosser, mit Paul, Christiane Wilhelmine, hier. — Lung, Ferdinand Mathias, Buchbinder, mit geb. Hieter geb. Hanschild, Aurelia Augusta Anna, hier. — Pohle, Carl Wilhelm, Handarbeiter, mit Gärtner, Anna Marie, hier. — Poppe, August Friedrich Heinrich Georg, Marktheller, mit Wenzel, Françoise Therese Laura, hier. — Reiche, Franz Richard, Handarbeiter, mit Ruprecht, Anna Maria, hier. — Fiedler, Friedrich Wilhelm Carl, Schlosser, mit Junghans, Martha Ina, hier. — Zumach, Paul Albert, Handlungsreisender, mit Hennig, Anna Luise, hier. — Beyer, Friedrich Wilhelm, Marktheller, mit Gläser, Anna Adelheid, hier. — Köhler, Gottlob Richard, Zimmerer, mit Diethmann, Lina, hier. — Martin, Paul Hugo, Buchbindermeister, mit Brunert, Olga August, hier. — Kühn, Karl Hermann, Güterbodenarbeiter, mit Tranzettel, Friederike Wilhelmine, hier. — Jacob, Adolph, Kaufmann, mit Baum, Martha, hier. — Brenß, Friedrich Wilhelm, Buchhändler, mit Boerse, Maria Emilia, hier. — Naumann, Friedrich Max, Feuermann, mit Herold, Flora Selma Alma, hier. — Stößlein, Sigmund, Bankgeschäfts-Inhaber in Prag, mit Rabinsohn, Rosalia, hier. — Hentschel, Ertmann Max, Kaufmann in Kirchberg im Erzgebirge, mit Steinbach, Maria Franz hier. — Kaußer, Johann Bernhard, Kaufmann hier, mit Dämerich, Johanna Helene in Leipzig. — Aldirben, August, Kellner hier, mit Siegwart, Ida, in Cöthen. — Lux, Wilhelm Albert, Oberwärter in Röben bei Rötha, mit Schnurpel, Anna Selma, hier. — Thiele, Wilhelm Richard, Kaufmann in Gera, mit Wiegand, Franz Auguste, hier. — Zimmermann, Franz Theodor, Tapezierer, mit Raub, Anna Maria, hier. — Kotte, Friedrich, Maurer, mit Ostermann, Charlotte Wilhelmine, hier. — Brendel, Julius Louis Alfred, Schmied, mit Birenheide, Emma Friederike, hier. — Koch, Friedrich Wilhelm Julius, Buchbinder hier, mit Strehlitz, Caroline Auguste, in Schönefeld. — Ritter, Richard Otto, Marktheller, mit Sellert, Martha Bertha Mathilde, hier. — Peibuch, Carl Richard, Handschuhfabrikant, mit Wilde, Wilhelmine Pauline, hier. — Hecht, Wilhelm Max, Forbenhändler, mit Schmiedel, Clara Emma, hier. — Thierbach, Friedrich Wilhelm Richard, Coffeehändler hier, mit Rudland, Johanna Christiane, in Gohlis bei L. — Gottschald, Ernst Oscar, Kaufmann, mit Claus, Friederike Elise, hier. — Rost, Carl Julius, Buchdrucker, mit Steinecke, Antonie Louise Clara, hier.

Zusammen 31 Aufgebote.

Eheschließungen wurden in der Zeit vom 13. bis mit 18. December 1886 angemeldet:

Kießling, Reinhard Bruno, Kürschner hier, mit Haupt, Amalie Wilhelmine in Beuerbach bei Halle a. S. — Erdhardt, Karl Friedrich Ottomar, Sattlermeister, mit Kieß, Bertha Franziska Amalia, hier. — Weiße, Carl Heinrich, Schuhmachermeister, mit Küchler, Pauline, hier. — Bachrodt, Robert Albert, Kaufmann, mit verw. Müller, geb. Freund, Friederike Ernestine, hier. — Bach, Gustav Theodor, Metallschläger, mit verw. Schöne, geb. Gruber, Wilhelmine August, hier. — Fehling, Paul Karl Julius, Kaufmann, mit Werner, Olga Gertrud Elisabeth, hier. — Mendt, Johann Adam, Handelsmann, mit Jaus, Margarethe, hier. — Händel, Hermann Gustav, Maurer in Sellerhausen, mit verw. Lindner, geb. Enders, Louise Albine Lina, hier. — Wunderlich, Christoph August, Buchbinder, mit Kluge, Marie Bertha, hier. — Müller, Louis Wilhelm, Tischler in Plagwitz, mit Nußing, Karoline Wilhelmine, hier. — Freid, Rudolf, Schneider in Plagwitz, mit Wölbing, Johanna Anna, hier. — Knöpfch, Franz, Lohnkellner, mit Dill, Henriette, hier. — Halang, Adolph, Zimmerpolirer, mit Schade, Karoline Minna, hier. — Hayer, Friedrich Wilhelm Louis, Fleischer, mit Briep, Ida Emma Elisabeth, hier. — Decker, Gottlob Wilhelm Otto, Schauspieler, mit Sallu, Anna Emilie Hulda, hier. — Bauch, Karl Heinrich, Marktheller, mit Stellberg, Olga Ida Alma, hier. — Knorr, Ernst Theodor, Kaufmann, mit verw. Grundmann, geb. Richter, Bertha Eugenie Laura, hier. — Ohmann, Theodor Richard, Drechsler, mit Funke, Friederike Emilie, hier. — Rabe, Friedrich Otto, Bergolder, mit Dehmann, Martha Friederike, hier. — Rahr, Otto Ferdinand, Buchhändler, mit geb. Schüß, geb. Rech, Natalie Ottilie Cäcilie, hier. — Beßunger, Carl Siegfried, Kaufmann in Darmstadt, mit Ullstein, Johanna Anna, hier.

Zusammen 21 Eheschließungen.

Geburten wurden in der Zeit vom 13. bis mit 18. December 1886 angemeldet:

Hinterpahl, Georg Conrad Richard, Töpfers S. — Prüger, Louis Emil, Cigarrenarbeiters T. — Petermann, Carl Herm., Schlossermstr. T. — Sebek, Franziskus, Zuschneiders S. — Kircke, Christian Ferd. Otto, Schuhmachers S. — Morlell, Ernst Otto, Schornsteinfegermeisters T. — Herzog, Carl August, Schornsteinfegermeisters T. — Had, Johann Joseph, Böttchers T. — Bahadorf, Heinr. Reinhold, Schriftsetzers T. — Reiche, Friedr. Wilh., Schmieds S. — Hesler, Friedr. Moritz, Handarbeiters S. — Hofmann, Julius Gustav, Bahnarbeiters S. — Kosch, Jul. Herm. Oskar, Handarbeiters T. — Siegel, Anton Herm., Kaufmanns T. — Brause, Friedr. Ludwig, Schuhmanns S. — Hazard, Joseph Nikolaus, kgl. Sächs. Sectionsgeologen T. — Henne, Robert Louis, Wachtmeister d. k. kgl. Gef.-Anst. T. — Neußner, Aug. Carl Otto, Schuhfabrikants S. — Fröhlich, Franz Eduard, Tischlers S. — Eißfeld, Gottlieb Eduard, Maschinenbauers T. — Naumann, Heinr. Julius, Sergeanten T. — Röckel, Gustav Adolph, herrschaftl. Kutschers T. — Bauer, Gustav Herm., Maurers S. — Arnold, Philipp, Schuhmachers T. — Hecht, Ernst Julius, Klempnermstr. S. — Kobbe, Eduard Ferdinand Ernst, Kaufmanns T. — Walther, Theodor, Kaufmanns T. — Wagner, Friedr. Theodor, Bäckermstr. S. — Fritzsch, Herm. Paul Emil, Schlossermstr. S. — Heilmann, Heinr. Franz, Handarbeiters T. — Kaiser, Friedr. Emil Bruno, Klempners T. — Roblaud, Carl Friedr. Aug., Schuhmanns T. — Pfefferkorn, Friedr. Herm., Kaufmanns S. — Weinold, Carl Gustav, Handlungsreisenden S. — Freund, Friedr. Wilh., Kaufmanns S. — Fachtmann, Ant. Bernh. Jul. Herm., Kaufmanns T. — Leupold, Friedr. Aug., Ölfabrikanten S. — Hahn, Jacob, Kaufmanns S. — Meyer, Friedr. Albert Carl, Kaufmanns S. — Fein, Chaim Leib, Commissionairs S. — Walter, Franz Joseph, Handarbeiters T. — Fritzsche, Carl Friedr., Dienstmanns S. — Ludwig, Carl Aug. Wilh., Schlossermstr. T. — Richter, Carl Friedr., Schuhmanns T. — Kühner, Friedr. Ed., Tischlers S. — Buttner, Johannes Gotthardt, Marktbellers T. — Lettmann, Ernst Georg, Handelsmanns T. — Bode, Christoph, Stockdrehers S. — Opitz, Emil, Tischlers S. — Maltner, Carl Friedr. Jul., Werkführers S. — Gäß, Adam, Schuhmachers T. — Heilmann, Wilh. Reinhold, Fischermstr. T. — Reinmann, Herm. Balthasar, Gastwirths S. — Wäde, Gust. Adolph, Vierhändlers T. — Linke, Gust. Adolph, Kaufmanns T. — Angermann, Robert Alfred, Schauspielers T. — Trillhaase, Joh. Theod. Otto, Tapezierers S. — Schulze, Andreas Heinr., Schneiders S. — Koch, Otto Paul, Steindruckers S. — Sieber, Bernh. Robert, Schneiders T. — Pommer, Albert Ferd., Tischlers T. — Geißler, Friedr. Herm., Marktbellers T. — Lewerenz, Carl Aug. Albert, Kaufmanns S. — Höhne, Carl Wilhelm, Steinschleifers S. — Petersohn, Friedr. Carl, Güterbodenarbeiters S. — Schmidt, Carl Ferdinand, Agenten T. — Pritzmann, Friedr. Oswald, Procuristen S. — Werner, Ernst Gust. Herm., Tischlermstr. T.

Todtgeboren wurden in der Zeit vom 12. December bis mit 18. December 1886

5 eheliche Knaben,
2 uneheliche Mädchen,

wovon 4 in der Entbindungsschule geboren wurden, in das Geburts-Register eingetragen.

Zusammen 75.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 12. December bis mit 18. December 1886.

Standes-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
3768	Dec. 11.	Hahn, Anna Johanna geb. Dörner	Schänkwirths Wittwe	Sternwartenstraße 20.	37	10	11
3769	11.	Hallegua, Hermann	Fleischer	Thomasiusstraße 20.	27	9	18
3770	11.	Kutzscher, Friedrich Hermann Carl	Buchhändlers Sohn	Lößnerstraße 2.	5	2	27
3771	11.	Kretzler, Hermann Felix	Schlossers Sohn	Friedrichsstraße 9.	5	8	18
3772	11.	Klemm, Carl Alwin	Maurers Sohn	Ulrichsgasse 35.	—	—	23
3773	11.	Henschel, Emma Louise Auguste	Handarbeiters Tochter	An der alten Elster 3.	2	2	15
3774	11.	Anders, Martha Pauline Anna	Hausdieners Tochter	Gerberstraße 54.	—	2	3
3775	12.	Hartmann, Alfred Reinhold	Expedirenden Sohn	Königsstraße 1.	3	5	12
3776	11.	Blümen, Emilie Friederike Marianne geb. Küttner	Pfarrers Wittwe	Südplatz 3.	82	8	6
3777	Dec. 19.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	4
3778	Dec. 12.	Ein ehelicher todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
3779	13.	Schleinitz, Friedrich Wilhelm Leopold Otto	Bäckermeister	Strelln. †	56	3	16
3780	12.	Weise, Johanne Rosine geb. Roske	Handarbeiters Wittwe	Windmühlenstraße 5. †	72	7	2
3781	11.	Helmert, Alfred Oscar	Stadtfleaer-Abdecker	Petersteinweg 10. †	27	10	7
3782	13.	Ein ehelicher todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
3783	13.	Rosowsky, Herr Rechmenwip	Kaufmann	Reichsstraße 33.	68	—	—
3784	13.	Kirchhoff, Julius August Laurentius	Expedirer	Brüderstraße 63.	18	4	5
3785	14.	Helling, Mathilde Marie geb. Schlosser	Kürschners Ehefrau	Turnerstraße 5.	40	7	16
3786	14.	Strosch, Heinr. Ida	Maurers Tochter	Moritzstraße 5.	1	8	10
3787	13.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	10
3788	14.	Brüninghaus, Peter Hermann Dietrich	Privatmann	Königsstraße 27.	63	1	4
3789	14.	Arnhold, Bertha Margarethe Agnes	Färbers Tochter	Wielandstraße 20.	5	10	8
3790	14.	Röske, Carl August	Productenhändler	Kreuzstraße 14. †	50	1	15
3791	14.	Naumann, Anna Therese	Privata	Gellertstraße 43.	31	1	4
3792	13.	Drechsler, Wilhelmine	Schneiderin	Eutritzsch. †	57	6	21
3793	14.	Rudolff, Bertha Laura	Bäckermeisters Tochter	Neuhaus bei Leipzig. †	3	6	20
3794	14.	Rehe, Ernestine Lydia	Gutsbesitzers Tochter	Zschortau. †	10	4	11
3795	14.	Zschauer, Gustav Albert	Packers a. d. Staatsbahn I Sohn	Turnerstraße 1.	—	3	9
3796	15.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	9
3797	16.	Michael, Heinr. Fritz	Schuhmachers Tochter	Kleine Fleischergasse 3.	1	11	7
3798	18.	Ein unehelich todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
3799	16.	Mohr, Friedrich Wilhelm	Rathsdiener	Erdmannstraße 9.	68	6	22
3800	16.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	5	9
3801	15.	Voigt, Johanne Christiane geb. Geeligen	Strumpfwirkers Wittwe	Ulrichsgasse 68.	69	5	—
3802	16.	Müller, Johann Gottfried	Handarbeiter	Landsberg bei Halle.	82	9	8
3803	16.	Lange, Auguste Leontine geb. Schulze	pens. Kassirers des Armenamtes Ehefrau	Hohe Straße 54.	41	7	—
3804	16.	Robert, Christiane Wilhelmine geb. Gärlich verw. gewes. Schmidt	Tischlermeisters Wittwe	Täubchenweg 4.	81	9	29
3805	17.	Zeysche, Johanna Clara Doris	Brunnenbauers Tochter	Hergstraße 7.	1	1	23
3806	16.	Doertsch, Anna Wilh. Kathinka geb. Gerhold	Kaufmanns Wittwe	Königsplatz 14.	41	4	22
3807	15.	Simon, Friedrich August Wilhelm	Maurer	zugereist. †	43	8	13
3808	15.	Kämpf, Paul Arthur Otto	Barbierstuben-Inhabers Sohn	Reudnitz. †	2	10	26
3809	16.	Förster, Amalie Louise geb. Döring	Postdirectors a. D. Ehefrau	Plagwitzer Straße 17.	52	4	14
3810	17.	Ein ehelicher todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
3811	16.	Seifner, Carl Ludwig	Schuhmacher	Neumarkt 38.	59	4	11
3812	17.	Lehmann, Carl Willy Carl	Schneidermeisters Sohn	Turnerstraße 9.	—	4	6
3813	17.	Frey, Auguste Amalie geb. Schulze	Webers Wittwe	Friedrichsstraße 18. †	71	4	27
3814	17.	Wolf, Arthur Gustav	Zimmerers Sohn	Kupferschlichen 12. †	2	1	10
3815	17.	Möbius, Auguste Henriette	Näherin	Burgstraße 24.	66	10	25
3816	18.	Ein unehelisches Mädchen	—	— †	—	3	8
3817	17.	Ein unehelicher todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
3818	17.	Hesselbarth, Amalie Marie	Zimmerers Tochter	Plagwitzer Straße 38.	1	6	—
3819	16.	Potter, Christian Friedrich	Schneidermeister	Ritterstraße 25.	73	6	—
3820	17.	Seebe, Paul Otto Richard	Marktbellers Sohn	Reuter Straße 45.	4	3	17
3821	18.	Beicke, Margarete Friede	Schuhmachers Tochter	Tabaksstraße 26.	—	4	19
3822	18.	Georgi, Hans Hugo	Thürmers Sohn	Thomaskirchhof 21.	15	2	6
3823	18.	Ein eheliches todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
3824	17.	Jahn, Johanne Magdalene Henriette geb. Trölf	privatisirt. Kaufmanns Ehefrau	Hillerstraße 4.	53	6	10
3825	18.	Lippoldt, Margarethe Elisabeth	Tagelöhners Tochter	Leibnizstraße 18.	—	1	9
3826	18.	Richter, Carl Albert	Bäckermeisters Sohn	Nicolaistraße 26. †	6	8	8
3827	18.	Seyffert, Ferdinand Carl	Barbiers Sohn	Eilenburgstraße 19.	—	7	21
3828	18.	Helm, Heinrich Emil	Uhrmachers Sohn	Colonnadenstraße 24.	—	6	4
3829	15.	Ein unehelicher todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—

Zusammen 62 (einschließlich 7 todtgeborene Kinder).

Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Henker, Ernst Erich Hermann, Amtsadministrators Sohn, 10 Jahre 7 Monate 29 Tage alt, starb am 12. December 1886, aus Niederzschepa, Gutsbezirk.

Kerkow, Caroline Theodore geb. Wolgemuth, Buchbindermeisters Wittwe, 63 Jahre 8 Monate 12 Tage alt, starb am 14. Decbr. 1886, aus Hösen.

Kohl, Johanne Rosine geb. Pitz, Arzt Wittwe, 80 Jahre alt, starb am 15. December 1886, aus Reudnitz.

Stimmel, Johanne Henriette Caroline geb. Rein, Registrangsrath Wittwe, 74 Jahre alt, starb am 15. December 1886, aus Berlin.

Schiebold, Auguste Anna Clara, Hausbesitzers u. Materialwarenhändlers Tochter, 3 Monate alt, starb am 15. Decbr. 1886, aus Thonberg.

Schlichting, Johann Georg Wilhelm, pensionirter Wegemeister, 60 Jahre alt, starb am 17. December 1886, aus Thonberg.

Holz-Auctionen.

Im Forstrevier **Burgkemnitz** kommen
1. Dienstag, den 28. December c.
im Schlage Horst:
ca. 200 kieferne Bretter- und Baustämme,
2. Mittwoch, den 29. December c.
im Schlage Bleiblick:
ca. 200 kieferne Bretter- und Baustämme,
an Ort und Stelle zum meistbietenden Verkauf.

Käufer wollen sich an beiden Tagen früh 9 Uhr im hiesigen Gasthofe versammeln. An beiden Tagen sind die zum Verkauf kommenden Stämme von vorzüglicher Beschaffenheit.

Burgkemnitz, Station der Berlin-Anhalter Bahn.

Die Forstverwaltung.
Faden.

Große Auction.

Heute Dienstag von Vorm. 9 Uhr an versteigere hier Böttchergäßchen Nr. 1 einen großen Posten Champagner und andere Weine, Rum, Arac, Cognac, Essenzen, Cigarren und verschiedene andere Sachen.

Carl Frohberger, Auctionator.

Auction.

Heute Vorm. 10 Uhr kommen Gehlis, Oberschenke: Rum, Punsch, Cognac, Arac, Champagner, Melodrons, 1 Herren-Gehpelz, F. Cigarren ꝛc. gegen sof. Baarzahlung zur Versf. **Modler**, Auctionator u. Taxator.

Auction bis Nachm. 4 Uhr.

Große Auction.

Heute u. folgende Tage von Vorm. 9 Uhr an soll der Rest der Tricotagen, Taschentücher, Kleiderstoffe, Jacken u. Hosen, Leder- u. Fell-Schuhe, Cigarren, Gegenstände, passend zu Weihnachtsgeschenken, à tout prix versteigert werden Nicolaistr. 16. **Gutter**, Auctionator.

Auction.

Heute
Dienstag, den 21. December d. Js.,
von Vormittags 10 Uhr an
im Auctionslocale des Königl. Amtsgerichts hier Fortsetzung der Auction von Glaswaaren ꝛc.

Zur Versteigerung kommen u. A. **div. Bier- u. Liqueurservices, Vasen, Dosen, Lampenfüße, Nipp- und Spielsachen, Wein- und Schnapsgläser.**

Handtrug, Gerichtsvollzieher.

Cigarren-Auction.

Für fremde Rechnung sollen circa **100 Mille Cigarren**, nur feine Sorten,
Dienstag, den 21. December,
Vormittag 10 Uhr,
im Speditionsgeschäft von **Albert Meyer**, Brühl 69, meistbietend versteigert werden.

J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Bezugshalber soll eine elegante eichene geschnitzte **Speisezimmer-Einrichtung**, neu, als 1 Büffet, 1 Spiegel mit Console, 1 Servirtisch, 1 Speisetafel mit Einlagen, 12 St. Tafelstühle
Mittwoch, den 22. December,
Vormittag 10 Uhr,
im Speditionsgeschäft von **Albert Meyer**, Brühl 69, meistbietend versteigert werden.

J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Die zu einer Concertmasse gehörigen **Möbels, Betten, Wäsche**, ingleichen ein **Pianino**, sollen
Mittwoch, den 22. December 1886,
Vormittags 10 Uhr,
im Hause **Katharinenstraße 12, 1. Et.**, öffentlich versteigert werden.

Martin, Localrichter.

Goldwaaren-Auction.

Erbschaftsshalber sollen versch. Goldwaaren, als: Medaillons, Anhänger mit Diamanten, Broschen und Ohrringe, Kreuze, Uhrschlüssel und dergl. mehr, **Mittwoch**, den 22. December, **Nachmittags 3 Uhr Brühl 4**, Gewölbe, meistbietend versteigert werden.

J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Im Auctionslocale des Königlichen Amtsgerichts hier sollen
Donnerstag, den 23. December d. J.,
von Vormittags 10 Uhr an,
5 Stück Wolldicken, 5 Stück Flanell, 1 Stück Barchent, 1 Stück Piqué, 1 St. Köper, 20 Stück Damenmäntel, 1 Causeuse, 2 Fauteuils und 4 Stühle mit blauem Plüschbezug, 1 Spiegelschrank, 1 Pfeilerspiegel, 1 Waschtisch und 2 Nachtschränkchen mit Marmorplatte, 1 Papierschneidemaschine, 1 Pappscheere, 1 Excenterpresse zum Ausstanzen, 1 Nietmaschine, 2 Cartonnagenwagen, 11 Tafeln mit Gestell, 1 Comptoirpult, 1 Copirpresse mit Tisch, 1 Partie geschnitztes Näschenkastenholz, 1 Partie Leim, 2000 Näschen- u. Corsettesketten, und verschiedene andere Gegenstände, unter den daselbst aushängenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Leipzig, am 18. December 1886.

Handtrug, Gerichtsvollzieher.

Otto Klemm, Universitätsstr. No. 1, empfiehlt grosse Auswahl guter

Klassiker-Ausgaben.

Sämmtliche Werke von

Schiller 2 M. 50, 5 M. 40, 7 M.
Goethe 7 M., 12 M., 18 M.
Heine 6 M., 13 M., 26 M.
Körner 1 M. 50, 3 M., 4 M.
Lessing 4 M. 20, 6 M. 60, 7 M. 50
Lenau 1 M. 75, 4 M., 5 M. 50.
Reuter 26 M. 25 Pf.

Geschenkliteratur
zu billigen Preisen.

Loose 1. Cl. 111. Königl. Sächs. Lott. à 42 ℳ, Voll-Loose à 210 ℳ (1/1, 1/2, 1/4 nach Verhältniß) empfiehlt die Collection von
George Meyer in Leipzig.
Brühl 49.

Grosse Spielwaaren-Auction.

Heute, sowie folgende Tage von Nachmittags 2 Uhr an soll
Reichsstraße 37
der noch große Posten **Spielwaaren**, sowie **Schulranzen, Melodeons, Rum, Cognac** und **Champagner** ꝛc. ꝛc. versteigert werden.

Caesar Pohle, Auctionator.

Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrt.

Wegen vorgerückter Jahreszeit finden die Dampfschifffahrten von und nach Dresden—Meißen—Riesa Freitag, den 24. December c., für dieses Jahr zum letzten Male statt.

Dresden, den 20. December 1886.

Der vollziehende Director.
Röhrig.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit.

Die Beträge der am 31. December l. J. fällig werdenden Renten können vom Verfalltage an gegen Uebergabe der mit Lebensbestätigung und Quittung versehenen Coupons ohne jeglichen Abzug bei dem Unterzeichneten erhoben werden.

Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 12 Pfennig Dividende.

Beitrittserklärungen werden jederzeit entgegengenommen.

In Leipzig bei Generalagent **Alphons Heinr. Weber,** Ritterstraße 14, sowie bei den Agenten in **Borna: Ernst Aug. Sättler; Eilenburg: Eduard Naumann**, Rendant des Darlehnskassenvereins; **Lindenau: Friedr. Ernst Paßmann**, Leipziger Straße 4b; **Mügeln** bei Oschatz: **Herm. Schurig**, Sparcassencassirer; **Neudnitz: G. G. Viemeg**, Productenhändler.

Zu Festgeschenken

empfiehlt **Friedr. Schulze's Verlag** in Berlin die nachstehenden Predigt-Sammlungen von

O. Pank, Superintendent und Pfarrer an St. Thomä zu Leipzig:

Das zeitliche Leben im Lichte des ewigen Wortes.

6. Aufl., 3 Abthlgn., geh. à ℳ 3. In 1 Band geb. ℳ 8.75, mit Goldschnitt ℳ 9.

Predigten, gehalten in der St. Nicolaikirche zu Leipzig.

2. Aufl. geh. ℳ 3.

Die Pank'schen Predigten gehören zu dem Hervorragendsten, was die Predigt-Literatur der Gegenwart darbietet; ihr Eindruck ist erquickend und von ungewöhnlich erbaulicher Innigkeit.

Vorräthig in der **J. C. Hinrichs'schen** Buchhandlung in **Leipzig, Grimmaische Straße 32.**

H. Barsdorf, Buchhandlung, Neumarkt 2.

Weihnachts-Ausstellung neuer, bedeutend im Preise ermässigter Geschenkliteratur für Kinder und Erwachsene.

Als besonders preiswürdig empfehle ich: **Gesellschafts- und Beschäftigungs-Spiele statt 4, 5, 5½ ℳ für 1½, 2½, 3 ℳ** Wildermuth, Jugendgarten, Gumpert, Töchteralbum und Herzblättchen, je 4 verschiedene Bände. Illustr. Briefmarken-Albums von 1887 statt à 9 ℳ à 6 ℳ Dresdener Galerie, 160 Blatt, Gross-Folio-Ausgabe in Prachtmappe. Statt 160 ℳ für 40 ℳ Dieselben in Gross-Quart, Format in Prachtmappe. Statt 90 ℳ für 24 ℳ Auswahl à 50 Blatt in Mappe à 15 u. 8 ℳ Dresdener Galerie, Stahlstichausgabe mit Text v. Weiske. Quart. Prachtoriginalband. Statt 40 ℳ für 27 ℳ Don Quixote Illustr. v. Doré, 2 Prachtbände. Statt 60 ℳ für 33 ℳ Wieland's Oberon. Illustr. Prachtausgabe in Folio. Statt 60 ℳ für 27 ℳ Werner's Nilbilder. Chromos. Prachtorigbd. Statt 75 ℳ für 36 ℳ Durchs Deutsche Land. Original-Radirungen v. B. Mannfeld. 2 Serien à 30 Blatt. Prachtbände. Statt à 36 ℳ für à 18 ℳ Davon die Auswahl 25 Blatt in Prachtmappe. Statt 30 ℳ für 15 ℳ Brockhaus' Convers.-Lexikon. 12. vorletzte Aufl. Prachtausgabe auf Velinpapier, 15 Original-Halbfranzbde. Statt 200 ℳ für 60 ℳ Dasselbe 13. neueste Aufl. Band 1—11. Eleg. Hlfbde., wie neu. Statt 104½ ℳ für 60 ℳ

Henne am Rhyn, Die Kreuzzüge und die Cultur ihrer Zeit. Illustr. von G. Doré. Folio. Prachtband m. G. Statt 78 ℳ für 45 ℳ Milton, Das verlorene Paradies. Illustr. v. G. Doré. Folio. Pracht-Saffianband. Statt 60 ℳ für 35 ℳ Dasselbe, Einfacher gebunden 25 ℳ Die Trachten der Völker v. Kretschmer u. Rohrbach. 104 Taf. in Farbdruck. 2. Aufl. Prachtband m. G. Statt 125 ℳ für 70 ℳ Crowe und Cavalcaselle, Geschichte der italien. Malerei. 6 Bde. Halbfrzbdn. Wie neu! Statt 90 ℳ für 60 ℳ Dito. Gesch. d. altniederländ. Malerei. Halbfrzbdd. Wie neu! Statt 17 ℳ für 12 ℳ Liebt, Architektur Berlins. 100 Taf. in Folio. Mappe. Wie neu! Statt 100 ℳ für 70 ℳ Gerlach, Allegorien und Embleme, 4 Bde. Folio. 357 Tafeln. In Mappen. Neu. Statt 250 ℳ für 130 ℳ Carriere, die Kunst im Zusammenhange d. Culturentwicklg. der Menschheit, 6 Halbfzbde. Wie neu! Statt 63½ ℳ für 36 ℳ Semper, der Stil in d. Künsten. 2 Bde. Hfz. Wie neu. Statt 40 ℳ für 27 ℳ Böttcher, Tektonik der Hellenen. 2. Aufl. Hfzbde. Wie neu! Statt 50 ℳ für 35 ℳ Deutschlands Kunstschätze mit herrl. Stahlstichen. 4 Prachtbände m. G. Statt 80 ℳ für 48 ℳ Italiens Kunstschätze. 2 Prachtbände m. G. Statt 75 ℳ für 45 ℳ Gust. Freytag-Galerie. 30 Photograph. mit Text. Folio. Prachtbd. m. G. Statt 50 ℳ für 21 ℳ **Ausserdem offerire ich eine grosse Auswahl tadellos neuer Prachtwerke und überhaupt Geschenkliteratur zu bedeutend ermässigten Preisen.**

Unter Garantie für complet u. tadellos.

Erster Laden von der Grimmaischen Strasse.

Passendes Weihnachtsgeschenk für Frauen!

Leipziger Kochbuch

für feine und bürgerliche Küche

von **Therese Kunz** (Therese Niese),
Inhaberin der Kochschule für Töchter höherer Stände in Leipzig.
Zweite Auflage.

480 Seiten 8°. Preis eleg. geb. 4 ℳ 50 ₰.

Es zeichnet sich dieses Kochbuch vor vielen anderen dadurch vortheilhaft aus, nur selbst erprobte Recepte zu liefern, welche Verfasserin in ihrer renommirten Kochlehranstalt geprüft und für gut befunden hat, die Darstellung, sowohl zur Verrichtung der Kochkunst, wie auch die angegebenen Recepte sind so klar und deutlich, dass selbst die jüngste unerfahrenste Hausfrau sich zurecht finden muss; nebenbei ist aber auch darauf Rücksicht genommen, und dies ist ja die Hauptsache bei einer Haushaltung, dass die Recepte leicht ausführbar und ohne grosse Umstände und Kosten zu verursachen, herzustellen sind, kurz, es ist ein Kochbuch so recht geeignet für eine gute bürgerliche Küche.

Vorräthig in allen Buchhandlungen, sowie auch direct zu beziehen von
Oswald Schmidt, Verlag, Leipzig-Reudnitz.

Loose I. Classe III^r K. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung den 10. und 11. Januar 1887, sowie für alle 5 Classen gültige **Volloose** zu Planpreisen in à 1/1, 1/2, 1/5 u. 1/10 hält empfohlen die concess. Collection von

Heinr. Schäfer, **Petersstr. 33.**
Cigarren-Import- und Versand-Geschäft.

Generalcontract in 1. allen Staaten Deutschlands.

Letzte

Ulmer Münster-Lotterie.

Ein sehr passendes Weihnachtsgeschenk und zugleich ein Beitrag zum schönsten und größten Denkmal deutscher Baukunst ist ein

Ulmer Münster-Loos à 3 Mark mit Haupttreffer von

75,000 Mark, **30,000** Mark, **10,000** Mark ꝛc., zusammen **350,000** Mark in baarem Gelde, ohne jeden Abzug u. **50,000** Mark in Kunstgegenständen.

Gesammt-Gewinne 400,000 Mark.

Zu haben bei allen Buchhändlern in Deutschland.
General-Agentur der Münsterbau-Lotterie in Ulm.
H. Klemm. Gebrüder Schultes.

Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pf. von E. O. Moser & Cie in Stuttgart.

Zu haben in **Leipzig** bei Herrn **Leop. Lynnow**, Steckner-Passage 34.

Coupons-Einlösung.

An unserer Casse gelangen die am 1. Januar 1887 fälligen Coupons und bez. geloosten Stücke der nachstehend verzeichneten Effecten:

Italienische 5% Rente,
Oesterreichische Silberrente,
Ungarische 4% Goldrente,
Ungarische 5% Eisenbahn-Anleihe von 1867,
Serbische 5% Goldrente,
Serbische 5% Hypothekar-Obligationen,
Russisch-Englische Staatsanleihen,
Russische Orient-Anleihen,
Russische Bodencredit-Pfandbriefe,
Warschau-Wiener 5% Eisenbahn-Prioritäten,
Lombardische 3% und 5% dergleichen,
Wiener 5% Communal-Gold-Anleihe,
Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank-Pfandbriefe,
Landwirthschaftliche Creditvereins-Pfand- und Creditbriefe,
Preußische Centralbodencredit-Pfandbriefe,

sowie von

Oesterreichischen und Ungarischen Silber-Prioritäten

von heute ab spesenfrei zur Auszahlung.

Leipzig, den 21. December 1886.

Bruhm & Schmidt.

Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Geschäfts-Ausweis.

	Prämien-Einnahme, abzüglich Rückversicherung. 1886. ℳ	1886. Summe. ℳ	1885. ℳ	1885. Summe. ℳ	Bezahlte Schäden, incl. Reserve für unerledigte Schadensfälle, abzüglich Rückversicherung. 1886. ℳ	1886. Summe. ℳ	1885. ℳ	1885. Summe. ℳ
A. Unfall-Versicherung:								
a) Uebertrag aus dem Vorjahre	417,733		1,039,183					
b) neu geschlossen resp. prolongirt im I. Quartal	127,454		416,716		85,307		246,894	
c) desgl. „ II. „	134,164		405,399		55,671		309,521	
d) desgl. „ III. „	154,401	833,752	408,044	2,269,342	115,145	256,124	262,109	818,524
B. Transport-Versicherung:								
a) Uebertrag aus dem Vorjahre	34,291		21,671					
b) neu geschlossen im I. Quartal	104,035		84,710		77,346		37,046	
c) desgl. II. „	129,438		93,674		85,298		67,118	
d) desgl. III. „	117,404	380,173	83,130	283,185	102,883	265,477	50,784	154,948
Summa		1,213,925		2,552,527		521,601		973,472

	Eingegangen. Anträge.	Eingegangen. Versl.-Capital ℳ	Angenommen. Anträge.	Angenommen. Versl.-Capital ℳ	Bezahlte Schäden incl. Schaden-Reserve, abzüglich Rückversicherung. Zahl	Bezahlte Schäden incl. Schaden-Reserve, abzüglich Rückversicherung. Betrag ℳ	Versicherungs-Bestand. Zahl	Versicherungs-Bestand. Versl.-Capital ℳ	Versicherungs-Bestand. Jährl. Prämie ℳ
C. Lebens-Versicherung:									
a) Im I. Quartal	384	1,647,472	303	1,288,348	19	61,860			
b) „ II. „	316	1,365,720	254	1,043,325	17	72,100			
c) „ III. „	410	1,560,840	320	1,181,900	21	96,906			
Summa	1110	4,571,032	877	3,513,573	57	230,866	9,528	38,934,996	1,321,417
Dagegen 1885	1360	5,183,421	1001	3,597,401	66	225,018	8,835	36,363,797	1,221,869

Berliner

Börsen-Courier

I. Quartal. 20. Jahrgang. I. Quartal.
erscheint täglich zwei Mal, auch am Montag Morgen.

Morgenblatt:

politisch-feuilletonistische Zeitung im großen Styl. Seiner raschen, pikanten und erschöpfenden Berichterstattung wegen seit Jahren eines der beliebtesten und gelesensten deutschen Blätter.

Abendblatt:

Reichhaltigstes unabhängiges Finanz-Organ mit schnellsten und zuverlässigsten Börsen-Nachrichten. Reichhaltige Tabellen, Marktberichte, Verloosungslisten. Ausführliche Besprechungen von der Berliner Productenbörse, den Productenmärkten, der Eisen-, Montan-, Zuckerindustrie ꝛc. Der neue und erheblich vergrößerte **Courszettel** ist nicht nur der vollständigste und übersichtlichste aller bestehenden, sondern auch ausgezeichnet durch seine typographische Ausstattung. **Seit Vermehrung der Loose zur preußischen Classen-Lotterie veröffentlichen wir regelmäßig die vollständige Ziehungsliste.**

Für diejenigen Leser, welche auf sein Börsen- und Handelsblatt abonniren wollen, erscheint eine vollständige Wiedergabe der Abend- und Morgenausgabe des **„Börsen-Courier“**, mit Ausschluß der finanziellen und Handelsnachrichten, selbstständig unter dem Titel

„Berliner Courier“

zum Preise von **Mk. 5,** auswärts.
(In der Preisliste des Post-Zeitungsamt unter Nr. 725 eingetragen.)

Jeder neu eintretende Abonnent erhält gegen Einsendung der Post-Abonnements-Quittung bis zum 1. Januar die abonnirte Zeitung gratis und franco zugesandt.

Abonnements-Preis des „Börsen-Courier“ pro Quartal auswärts 7 Mk. 50 Pf.

Ameisen-Kalender.

Wer einen **Kalender** mit auf den Weihnachtstisch legen will, kaufe den hübsch ausgestatteten und reichhaltigen

Ameisenkalender für 1887,

Verlag von **Friedrich Geissler.** Preis 50 ₰. Zu haben in allen Buchhandlungen und Buchbinderläden.

Buchhandlung
von
Heinrich Matthes
(Hermann Voigt)
Sattlerstraße Nr. 5.
Weihnachts-Ausstellung.

Ueberraschend.

ℳ 7554.— in 32 Tagen à 3½ ℳ; 3 in 78,54 — 26,18 ℳ Einsatz.

Gründliche Anweisung im Kartenrechnen, nebst Rindstabelle in 20 Einsätzen, auf 20 Tabellen für 1 bis 900000 ℳ Capital, für Jahr, Monate u. Tage. Broschirt Quart sendet frco. für 2 ℳ **Gustav Voigt, Merseburg, Stadt 2.**

Sodener Mineral Pastillen bereitet aus den Salzen d. Quellen No. 3 und No. 19 in Bad Soden, unter Controle des Königl. Sanitätsrathes Herrn Dr. Stoltzing. Dieselben sind mit großem Nutzen anwendbar: bei allen chronischen Catarrhen des Magens, der Kehlkopfs und der Lungen; sie wirken in hohem Grade schleimlösend, erleichtern hierdurch den oft so quälenden **Husten** und führen Heilung herbei. Neuerdings mehrfach in der Clinik bei den verschiedenen Catarrhen **Tuberkulose**, bei **chronischen Catarrhen des Magens** und des **Darms**, die man Verdauung begleitet hat; bei habitueller Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, leichten **Leberunrichtigkeiten** und ähnlichen Unterleibsbeschwerden, die ein aufklärendes u. mild abführendes Verfahren erfordern. Sind solche Affectionen mit **Lungen-Catarrhen** verbunden, so ist die Wirkung der **Pastillen** eine besonders vorzügliche. Preis pro Schachtel 85 Pfg. General-Depot Ph. Herm. Jeh, Frankfurt a. M.

Sanitätsrath Dr. Stoltzing.

„Sonst“.

Zur Barterzeugung ist das einzig sicherste und reellste Mittel **Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.** Erfolg garantirt innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose ℳ 2.50. Zu haben bei Herrn **C. Haustein**, Hofcoiffeur, Nicolaistraße 1.

„Jetzt“.

Tapezierer-Arbeiten w. solid und billig gef., Stickereien w. geschmackvoll garn., resp. aufgeln., Ruhekissen f. Selbstüberg. von 1 ℳ an. **R. Blanner**, Hohe Straße 41, part.

Tapezierer-Arbeiten fertigt Thomas. Sebastian Bach Str. 22.

Ruhekissen f. Selbstüberzieher Std. 1 ℳ Pfaffend. Str. 9, Leipzig.

Glasmalerei Imitation.
Diaphanie Engelmann.

Meine zu **prächtigen Weihnachtsgeschenken** geeigneten transparenten Glasbilder, von unübertroffener Farbenwirkung und **Lichtechtheit**, werden verkauft

bei Herrn **Gustav Grade,**
Markt, Ecke Salzgäßchen.
" " **Otto Döhle,**
Schulstraße 12
und in **meinem Meßlocal,**
Auerbachs Hof, Gewölbe 73.
Carl Ed. Jacobi,
Poniatowskystrasse 14, II.

Unter Garantie für beste Qualität der Waaren.

Lager von Petroleum-Hänge-, Salon-, Tisch-, Wand- und Hand-Lampen. **Kronleuchter** mit 2, 3, 5, 8 u. mehr Armen. Farbige **Glas-Ampeln. Wirthschaftsmaschinen** und sonstige praktische Utensilien für jeden Haushalt. **Alfenide-Waaren.** Beste **Stahlwaaren,** besonders Tafel-, Dessert- und Tranchir-Bestecke mit Prima-Elfenbein- und Ebenholz-, sowie Alfenide-Heften v. J. A. HENKELS Berlin u. Solingen.

Porzellan-Café-Service. Speise-Service.

Permanente Ausstellung
für
Haus- und Küchenbedarf
von
Richard Schnabel, Leipzig
Wintergartenstr. 15, neben dem Krystallpalast.
Specialität: Vollständ. Küchen- u. Wirthschafts-Einrichtungen
für Privathaushalte, Rittergüter, Hotels, Gastwirthschaften, Conditoreien ꝛc. in jeder beliebigen Zusammenstellung.
Fabrik und Lager von

Mangelmaschinen, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Dampf-Waschkessel, Plättöfen, Kohlen-Plätteisen, Eisschränken, Aufwaschschränken für die Küche, Fliegenschränken, Weinflaschenschränken, eisernen, Waschtischen i. Schmiedeeisen, Blumentischen in do. Blumenstellagen in do. Aquarien, Douchesporaten und Badewannen, Sitzbädern u. Bidets, Badeeinrichtungen, Water-Closets für das Zimmer, Rosinenmühlmaschinen, Gartenbänk. Schmiedeeis., Gartenstühlen in do., Gartensesseln in do., Gartentischen in do., Gartenzelten in do., Gartenschaukelstühl. do., Zeltdächern, Zeltzig. i. do., Fleischhackmaschinen, Kaffeebrennmaschinen, Herdkaffeebrennern, Spirituskaffeebrennern, Gitter-Kugelkaffeebrennern, Kaffee- u. Gewürzmühl., Universal-Reibemaschin., Servier- u. Fruchtpress., Mandelreiben, Familienfedermaagen, Messerputzmaschinen, Selbstthät. Eismaschin., Selterswasser-Apparat., Patent-Schneeschlägern, Kartoffelquetschen, Bohnen-Schneidemasch., Glas-Conservebüchsen, Brot-Schneidemaschinen, Brotkörben, Emaill. Bouillontöpfen, Petrol.-Kochapparaten, Gas-Kochapparaten, Tafelwaagen, Petroleum-Messern, Servirtischen, Blumentopfständern, Tischchen m. Marmorpl., Eleganten Vogelbauern, Papagei-Bauern, Schwung-Thee-Kesseln, Bergeistlampen mit Kessel, Eierfedern zu 4, 6 und 8 Eiern, Messing- und Neusilb. Theebrettern, Messing-Glockenglocken u. Mörsern, Bowlen m. od. ohn. Glas., Tafelaufsätzen u. Fruchtschalen.

Illustrirter Preis-Courant nebst Gebrauchs-Anweisungen u. Beschreibungen stehen franco gegen franco zu Diensten.

Jahr der Geschäfts-Eröffnung 1865.

Größte **Auswahl** von Waaren in Alabaster, Britannia-Metall, Bronzeguss, Eisenguss, Marmor, Messingblech, Messingguss, Schwarz- u. Zinkblech, Zinkguss.

Bijouterie-waaren.

Porzellan-, Steingut- und Glaswaaren.

Küchengeräthe in Holz und Weissblech.

Kochgeschirr in allen Formen und Grössen, in Gusseisen, Schwarzblech, emaillirt-verzinnt.

Englische Kupfer- und Lackir-Waaren.

Prima Neusilber-Waaren.

Sydereslith- und Thon-Waaren u. s. w.

Berlin, Jerusalemerstr. 41. | **Berlin,** Burgstr. 27. | **Berlin,** Friedrichstr. 143/149 | **Berlin,** Alexanderstr. 48.

Nützlichste Weihnachts-Geschenke.

Regenschirme

Berlin, Rathhausstr. 8. | **Hamburg,** Neuer Wall 80.

in haltbarstem Gloria . . . . à Mk. 3, 3.50, 4, 5, u. h.
" solider u. eleganter Halbseide " 5, 6, 7 u. h.
" dauerhaftem rein seidenem Stoff " 6, 7, 8 u. h.
" Zanella . . . . . " 1.50, 2, 2.50 u. h.

Eine Partie zurückgesetzte Regen- und Sonnenschirme werden mit Verlust verkauft.

Sämmtliche Artikel sind in reichhaltigster Auswahl in meinen umstehenden hiesigen und auswärtigen Geschäften vorräthig.

Breslau, Ohlauerstr. 7. | **Bremen,** Obernstr. 50.

Schirmfabrik **Alex Sachs,** Hoflieferant
Ihrer Maj. der König. von Preussen.
Leipzig, Katharinenstraße 6, nahe am Markt.

Magdeburg, Breiter Weg 59. | **Leipzig,** Katharinenstr. 6. | **Dresden,** Georgplatz 11. | **Frankfurt a. M.,** Zeil 25.

Geschw. Eichelbaum,

Katharinenstrasse 11,
empfehlen reizende Neuheiten für Weihnachtsgeschenke in
Porzellan, Steingut, Majolika und Glas, als:

Tafelservice, Kaffeeservice, Waschgarnituren, weiss und decorirt, | Vasen, Jardinièren, Blumentöpfe, Figuren etc.,

sowie **Spielzeugservice, Puppenköpfe** und **Badekinder.**

Weihnachts-Ausverkauf

sämmtlicher **Putz-Artikel,** als: Seidene Bänder, Stoffe, Tücher für Herren und Damen, Schleier, Spitzen, wollene Kragen, Tücher, Capotten, Atlas- und Sammethütchen, Plüsch- und Pelzmützen für Knaben und Mädchen, Filzhüte, garnirte Damen-, Mädchen- und Kinderhüte ꝛc.

Julius Ahlemann,

Grimmaische Straße, Rathhaus.

Brühl 65, **E. Th. Opitz,** Rauchwaarenhalle,
empfiehlt sein reichhaltiges
Lager fertiger Pelzwaaren in großer Auswahl.
Pelz-Baretts in 30 verschiedenen modernen Façons.
Billigste Preise und reelle Bedienung.

Total-Ausverkauf.

Wegen Domicilveränderung verkaufe ich sämmtliches Waarenlager, darunter Tafel-, Kaffee-, Wasch-, Bier- und Bowlen-Service, Stammfeder, sowie sämmtl. Gebrauchsartikel in Porzellan und Steingut zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **Emil Fuchs,** Markt 2, I. rechts.

Jeder findet etwas Passendes!

Zauber-Apparate,

Vexir-, Jux- u. Scherz-Artikel.
Feinste Salonkunststücke für Herren. Als nützlichstes u. lehrreichst. Geschenk f. Kinder empfehle meine neuesten **Zauberkasten** von 3—20 Mark.
Auerbach's Hof, Gewölbe 22. Max Hanak.

Gelegenheitskauf.

Gold. Herren-Remo-Uhren, gold. Damen-Uhren, gold. Herren- und Damen-Uhrketten, Collier, Medaillons, Ringe, Broschen u. s. w.
Johannesgasse 10, II. **F. Müller.**

Klostermann & Sievert

Hainstrasse 7, part. u. I. Etage, nahe am Markt.

Weihnachts-Ausverkauf.

Wir heben ganz besonders hervor:

Berliner Warp, 55/60 cm breit, kräftiger Stoff für Hauskleider, in dunklen Melangen, Karos und Streifen, empfehlenswerth für wohlthätige Zwecke Meter 45 und **35 Pfg.**

Robe von 10 Meter 4.25 und 3.25 Mark.

Halblamas und Druckcattune, 70/65 cm breit, große Muster-Auswahl in 4 Qualitäten. Meter 60, 55, 50 und **45 Pfg.**

Knickerbocker, 55/60 cm breit, wollgriffiger, warmer, bunt gemischter Winter-Mode-Costüme-Stoff, Gelegenheitskauf, statt 1 Mark Meter **60 Pfg.**

Wollen-Cachemire u. Crêpe, 105/100 cm breit, jede beliebter einfarbiger Mode-Costüme-Stoff in allen neuen Farben à Meter 1.20 und **1.00 Mark.**

Karo Carola, Salon-Farben besonders haltbarer Stoff, in vielen höchst aparten reizenden Karo-Dessins, als holzbraun mit gelb, dunkelblau mit weiß oder roth, grün mit gelb oder roth. Meter **1.20 Mark.**

Kleider-Flanelle u. Lamas aus feiner weicher Schafwolle, zurückgesetzt. à Meter 1.75 und **1.30 Mark.**

Englische Gebirgs-Damen-Tuche, doppelbreit, tuchartiger schwerer Winterstoff, das Meter **1.40 Mark.**

Vorzüglichste und beste für Haus- und Reisekleider.

fl. Reinwollene Sommerstoffe und schwerste Winter-Mode-Costüme-Stoffe, zurückgesetzt, statt 2.50 bis 3.00 durchweg Meter **1.50 Mark.**

Schwarze Reinwollene Cachemires u. Modestoffe zurückgesetzt, à 2.00, 1.50 und **1.25 Mark.**

Lichtfarbige Spitzen-Stoffe in den schönsten Abendfarben, à Meter 1.40, 1.00 und **90 Pfg.**

Schwarze und farbige Rein-Seiden-Stoffe, Gelegenheitskauf, Meter 3.50, 3.00 und **2.50 Mark.**

Winter-Paletots aus Peln-Double oder Satin-Double, Mark 11, Mark 9 und **8 Mark.**

Winter-Paletots 135/140 cm lang, aus Aachener feinem Peln-Double, eleganter Schnitt, Mark 18, 15, 12 und **10 Mark.**

Winter-Paletots aus Plüsch, Soleil, Curl oder Lockenstoff, Mark 30, 24, 20, 15 und **13 Mark.**

Winter-Paletots aus Bouclé, Soleil oder Plüsch, einfach mit Tresse, Feder oder Pelz garnirt, Mark 40, 35, 30, 25, 20 und **16 Mark.**

Winter-Jackets eine Partie lange, reizende jugendliche Form, aus höchst aparten Noppéstoffen, statt Mark 20 und 18 nur **12 u. 10 Mark.**

Winter-Dolmans auf warmem Double, reich mit Plüsch oder Krimmer besetzt, Mark 25, 20, 18 und **15 Mark.**

Winter-Dolmans sowohl die neuen langen Façons, wie 120/145 cm Länge, aus Wollplüsch, Soleil oder Noppé-Stoffen, Mark 80, 50, 40 bis **20 Mark.**

Winter-Taillen-Räder mit Seide oder Flanell wattirt und aus schweren Fantasie-Stoffen, Mark 30, 25, 20 und **15 Mark.**

Winter-Räder runde Form, aus Plüsch oder dicken Velours-Stoffen, zurückgesetzt, à **12 Mark.**

Winter-Kinder-Mäntel aus besten Stoffen à **5—20 Mark.**

Kinder-Regen-Mäntel der vorgerückten Saison halber statt 4—20 nur **2—10 Mark.**

Regenmäntel, Schwarze Promenades und Herbst-Mäntel
jeder Art zu weit ermäßigten Preisen.

Abgepasste Woll-Roben zu Festgeschenken in eleganter Gratis-Verpackung à Mk. 3, 4, 5, 6, 8, 10 und besser.

Neuheit: Leipziger Bilder für die Laterna magica:

Mendebrunnen (colorirte Glasphotographie) mit Museum; **Schwanenteich** (bewegliche colorirte Landschaft) mit Rückseite des Neuen Theaters, mit vorüberziehenden Schwänen; **Panorama** (bewegliche colorirte Landschaft) mit vorbeifahrendem Pferdebahnwagen; **Lipsia am Grabe Grassi's** (Gustav in Photographie). — Nur bei untenstehender Firma zu haben.

Vorrätig bei Verkauf zu Großpreisen von **Laterna magica** (von ℳ 2.85 an), **Nebelbilder-Apparaten** (von 18½ ℳ an), selbstthätigen **Dampfmaschinen** (von 2½ ℳ an), **Locomotiven, Schraubendampfern, Hammerwerken, Springbrunnen** ꝛc. (sämmtliche Dampfmaschinen mit Spiritusheizung), **Ergänzungsbildern** (auch Abziehbilder) zur Lat. mag. u. s. w. bei

Fr. Aug. Grossmann,

Grimmaische Str. 26, 2. Etage.

Großhandlung in Kunstsachen und Schreibwaaren ꝛc.

Sämmtliche Apparate ꝛc. werden complet, fertig zum Gebrauch, geliefert und jedem Exemplar ist eine Gebrauchsanweisung beigefügt.

Neue Leipziger Bilder siehe oben.

Ferner **elektrische** Maschinen (Motoren, Windmühlen, Elektrisirmaschinen, Klingeln, Eisenbahnen ꝛc.)

Am heiligen Abend 8 Uhr wird der Verkauf an das Publikum bis nächste Weihnachten geschlossen.

Geschäfts-Anzeige!

Den geehrten Bewohnern von Leipzig und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich das Säcke-, Planen- und wasserdichte Pferdedecken-Geschäft meines verstorbenen Mannes **Gustav Adolf Quass** aus Borna b. Leipzig ungestört fortbetreibe. Für das Vertrauen, welches meinem Manne dargebracht wurde, bestens dankend, bitte ich, selbiges auch auf mich zu übertragen und sehe ich werthen Bestellungen gern entgegen. Achtungsvoll

Borna b. Leipzig. **Helene verw. Quass.**

! Ausverkauf !

Holzschnitzwaaren, Klappstühle, Büsten, Schlittschuhe Restanz. Moritzstr. 17, b. Yung.

Spielwaaren, Puppen, Filzschuhe, Barchent, Hemd 125 ℳ, Schürz., Damenhol. 1 ℳ, Weckenjacken, w. Drillich 5 ℳ, Taschent. ꝛc. Albertstr. 7.

Schneeberger Puppen-Fabrik,

Peterstr. 6, I.,

hierdurch empfohlen 5000 bekleidete u. ungekl. Puppen, Köpfe, Bälge.

Solid, schön, billig.

Hört!

Puppen, Köpfe, Lederbälge, Puppenstuben, Kochen, Gewölbe, Möbel in allen Größen, sowie ff. Pferdeställe, Fechtungen, Theater, Kaufmannsschachteln, Fechtbiere ꝛc. nur zu wirklichen halben Preisen verkauft aus „Wiener Bazar" 50 Windmühlenstr. 50, oben am Bayer. Bahnhof.

Schaukelpferde, Cabriolet, Rollwagen, Schellengeläute, Schellenbänder

in Auswahl empfiehlt

H. Köpcke, Roßplatz 12.

Nachdem der Engrosversandt beendet, stellt Kinderwagen-Oetzne seine sämmtlichen Fabrikate für die Weihnachtssaison zu Engrospreisen

Zum Detailverkauf

Puppenwag. à 75 ℳ, 1 ℳ, 1.50, 2, 2.50, 3—12 ℳ, Sitzwagen à 1.50, 2 ℳ, 2.50, 3—12 ℳ, Kinderwagen vom einfachsten bis feinsten, Knabenstuhlbett, 2- u. 3tdr. von 10 ℳ an, Kuchlehnstühle à 6, 7, 8, 9, 10—20 ℳ, Korbwaaren für jeden Gebrauch, Hunde u. Spielwagen für Kinder sowie Transport. Versandt nach auswärts. Katalog gratis.

C. Ernst Heyne,
Leipzig, Schützenstraße 11.

Gummistiefeln,

gefüttert und mit Pelz oder Krimmer besetzt, nur à ℳ,

Gummischuhe

für Herren, Damen u. Kinder v. 1.50 ℳ an,

Gummi-Wäsche am billigsten,

Regenröcke

für Damen und Herren,

Puppen spottbillig.

D. Belmonte & Co.,
Grimmaische Straße 5, II.

Total-Ausverkauf

des Restbestandes unseres Lagers von Tischtüchern, Servietten, Handtüchern, Taschentüchern, diversen Damen-, Herren- u. Kinderwäsche unter Gestehungspreisen.

Gebrüder Schubert,
Carlstr. 20, II., früher Goethestr. 9.

Ich empfehle von meinem reichhaltig ausgestatteten Lager fertiger

Wäsche

eigener *Fabrik*

Oberhemden, ℳ 3.75—10.

Kragen, Dtz. ℳ 3—7.50.

Manschetten, Dtz. ℳ 3—12.

Damenhemden, ℳ 1.50—6.

Damenhosen, à ℳ 1.50—3.

Nachtjacken, ℳ 1.50—6.

Grimm. Strasse 3/5. **J. Danziger,** Grimm. Strasse 3/5.

Weihnachts-Ausstellung

von

Gummi-Spielwaaren,

sowie vielen zu Geschenken passenden Gegenständen.

Carl Katzenstein,

Markt 16, Café national.

Gebr. Just,

5 Grimm. Strasse 5, Parterre u. I. Etage. Gegenüber dem Neumarkt.

Oberhemden nach Maass
und fertig auf Lager

in glatten, Schnitzeln-, faltigen und gestickten Mustern	à ℳ	3.50 pro Stück
		4.—
		4.25
		5.—
		5.50
		6.—
Nachthemden		3.—
halbfertige Oberhemden		3.50
Knabenoberhemden		2.50
Knabennachthemden		2.—
Kragen, rein Leinen, in neuesten Façons		—.80
Manschetten, rein Leinen, in neuest. Façons		—.75 pro Paar
Taschentücher, beste Bielefelder von ℳ 6.— p. Dutz. ꝛc.		

Grimmaische Str. 13,

gegenüber der Löwenapotheke.

Ausverkauf schöner preiswerther Geschenkgegenstände

mit 30% Rabatt.

Photographieständer in 30 Sorten.

Album, Porzellan, Necessaires, feine Damenschirme, Holzschnitzereien, Japan-Handschuhe, Taschentuch-, Thee- und Cigarrenkasten, Serviettenringe, Aschenbecher, Damentäschchen, Schachspiele, elegante Stöcke und Reitgerten, Lyrastreichbogen.

Puppen, sorgfältig gekleidet, in allen Größen,

Parfumerien von Gustav Lohse, Berlin,

Aechte Eau de Cologne von Jean Maria Farina, gegenüber dem Zollhause.

Seifenbloen in scherzhafter Ausstattung, Parfümerieen, Puder, Puhdosen, Herrnbürster, Kleiderbürsten, Kämme, Kopfbürsten, bester Qualität. Recht schwarz. Thee von J. L. Rax, Basler Lackerli, hochfeine Chocolade, Cacao ꝛc. ꝛc. empfiehlt

Sp. H. R. Kahlemann,
Grimmaische Str. 13.

A. E. Karstädt,

Planenscher Hof, Ecke Promenade,

empfiehlt für den

Weihnachtsbedarf

besonders preiswerthe billige

Kleiderstoffe

Reiche Auswahl in allen Preislagen von

Mänteln für Damen und Kinder,

Morgenkleidern, Unterröcken, Tricot-Taillen und Schürzen.

Billige, aber feste Preise. Aufmerksamste Bedienung.

Petersteinweg No. 16. **Albert Frommhold, Leipzig,** Petersteinweg No. 16.

Solide Fabrikate. Billige Preise.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

Spazierstöcken, Regenschirmen.

Tabakspfeifen, Meerschaum-, Bernstein- und Weichselwaaren. Rauchtischchen, Tabaks- und Toilettenkasten. Tabaksdosen und Tabaksbeuteln. Schreibzeugen. Schach- und Damenbretter, Schach-, Domino- und Würfelspielen. Spielmarken und Spielteilern etc.

Corallen-, Granat-, Elfenbein-, Jet- und Phantasie-Schmucksachen, als: Brochen, Armreifen, Colliers, Ohrringen, Ringen, Nadeln u. Kämmchen etc. Ball- und Gesellschaftsfächern, Uhrketten, Uhrbänder, Manschettenknöpfen, Breloques etc.

Bier-Servicen, altdeutschen Bierkrügen, Lichtenhainer Kännchen, Krystallseidel. Frisirkämme, Haar- und Zahnbürsten, Hand- und Toilettenspiegel. Photographie-Albums, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Visites, Necessaires etc.

Billard-Bälle, Billard-Queues und sämmtliche Billard-Utensilien.

Pockholz-Kugeln und Kegeln.

Höchst praktisches Weihnachtsgeschenk.

Wringmaschinen,

anerkannt beste Construction, mit extra starken Primo-Gummiwalzen empfiehlt zu billigsten Preisen

Alb. Bernstein,
Wringmaschinen-Fabrik,
Gerberstraße 38, im Hofe.

Weshalb bedient man sich selten? Weil bisher kein praktischer und billiger Waschapparat existirte. Wer sich einen solchen Weyl'schen Heißbaren Waschtisch kauft, kann sich mit 5 Kübeln Wasser und 1 Kilo Kohlen täglich waschen lassen. Ein Jeder, der viel liest, verlange per Postkarte den ausführl. Illustr. Prospectus gratis. **L. Weyl, Berlin W.,** Leipziger Straße 61.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 355. Dienstag den 21. December 1886. 80. Jahrgang.

Transatlantische Fracht-Beförderung

via Leipzig-Hamburg.
„Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Express."
ab Leipzig **regelmässig Montags, Donnerstags und Sonnabends.**
Nach: New-York, Boston, Philadelphia, Chicago, Cincinnati etc., Canada etc.
D. „Bohemia", Sonnabend, den 25. Decbr.,
D. „Rhaetia", Sonnabend, den 1. Jan. 1887,
D. „Thuringia", Mittwoch, d. 5. Jan. 1887,
D. „Suevia", Sonntag, den 9. Jan. 1887,
und weiter jeden Mittwoch und Sonntag.
Aeusserster Güterschluss in Leipzig:
für die Mittwochsdampfer:
Sonnabends, evtl. Montags Nachm. 3 Uhr,
für die Sonntagsdampfer
Donnerstags Nachmittags 3 Uhr,
für die Exp. am 25./12. u. 1./1. 87 (am 22. bez. 29. Decbr.)
Nach: Bahia, Rio de Janeiro, Santos, Pernambuco etc. via Lissabon
jeden 4., 18. und 25. des Monats.
(27. Decbr., 10. Jan. u. 17. Jan. 1887).
Nach: Montevideo, Buenos-Aires, Rosario etc. event. via Lissabon
jeden 1., 10. und 20. des Monats.
(22. Decbr., 3. und 13. Jan. 87.)
Nach: Westindien, Hayti und Mexico
jeden 2., 6., 21. und 24. des Monats
(Westindien: 30. Decbr., 13. Jan. 87.)
(Mexico: 29. Decbr. 86, 26. Jan. 87.)
Die eingeklammerten Daten bezeichnen den äussersten Schlusstermin (Nachm. 3 Uhr) der Frachtannahme in Leipzig.
Nähere Auskunft ertheilen:
der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Hamburg.
sowie speciell der General-Vertreter
F. W. Graupenstein, Leipzig.
Gellertstr. No. 9 (Telephon No. 215),
und sämmtliche dem Leipziger Transporte-Comptoir angeschlossene Firmen.

Billig!
Jugendschriften, Bilderbücher, Spiele, Classiker, Prachtwerke etc.
(Kataloge gratis und franco.
M. Oelsner, Neumarkt 34.

Unerreicht
im Preise
Malaga, Portwein, Lacrimae Christi,
beste Qualität.
1/1 Fl. — 1.75 ℳ — 1/2 Fl. — 1 ℳ
Nur in Folge Tausches.
Analyse und ärztl. Gutachten.

H. Barsdorf,
Buchhandlung, Neumarkt 2.
Reichhaltige Auswahl von Jugendschriften, Bilderbüchern, Gesellschafts-Spielen, Geschenklitteratur zu sehr empfehlenden Preisen.
Besonders empfehle für neuesten 1886er Briefmarken-Albums statt à 9 ℳ à 6 ℳ
Auerbachs sämmtliche Dorfgeschichten, 8 Bde., eleg. gebd., statt 14 ℳ für 10 ℳ,
dessen Romane, 12 Bde., eleg. gebunden statt 20 ℳ für 13 ℳ
Ich liefere nur tadellos neue Exemplare.
Meine Weihnachts-Ausstellung ist electrisch beleuchtet.
Erster Laden von der Grimmaischen Straße.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle:
Hauff's sämmtl. Werke in 5 ll. Bdn. nur ℳ 4.—.
Heine's sämmtliche Werke in 4 Prachtbänden nur ℳ 6.—.
Shakespeare's sämmtl. Werke (Dramen u. Gedichte) ll. gebdn. ℳ 3.—.
Petri, Fremdwörterbuch 1886. Gut gebunden, statt 7 ℳ nur ℳ 3.—.
Werte fürs Leben. Mit 12 Farbendrucken. Prachtbd. Statt 5 ℳ nur 2 ℳ 50 ₰.
Schiller's Lied v. d. Glocke. 40 Blätter v. Bernh. Neher. In ll. Bmd.-Mappe. Statt 10 ℳ nur 2 ℳ 50 ₰.
Scherer, die Jahreszeiten. Ein reizendes Kinderbuch in Bildern u. Liedern. ll. ausgestattet. Statt 6 ℳ nur 2 ℳ
Alles tadellos neu u. schlerfrei.
E. Lucius, Burgstr. 24.

Alles Gute bricht sich Bahn,
daher die steigende Verbreitung meiner Photographiedruck-Reproductionen nach den
Schönsten Bildern
der Dresdner Galerie, des Berliner Museums, moderner Meister 2c. Cabinetformat (16/24 cm) nur 15 ₰. Auswahl von 400 Nummern (religiöse, Genre-, Bernsbilder 2c.) 6 Probebilder mit Katalog versende ich gegen Einsendung von 1 ℳ in Briefmarken überall hin franco.
Als Festgeschenke — für Jung und Alt:
25 Bilder in eleg. Mappe fco. für ℳ 5.30,
50 Bilder in eleg. Mappe fco. für „ 9.—,
100 Bilder in eleg. Mappe fco. für „ 16.—.
Berlin NW., Unter den Linden 44.
Kunsthandlung H. Tonnesint.

Visitenkarten
100 Stück von 75 ₰ an,
Adreßkarten 100 Stück von 1 ℳ 50 ₰ an,
Menagekarte 50 Bogen u. Couverts 1 ℳ bei
J. A. Gutzschebauch, Karolinenstraße 2, Hôtel de Prusse.

Coblenz,
Hôtel z. wilden Schwein,
im Centrum der Stadt.
Jacob Dewald.

!! Ein frohes Weihnachtsfest !!
bereitet das neue Spiel
Knüppel aus dem Sack!
Ein lustiges Plumpsackspiel. Preis 1.50 ℳ.
Prachtausgabe mit eleg. Jubelfr. 4 ℳ.
Diese neue Spielmethode amüsiert die Jugend auf das Köstlichste. Vorräthig bei
Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 1.

Künstl. Gebisse
Einzelne Zähne,
Umänderungen, Reparaturen, Plombiren, Reinigen der Zähne etc.
Mässige Preise.
Arthur Stolper,
Katharinenstrasse 26, II., Ecke Brühl.
Sprechstunden auch Sonntags.

Künstl. Gebisse,
einzelne Zähne,
Reparaturen.
Umänderung, Reinigen, Plomben,
schmerzl. Ausziehen der Zähne u. Wurzeln.
Emil Bock,
Turnerstraße 29, I., Ecke Gustav-Adolfstraße.
Sprechstunden von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Künstliche Gebisse,
einzelne Zähne,
Reparaturen, Umänderungen, Plomben.
Solide Ausführung. Billige Preise.
Rudolph Wernd'l
Specialist für Zahnersatz
(früher bei Herrn Knolsel),
15 Kurprinzstraße 15.
Sprechst. von früh 8 bis Abends 7 Uhr.
Schanfolben Gurgelt., pub. Kyling & Helbig

Zahnziehen schmerzlos, ebenso künstl. Zähne; Plombir., Nervtödten u. Reinigen. Prämiirt. R. Gerth, Hainstr. 26, II.

Thierarzt J. Kasselt
wohnt von heute ab:
Blücherstr. 33, II.
NB. Stallung im Hause.

Dr. med. Goerig, prakt. Arzt etc., heilt seit vielen Jahren speciell Geschlechts- und Hautkrankheiten. Neukirchhof 1, II.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt diese Krankheiten nach vierjähr. prakt. Erfahrungen gründlichst. Neukirchhof 4, 3 Tr.

Damm spec. für Geschlechts-Krankheiten, Discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit., Leibesbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche
Brühl 65, 2. Et., 9—3 und 6—8 Uhr.

Frau { b. Waschen gesucht Colonnadenstraße 22, II., Treppe A.

Einf. u. doop. Buchführ., Kurzrechn., Corresp., Schreib. 2c. J. Hausehild, Grimm. Str. 3.

Buchführ., Rechn. 2c. Katharinenstr. 16, II.

Schön- u. Schnell-
Schreibunterricht
F. Chapison,
Mühlg. 12.

Engl., ihre Muttersprache. l. Bessle, Hpt.

Erfahr. cand. philol. ertheilt gewissenh. Lat. u. Griech. Brüderstraße 14, Hof III. links.

Clavierspiel, Gesang, Harmonielehre lehrt zu mäß. Pr. **Robert Hach,** conserv. geb. Lehrer, Georgenstraße 18, 2. Etage.

Frau Elise Wendt,
Georgenstraße 34, I. ertheilt
gründlichen Gesangsunterricht
Gesanguntrr. ertl. e. Sängerin à St. 1.50 ℳ. Off. E. F. 67 Klemm, Universitätsstr. 1.

Gründlicher Unterricht zum selbstständ. Schreiben jeder Damengarderobe, sowie im Maßnehmen, Schnittzeichnen und Zuschneiden wird von praktisch und theoretisch gebildeten Lehrerinnen ertheilt. Besonders wird auf das neueste, sicherste und leichtfaßlichste Lehrsystem aufmerksam gemacht.
Clara Paul und Emma Hermann,
Windmühlenstraße 1, I. rechts.

Exercir-Schule
Turnhalle (Schreberstraße)
und für das Nordviertel im Saale des Herrn Konrad,
Rosenthalgasse Nr. 8.
Zum Weihnachtscursus
empfehle ich als passend. Weihnachtsgeschenk für Knaben Exercirgew. u. Zubehör. Anmeldung nehme ich in meiner Wohnung, Emilienstraße 22, entgegen.
Louis Brehme,
Turnlehr. a. d. orthop. Heilanst.
NB. In meinen beiden Exercirschulen finden nur zu Ostern und Michaelis Aufnahmen statt.

Tanz-Unterricht.
montl. 4½ ℳ
Cursus Anf. d. 10. Januar, Nd. 8 Uhr, ertheilt im „Elysium".

Gedichte, Tafellieder, Tischreden, Raundörfchen 9, I.

Gedichte f. jed. Gelegenh. bill. Brühl 39, II. r.

Rubelissen u. dergl. fert. lud. u. schnell, sow. jed. Tischlerarbeit R. Wolter, Reichsp. 15, gegenüb. d. Mal. Bissen, Gelbhörn, p. 1 Aufg.

Stickerei garn., Pelleterk., Tapez. sauber, bauerh. u. billig Dorotheenstraße 11, pt.

Pelzsachen f. Futtern, Brühl 11, II.

Für Philologen, Zahnärzte, Apotheker 2c.
Ausgedehnteste Hülfe bei den **schriftlichen** Arbeiten zum philosophischen Dr.- und Staats-Examen auf einer Preußischen Universität; sicheres Einprägen der für beide mündliche Examina geforderten Kenntnisse von einem ordentl. Berliner Professor der Philosophie. Auch für Auswärtige. Honorar mäßig. Offerten sub L. V. 1599 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Alfred Naumann,
Königlicher Hofphotograph,
Dorotheenstraße.
Aufnahmezeit 10—3 Uhr. Sonntags 10—1 Uhr.
Fernsprechstelle No. 629.

Für Schuhwerk, Geschirre, Riemen 2c. gibt es nichts Besseres als das bewährte
Volgt's Pelnatos Vaselin-Lederfett,
Deutsches Fabrikat,
nur ächt zu haben in Leipzig bei: Rich. Krüger, Ecke Grimmaische u. Nicolaistr., C. Stuck Nachf., Petersstrasse 1, am Königsplatz; Jul. Hübner, Gerberstr.; Sieafr. Schwarz, „Centralbregerie", Rathhausgewölbe 6; J. Lorey, Promenadestr.; L. Heisterbergk, Johannisplatz; Gustav Franz, Albert- u. Emilienstraßen-Ecke; Gebr. Spillner, Windmühlenstraße; E. Hohlfeld, Reudnitzer Strasse; Georg Schnädelbach, Leuchorr Reiter Straße; W. Gerlacher, Pfaffendorfer Straße; Reh. Volgt Nachf., Gerberstraße; C. F. Schubert Nachf., Brühl; Oscar Gerhardt, Hallesche Straße; Ottomar Sicker, Bismarck Straße; M. Herrmann Nachf., „Stern-Bregerie", Windmühlenstraße; Gustav Zehler, Ecke Nürnberger und Sternwartenstraße; Oscar Bauer, Petersteinweg; Emil Jacob, Colonnadenstraße; Ernst Beyer, Ecke Nürnberger Str. und Johannisplatz; Paulus Heydenreich, Wehlitzer Straße; Oscar Herbst, Südstraße 19; Werner & Göttner, Reiter Straße; Barthels & Sohn, Kattarinenstraße; Adolph Behnhardt, Gerber- und Windmühlen-Ecke; in Geithain bei Oscar Hüttig, Gerberstraße; G. Oehmigen, Hallesche Straße; C. H. Lindig, Leipziger Straße; in Eutritzsch bei F. W. Ebner, Eisbenstraße; G. Marquardt, Leipziger Straße; in Plagwitz bei Arthur Berthold; in Lindenau bei Bernh. Stiehl. Nachf., Ecke Weißstraße und Rosmarkt; Bernh. Trefbar, Bitterer Straße; in Reudnitz bei Hermann Gentzsch, vis-à-vis Bonchen; Max Fochtmann, Louisenstraße; C. Becker, Kerrigstraße; O. R. Nicolai, Drogerie; in Sellerhausen bei Julius Schumann, Ecke Wagner und Stöckhardtstraße; in Connewitz bei A. Fründt; in Wurzen bei Otto Thierack, P. G. Leonhardt; in Brandis bei C. G. Lindner; in Taucha bei Chr. Franz Pühler; in Grimma bei Hermann Mankelt; in Schkeuditz bei M. Wegner.
General-Depot: C. Berndt & Co., Leipzig.

Man versieht sich auf das Vortheilhafteste
mit passenden Weihnachts- und Gelegenheitsgeschenken im Magazin kunstgewerblicher Artikel, welches auf das Eingehendste mit echten nützlichen Neuheiten in Cuivre-poli, Bronze-Pumé, Eisen 2c. 2c., In- und ausländischen Majoliken, reizende Auswahl in Porzellan- und Biscuit-Fantasie-Gegenständen, wie auch Japan- und China-Waaren, Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Ball- u. Gesellschaftsfächern ausgestattet ist, ferner eine Abtheilung für Gegenstände,
welche nur 3 Mark pro Stück kosten
und in welcher sämmtliche obige Artikel vertreten sind; es lohnt sich für Jeden, welcher sich auf das Vortheilhafteste mit passenden Gelegenheitsgeschenken versehen will, sich zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Original Chinesische Handlung
Thee Arr-Hee aus Nanking
Bankstr. 1 Dresden. Berlin: Leipzigerstr. 122.
Empfehle zu Gelegenheits- und Weihnachtsgeschenken
China- u. Japan-Waaren
Thee's neuester Ernte von ℳ 2.50 pro Pfd. an.
Thee-Niederlage für **Leipzig:**
Reichert & Richter,
Engros Nürnberger Strasse 20. En detail.

Nächstens Schluß des Total-Ausverkaufs
von Bronze-, Kunstguß-, Glas- und Majolika-Waaren
50 % herabgesetzte Preise.
Auerbach's Hof 57. Klitzsch.

Die alleinige Verkaufsstelle der Flügel und Pianinos aus der
K. K. Hof-Pianoforte-Fabrik
von **C. Bechstein** in **Berlin**
befindet sich in
C. A. KLEMM'S
Musikalien- und Instrumenten-Handlung.
Der im letzten Gewandhaus-Concert von Herrn Francis Planté gespielte Flügel war von der obengenannten Fabrik zur Verfügung gestellt.

Wegen Verlegung
meines, seit ca. 20 Jahren in der Schillerstraße bestehenden Marmorgeschäfts beabsichtige ich sämmtliche Artikel der Plastik, Keramik, Majolika, Cuivre-poli 2c. für Weihnachten zu
Ausnahmepreisen
abzugeben, und wolle man sich über die Preiswürdigkeit betr. Kaufgegenstände überzeugen.
Bestellungen für Weihnachten werden prompt und preiswürdig nach wie vor besorgt, und bin ich durch meine Verbindung mit sämmtlichen größeren Kunstgießereien in der Lage, sofort das Neueste und Beste zu liefern.
Julius Schirmer, Leipzig,
Schillerstraße.

Hauptgeschäft Reichsstraße 42, nahe dem Brühl. | Zweiggeschäft Petersteinweg 1, am Königsplatz.
Max Mann
empfiehlt seine reell und sauber gearbeiteten
en gros **Pelzwaaren** eigner Fabrik en détail
zu festen, billigsten Preisen.
Schwarze Muffen von M. 3½ an, Preise im Schaufenster.
Zu gleicher Zeit erlaube ich mir auf mein reichhaltiges
Hut-Lager
aufmerksam zu machen, enthaltend die neuesten Formen zu den bekannt guten Qualitäten bei ℳ 3½ 2c.

Invalidendank
Nicolaistr. 2, I. Ecke Grimm. Str.
empfiehlt seine
Annoncen-Expedition
zu reger Benutzung.
Von früh 8 bis Abends geöffnet.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Radlauer'schen Hühneraugenmittel sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 ₰. 2) Radlauer's Conferen-Geist von prachtvollem Tannenwaldgeruch zur Reinigung der Zimmerluft. Flasche 1.25 ℳ, Zerstäuber 1.25 ℳ. 3) Radlauer's echte spitzwegerichbonbons gegen Husten und Heiserkeit. Beutel 30 ₰, Schachtel 50 ₰. 4) Radlauer's verbesserte Sandmandelkleie zur Conservirung und Verschönerung des Teints, echt nur in Blechdosen à 50 ₰ und 75 ₰, sämmtlich aus Radlauer's Rother Apotheke, prämiirt mit 4 Goldenen Medaillen. Depôt in den meisten Drogenhandlungen.

BARON LIEBIG'S
MALTO-LEGUMINOSEN
Chocoladen pr. ℔ M. 2.—
und Mehle pr. ℔ M. 1.20.
hergestellt von den allseitigen Fabrikanten **Starker & Pohuda**
K. Hofchocoladefabrik Stuttgart
sind das zweckmässigste Kräftigkeit und concentrirteste Nahrungsmittel für Kinder, stillende Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten.
Bestellungen in den meisten Apotheken, Conditoreien und Colonialwaarenhandlungen.

Parfumerie IXORA
VON
ED. PINAUD
PARIS

Seife	à l'IXORA
Essence	à l'IXORA
Toiletten-Wasser	à l'IXORA
Pommade	à l'IXORA
Oel	à l'IXORA
Reis-Poudre	à l'IXORA
Cosmetique	à l'IXORA
Toiletten-Essig	à l'IXORA

27, BOULEVARD DE STRASBOURG, 27

Bergmann's Original-Theerschwefelseife von Bergmann & Co., Frankfurt a/M. Allein ächtes, erstes u. ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig: Stück 50 ₰, in der Hof-Apotheke zum weissen Adler, Hainstrasse 9.

Empfehle
zu
Festgeschenken
mein großes Lager
in
Parfümerien,
als:
Veilchen,
Reseda,
Maiglöckchen,
Jockey-Club,
Ylang-Ylang,
Opoponax,
Ebouquet,
Heliotrope etc.
in Flacons à 50 ₰, 75 ₰, 1 ℳ, 1.50 und 2.50 ℳ,
in Cartons à 3 Stück à 1 ℳ, 1.50, 2.50,
à ℳ 2, 6.75 ℳ
Emil Geerling
Grimmaische Straße 21.

G. Heine's
Charlottenburg b. Berlin
Kinder-Seife à 20 Pf. à Stück.
Reizlosester und reinster Seife, vollständig frei von jeder Schärfe, daher ausgezeichnet für die so überaus empfindliche Haut der Kinder.
Ferner: mit größter Sorgfalt durch Centrifugen hergestellte
hygienische Toilette-Seifen
von 25—75 ₰ à Stück, sowie
alle medicinischen Seifen,
ärztlich warm empfohlen und glänzend begutachtet, unter Anderem:
Theerschwefel-Seife à 50 ₰ à Stück gegen Hautunreinigkeiten 2c.
Alle Stücke tragen Firmastempel.
Man verlange Gebrauchsanweisung.
Verkaufsstellen in Leipzig: Emil Geerling, Otto Meisner & Co., Siegfr. Schwarz, Rathhaus 6, E. Herchenröther Nachf., Werner & Wild, sowie in den Apotheken, besseren Drogen- und Parfümerie-Geschäften.

Zu Fabrik-Preisen
Weihnachts-Verkauf
v. Kurz-, Galant-, Spielw., Puppen, relig. reg. Christbaum-Sachen 2c. Thomasg. 1, I.

Ausverkauf von zurückgesetzten Mustern
in Oberhemden
Nicolaistraße 27, im Wäschegeschäft.

Der Restbestand
von Handtüchern, Tischtüchern, Bettzeugen, Bettdecken und Bettfüchen soll, da er der Mühe etwas zu gut aufgestellen, sehr billig ausverkauft werden. Ebenso ein großer Posten schwerer Kleiderstoffe zu Hauskleidern passend à Meter 40 ₰.
Th. Einsiedler,
Nicolaistraße 57.

Für Weihnachtsgeschenke passend:
schwarze u. farbige Cachemirs, Beige, Lüster, Kamm, Leinwand und Leinen Tisch- und Taschentücher mit Servietten, Handtücher, Wischtücher, fein. Cachenez, Shawls, Spon. Tücher und Shawls in schw. u. Crême, Gardinen, Reins-, Schweizer u. Englische, Bettbezüge, Röcke, Bettkleider, Schürzen, Kragen, Mützchen u. s. w., ferner Jäcken und andere Schmucksachen, Alles äußerst billig. Franz Müller, Johannesg. 10, II. Putzgeschäft, b. Abds. 10 U.

Spottbillig! Spottbillig!
Nur noch bis Weihnachten
wird **Schuhmachergäßchen Nr. 5** im Laden ein großer Posten Jacken, Hosen, Strümpfe, Westen, woll. u. baumwoll. Leibjacken, fein. Cachenez, sowie Gardinen u. Gardinenreste zu spottbilligen Preisen ausverkauft.
Eilet **Schuhmachergäßchen 5.**

Rococo-
Möbel
empfiehlt
Heinrich Barthel,
Querstraße 23.

Wegen beabsichtigter Aufstellung neuer, complet er Musterzimmer verkaufe ich, um zu räumen, die vorhandenen einzelnen Möbel zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. Als besonders geeignet zu
Weihnachtsgeschenken
empfehle ich
1 Garnitur, hochelegant, ohne Plüschbezug, statt 270 ℳ nur 200 ℳ
1 Garnitur Seidenstoff mit Plüschbezug, statt 320 ℳ nur 210 ℳ
1 Garnitur Wollstoff und Plüschbezug, statt 200 ℳ nur 150 ℳ
1 Ausziehsopha mit buntem Cretonnestoff, statt 90 ℳ nur 70 ℳ
1 Chaiselongue do., statt 126 ℳ nur 96 ℳ
Eine Anzahl einzelne Fauteuils und Sessel in geschmackvollen Ausführungen.
2 Nußbaum reich geschnitzte Salonschränke 40 % herabgesetzt.
1 dunkelmahagoni großes Bureau, statt 190 ℳ nur 120 ℳ
1 dunkelmahagoni Ausziehtisch zum Ausziehen statt 96 nur 70 ℳ
Sopha-, Spiel-, Servir-, Nähtisch und Blumentische.
2 Nußbaum Pariser Waschtoiletten mit aufgehender Platte.
Diverse Fauteuils, Etageren, Jardinièren, Säulen, Staffeleien, Clavierstühle, Puffs, Roh- und Polsterstühle.
Heinrich Barthel,
Querstraße 23.
Ecke der Gellertstraße.

An die Leser.
Der Winter ist auf schnellem Wege,
Das Weihnachtsfest in Sicht schon heut,
Drum Leser eilig überlege,
Was schenkst du praktisch, daß 's erfreut?
Ich will dich nicht so lange quälen
Und rathe dir am Besten zu,
Willst du für alle Zeit was wählen,
Kauf gute Stiefeln oder Schuh,
Und diese findest man en Masse
In neuster Form und dauerhaft
Hier Sechzehn in der Gerberstraße,
Der Preis den höchsten Umsatz schafft.
Schuhw.-Industrie Gerberstraße 16.

Meiler-Holzkohlen
alle Sorten Holzkohlen,
Formstaub liefert prompt
und billigst Friedrich Grau, Halberstadt.

Ernst Gesing & Co.,
Deepenhof. Hamburg.
Fabrikation von Cigarren aus importirten Tabaken. Preis ℳ 44—135 per Mille. Directer Import von Havana- und Cuba-Cigarren. Preis ℳ 160 bis ℳ 2000 p. Mille.
Prima-Qualitäten garantirt. Versand portofrei ab Hamburg und Ostende. Sendungen über 600 Stück portofrei.

Ein Post-Colli
Christbaum-Confect
in verschiedenen Fabrikaten
700 Stück zu 3 Mark
franco. Ueber Einsendung nach allen Plätzen Deutschlands versendet und Nachnahme
Dresden.
Rob. O. Sachse, Bertinstrasse.

Fette Gänse à Pfund 50 Pf.,
Fette Enten à Pfund 55 Pf.,
Frische Tischbutter à Pfund 1 ℳ
versendet in Postp. gegen Nachnahme
Georg Brinkmann, Lüst.

Paul de Beaux.

Taschen-Uhren-Lager

Grosse Auswahl **Markt No. 6.** Reellste Bedienung

Glashütter Uhren

zu Original-Fabrik-Preisen.

Neu eingetroffene complicirte Extrastücke:

Goldene Minuten-, Fünfminuten- und Viertel-Repetitions-Uhren ℳ 330 bis 750,
" Chronograph mit Minutenzähler ℳ 410,
" Seconde morte (springende Secunde) ℳ 450,
Salon-Dosen mit eingendem Cotibri, Genfer Kunstwerke, à ℳ 350,
Anker-Remontoir-Uhren von ℳ 18 an,
Cylinder- " " " ℳ 15 an
aufwärts in jeder Preislage.

Für jede Uhr 2 Jahre Garantie.

Christbaum-Schmuck

in reichster Auswahl, als:

Lametta, Brillant-Tüten und Körbchen für Confect, Glöckchen, Guirlanden, Blumen, Laternen und Verzierungen aus Carton, Gelatine, Glas ꝛc., Tannenzapfen mit Reif, imprägnirte, unverbrennbare Watte, Engel, Diamantine, Lahnlocken, Confecthalter, Japanische Vögel, Schmetterlinge, Libellen und Vögel aus Chenille und Stoff, matt und bestreut,

empfiehlt

Adalbert Hawsky,

Grimmaische Straße 28.

Exercir-Schulen v. W. Zörnitz.

Central-Halle und Krystall-Palast.

16. Schuljahr.

Als passendes **Weihnachtsgeschenk**

für Knaben empfehlen wir

Exercirgewehre nebst **Zubehör.**

Anmeldungen neuer Schüler zu dem nach Weihnachten beginnenden neuen Cursus in der Wohnung: Sternwartenstraße 35. II., erbeten.

Robert u. Hermann Zörnitz.

Brühl 21. 2. St. **G. Goldstein,** Brühl 21. 2. St.

empfiehlt

1 große Partie Buckskin-Rester, Reinwollene Kleiderstoffe

dopp. und halbe Breiten zu auffällig billigen Preisen.

Besonderer Gelegenheitskauf

in Tuchen, Buckskins u. Paletotstoffen,

vorzügliche Qualitäten zu billigen Preisen, worauf Schneider u. Wiederverkäufer aufmerksam mache.

Damentuche in größter Auswahl.

Tricot-Handschuhe à Paar 50 Pf.

⅞ Zwirn-Gardinen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gute Besatz-Plüsche in allen Farben von **3 Mk.** an.

Leinen, Bettzeuge, Handtücher ꝛc.

Gummi-Schuhe,

Gummi-Stiefel mit Pelzbesatz

für Damen, Herren und Kinder empfiehlt

A. Enders, Bühnengewölbe 2.

Windmühlenstraße Nr. 33,

der Emilienstraße gegenüber.

Moritz Thieme, Drechsler,

empfiehlt eine große Auswahl von Spinnrädern, Weifen, Garnwinden, Seifenraumen, Wirthschaftsartikeln, Damenbrettern, Schachspielen, Domino-, Lotto- u. a. Spielen, desgl. auch kurze und lange Tabaksseifen, Cigarrenspitzen, Spazierstöcke, besonders schöne lange Weichsel- (Stubentenpfeifen), lange Hausspeisen von 50 ₰ an, Holzschuhe aller Art und andere Drechslerwaaren zu äußerst billigen Preisen.

Grosses Kisten-Lager.

Zuckerwaaren-, Confecturen- und Fruchtconserven-Fabrik

von **M. Eugen Thieme.**

Große Auswahl in echt Nürnberger und Hallischen Honigkuchen, Chocoladen, Christbaumconfecten, Biscuits und Marzipansachen. Reizende Neuheiten u. Scherzartikel für Vereine und Gesellschaften en gros & en détail. Wiederverkäufer und Partiekäufer erhalten hohen Rabatt.

Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten Wollschweißblättern ohne Unterlage, die nicht stechen und nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, halten für Leipzig und Umgegend in bester Güte auf Lager: **Herren Krock & Pohling, Reichsstraße 16, gegenüber Koch's Hof.** Preis Paar 50 ₰, 3 Paar 1 ℳ 40 ₰. Wiederverkäufern Rabatt.

Frankfurt a. O., im December 1886. **Robert v. Stephani.**

M. & P. Haendel

Salzgäßchen Nr. 7.

Glacéhandschuhe,

Ia. Wildleder-Handschuhe,

Cravatten in reicher Auswahl.

Wir empfehlen Ia. Lammled. Glacé-Handschuhe — ½, u. ¾ Dutzende, farbig, schwarz, weiß, in eleg. Kästchen verpackt —

— zum Engrospreis ¼ Dutz. 4½ M., ½ Dutz. 8½ M. —

Sehr vortheilhaftes und preiswerthes Weihnachtsgeschenk.

Gummi-Waaren-Bazar

10 Petersstrasse 10

empfiehlt in reichster Auswahl

Weihnachts-Geschenke

für Herren, Damen und Kinder.

Sämmtliche Artikel auch 2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.**

Noch ist es Zeit,

bei jetzigen gedrückten Zeitverhältnissen solche Waaren zu Weihnachtsbescherungen zu kaufen, welche praktisch und gleichzeitig erfreuend sind, dazu empfiehlt sich bez. überdies jetzt eingetretener rauhster Jahreszeit allein

Gutes Schuhwerk.

Selbst wer seinen Bedarf zur Bescherung gedeckt, kann noch ein Paar warme Schuhe, Pantoffeln od. wasserdichte Stiefeln aus m. Etablissement, Katharinenstraße 9, der steten Billigkeit wegen noch mit zulegen und habe ich, um Jedem den Bezug leicht zu machen, die Preise meiner Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder jetzt wieder bedeutend herabgesetzt. Auch in eigenem Bedürfnißfalle wolle man sich meiner Fabrikate gefl. erinnern. Ausdrücklich mache darauf aufmerksam, daß meine Waaren nicht mit Dampfbetrieb gefertigt, und leiste für Haltbarkeit unbedingte Garantie. Umtausch ist jeder Zeit gern gestattet. Händler-Preise nach Tabelle. Reparaturen und Maßarbeit schnell und gut.

Henri Wolff, Dresdener Schuhfabrikation,

Leipzigs altrenommirte Bezugsquelle, Katharinenstraße Nr. 9.

Winter-Schuhwerk.

Sicherster Schutz gegen nasse Füße ist ein solid gearbeiteter Stiefel. Halte größtes Lager wasserdichter Herren-, Damen- und Kinderstiefeln in nur denkbar solidester Ausführung zu billigsten Preisen.

Franz Meyer, Frankfurter Schuhlager,

Schützenstraße 9.

Vereinen, Gesellschaften zu Christbescheerungen gebe hohen Rabatt.

Grösstes Lager selbstgefertigter Schuhwaaren.

Ergebenst Unterzeichneter bringt sein Lager selbstgefertigter Schuhwaaren in empfehlende Erinnerung.

Grösste Auswahl.

Bedienung reell und billig.

Reparaturen auch nicht bei mir gekaufter Waaren schnell und billig.

W. A. HENNIG — JOHANNESGASSE 18.

Schaftstiefel	ℳ 7,50
Stiefletten	ℳ 7,50
Damenlederstiefel	ℳ 6,—
" -Schuh m. Pelzbesatz	ℳ 3,50
Tanzschuhe	ℳ 3,50
Stulpenstiefel	ℳ 5,—
Turnschuhe (Leder)	ℳ 3,50
Lederpantoffel	ℳ 2,50

Billiges Brennholz

(alte Eisenbahn-Bollen ꝛc.), dicht eingelegt, wird à Cubikmeter mit 5,5 bis 6 ℳ verkauft an der Wiese hinter dem Trockenplatz, in der gr. Funkenburg.

Hiermit machen wir bekannt, daß die erste Presse unserer Fabrik in regulärem Betriebe ist und Briquettes mit à Centner 50 ₰ loco Grube verkauft werden. Gleichzeitig sei bemerkt, daß der nach der sogenannten Salzstraße führende Weg von der Grube aus gut gepflastert ist.

Ragwitz, den 15. December 1886.

Leipzig-Ragwitzer Briquettes-Fabrik

Meister & Beese.

Die Rheinische Weinhandlung von H. Falker,

Kurprinzstraße Nr. 4,

bringt dem geehrten Publicum seine ganz reingehaltenen Weine zu dem bevorstehenden Feste in empfehlende Erinnerung zu den strengst soliden Preisen und reeller Bedienung.

Sodann gebe ich die Weine im Faß von 50 Liter ab billiger und in verschiedenen Qualitäten, wo das geehrte Publicum sich in meiner Kellerei wählen kann und ich die Probe gern bereitwilligst frei verabfolgen lasse!

Sanitäre Weine.

Malaga, Madeira, Cherry, Portweine, Cognac, ff. Rum in nur vorzügl. unverfälschter Waare von M. Schrook & Co., Paris.

Dépôt Wintergartenstraße 7, I.

Feiertage halber Donnerstag

Jungbier.

F. A. Ulrich,

Wölbling'sche Brauerei,

Windmühlenstraße 32.

Echt Carlsbader Kaffee-Melangen,

Originalmischungen unter Garantie nach Café Pupp, Carlsbad, durch köstlichen Wohlgeschmack und Aroma sich auszeichnend, jeder Hausfrau als Festgeschenk gewiß hochwillkommen, empfiehlt

Albin Friebel, Thomasgäßchen 1.

Leipzig — **Brühl 80**

August Schneider,

Hoflieferant Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen des deutschen Reiches,

empfiehlt

für den Weihnachtstisch

1 Probe-Kiste

mit 6 ganzen Flaschen, enthält 6 Sorten von:

Ungar. Medicinal- und Dessertweine	10 M.	incl. Glas u. Kiste.
Ungar. Roth- u. Weissweine à 7.50 u. 6.50 M.		
Oesterr. Roth- u. Weissweine à 11 M.		

Ferner meine feinen u. edlen Eigenbauweine an Bordeaux- u. Rheinreben als:

Vorslauer Ausstich, roth	ℳ 2.—	per Flasche incl.
Vorslauer Cabinetweine, roth	" 2.60	
Vorslauer Ausstich, weiß	" 2.—	
Gumpoldskirchner, weiß	" 1.70	
Riesling von Rheinreben 1881er (lieblich und bouquetreich).	" 1.50	

Deutsche u. Französ. Champagner. Jamaica-Rum, Arrac, Cognac, Punsch-Essenzen etc.

Wir bitten, die uns zugedachten

Bier-Bestellungen

in Gebinden oder Flaschen

zu den bevorstehenden Festtagen möglichst baldigst zugehen zu lassen, damit die Ablieferungen recht prompt erfolgen können.

Hochachtungsvoll

Kitzing & Helbig,

Bier-Versandgeschäft, Schloßgasse 22.

Münchner Eberl-Bräu

16 Flaschen 3 Mark frei ins Haus

empfiehlt für die Weihnachtsfeiertage

Hugo Schaaf,

Thomaskirchhof 16.

Christbaum-Confecte

in Chocolade, Marzipan, Fondants, Biscuit, Schaum etc., à Pfd. ℳ 1.20, 1.60, 2, 2.40, 3 ꝛc.,

echt Thorner Honigkuchen (Rathe-rinchen),

„Nürnberger Lebkuchen",

sowie eigenes Fabrikat in allen Sorten u. Preisen. ff. Tafelconfecte, Desserts, Chocoladen, Thee, Waffeln, Biscuits und Cakes; große Auswahl in Bonbonnièren, Attrapen und Kunstbonbons empfiehlt zum Weihnachtsfest

Hartwig & Vogel,

Markt 17, an der Grimmaischen Straße.

Niederlage obiger Artikel auch bei Frau **Frd. Müller,** Colonnadenstraße 24, nahe Weißpfl.

Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft

Dr. Haarmann's VANILLIN

zum Backen mit Zucker und Kochen.

Der köstlichste Wohlgeschmack!

Feiner und ausgiebiger als Vanille-Schoten oder Vanille-Zucker. Sofort löslich in Speisen und Getränken, denen der kleinste Zusatz hohen Reiz verleiht. Zu **Originalpäckchen** à 25 ₰ (10 Päckchen in einer Dose 2 ℳ) bei allen größeren Kaufleuten und Droguisten zu haben. Kochrecepte gratis.

Engros-Niederlage bei **Rud. Gordan,** Leipzig, Nordstraße 44.
General-Depot bei Pr. Vanillin **Max Elb** in Dresden.

Stollen

größte Auswahl bei billigster Preisberechnung empfiehlt

F. W. Göhre, Preußergäßchen 7.

Stollen — Stollen

auch Mohnstollen in bekannter Güte empfiehlt in 3 versch. Qualitäten die Bäckerei und Conditorei v. **Adelbert Scherpe,** Thomasgäßchen 8.

Bitte, zu dem Feste nicht ausser Acht zu lassen, dass:

NUR

die **reinen, ungegypsten, franz. Naturweine,**

wie ich solche garantire

der Gesundheit dienlich sind.

Meinen Gästen, Gönnern und Freunden, statt jeder besonderen Mittheilung hiermit recht frohe Feiertage herzlich wünschend, empfehle ich mich dauernd und bestens dem ferneren Wohlwollen des geehrten Publicums.

Weinhandlung und Weinstuben: Oswald Nier, „AUX CAVES DE FRANCE".

Friedr. Wilh. Krause,

Leipzig,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Sachsen, Sr. Hoheit d. Herzogs von Anhalt und Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg,

empfiehlt

Täglich frische Holländische prima Austern, prima Whitstable Natives-Austern, Helgoländer und Bretagner Hummern, Langousten, Crevettes, Pfahlmuscheln, Steinbutt, Seezungen, Zander, Rheinlachs, Silberlachs, Steriett, Fogasch, Lachsforellen, Steyerische Capaunen, Poulardes de Châlons, du Mans, Chapons de Bourg en Bresse, junge Vierländer Kücken, Enten, Gänse, Truthähne, Capaunen, Böhm. Fasanen, Waldschnepfen, Auerwild, Birkwild, Haselhühner, Schneehühner, Perdreaux rouges, Ital. Perlhühner, Ostindische Vogelnester,

prima graukörnig Astrachan Perl-Caviar,

Strassburger Gänseleber-, Schnepfen-, Fasanen-, Rebhuhn-Pasteten in Terrinen u. en croûte, Entenleberpasteten von Toulouse, Pâtes de grives des Alpes au Genièvre von Montélimar, frische Périgord-Trüffeln, Pistazien, Franz. Imperial-Pflaumen, Prunes pistoles, Ital. Prünellen, lange Istrianer Nüsse, Zeller-, Para-, Marbots-, Cocosnüsse mit Milch, Artichauts, Engl. Celery, Algier. Salat, Salat Romain, Escarol, frische Haricots verts, Algier. Radieschen, frischen Stangenspargel, frische grüne Gurken, frischen Cardon, Mandarinen von Malta, Goldtrauben von Bildah, neue Feigen in Kistchen, Datteln am Büschel, Catites, Almeria-Weintrauben, Calvillen, Doyenne d'hiver, Grenades, glacirte Früchte, Angelique, Calissons d'Aix, Marrons glacés, Genueser Citronat, Orangeat, Biscuits von Huntley & Palmers in London und von F. Krietsch in Wurzen, Fromage de Brie, de Neufchâtel, Roquefort, Camembert, Mont d'or, Gervais demi sel, double Crème, La Trappe, Chester Royal, Stilton, Holländer Rahm, Eidamer in Kugeln, Parmesan, Strachino di Milano, Gorgonzola, Lyptauer, Ramadoux, Münster, prima vollsaftiger Emmenthaler, grün Kräuter Marke R. H., ff. Gothaer und Braunschweiger Wurst- und Fleischwaaren, Pommersche Gänsebrüste, Holsteiner Schinken zum Kochen, Hamburger Rauchfleisch, Hamburger Kalbsrücken, engl. Hammelrücken, Rehrücken und Keulen, Frischlinge, Deutsche und Französ. Compotfrüchte in Gläsern, Lauenburger und Pommersche Fürsten-Neunaugen in ½-, ¼-, ⅛-Schockfässern, Christiania-Anchovis, Anchovis à l'huile, Royans à la Vatel, Appetit-Sild; assortirtes Lager aller Arten Deutscher, Französischer und Englischer Gemüse, Pickles, Saucen, Pasten, Marmeladen, Chartreuse, Benedictiner von Fécamp, Liqueure von Wynand Fockink in Amsterdam, Maraschino von Luxardo in Zara, Schwedischer Punsch von Grönstedt in Stockholm, Punschessenzen aus Arac, Burgunder, Rum, Ananas, Vanille, Portwein etc. von Jes. Seiner in Düsseldorf und C. Chryselius in Leipzig, Kaiserpunsch von Nienhaus, Punsch Royal, echten alten Jamaica-Rum, Arac und Mandarinen-Arac, Cognac fine Champagne.

Champagner

in Originalkörben v. 25, 30, 50, 60 ganzen oder halben Flaschen und en détail billigst:

Louis Roederer:
Carte blanche,
Carte blanche vin sec,
Carte noir,
Oeil de perdrix;

Pommery & Greno:
Cachet sec;

Heidsieck & Co.:
Monopol,
Monopol sec,
grande Marque de l'Empereur;

Aubertin & Co.:
Carte blanche;

Labaume aîné:
St. Peray mousseux,
Romané mousseux;

Veuve Clicquot Ponsardin;

Moët & Chandon:
Cremant rosé,
Ay mousseux,
Sillery vin blanc;

G. H. Mumm & Co.:
Extra Dry;

Deutz & Geldermann:
La Cravatte,
grand vin de Cabinet;

Vix Bara:
Carte noir,
Carte blanche.

Deutsche Schaumweine

von
Silligmüller in Würzburg,
Hochheimer Actiengesellschaft in Hochheim,
Stöck Söhne in Creuznach,
Math. Müller in Eltville.

Assortirtes Lager aller Sorten Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, Franken-, Bordeaux-, Burgunder- und Ungar-Weine, alt. Dry Madeira, Sherry, Portwein, Malaga, Marsala, Capweine, Wermouth de Turin von Fratelli Cora, Weine von der Insel Elba. Aufträge aller Art auf Artikel für die Tafel werden prompt ausgeführt.

Friedr. Wilh. Krause.

E. Höhne,

Rum-, Liqueur- und Essenzen-Fabrik,
Hôtel Stadt Dresden,

empfiehlt seine seit Jahren rühmlichst bekannte

Burgunder Punsch-Essenz

per Flasche 2 ℳ 50 ₰. 13 Flaschen 30 ℳ, sowie

ff. Cognac, Arac de Goa, echte Jamaika-Rums in diversen Qualitäten, Liqueurs und Essenzen in reichster Auswahl.

Marie L. Schlauraff,

Katharinenstraße 22,

empfiehlt in großer Auswahl alle Sorten Geflügel, Thüringer und Braunschweiger gr. Fleisch- und Wurstwaaren, Düsseldorfer Punsch-Essenzen, feine Liqueure, Bestellungen auf garnirte Schüsseln von ff. kaltem Aufschnitt, ital. und russ. Salat, Mayonnaise und Remouladensauen, Schwedischer Bemmchen, frische Gänseleber in Aspic 2c. werden geschmackvoll und prompt ausgeführt.

Passendes Weihnachtsgeschenk
6 Flaschen ff. alten deutschen Cognac gegen Einsendung von 12 ℳ, resp. Nachnahme frco. u. incl. durch ganz Deutschland.
C. G. Werthmann,
Ges. Kulkoff Nachfgr.,
Annaberg i. Sachsen.

Aepfel à Schffl. 4 ℳ f. fremde Rechnung p. verf. **Thorschmidt,** Dorfstr. Cat.-Nr. 10, 11.

Die
Wein-Handlung
von
GOTTHELF KÜHNE,

Leipzig, 11 Petersstrasse,
beehrt sich ihr Lager von Champagner-Weinen, besonders die nachstehend verzeichneten Marken **ganz besonders** zu empfehlen, als:

Veuve Clicquot.
Louis Roederer, Carte blanche & Carte noire.
Vix-Bara, Carte noire.
Heidsieck & Comp. Monopole, und La grande Marque de l'Empereur.
Moët & Chandon, Ay-Mousseux, Sillery Vin blanc, & Cremant rosé.
Deutz & Geldermann, Cravattes & Vin sec.
Pommery & Greno, cachet sec & extra sec.

Die Preise werden nicht nur bei Entnahme von Originalkörben à 30 u. 60 Flaschen (verzollt oder unverzollt vom hiesigen Packhof), sondern auch bei Entnahme von kleineren Quantitäten billigst notirt, à Bout. **4, 5, 5.5 bis 7.5 und 8.5 Mark,** sowie Aufträge promptest effectuirt.
Telephon-Verbindung No. 180.

Schaum-Weine
von
Matheus Müller,
Eltville i/Rheingau,

	per Flasche
Rheinwein, schwarze Etiquette	ℳ 2.50,
Germania-Sect	„ 3.—,
Rüdesheimer, roth	„ 3.—.

(⅞ Flaschen 40 ₰ mehr.)

Die Preise verstehen sich netto Casse ab Leipzig, bei Abnahme von mindestens einer Orig.-Kiste von 60 Flaschen, bei kleineren Partien erhöht sich der Preis um 25 ₰ pr. Flasche. Depot bei

Gotthelf Kühne,
Leipzig, Petersstraße 11.

Malaga-Wein

zur Stärkung für schwächliche Kinder und ältere Leute, speciell für Magenleidende,
ganze Flasche 190 Pfge.,
direct bezogen, garantirt rein, ärztlich empf.

Alter, echter Portwein
ganze Flasche 240 Pfge.

Otto Franz,
Frankfurter und Thomaskirchstraße Nr. 2.

Zu den Feiertagen

empfehle feinen fr. **Rothwein, Weißwein, Champagner, ff. Rothwein-Punsch, Cognac und Rum.**
Brühl 4, im Auctionslocal.

Leipziger Stolle durch Güte weltbekannt, schmeckt schöner noch, sogar pikannt.

zu 1 Flasche **Johannistrauben-Wein,**
188ber Leipziger Gewächs, hochfein!
Vorbeug man längst nicht mehr trinkt,
seit solche „Tunke" noch Renomée —
Mosel, Ingelheim kostet schon 1 Mark
und ist dafür **nicht halb so stark.**
Von Gips oder sonstigen schönen Sachen,
womit die Pauscher **edele Weine** machen,
keine Spur — **nur Natur!**
Drum Leipzig trinke nur **Leipziger Wein,**
der ist „famos", der ist **hochfein!**

Johannistrauben-Wein
alleinige Verkaufs-Stellen
ganze Flasche mit Glas 80 Pfennig
Alb. Kahle, Humboldtstraße 29,
Fritz Cassel, Ritterstraße 5,
H. F. Bass, am Westplatz,
C. H. Knabe, Kurprinzstraße 11,
E. Richter, Schulstraße 4,
Schütz, Cigarrenh., Promenadenstraße 6,
O. Pfingheil, Ranstädter Steinweg 6,
O. Sieker, Plauensche Straße 1,
Ed. Doerr, Reichsstraße.

F. Cassel, Weinhdlg., Ritterstr. 5, empfiehlt
Frankfurter Aepfelwein,
garantirt rein, **beste Qualität,** per Fl. 45 ₰, bei **20 Fl. 40** ₰ excl.
NB. In der Weinstube auch glasweise.

Düsseldorfer Punsch-Syrope
der Häuser:

Joh. Ad. Roeder (v. Rum) à Bout.	ℳ 3.50
Josef Selner (v. Arac, lockf.) à Bout.	„ 3.50
ditto ditto (v. Burgunder)	„ 3.50
Carl Schlesser (v. Burgunder)	„ 4.—
J. A. Kemna in Barmen (der beste Rum-Punsch)	„ 3.50

empfiehlt
Gotthelf Kühne,
Weinhandlung, Petersstrasse 11.

Feinste Stollenbutter!
Süß-, Salz- u. Schmelzbutter, à Pfd 1.— ℳ bis 1.20 ℳ, ff. Tafelbutter à Stck. 60—75 ₰.
Wilh. Weiske, Gerberstraße 56.
J. Weiske, Gohlis, Helleiche Str. 122.

Feinste deutsche Biscuits

der renommirten Fabrik
A. H. Langnese Wwe. & Co., Hamburg.
Haupt-Depôt und Bezugsquelle für Wiederverkäufer:
Aumann & Co., Leipzig.
Niederlage bei ca. 150 Firmen Leipzigs und Vororte.
Saison-Artikel: **Tannenbaum-Biscuits** in **größter** Auswahl.

Die Conditorei von F. Krödel,

Kurprinzstraße Nr. 22, nahe der Windmühlenstraße,
empfiehlt ihre **Weihnachts-Ausstellung** einer gef. Beachtung.
Vanille-, Elisen-, Makronen-, Lebkuchen
Stollen I. u. II. Qualität in vorzüglicher Güte.
Alle Bestellungen auf Eis, Crêmes, Aufsätze, Torten, bunte Schüsseln werden **prompt** ausgeführt.

Fernsprechanschluß 614.

Süddeutsche Butterhandlung
Hermann Zimmermann,

Leipzig, Plauenscher Hof, Nr. 1, gegenüber den Fleischerhallen,
empfiehlt zum bevorstehenden Feste
gar. reine Schmelzbutter à Pfd. 1 ℳ, 1.10 ℳ und 1.20 ℳ,
sowie **Backbutter** von 90 ₰ an.

L. Emil Beyer,

Ranstädter Steinweg 11
empfiehlt seine vorzügliche
Rothwein-Punsch-Essenz,
Punsch-Essenz von Rum,
Punsch-Essenz von Arac,
Grog-Essenz von Rum,
Grog-Essenz von Arac,
ff. echten Jam.-Rum, ff. Cognac, Arac de Goa, ff. Tafel-Liqueure in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

G. H. Werner,

Kleine Fleischergasse 1,
empfiehlt für das Weihnachtsfest:
200 Stück kleine Thür. Landschweinschinken,
100 Stück Truthühner.

L. Spiess, Burgstraße 13,

empfiehlt in anerkannt bester Qualität
als schönstes und passendstes
Weihnachtsgeschenk f. Hausfrauen

300 Stück
geräucherte pomm. Gänsebrüste, geschmackvoll decorirt, à Pfd. nur 1.80.

ca. 200 Stück
geräucherte pomm. Gänsekeulen, geschmackvoll decorirt, à St. 70 ₰ bis 1.— ℳ

Große pomm. Gänsebrust und 1 Keule in eleg. Carton verpackt nur 3 ℳ 50 ₰
„ „ „ „ 2 „ „ „ „ „ 4 „

100 Stück

Schinken ohne Knochen und Blasenschinken von Milchschweinchen, St. v. 3.50 an, **gebratene Enten,** à St. 2.50, **gebratene Gänse,** à St. von 3.50 an, **gebratene Hasen,** à St. von 3.50 an. Sämmtliches sorgfältig zubereitet und geschmackvoll decorirt, auf Wunsch bei vorheriger Bestellung in eleg. Verpackung. Sämmtliche **Wurstwaaren,** geschmackvoll decorirt und zum Geschenk passend, billigst.

Fasanen, Gänse, à Pfd. nur 60 ₰, **gemäst. Enten,** à Pfd. nur 65 ₰, **Hasen** im Fell, gestreift, gewickt.

Delfardinen, Kronenhummern, sämmtl. **Conserven u. Compotfrüchte** billigst.
Deutsche, französische u. englische Käse, Biscuits, Chocolade.

Ernst Krieger

Sporergäßchen 12
empfiehlt zu bevorstehenden Festtagen
in vorzüglichster Qualität
frisch geschossene Hasen,
Fasanen, Waldschnepfen, Birk-, Hasel- und Schneehühner.
Rehrücken, Rehkeulen,
ff. Spießerrücken, Hirschfricandeaux, Wildschwein,
Prima fette Dresdner u. Böhm. Gänse,
Truthähne, Truthühner.
Echt französ. Poulardes, steyer. Capaunen,
Vierländer Enten und Hühner, Brat- und Backhühnchen, Suppenhühner.

Dampfmolkerei,
Milch- und Butterhandlung
Hugo Reimann,
Windmühlenstrasse 56.
Reine Kuhmilch.
Abgerahmte Milch.
Kaffesahne.
Schlagsahne.
Saure Sahne.
Feinste Tafelbutter, eigene Production,
Buttermilch.
Quark.

Oberbayerische Alpenbutter,
reinstes Naturprodukt.
Depot: Naschmarkt Nr. 23.
Zur Weihnachtsbäckerei bestens empfohlen, täglich frisch ankommend.

Garantirt reine Naturbutter,
ff. süße Alpenbutter 120 u. 100 ₰, eingeschlagenes Butterschmalz 110 u. 100 ₰, Schmelzb. 90 u. 80 ₰, Natursalzbutter 100 ₰ à Pfd., ff. Molkerei-, Rittergutsbutter 65, 60, 55 u. 50 ₰ Stück empfiehlt die **Butterhandlung in Auerbachs Hof, Gewölbe 48.**

Frische Tisch-Butter
8½ Pfd. für 9.28 ℳ incl. Fuß franco best verf. täglich per Post gegen Nachnahme.
R. Groth, Schmolsin in Pommern.

Feinste Süssbutter
Netto 9½ Pfd. verf. franco gegen Nachnahme für ℳ 8.70
Job. Neser,
Burgebrach, Bayern.

C. G. Gaudig Nachfolger

Neumarkt No. 27
empfehlen ihre vorzüglichen

Chocoladen** und **Cacaopulver.

Punsch-Royal
aus feinstem alten Jamaica-Rum und Burgunder bereitet, in anerkannt vorzüglicher wohlbekommender Qualität empfiehlt
à Bout. 2 ℳ 50 ₰,
13 Bout. für 30 ℳ
Gotth. Kühne,
Leipzig, Weinhandlung.

Diverse echte ausländ. Liqueure.
Maraschino di Zara
von Girolamo Luxardo in ½ u. ¼ Orig.-Fl.,
Amsterdamer Liqueure
von Wynand Fockink in ½ Orig.-Fl. als: Curaçao double, weiß, grün und braun, Peppermint, Anisette, Persico, Dail and Dail, Benedictine 2c. 2c.
Grande Chartreuse,
grün und gelb, in ½ Orig.-Litern,
Benedictiner Liqueur
½ und ¼ Orig.-Fl.,
Martinique-Liqueure
von Marie Brizard & Roger in Bordeaux, als: Crème de Cacao à la Vanille, de Moca, - - Thé, de Noyau, de Rose etc. etc.
Eckau 66, Allasch
von G. von Blankenhagen, echt russisch, sowie
Schwedischen Punsch (zum Kalt-Trinken)
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Gotthelf Kühne,
Weinhandlung, Petersstraße 11.

Jamaica-Rum
das Beste à Bout. 4 u. 5 ℳ,
Jamaica-Rum
in reeller Qualität à Bout. 3 u. 2 ℳ
Mandarinen-Arac
das Beste à Bout. 4 ℳ,
Arac de Goa
mild und aromatisch à Bout. 2.50 ℳ,
Arac de Batavia
à Bout. 1.75 ℳ,
Cognac fine Champagne
ganz alt und mild
à Bout. 10, 20, 25 und 30 ℳ,
Cognac fine Champagne
jüngerer Jahrgänge
à Bout. 4 u. 6 ℳ
empfiehlt
Gotthelf Kühne,
Weinhandlung, Petersstrasse 11.

Alter Malaga
für Kinder, Reconvalescenten, ältere Personen, von Aerzten vielfach empfohlen, halte ich Lager in nur durchaus echter, „ganz alter, zehnjähriger" Qualität à Bout. 3 ℳ
empfiehlt
Gotthelf Kühne,
Weinhandlung, Petersstraße 11.

Garantirt reine
Bair. Schmelzbutter
das Beste, was es giebt,
1 Pfd. 110 ₰, bei 5 Pfd. à 105 ₰
Natur-Butter
garantirt rein,
1 Pfd. 1 ℳ
Backbutter
künstliche, in schöner frischer Qualität, direkter Bezug aus den renommirtesten Bair. Butter-Siedereien
1 Pfd. 90, 80, 70, 60 und 50 ₰
Händlern und größeren Consumenten bei größerer Entnahme billigste Fuhrpreise.
Emil Peters,
29|31 Gerberstraße 29|31.

Täglich frische, beste
Getreide-Presshefen
1 Pfund 70 Pfennige.
Emil Peters,
29|31 Gerberstraße 29|31.

Der Kronenkäse, in Qualität dem französischen Camembert vollkommen ebenbürtig, kommt in zwei Größen à 50 und 75 Pfennige zum Verkauf und ist in den meisten größeren Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben.
General-Vertrieb für Deutschland
Moritz & Chartier,
Leipzig,
Engros-Verkauf Augustrasse 48.

H. Knoblauch, Kurzestraße 26
frische Rittergutsbutter, das Stück nur 65 ₰,
ganzes Landbrod à Pfd. nur 9 ₰,
F. Schweizbutter à Pfd. 1 ℳ

Hallesche Honigkuchen-Niederlage, Burgstraße Nr. 6, I. Et., gewährt auf 3 ℳ — 1.50 ℳ Rabatt. Händlern entsprechend mehr. Baum-Kuchen zu billigstem Preis.

Bayer. Butter-Schmalz,
garantirt rein, à 1 ℳ per Pfd.,
Bayer. Schmelzbutter,
à 90 ₰, 80 ₰, 70 ₰ und 60 ₰ per Pfd.,
Fst. holst. Mischbutter à 95 ₰ per Pfd.
Fst. Margarin-Butter à 50 ₰ per Pfd.
Presshefe täglich frisch à 80 ₰ per Pfd.
F. A. Schiller, Kaufl. Steinweg 33.

Gemahl. Zucker
per Pfd. von 28 ₰ an,
Große Rosinen
per Pfd. von 25 ₰ an,
Korinthen
per Pfd. von 30 ₰ an,
Pa. süße Mandeln
per Pfd. 80 ₰, bei 10 Pfd. 75 ₰,
Stollenmehle
von größter Beständigkeit,
Reine Natur-Schmelz-Butter,
das Beste, was es giebt, empfehlen
Theodor Glitzner, Katharinenstr. 4. J. G. Glitzner, Weststraße.

Weizen-Mehle!
Nr. 0 bei 5 Pfd. 19 ₰, ¼ Ctr. ℳ 2.80,
" 00 " 5 " 13 " ¼ " " 3.—,
" 000 " 5 " 15 " ¼ " " 3.50,
ungar. Kaiserauszug ¼ Ctr. ℳ 4.—,
grm. Zucker 25 ₰, Rosinen 25 ₰,
Mandeln, Citronat und alle anderen Backwaaren billigst.
F. A. Schiller, Kaufl. Steinweg 33.

L. Teitge.
Große Tuchhalle.
Ausstellung
von
Conditoreiwaaren
Frische Confecte
zu allen Preisen von 75 ₰ an per Pfd.

Stollen.
Für den Weihnachtstisch:
Reifes Obst nach eigener Conservirt. mit Zucker Methode Preise billig.
Kmil Teitge. Große Tuchhalle.

Zu Punsch und Wein oder für den Christbaum in nur frischer Waare
Basler Leckerli . . . . à ½ Pfd. 25 ₰
Mainzer Spekulatius . . . . 25 "
Cölner Mappen . . . . 20 "
Frankfurter Brenten . . . . 50 "
Züricher Marzipan-Leckerli . . . 50 "
Aus-Gebackenes (Spezialität) . . . 20 "
Süddeutsches Früchtebrod à St. 40 ₰
Marzipan in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
Emil Teitge,
Conditorei, Brühl 2,
am Alten Theater.

Stollen, Stollen.
Heute große Auswahl.
3 Sorten ganz vorzüglich.
E. Jacob,
Grimmaischer Steinweg 4.

Stollen! Hausback. Stollen!
zu verschiedenen Preisen sind zu haben
Katharinenstraße Nr. 14.

Conditorei
von G. Hoffmann,
9, Kurprinzstrasse 9,
empfiehlt seine Weihnachtsausstellung in Marzipantorten, Herzen, Früchten, Gemüse u. Naturschlangenkünden, Christbaumconfect, Kitzapen, Bonbonpiècen 2c.
Bestellungen auf Stollen
werden prompt geliefert.

Complete Fest-Essen,
sowie einzelne Schüsseln, werden auf Bestellung prompt und billigst geliefert.
NB. Um allen Wünschen gerecht zu werden, ersuche meine werthen Kunden, Bestellungen auf die Weihnachts-Schüsseln rechtzeitig eingehen zu lassen.
Otto Schlein, Stadtkoch.
Delicatessen-Handlung, Neumarkt 30.

Heute trifft die erste Sendung
fetter Dresdner Gänse
zum bevorstehenden Feste ein u. empfiehlt
Louis Pfau,
Zeitzer Straße 25.

כשר **böhm. Fettgänse,**
Truten, Hühner, Enten, Poularden täglich frisch.
Eduard Schaaf, Nordstraße 1.

Strassburger Gänseleberpasteten,
Gänseleber mit Trüffeln in Aspic.
Täglich frischer reichhaltiger
Aufschnitt,
auf das Sorgfältigste zubereitet.
Kapres, Mayonnaisen, russischer und italienischer Salat, auf das
Sorgfältigste zubereitet.
Gänseleberwurst, Geflügelwurst, Schweinskopf, Mosaikwurst, Braunschweiger, Thüringer und Westphälische
Wurst und Schinken.
ff. Schmelzbutter, rein,
ff. Astrachaner und Ural-Caviar in Original-Gebinden.
Lebkuchen aus der Fabrik der Herren **Ad. Richter & Co.** in Nürnberg, Kaiserl. Königl. Hoflieferanten, in größter Auswahl, zu den billigsten
Preisen.
Feigen, Datteln, Paranüsse, Krachmandeln, Marronen, Haselnüsse, französische Wallnüsse, Tyroler Kepsel, Almeriatrauben.
Traubenrosinen.
Großes Lager v. echten Düsseldorfer Punscheessenzen u. **Liqueure** aus der Fabrik des Herrn
B. Meising, vormals
Joseph Giani & Co.
Therese Niese,
Inhaberin der Kochlehranstalt für Töchter höherer Stände,
Jacobstr. 1, Ecke Ranst. Steinw.

Zum Weihnachtsfeste empfehle
Präsentkörbe
von 6—25 ℳ
Therese Niese,
Inhaberin der Kochlehranstalt für Töchter höherer Stände.
Jacobstr. 1, Ecke Ranst. Stw.

J. Weissenborn,
Neukirchhof 36,
Hasen, gespickt, gestreift.
Rehrücken von 8—16 ℳ,
Rehkeulen von 4.50 ℳ an,
Damwildrücken von 10—15 ℳ,
Keulen von 6 ℳ an,
Jungbirschrücken Pfd. 80 ₰ bis 1 ℳ,
Wildschweinrücken Pfd. 80 ₰ bis 1 ℳ,
Keulen von 1 ℳ an.

Große Auswahl von
Geflügel,
als:
Truthähne, Truthennen Kapaunen und Hühner,
Enten, Vierländer Hühner, französische Poularden,
Dresdner Gänse,
Fasanen, Schnepfen, Birk- u. Haselwild,
Frische Perigord-Trüffeln,
Engl. Selery, Kettichsoden, Kopfsalat u. Radieschen,
Ernst Kiessig, Hainstr. 6.

Ochsenzungen, beste conservirte,
Braunschw. Conserven,
garantirt feinste Qualität u. große Packung,
Französische Wallnüsse,
Marbots, größte und beste Frucht,
Jitrianer und Sicilianer Haselnüsse,
weiße amerik. Apfelschnitze,
rhein. Süßkirschen, rhein. Apfelkraut,
Katharinen- u. beste türk. Pflaumen,
Ital. Brunellen, Ital. Birnen,
Datteln, Ital. Marronen empf.
G. H. Schröter's Nachf.,
17 Nicolaistraße 17, Ammann's Hof.

Morgen Mittwoch
frische **Brühwürstchen**
D. Stephan.
Braunschweiger Wurthandl.
Brauhergäßchen 1, Petersstraße 23.

Braunschweiger Wurst,
garant. hochf. Qualität, empfiehlt billigst
Otto Dancke, Schlachtermeister.
Dresden, frco. Braunschweig. Prima-Ref.

Echt
Schweidnitz. Kellerwürstchen
empfiehlt täglich frisch
Herrmann Offenhauer,
Naustädter Steinweg Nr. 5.

ff. kalten Aufschnitt,
Gothaer und Braunschweiger Wurstwaaren empfiehlt gut und billig
H. Schneider, Bernsdorferstraße 7.

Schinken
ohne Knochen
von Milchschweinchen.
à Stück 2—3 Mark.
Pomm. Gänsebrüste.
Französische Wallnüsse.
Rheinische Wallnüsse.
Sicil. Lamberts-Nüsse.
ff. Wurstwaaren.
Conserven.
Rhein-Lachs.
Aal, Gelée.
ff. russ. Salat.
Schuhmachergäßchen No. 1.
F. T. Böhr Nachfolger.

Herrmann Offenhauer,
Naustädter Steinweg 5,
empfiehlt in großer Auswahl alle Sorten feine
Braunschweiger und Gothaer Fleisch- u. Wurstwaaren,
ff. kalten Aufschnitt,
fein mit Aspic garnirt,
Russ. Salat,
Ital. Salat,
stets vorräthig, größere Aufträge auf Schüsseln 2c. werden geschmackvoll u. sauber ausgeführt.
Hummer-Mayonnaise,
Lachs-Mayonnaise,
Bunte Bemmchen
werden bei kurzer Vorherbestellung geschmackvoll und prompt gefertigt.

Schinken
von Milchschweinen, sowie alle Sorten feine Wurstwaaren, vorzüglich die so beliebte Knackwurst, empfiehlt
F. W. Ehner,
Schuhmachergäßchen.

Schlackw. 1.20, Salamin. 1.30,
Kochw. i. Hülsenfricht. 80 ₰.
Moritz Weinberg, Magdeburg.

Russischen Salat,
Italien. Salat,
Hummer-Mayonnaise,
Aal-Aal, Bricken, Aal in Gelée, echt Bremer Sardellen, beste Marken, Anchovis, russ. Sardinen, Salz-, Senf- und Pfeffergurken, beste Salzheringe à Wandel 125 ₰, neue Capern, Perlzwiebeln, Kaviar, sowie sämmtliche Zutaten zum Salat empfiehlt
C. Schoebel,
Windmühlenstraße Nr. 50.
Gütigst zugedachte Bestellungen auf Salat, Mayonnaisen und kalten Aufschnitt für die Feiertage bitte mir recht bald zukommen zu lassen. D. O.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle:
Russ. u. ital. Salat,
Fisch-Salat,
Hummer m. Mayonnaise,
Lachs m. Mayonnaise u. s. w.
Bestellungen zum Feste auf **russ. und ital. Salat** nehme ich, um pünktlich zu liefern, bereits jetzt entgegen.
Louis Pfau, Zeitzer Straße Nr. 25.

Die erste Sendung
feinster französ. Wallnüsse
ist in frischer Waare eingetroffen.
Lamberts- und amerik. Nüsse,
Datteln, Feigen,
Traubenrosinen und Mandarinen,
feinster Almeria-Wein,
à Pfund 1 ℳ,
Christbaum-Confect,
do. -Kerzen,
empfiehlt
Louis Pfau, Zeitzer Str. 25.

Französische
Wallnüsse
diese billig ab
Theodor Glitzner, Katharinenstr. 4.

Kartoffeln.
Feinste blauschalige, weißfleischige, à Centner 2.25 ℳ, liefern frei ins Haus
Gebr. Geissler, Gohlis.

Das Feinste von
Astrachaner
Caviar,
bekaufen und versend in unübertroffener Qualität ist angekommen.
Gebr. Kirmse,
Petersstraße 42.

Astrach. Caviar,
„in vorzügl. schöner Qualität",
ff. Ural-Caviar,
1 Pfd. „nur 300 ₰"
in div. Packungen.
ff. Winter-Rheinlachs,
Gelée-, Roll- u. geräuch. Aal.
Prima Neunaugen,
in ½, ¼ u. ⅛ Schock-Fäß.
sehr fein u. billig.
ff. Brab. Sardellen,
1 Pfd. nur 80 ₰, so l. Vorrath,
ff. russ. Salat
mit Mayonnaise „extra fein",
Weihnachtswürste
u. Braten in großer Auswahl,
praktisch und beliebt,
„zu billigsten Preisen" und „tadelloser Qualität."
H. F. Bass,
Best- u. Colonialwaaren-Gr.

Feinen Astrachaner
Caviar
empfehlen billigst
Kiessig & Co.,
Russische Caviar-Handlung,
Nicolaistraße 2, Schuhs Grimm. Str.

Soeben in feinster Qualität eingetroffen
ff. grosskörn. Astrach. Caviar,
ff. Ural-Caviar,
à Pfd. 3.00,
ff. fetten Winter-Rhein-Lachs,
Gelée-Aal, Bricken, russ. Sardinen und Anchovis,
ff. kalten Aufschnitt,
täglich frisch, in großer Auswahl,
Russ. u. ital. Salat,
sauber auf Schüsseln gerichtet,
Braunschweiger und Gothaer
Cervelat-, Salami-, Trüffel- u. Leberwurst,
Straßburger
Gänse- und Trüffel-Leberwurst,
zarte Thür. Landschweinschinken,
à Pfd. 1.00,
feine Thür. Cervelatwurst
à Pfd. 1.20,
Braunschw. Gemüse-Conserven
2-Pfd.-Büchse Stangenspargel ℳ 1.10,
Am. Ochsenzungen,
feinste Marke Sardines à l'huile,
Appetit-Bild, Delicatess-Heringe in verschiedenen Saucen
Große ger. Aale
empfiehlt
Louis Pfau,
Zeitzer Straße 25.

Caviar,
feinsten Astrachaner, mild u. grosskörnig, Ural-Caviar in ½, ¼, 1, 2, 3, 4 und 5 Pfd.-Fässchen und Kübelchen, fetten geräucherten
Rheinlachs,
Pommersche Gänsebrüste,
Strassb. Gänseleber-Pasteten,
Strassb. Gänseleber-Wurst,
Elbinger Neunaugen
in ½, ¼ und ⅛ Schock-Fässern,
Aal-Roulade,
Aal in Gelée,
Prima Ochsenzungen
conservirt in Dosen, vorzügl. im Geschmack,
echt Frankfurter Würstchen,
echt westfälischer Pumpernickel,
grosses Lager
Braunschw. Conserven,
eingesetzte Compots,
Früchte in Gläsern u. Dosen,
Assortirtes Weinlager
empfiehlt in anerkannt guten Qualitäten und zu billigsten Preisen
Herrmann Offenhauer,
Naustädter Steinweg 5.

Caviar.
Astrachaner Caviar in vorzüglichster Qualität empfiehlt billigst
Oscar Jessnitzer,
Grimmaischer Steinweg 2.

Austern
Holländische prima,
prima Whitstable Austern
versendet zu Originalpreisen
Leipzig, Friedrich Wilh. Krause,
Kgl. Sächs., Herzogl. Anhalt. und Herzogl. Sachs. Altenburg. Hoflieferant.

Aal in Gelée
in Dosen zu ℳ 1, 1.50, 1 und 1.25
M. Brockmann, Gerberstraße Nr. 1.

Astrachan-Caviar
vorzüglicher Qualität à Pfund 6 ℳ,
Ural-Caviar mild u. rein in Original-Schock à 5 Pfd. 4 ℳ,
bei mehreren Pfd. billiger,
besonders schön **Hüb-Caviar** à Pfd. 2 ℳ 50 ₰
G. H. Schröter's Nachf.,
Nicolaistraße 17, Ammann's Hof.

Schellfisch à Pfd. 30 Pfg.
Dorsch, Flußkarpfen, gebackenen Aal, Blaue erhalte täglich frische Sendung.
Donnerstag und Freitag erhalte eine extra Sendung Holl. Flußkarpfen billigst.
K. Thurm, Katharinenstr. 18, Peter Richter's Hof.

Helg. Schellfisch
in prima Qualität
soeben frisch eingetroffen.
C. F. A. Kretschmer,
Hamburger Fischhalle.

Frischer Schellfisch
ist heute eingetroffen und empfiehlt
Louis Pfau, Zeitzer Str. 25.

Frischen Schellfisch empfiehlt
Rob. Gempe, Grimm. Steinweg 17.

Bricken
in ½, ¼ und ⅛ Schockfässern,
marinirten Aal
in Dosen und Fässern.
Ernst Klessig, Hainstr. 6.

Soeben ist wieder eine Waggonladung lebendfrische
grüne Heringe
für mich eingetroffen und verkaufe dieselben in meinen Verkaufslocalen
Brühl Nr. 25 (Eule),
Petersteinweg Nr. 18,
Lindenau, Markt Nr. 10.
10 Stück mit 20 ₰,
25 " " 40 ₰.
C. F. A. Kretschmer,
Hamburger Fischhalle, Brühl Nr. 23

Für Händler.
Grüne Heringe,
täglich frisch, à Kiste 9 ℳ, frei Bahnhof.
C. F. A. Kretschmer,
Hamburger Fischhalle, Brühl 23.

Schöne, zarte Bollheringe!
1 Stück 4 ₰, 16 Stück 55 ₰ bei
F. A. Schiller, Naustädter Steinweg 33.

Sardinen in Oel,
feinste Marken,
große Dosen, 40—45 Fische, 3.25 ℳ,
½ Dosen 60 ₰.
M. Brockmann, Gerberstr. 1.

Pfahlmuscheln,
heute frisch eingetroffen.
K. Thurm, Katharinenstr. 18, Durchgang.

Verkäufe.

Bauplätze
mit u. ohne Gewerbegerechtigkeit i. Industrie-, Lager- u. Wohngebäude billigst
Leipzig, Schützenstraße 12 part.
Dr. Curt Heine.

In der Lützerstadt ist eine große Fabrik mit Dampfeinrichtung für den Preis von 148,000 ℳ unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Vortheilhafter Kauf.
In Folge schnellen Todesfalles des Inhabers ist die in Göhnitz, S.-A. Direct am Bahnhof gelegene und in flottem Gange befindliche
Holzschuh- und Pantoffel-Fabrik
mit schönem Grundstücke, sowie aufgedehnter Kundschaft, sofort zu verkaufen und bald zu übernehmen. Zur Uebernahme genügt ein Capital von 15,000 Mark. Nähere Auskunft ertheilt
J. G. Diener sr., Göhnitz.

Eine kleinere, complete
Essig-Fabrik,
zu einer Concessionsfrage geeignet, ist sofort freihändig gegen baare Zahlung durch mich zu verkaufen.
Rechtsanwalt Hans Barth II,
Leipzig, Salzgäßchen 1.

Rittergüter
in Thüringen verschiedener Größe haben wir im Auftrag zu verkaufen, desgl. jetzt Landgüter. Käufer haben keine Provision und erhalten von Geldüberweisungen kostenfreie Auskunft durch Carl Apel & Sohn in Weimar.

Ein Gut
im Reg.-Bez. Frankfurt a/O., 450 Morgen groß, ist für 80,000 ℳ zu verkaufen. Das Hofgrundstück ob. einer kleinere Hypothek wird event. mit angenommen. Offerten unter G. O. K. nimmt die Expd. d. Bl. entgegen.

Ein Grundstück in Leipzig, Brandvorwerkstraße 10, mit 6% Verzinsung, ist für Bäcker, Tischler, Schlosser, Schmiede 2c. passend, zu Selbstkauf unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflectirende wollen Adressen unter 10—15,000 ℳ Kaufpreis Eisenbahnstraße 3, hinterlegen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 355. Dienstag den 21. December 1886. 80. Jahrgang.

Verkauf einer herrschaftl. Villa!
Eine herrschaftliche, elegant eingerichtete Villa im Seebad Altefähr a/Rügen, gegenüber der Stadt Stralsund, mit dieser durch inländische Dampfschiffgelegenheiten verbunden, steht Umstände halber billig zum Verkauf.
Nähere Auskunft ertheilt
Th. Telchen, Stralsund.

Ein Hausgrundstück
in Dinbrau, schuldenfrei, ist für 27,000 ℳ zu verkaufen. Anzahlung 7500 ℳ, Areal-größe 550 □Meter, Brandcasse: 32,380.
Nähere Auskunft ertheilen
Vieweger & Co., Katharinenstr. 8, I.

Sofort zu verkaufen
ein gut verzinsliches Hausgrundstück mit Garten, nahe der Neudeitzer Pferdebahn gelegen. Preis 24,500 ℳ, Ertrag 1400 ℳ, Anzahlung 4000 bis 6000 ℳ — Adr. unter F. V. 300 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Zu verkaufen ist in der Leipzer Straße ein herrschaftlich eingerichtetes, mit neuestem Comfort ausgestattetes Wohnhaus mit Einfahrt und Stallung im Preise von 135,000 ℳ, Ertrag 8175 ℳ. A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Hausverkauf.
Ein in der Stadt Grimma vor wenig Jahren an der Promenade neuerbautes Villengrundstück, aus Parterre und 1. Etage bestehend, mit Garten, ist unter günstigen Bedingungen durch Unterzeichneten zu verkaufen.
Die Stadt selbst, im reizenden Muldenthale, an zwei Bahnen gelegen, bietet angenehmen Aufenthalt.
Wie nähere Auskunft ertheilt gern
Wermsdorf i/S. (Post und Telegraph).
G. Leonhardt, Amtsrichter.

1 Hausgrundst. m. Restaur., Vorort Leipzigs und 1 Trödlergeschäft sofort zu verkaufen. Ether, Blaues Roß, II. links.

Hotel-Verkauf.
Ein Hotel mit bedeutender Ausspannung (in Thüringen). Kreis- u. Garnisonstadt, ist Krankheitshalber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Näheres ertheilt kostenfrei
Wilh. Viehweg, Weißenfels.

Ein gangbares Producirengeschäft in einer Vorstadt Leipzigs, an der Hauptstraße, ist besonderer Umstände halber billig zu verkaufen. Offerten unter Y. Z. 622 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Drogisten!
Eine im Centrum Berlins gelegene, seit 64 Jahren bestehende, mit Erfolg betriebene
Drogen- und Farbenhandlung,
40,000 ℳ jährl. Umsatz, ist billig zu verkaufen und sofort zu übernehmen.
Selbstreflectanten, welche über mindestens 12,000 ℳ verfügen, wollen ihre Adressen unter F. F. 706 an Rudolf Mosse, Berlin W., Friedrichstraße 66, senden.

Jugoslch. Verhältn. h. sof. in sehr belebt. Str. m. 500 ℳ zu übern. Adr. u. G. ‡‡ 217 Exp. d. Bl. erb.

Eine Tischlerei
mit 12 Hobelbänken nebst Drechslerei, altes Geschäft mit guter Kundschaft, ist veränderungshalber sof. zu verkaufen. Adr. sub W. O. 625 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Fischerei-Verkauf,
in guter Lage, mit sehr g. Kundschaft, soll, m. gewünscht, mit vollst. Invent. wegen Uebern. ein. Grundst. sof. verk. w. Näheres ertheilt W. Wendisch, Reudnitz, Chausseestraße 7.

Kl. Cigarrengeschäft innere Stadt ist veränderungh. billig zu verk., event. gegen Ablösung ohne Waaren zu miethen. Adr. in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, zu erfr.

Gera!
Bezugshalber verkaufe ich mein
Flaschenbiergeschäft
sammt allem Inventar als: 2 Wagen, sämmtliche Flaschen mit und ohne Patentverschluß, Korb, Kegale, Hund mit Geschirr, Abziehmaschine, Bonne mit Flaschenspülmaschine, Körbe, Kasten, Kisten 2c. für den Preis von 500 Thaler.
(NB. Eingeführte Kundschaft.)
Heinrich Oberländer,
Geschäft am Markt.

Offerten erbitte Privatwohnung Steinweg 26.

Ein gut eingerichtetes und gut gehendes Barbiergeschäft ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Adr. unter V. A. ‡‡ 22 abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Zur Ausbeutung eines selbstfabricirenden artigen feinen Artikels der Cigarrenbranche wird ein Theilnehmer, wenn auch stiller, mit einer Einlage von 5—6000 ℳ gesucht. Gef. Offerten unter E. B. 52 beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein stiller od. thätl. Theilhaber wird zur Vergrößerung einer Buchdruckerei u. Verl.-Buchhandl. m. 1500—2000 ℳ gesucht. Fachkenntn. u. erf. OF. W. N. 017 „Invalidendank", hier.

A. Brockh.-Erz. empf. b. Gr. Windmühlstr. 29, II. r.

Ein Berghaus' Handatlas, 100 Blatt, gut erhalten, zu verk. Nikolaistraße 4, im Laden.

Als Weihnachtsgeschenk
2 neue Oelgemälde in Rahmen billig zu verkaufen Reichsstr. 28, im Cigarrengeschäft.

Heidelberg.
Aquarelle zu verk. Peterstraße 24, 3. Et.

Pianoforte-Magazin
von
G. Schlemüller,
An der Pleiße 7, I.
Größte Auswahl von neuen u. gebrauchten Flügeln, Pianinos und Harmoniums in jeder Preislage von 120—3000 ℳ

Ein preiswr. kreuzs. Pianino mit vollem gesangv. Ton, zu Weihnachtsgeschk. passl., billig zu verk. Rigaerstr. 1, p. r. Zimmermann.

Prachtvolles Weihnachtsgeschenk!
1 Salon-Pianino,
mit feiner Goldgravirung, u. Garantie für nur 480 ℳ zu verkaufen Wiesenstraße 27, 1 Treppe, bei L. Seltz.

Piano-Magazin
R. Bachrodt, Reichsstr. 11, 2. Etage.
Verkauf v. vielen Fabriken; nur reelle Instrumente unter sicherer Garantie, denn diese ist für den Käufer die **Hauptsache.**
Ich bin stets gern bereit, bei etwaigen Vorkommnissen an den von mir gelieferten Pianinos 2c. mit Rath und That zur Hand zu sein, ich will nicht nur einen Garantieschein geben, sondern auch in Wirklichkeit und freiwillig dafür aufkommen, daß nur Instrumente aus meinem Magazin existiren, die sich vorzüglich bewähren.
Auswahl 40—50 Instrumente.
Pianinos, Flügel, neue, 400—1500 ℳ
Gebr. { Pianinos 400—450 ℳ, Flügel 120—1200 ℳ, Pianofortes 75—250 ℳ
Abzahlung von 20 ℳ an. Vermiethung.
Pianino-Lampen { Patent, m. Reflectoren f. Pianinos, Flügel u. Notenpulte, von
Liszt, Joachim 2c. als ganz vorzüglich empfohlen.

Otto Sohrlebel, Markt 9, verkauft zu den denkbar billigsten Preisen seine hocheleganten, in Ton und Solidität unübertroffenen kreuzsaitigen Pianinos und Pianofortes unter langjähriger, reeller Garantie. (Preise 120—750 ℳ)

Piano-Magazin
E. Waage, Erdmannstr. 14, gegr. 1889.
Auswahl neuer Pianinos, 435—750 ℳ, wenig gespielte 400, 390, 375, 260 ℳ, hübsche Tafelpianos, Eisenst., (spottbill. 95 u. 115 ℳ Abzahl. mehrj. Garantie.
Pianinos kreuzs., nur beste Fabrikate, in ganzem Eisenbau 110, 175, 300, 375, 410, 525, 600, 650 ℳ, geringe Abzahlung, reelle Garantie.
Neumarkt 7, I. Lange.

Neue Pianinos
verkauft für 400 Mk.
C. Rothe, Königsstr. 6.

Für 300 Mark
verkauft ein Pianino aus renommirter Hofpianoforte-Fabrik
C. Rothe, Königsstraße 6.

Ein ganz neues, hochelegantes
Concert-Pianino,
prachtv. Ausstattung, altrenomm. Fabrik, kreuzs. ganz Eisenrahmen u. höchst. Garant. i. billig zu verk. Albertstraße 48, part.

Pianino-Ausverkauf
Wegen Aufgabe meiner Fabrik vorm. H. Kloppe verkaufe zu denkbar bill. Preisen kreuzs., in ganzem Eisenbau, durch Medaillen ausgezeichnete
Salon- und Concert-Pianinos
sowie Harmoniums mit Garantie
Elsterstraße 6, parterre.

Pianinos, kreuzsaitig, mit großem vollen Ton, sehr geschmackvollem Aeußeren, sow. ein nur kurze Zeit gespieltes bill. zu verk. Windmühlenstr. 42, F. Seichel.

Flügel und Pianinos,
vorzügl. im Ton u. Spielart, v. 450—1200 ℳ empfehlen unter Garantie zu mäßigen Preisen
Zierold & Co., Sophienstr. 22

Salon-Pianino,
elegant, kreuz., mit vollem Ton, Nußb., 380, zu verk. Moritzgartenstraße 7, I.

Pianino.
Um jedem nur annehmbaren Preis verkaufe ein nur ganz kurze Zeit benutztes Piano, wenn Baarzahlung erfolgt. Härtelstr. 17, part.

Pianinos in Kaufm. bill. zu vk., desgl. 1 Flügl. f. Anf. f. 60 ℳ Weststr. 26, p. l.

1 Pianino bill., 1 Bierapparat neuester Construction zu verk. Schulstr. 4, Restaur.

Besonderer Verhältnisse halber
verkaufe ich mein hochelegantes kreuz.
Pianino
(amerik. Nußbaum) bei sofortiger Baarzahlung enormst billig. Zu erfr. Königsplatz 7, Filiale dieses Blattes.

Feines Weihnachts-Geschenk.
1 schwarzes Salon-Pianino, f. ausgestattet, edler gesangreicher Ton, zu verkaufen Peterstraße 34, 3. Etage.

Pianino-Verkauf und Leihanstalt H. L. Rahm, Grimmaische Steinweg 28. Fabrikpreise. Reelle Garantie. Neueste Bauart.

Ein elegantes Pianino ist billig zu verkaufen Sternwartenstraße 58, 1. Et. rechts.

Ein sehr gut erhalt. Pianino von Hölling Spangberg, ist 580 ℳ zu verk. Davidstr. 11, p.

Irmler'scher Stutzflügel billigst Eilenstraße 28, I. links.

Ein gebrauchtes noch sehr gutes Pianino ist billigst zu verk. Alexanderstraße 1, p.

Ein noch gut erhaltenes Pianino billig zu verkaufen Eberhartstraße 7, part. rechts.

Ein wenig gebrauchtes Nußb.-Pianino ist billig zu verk. Ritterstraße 6, 4. Etage.

Ein Clavier, noch in gutem Stande, ist für 40 ℳ zu verkaufen Brühl 6, 4. Etage.

1 Pianino, kreuzs., nur 500 ℳ Arndtstr. 9, III. l.

Pianino oder Flügel, gut, s. Sternwartstr. 47, I.

Hochleg. Pianino billig Emilienstr. 16, part.

Hochleg. Pianino Kohlenstr. 7, Werkstube.

Gutes Pianino, 285 ℳ, Gr. Windmühlstr. 52, II. r.

1 Flügel zu verk. Rahm, Grimm. Steinweg 28.

Geigen, Celli etc.,
neue, sowie alte edle Instrumente in größter Auswahl. Saiten, Bogen, Kasten zu Fabrikpreisen. Umtausch gestattet.
Neumarkt 7, 1. Etage, Lange.

Feine Geigen bill. Gustav Adolph-Str. 5, H. p.

Neue g. Geige bill. verk. Grimm. Str. 14, II.

1 Geige f. 25 ℳ zu verk. Sidonienstr. 38, II. l.

Die beste Zither der Welt
ist die Gebrüder Gunselmann's Patent-Metallrahmen-Salon-Zither, D. R.-P. Nr. 33512, Fabrik u. Lager Nürnberg. Katalog gratis f.

Eine Zither zu verkaufen Neuere Hospitalstraße 13, 3. Etage l.

2 Zithern zu verk. Nicolaistr. 37, III. Eingl.

1 Zither, zieml. neu, verk. bill. Nürnb. Str. 30, II. r.

Ein ziemlich neues Aeolion ist bill. z. verk. mit 25 Stück Noten. R. Kröber, Wiedenpasse 1.

1 Aeolion mit 45 Stück spielend, fast neu, preiswerth zu verkaufen Bücherstr. 45, p. l.

Zu verkaufen 1 fast neue Schweiz. Spieldose, 6 Stücke spielend, bei
Winkler & Voigt, Bücherstr. 41.

Zu wirk., als Weihnachtsgeschenk passend, eine Spieldose, 8 Stück spielend, Centralstr. 1, IV.

Schweizer Spieldose bill. Albertstr. 6, 4. Et. r.

1 ff. Melodeon, 1 ff. Theater, Laterna magica, Puppenstube, Bockreiter, Garderobekasten, Waschwanne b. zu verk. Gohlis, Eisenbahnstr. 17, p.

Harmonika, ein- und zweireihig, zu verk. Waldstraße 38, 2. Etage rechts. Dal. gefr. Herren- u. Damen-Garderobe zu verk.

Die feinsten Altenburger Harmonikas werden billig verkauft Christmarkt, 18. Bademstube, Eingang Hainstr.

Pantographen zu haben Münzgasse Nr. 9, II.

Einige noch gut erhaltene **Billards** billig zu verkaufen, sowie Bälle, Queues, Leder 6ß. Bach-Straße 26, F. W. Geissler.

Nähmaschinen
und Reparaturen aller Systeme.
Hermann Heise,
Schulstraße 2.

Eine noch neue, sehr gut nähende Singer-Maschine neuester Construction unter Garantie für die Hälfte des Werthes zu verkaufen Bücherstraße 23, I. links.

Eine „Singer"-Hand-Nähmaschine ist billig zu verkaufen Plagwitzer Str. 39, part.

2 Nähmaschinen billig zu verk. Königsplatz Nr. 7, 1 Tr. l.

Hohe Säulenmaschine, fast neu, gut stoppend, billig zu verk. Grimmasche Str. 13, IV., L. Göhr.

Christbaumkerzen,
per Packet nur 40 ₰ (15 und 24 Stück) Reichsstraße 9, 2. Et., bei Leo Hlawatsch.

Staunend billig.
Passend als Weihnachts-Geschenke:
Goldwaaren aller Art,
als massiv goldene Ketten, Collier, Ringe, Medaillons, Kreuze, Brochen, Ohrringe, silb. und gold. Armbänder.
Diamantringe u. Diamant-Ohrringe von 15 ℳ an.
Echte Granat- u. Corallen-Schmuck in reichhaltigster Auswahl spottbillig.
Gold. Herren- u. Damenuhren, Remontoir- u. Savonett. Große Auswahl in 14karat. gold. Uhrketten mit Silber-Unterlage, im Tragen wie massiv gold, in eleganter Façon von 10—25 ℳ
Echte Talmi- u. echte Nickel-Ketten billig.
Cigarren { feine Qual., gut gef., à 100 St. 3, 4 u. 6 ℳ
Gloria- und feld. Regenschirme.
Trikot-Handschuhe à Paar nur 40 ₰.
Gute Belegt-Plüsche, Atlasse, Sammte, schw. Seidenstoff, Tamentuche zu Kleidern. Leinwand, Tischdecken, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher u. Gardinen spottbillig.
Löffel, Messer u. Gabeln, Brit.-Metall mit Stahleinlage, unübertreffl. im Gebrauch, staunend billig.
Beste Qual. Haus-Seifen, trocken, per Kilo 40 ₰, 45 ₰, 50 ₰, 55 u. 60 ₰.
Reichsstr. 9, 2. Et. { im Comptoir bei Leo Hlawatsch, gegenüber dem Schuhmachergäßchen.

1 silb. Armband, 1 Medaillon u. 1 Beßing für 12 ℳ, f. Theater pass., Petersstr. 26, IV. l.

Marmor-Uhr
billig zu verkaufen Zeitzer Str. 11, 4. Et. r.

Zu verkaufen 1 schöne Stutzuhr Neukirchhof Nr. 7, 1. Etage.

Zu verk. sehr fein. Regulateure f. 15 ℳ, gold. Damen-Uhr 32 ℳ Grimm. Str. 14, II.

1 schöner Schlagregulator ist für 24 ℳ zu verkaufen Ritterstraße 8, Tr. B, 2. Etage.

Nickelplattirte Kochgeschirre u. Küchengeräthe sowie verschiedene andere praktische Wirthschaftsgegenstände werden verkauft Kurzingstraße Nr. 11, im Hofe.

Winter-Ueberzieher
Anzüge, Frack, Röcke, Jaquets, Hosen, sowie Uhren, Hüte, Kofer und Stiefeln. Alles billig Nr. 21, Große Fleischerg. 21, 1. Et.

Getragene
Winter-Ueberzieher,
alle Herren- u. Damen-Garderobe, sowie Goldwaaren 2c. verkaufe zu billigsten Preisen
R. Reinhardt, Katharinenstr. 25, III.

Neue und getr. Winterüberz., Hosen, Hemden, Hand- und Reisekoffer empf. billig Robert Meißner, Sternwartenstr. 3.

1 gr. dunkelblauer Winterüberzieher ist bill. z. verkaufen, desgl. 1 Harmonika, 1 Reisekorb und Puppenwagen Brühl 11, 4 Tr.

1 Winterüberz., sehr bill. Universitätsstr. 13, III.

Hab' Acht
auf den Ausverkauf aller Waarenbestände
7 Münzgasse 7, I. Etage,
derselbe bietet Jedermann Gelegenheit zu Einkäufen. Jaquetanzüge 8—30 ℳ, Winterpaletots von 6—40 ℳ, Hosen von 1½—10 ℳ, insbesondere empfehle
5000 Paar Schuhwerk
für Herren, Damen, Mädchen u. Kinder, u. ca.
800 Taschenuhren
aller Art, darunter gold. 14karät. Anker-Remontoir-Sec.-Uhr, 22 Steine (Balancier compensator, Lebenspreis 500 ℳ) für 300 ℳ, sowie Artikel zu Spottpreisen.
Näheres Placatsäulen.

1 M.-Ueberzieher billig Markt 14, 5 Treppen.

Damen-Kleider,
einfache, sowie hochelegante, neue und nur 1 Monat getragen, kauft man in großer Auswahl zu staunend billigen Preisen im einzigen hier am Platze bestehenden Moniats-Garderobe-Verkauf von
Frau Herter,
Petersstraße 38, Treppe A. III.
NB. Winter-Mäntel große Auswahl.

Gut gehaltene Mädchen- und Knaben-Winterpaletot (Alt. 8—11 J.) Nordstr. 30, II

1 Herrenpelz, 1 Fußsack, 1 Damenpelzschmuck b. z. verk. Windmühlenstr. 47, 3. Et. rechts.

1 getr. schw. Pelz mit Biberbesatz ist bill. Reichsstr. 42, l. Kürschnergesch. zu verkaufen.

Bisam-Pelz billig zu verk. Böttchergäßchen, im Milchgeschäft.

Zu verkaufen 1 Herrenpelzrock, 1 Mezzanuff mit Kragen Neukirchhof Nr. 7, 1. Etage.

Ein sehr feiner Herrenpelz ist billig zu verkaufen Plagwitzer Straße 29, 2 Tr. r.

Ein großer schöner Reisepelz ist zu verkaufen Otto Obermeier, Münzgasse 3, Laden.

1 groß. Pelz b. zu verk. Leplatzstraße 5, H. p. r.

Garnituren, neu, modern in Nerz, Pelz-Parisaner, Feder, Luchs, Affe 2c. billig verkauft Gottschedstr. 13, III. r.

Bettfedern in allen Sorten, fertige Betten, Daunen empf. Wachtler, Neumarkt 34, II.

Mehrere hübsche Deckbetten zu 15 ℳ, 1 ganzes Gebett Betten 28 ℳ, 1 feines rothes Gebett 30 ℳ zu verk. Nicolaistr. 51, 1. Et.

Ein Gebett volle Betten für 20 ℳ sofort zu verkaufen Bücherstraße 23, 4. Etage.

Ein ganz Gebett Betten 19 spottbill. (Preis.) zu verk. Frankfurter Straße 27, I. l.

Billigste u. beste Bezugsquelle für Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
ist das Möbel-Ausstattungsmagazin
M. Burghardt,
Nordstr. 33, Nordstr. 33,
in nächster Nähe des Brühls und der städtischen Sparcasse.
Empfehle unter Garantie als sehr preiswerth z. B.:

Kleiderschränke	von 20 ℳ an.
Schreibsecretaire	„ 70 „ „
Verticows u. Damenschreibt.	„ 25 „ „
Herren- u. Damenschreibt.	„ 40 „ „
Ausziehtische	„ 20 „ „
Louisettetische	„ 45 „ „
Servir- und Nähtische	„ 12 „ „
Küchenschränke	„ 20 „ „
Aufwaschapparate	„ 45 „ „
Wasch. mit Marmorpl.	„ 22 „ „
ovale Sopha-Tische	„ 10 „ „
Stühle und Spiegel	„ 3 „ „
Trumeaux, complete	„ 60 „ „
Bettstellen mit Matr.	„ 20 „ „
Sophas, reelles Polster	„ 27 „ „
Ottomanen u. Chaiselg.	„ 45 „ „
Plüsch- u. Jant.-Garnit.	„ 100 „ „
Nachtschränke	„ 10 „ „
Vorsaalschränke	„ 25 „ „
Commoden	„ 15 „ „

compl. Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen von 100 Mark an.
Großes Lager hochf. Verticows, Buffets, Herren- u. Damenschreibtische, Trumeaux und Plüschgarnituren versch. Farben.
Reichhaltige Auswahl von
Weihnachtspräsenten
Kindermöbel, Spieltische, Clavier-Sessel 2c.
Preiscourante gratis und franco.
Besichtigung auch Sonntags gestattet.

Möbel,
Spiegel u. Polsterwaaren in jeder Preislage, solider Arbeit, großer Auswahl.
Weihnachts-Gegenstände
in großer Auswahl z. Neujahrs empfiehlt
E. Möbius, Westplatz 33.

Gebrauchte Möbel,
als Schreib- u. Kleidersecretaire, Herren- u. Damenschreibtische, Stühle, Spiegel, Vorsaalschränke, französ. Betten mit doppelt. Matratzen, Plüsch- und Rippgarnituren empfiehlt bill. Kreuzgasse 5, I.

Dunkle Nußb.- u. Mahag.-Möbel, Servet. v. 20 ℳ an, Ed., Bücher-, Pfeiler-, Silber-, Kleiderschränke, Schreib-, Näh-, Patentsäcke, Comm., Sophas, Lehnstühle verk. Sternwartenstr. 47.

Alle Sorten Möbel verk. bill., auch auf Theilzahl. u. Miethe. 15 Brühl 15, Lorenz.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in Auswahl bill. Salzgäßchen 2, I.

Gebr. Möbel verkauft Hainstr. 19, II.

Ein Nußbaum-Schreibsecretair sehr billig zu verkaufen Glockenstraße Nr. 9, p. part.

Schreibtisch f. Herren (massiv Eiche) billig zu verkaufen Nicolaistraße 32, im Hofe part.

Zu verkaufen 2 Kleidersecretaire, 6 und 7 Thlr., 2 Commoden, 5 Thlr., 2 Sophatische, 3 Thlr., 3 Betts., mit Matr., 7 Thlr., 1 echter Ath. mahag. Kleidersecretair, 12 Thlr., 1 echtes nußb. Verticow, 1 echt nußb. Kleidersecretair, 1 feine Causeuse, 2 billige Sophas u. Bersch. Nicolaistraße 51, 1. Etage.

Kleidersecr. 18 ℳ, 20, 22 ℳ, Betts., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle b. Kurzingstr. 8, H.

Kleidersecr., sowie Commoden, z. Geschenk pass., zu verk. Mahlmannstr. 9, Tischlerei.

Gelegenheitskauf
für Weihnachtsgeschenk od. Brautleute.
2 nußb. französische Betten mit Roßhaarmatratzen,
eine hochelegante Plüschgarnitur und Einiges, noch wie gebraucht, habe ich im Auftrag billig zu verkaufen.
G. Scheffler, Tapezierer und Möbelhändler.
Katharinenstraße Nr. 22.

Brautleuten und Familien
empfehle als besonders preiswerth, z. B.

Waschtische mit Marmorpl.	24	ℳ
2thür. fourn. Kleiderschr.	36	„
2thür. fourn. Verticows	33	„
Sophas i. Rips- u. Damastbez.	36	„
Schreibsecretaire, hochelg.	78	„
Betts. m. Sprungf.-Matr.	24	„
Schlafsophas, höchst prakt.	45	„
ovale Sophatische	15	„
große Pfeilerspiegel, hochf.	20	„
Trumeaux-Spiegel	45	„
Plüschgarnit. 150, 180,	250	„
Louisettetische, hochf.	48	„
Bücherspinden, Nußb., eleg.	48	„
Küchen- u. Vorsaalschränk.	24	„
Ausziehtische	20	„
Commoden- u. Nähtische	15	„
Herren- u. Damenschreibt.	45	„
Großvaterstühle	30	„

sowie verschiedene andere Gegenstände, zu Weihnachtsgeschenken passend, billig.
Mehrjährige Garantie, Preiscourante gratis u. franco. Vollständige Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen von 220 ℳ an. Großes Lager von Schreib- und Kleidersecr., Verticows, Sophas, Plüsch- und Phantasie-Garnituren, Ottomanen, Schlafsophas und Chaiselong., Salon- und ovale Tische. Transport hier u. per Eisenbahn unter Garantie franco. Eigene Tapeziererei und Tischlerwerkstatt im Hause.
J. Burghardt,
Blücherstr. 33.
Sonntag zur Ansicht geöffnet.

Polster-Garnitur., Plüsch u. Rips, solid gearb. und sehr billig.
Ottomanen (Schlafsophe) 45 ℳ, Sorbas 30 ℳ
Bettstell. m. Sprungf.-Matratz. 24 ℳ, beste Arb., Gottschedstr. 3, Tapez.

Wegen überfüllten Lagers verkaufe ich die feinsten Plüsch-, Ripps- und Fantasiegarnituren, sowie Sophas für Wohn- und Schlafzimmer, als Ottomanen, Schlafsophas 2c., sowie echt französische, echte polirte und lackirte Bettstellen, Matratzen, Schreib- und Kleidersecretaire, Verticows, Tische und Stühle zu Herstellungspreisen in nur solider Ausführung. F. Moosdorf, Tapezierer, Hundsfeldstraße 26.

Ein Sopha, neu, mit br. Damast bezogen, billig zu verkaufen Bücherstraße 23, 2 Tr.

Ein gebr. Sopha ist billig zu verkaufen Berliner Straße 11. Näheres beim Hausm.

Sopha, Matr., Betts., Pl. Sophas Hainstr. 13, II.

1 Sopha spottb. Schenkendorfstr. 45, IV. r.

Commoden, Sessel, Tische, Schränke, Stühle, auch f. Kinder-Betts. m. Sprgf.-Matr., Sophas, 1 f. Salon-Plüschgarnitur, vorz. Arb., neu, sonst 180 ℳ, für 138 ℳ, Spiegel, Wasch., Federbetten, Gardinen 2c. sofort sehr billig zu verk. Torstrasse 11, part.

Commoden
in großer Auswahl, passend zu Weihnachtsgeschenken, im Möbelmagazin J. Burghardt, Bücherstraße Nr. 33.

Commoden pod 15 bis 24 ℳ Aeußere Tauchaer Str. 3, Tauchaer Thor.

Commoden, Kleider-, Küchenschr., Betts., Matr. Sophas, Tische, Stühle billig zu verk. Colonnadenstraße 10, Hof p.

Commoden,
gr. Auswahl, bill. Pr. Reichsstraße 18.

Commoden { billig für Dienstmädchen Westplatz 33, I.

Commoden billig Königsplatz 15, im Hofe hinten.

Commoden, Secretaire, Schränke, Tische, Stühle, Matratzenbetten 2c. Windmühlengasse 9. Wilke.

Commoden zu allen Preisen. G. H. Keller, Salzg. 2, I.

Eine sehr große alterthümliche, ausgelegte
Commode
ist zu verkaufen Erfurt, Dirichlechofer 64 p.

Zwei Grossvaterstühle sind à 20 und 25 ℳ zu verkaufen Katharinenstraße 11, Hof 4 Tr.

1 Großvaterstuhl 1 Chaiselong. Hainstr. 11, III.

6 Stück elegante Rohrlehnstühle v. Nußbaum, echte, bill. zu verk. Lehmann's Garten Nr. 2r, p., gegenüber der Gottschedstr.

Clavieressel, 2 Kinderstühle, 1 neuestl. m. Musik ganz bill. z. verk. Burgstraße 14, II.

Wiegestuhl m. Stickerei z. verk. Königsspl. 8, III. r.

1 f. neuer Nähtisch z. vk. Alexanderstr. 41, III.

Ein schöner Blumentisch ist zu verkaufen Südstraße 26, 3. Etage rechts.

Als Weihnachtsgeschenk passend. Ein Kinderglasschrank mit Commode zur Hälfte des Preises Alexanderstr. 45, I.

Zu verk. fast neuer Kindertisch (Wiener Fabrikat) gut gehaltene nußbaum. Puppenstube u. vollst. ausgestattetes Himmelbett Nordstraße 30, 2. Etage.

Als Weihnachtsg. Kindertisch m. Stuhl bill. Berliner Straße 2, 1 Tr. links.

Kindersopha, Tisch u. Stühlchen bill. Westplatz 33, 1. Etage.

Billig zu verk. Wiege, Kinderbadewasch., gr. Globus, Schlittschuhe, Christbaumlichter, Teppich, Inhalirungsapp., schöne Wanduhr, kl. Anker-Remontoiruhr, Weckeruhr, ff. Cognac, ff. Rum 2c. Gottschedstr. 18, III. r.

Franz. u. gew. Bettst., Matr.,
v. 24—300 ℳ bei Möbl. Wiedmann, Eberhardstr. 4. Einige zurückgel. bill. Extra-Best. schnell u. bill.

Matratzen m. rothem Drell u. Sophas ganz billig zu verkaufen Burgstraße 14, 2 Treppen.

Große Strohsäcke
à Stück 1.70 ℳ
empfiehlt die Bettfedernhandlung
Adolph Kirschberg,
Brühl Nr. 52, Ecke der Nicolaistraße.

Geldschrank mittl. Größe (Stahlpanzer) billig zu verkaufen Lehmann's Garten 2r, part., gegenüber der Gottschedstraße.

Groß. Geldschr., Kästner Nr. 3, desgl. kleine Ladenauf., eisn. u. Detailpulte, Kasten u. offene kl. u. gr. Regale, Packtisch, Restaur.-Tische, Tafeln, Stühle, Billard m. Zubeh. vk. Sternwartenstr. 47.

1 Cassaschrank Verk. Neumarkt 15, I.

Prachtvoll. Reisekoffer
(sehr groß, amerikan.),
wenig gebr. Nähmaschine
für 15 ℳ Härtelstr. 11, II. rechts.

3 grosse
Mädler'sche Musterkoffer
mit Einlägen, sehr gut erhalten, sind zu verkaufen bei H. W. Schüttler.

Pfefferk.-Häusch., Küche, Vogtl Zeitg. Str. 4, I.

Besseres Spielzeug, gut erhalten, billig zu verkaufen Alexanderstraße 9, part. rechts.

Zu verk. billig 1 Puppenküche, 1 großes Aquarium, 1 Himmelbettsäule Inselstr. 6, II.

1 Puppstube, 1 Theater z. vk. Sternwartenstr. 41, r. I.

Z. verk. eleg. Puppenstube Brühl 48, Anbau.

Billig
z. vk. 1 Puppenst. m. Kamm. u. Küche nebst Einr., 1 Kinderbett, und 1 Nußpappfold. Große Windmühlenstr. 18, IV.

Zu verk. 1 eleg. Puppenwagen, Pferdestall u. gr. Kasperltheater Salzgäßch. 2, I.

Billig zu verk. 1 Kinder-Pferdestall und 1 Puchmühle Sidonienstraße 10, 2. Etage.

Bill. Schaukelpferd, Lehnstuhl, Puppenwag., Exerziergewehr m. Bajon. Markt 8, A, V.

Ein Schaukelpferd b. zu verk. Kurze Straße 10, beim Hausmann, Leipzig.

1 gutes Schaukelpferd, 1 Kinderbettstelle und Wiege billig zu verkaufen Nürnberger Straße 30, II. rechts.

Schaukelpferde billig zu verk. Ritterstr. 22.

Drehbares Büchergestell
f. Jur. 2c. neg. Aufg. f. bill. Eberhardstr. 4.

Zu verkaufen sofort 1 Hobelbank mit vollständigem Tischlerwerkzeug, sowie Cylinderbureau
im Gasthof Probstheida.

Gebr. Neue **Feldschmieden**
aus erster Hand von 25 ℳ an Marschnerstr. 12.

1 Wring-Maschine, 1 g. Pianino zu verkaufen Humboldtstraße 21, 4. Etage rechts.

Wäschrollen Hobelbänke u. a. Reparaturen A. Höhl, Konst. Steinweg 44.

Eine fast neue Schulhausbank ist sehr billig zu verk. Elsterstraße 55, 3. Etage lks.

Ein Kanonen-Ofen mit Rohren Tauchaer Straße 3, parterre rechts.

Säcke.
Gebrauchte starke, tadellose Säcke zu Kartoffeln, Kohlen, Gips, sowie zu jedem Zweck passend, ca. 2 Ctr. schwer, pro Stück 18 ₰, Kl. Säcke pro St. 12 ₰. Probesendungen von 25 St. unter Nachnahme offerirt
Julius Hermann,
Sudenburg-Magdeburg.

Sehr schöne Lorbeerbäume verkauft wegen Platzmangel billig G. Bode, Königsplatz 9.

Zwei Schellengeläute, gr. Messingglocken u. 2 Bockshegel-Kugeln billig zu verkaufen Mittelstraße Nr. 19, parterre.

Ein Paar Schellengeläute verkauft Petersteinweg 17.

1 hochelegante herrschaftliche Halbchaise w. 3 St. 4spänn. Schlitten wegen Mangels an Platz billig zu verk. Berliner Str. 26, Rest.

Ein feiner Landauer u. 1 offene Chaise sehr preiswerth z. verkauf. Colonnadenstr. 27.

Glas- u. Lederlandauer, Coupé, Halbchaisen, offene u. Dogcart., Geschirr, Nordstraße 17.

Kinderbdr. Handwagen Gr. Windmühlenstr. 7

Ca. 300 Meter gebrauchte
kupferne Dampfheizungs-Röhren
von 150 mm Durchmesser à Meter ca. 3 Kilogramm schwer, sind zu verkaufen. Zu erfragen bei
Ad. Thierfelder & Co.,
Röhren-Fabrik, Reudnitz, Lutherstraße.

Ein Herr, 1 Bis.-Pelz, 1 Herr-, Bisam-, Jabel-, Futter-, Herr-, Otis-Garnituren i. f. d. Hälfte der Herstellungskosten verk. w. Bücherstraße 20, III., Vorm. 10—12 Uhr.

Zu verkaufen
Rohlen-Ambulancen und Rungenwagen, neu und gebraucht, Südstraße 24.

Ponyschlitten, { leichte und mittl. Tafelschlitten mit bequem. Rücksitz, schöne Pelzdecke, Nürnb. Str. 57.

Ein Tafelschlitten,
elegant, mit Bärendecke, 2- und 4 sitzig, ist preiswerth zu verkaufen
Schulstraße 16, beim Hausmann.

Zu verk. 1 n. eleg. 4sitz. Tafelschlitten bei Carl Schulze, Leipzig, Sidonienstr. 30.

3 St. eleg. Tafelschlitten, 3 Paar 2- u. 1sp. Kutschgeschirre, weißgb. Schellen- u. Glockengeläute ist b. Gerlich, Bellmarsh., Ewaldstr. 28.

Eine Auswahl neuer und gebrauchter Schlitten stehen zu verkaufen
Kurzenstraße 18, **F. Böhme.**

Große Schlitten Auswahl bei G. Rödler, Wagenfabrik, Windmühlenstraße 45.

Ein herrschaftl. R.-Schlitten m. Decke steht bill. zu verk. Marienstr. 27, Spiegelmeyer.

1 Renn-Schlitten zu verkaufen Nürnberstraße 4.

Schlitten { für Kinder in großer Auswahl, Schützenstr. 11.

Ein eleganter Kinderschlitten billig zu verk. Nordstraße 5, Schlosserei.

Eleg. Kinderschlitten zu verk. Albertstraße 9, Sattlerei.

Billigst zu verkaufen 1 zweisitz., fast neuer Kinderschlitten, 1 fl. Gasheizofen und leere Kisten und Weinflaschen
Tauchaer Straße 2, 1 Treppe links.

Eleg. Kinderschl. n. gr. u. Vogelb. bill. z. verk. Färberstraße 15, 1. Et.

Einen neuen feinen Kinderschlitten hat zu verkaufen August Fiesich, Erdmannstr. 6.

Ein schöner Kinderforbschlitten billig zu verk. Schenkendorfstraße Nr. 45, part.

Ein fast neuer eis. Kinderstuhlschlitten ist billig zu verk. Sternwartenstraße 27, L.

Ein 2sitz. eis. Stuhlschlitten für Kinder billig zu verk. Windmühlenweg 5, 1 Tr.

Ein Velociped für Knaben von 10 bis 14 Jahren zu verkaufen für den festen Preis von 10 ℳ
Mühlgasse 4, 2. Etage.

2 gut eingef. Ziegenböcke für Kinder sind billig zu verk. Wintergartenstr. 1, b. Hausm.

Hühe. schwarzer Pudel, männlich, sehr treu u. wachsam, ist zu verk. Petersstraße 26, IV. l.

Zwei neue Kopfkünder, 2 Stück, billig Kochstraße 9, 2 Tr., pass. als Weihnachtsgeschenk.

Zwergpinscher für Kinder für 6 ℳ zu verkaufen Wintergartenstraße 8, part. rechts.

Junge Affenpinscher zu verkaufen A. Scherpe, Thomasgäßchen 8.

Reiz. Damenhündchen, fl. Rasse, isabellf., zu verk. Zu besehen von früh 11 Uhr an Kl. Fleischergasse 3, 2. Et.

Ein echt englischer **Fox-Terrier-Hund,** 10 Wochen alt, Prachtexemplar, zu verkaufen Plauensche Straße Nr. 1, 1. Etage.

Graue u. grüne sprechende Papageien, Sing- und Ziervögel, größte Auswahl.
Zur Ansicht ladet Liebhaber ein
G. Rode,
Königsplatz Nr. 9.

1 completes Ziegenbockgespann billigst.

Gut sprech. graue u. grüne Papageien, Zier- und Singvögel, Aquarien mit Pflanzen eingerichtet, von 2 bis 100 ℳ, **Canarien,** gute Roller, von 3 bis 30 ℳ
H. Tischler, Vogelhandlung,
Königsplatz 7, unterm Windmühlengasse.

Gut gelernte Dompfaffen,
2 Lieder hochfein pfeifend, beste Sorte, empfiehlt in schöner Auswahl H. Schulze,
Zoolog. Handlung Altenburg.

1 schöner Affenpinscher, cupirt, ½ Jahre alt, rein weiß mit gelb. Flecken, Pr. 18 ℳ, empf. d. O.

Unger. Schwarzplättchen, Doppelschläger, für 8 ℳ zu verk. Wintergartenstr. 8, pt. r.

Vögel, Canarien, vorzügl. Schläger, billigst bei Adelbert Scherpe, Thomasg. 8.

OSCAR REINHOLD 18 Universitätsstraße 18
Vogelfutter-Handlung.
Canarienvögel
von 6 Bis Mark 30.
— Umtausch gestattet. —
Mit goldenen u. silb. Medaillen, sowie vielen 1. und 2. Preisen prämiirt.
Meine Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet und lade ich alle Liebhaber des Canarienvogels — auch Nichtkäufer sind willkommen — zum Besuche derselben höfl. ein. Bei der großen Auswahl und Auswahl — von 6 ℳ an bis zu den feinsten Sängern — stehen mir Parterre und 3. Etage genügende Räume zur Verfügung, dieselben nach ihren Leistungen und Preisen getrennt zu halten.
Da besonders der Canarienvogel sehr geneigt ist, Mischlinge anderer Vögel, wie Papageien und dergl., sich anzueignen, ich aber bekanntlich nur speciell diesen Vogel züchte und verkaufe, auch die nöthigen Kenntnisse über Zucht und Pflege desselben besitze, Jedermann gern Auskunft über Behandlung und Fütterung — auch in Krankheitsfällen — ertheile, so halte ich mich bei Bedarf einem geneigten Wohlwollen hiermit bestens empfohlen.

Harzer Canarienhähne mit langen tiefen Hohlrollen verk. b. Nürnberger Str. 7, IV.

Aus Privathand sind selbstgezüchtete
feine Canarienhähne,
Tag- und Nachtschläger, zu verkaufen
Katharinenstraße 29, 2. Etage.

Canarienvögel, schön schlagende, fortwährend bill. zu verk. Wintergartenstr. 8, pt. r.

Harzer Canarienvögel, gr. Rudw., von 6 ℳ an bei **Vodel,** An der Gerberbrücke.

Canarienhähne, f. Roller, billig Reudnitz, **Chausseestraße 9, Hille.**

3 Canarienvögel billig Roßstr. 20, 4½ Tr.

Canarienh., Hohlr. u. Sieen bill. Sophienstr. 16, p.

Canarienh., gute Hohlroll., Magazing. 2, II.

Canarienhähne à 3 ℳ Gr. Fleischerg. 10, I. Eheld.

Canarienh. u. G. Dorotheenstr. 1, III. lks.

Thiere schützen, heißt Menschen nützen
Vogelfutter
zum Füttern im Freien, Pfd. 15 ₰.
Osc. Reinhold, Universitätsstraße 18.

Oscar Reinhold,
18 Universitätsstraße 18,
Vogelfutter-Handlung,
Utensilien zur Vogelpflege,
Vogelbauer
in großer Auswahl.

Vogelbauer
(größtes Lager am Platze),
hochelegant, verkauft billig Oswald Weber, Thomasgäßchen 1, 1. Etage.

Zu verk. ein Aquarium m. Fontaine, pass. als Weihnachtsgeschenk, Lange Str. 16, 2 Tr.

Ein hochfeines **Aquarium** ist preiswerth zu verkaufen Südstraße 26, 3. Etage rechts.

Aquarium, eleg., m. Spiegelg. zu verk. Brühl 63, IV

Einkaufsgesuche.

Wiss. nicht. **Kaufmann,** 24 Jahre, noch nicht verheir., mit verl. 1700 ℳ, **sucht ein Geschäft zu übernehmen.**
Ausführl. Offerten sub **R. A. 77** an **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg.

Ein früherer Apothekenbesitzer sucht
Betheiligung
mit größerem Capital
in dieser oder verwandter Branche. Offerten unter F. N. 94 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer besitzt die Jahrgänge 1884—1886 der
Leipziger Gerichtszeitung?
Gef. Adr. erbeten sub Z. ‡ 100 in die Expedition dieses Blattes.

Marken-Album kauft Alberstr. 6 part. lks.

1 g. Flöte zu kaufen ges. Nürnberger Str. 30, II. r.

Certificate
zur Wiederausfuhr leerer Petroleumfässer kauft **Kilian Keller, Mainz.**

Altes Gold u. Silber, getrag. Kleider, Leihh.-Scheine, Pfandscheine, Möbel, Waarenposten, Komisch aller Art werd. gekauft Brühl 69, II., g. Tiger. Kommt auf Best.

Altes Gold u. Silber
kauft z. h. Preisen J. Müller, Schuhmacherg. 9.

Waarenposten jeder Art gegen sof. Casse gekauft **H. Joseph,** Brühl 57.

Getragene
Winterüberzieher,
Herren-, Dam.- u. Kind.-Kleider, Stiefel, Mob., Gold, Silber Edelsteine kaufe zu höchst. Preis. **E. Reinhardt,** Katharinenstr. 25, III.

Wollfohn, Gerberstr. 1, zahlt die höchsten Preise für Leihhausscheine, getr. Kleider, als Hosen 2—6 ℳ, Winterüberzieher 3—20 ℳ, Anzüge 6—20 ℳ, Röcke 3—6 ℳ

Getr. Herrenkleider,
Militair- und Beamtenkl. u., kaufe z. h. Preis. **Ed. Klosser,** Magazing. 9, II. Komme auf Best.

Abraham aus Hamburg
zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. all. Art Hohe Straße 34, p. Kommt auf Bestell.

Kleider f. Art (Leihhausscheine) kauft, holt ab Wachsmuth, Nordstr. 19, p.

Getrg. Kleider jeder Art, Möbel, Leihh.-Sch. k., holt ab Brühl 59, Nicolaistr. 10, II. r.

Getr. Herrenkleider u. kaufe zu g. Preisen u. komme auf Bestellg. **Conradi,** Petersstr. 26.

Möbel, getr. Kleidungsst., Gold, Silber kauft zu reellen Preis. **Laudel,** Colonnadenstr. 10, Laden.

Möbels werden stets gekauft Hainstr. 19, Tr. A, 2. Et.

Möbel, ganze Einrichtungen, kauft stets Kurzestr. 8, Hof I.

Eine fl. gebr. dynamo- elektr. Lichtmaschine mit Handbetrieb wird billigst zu kaufen gesucht. Adr. mit Preisangabe unt. L. S. 4 in die Expedition dieses Blattes.

Alte Roßhaare, Roßhaarmatr. kauft jedes Quant. Adr. Windmühlstr. 45, Bäckerl. niederg.

Ein durchaus gutes **Einspänner-Kutschgeschirr** gebraucht, aber modern, wird sofort gekauft. Off. u. **W. K. 996** „Invalidendank", hier.

Ein **Ponygeschirr** wird zu kauf. gesucht Grimmaischer Steinweg 17. **Ferd. Brübach.**

Gesucht ein **Kinderschlitten.** Adr. unter P. W. 4674 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Zweir. Velociped f. 10jr. Knaben, Radhöhe 100 bis 110 Centmtr., wird zu kaufen ges. Off. m. Preis erb. Gartenstraße, Bäckerladen.

Alte I. Hypothek suche sofort auf 1 Gut im Altenburgisch. 100,000 ℳ (mündelmäßig) zu 4½; ferner 20,000 ℳ auf 1 neu geb. Haus in Plagwitz, Brandc. 25,000 ℳ.
C. Ch. Lenk, Wintergartenstr. 7, I.

10,000 ℳ auf gute 2. Hypothek zu 5 Proc. sofort oder später ges. Adressen unt. K. M. 6 in die Expedition d. Blattes erb.

9300 Mark
zur 2. sicheren Hypothek auf ein **Hausgrundstück** in **Volkmarsdorf** ges. **Leipzig.** Eutritzscher Str. 10, I. **F. Eckstein,** Secret.

6—8000 Mk. sichere 2. Hypothek zu 5% sofort oder per 2. Januar 1887 auf ein solides **Haus,** Vorort Leipzigs, **gesucht.** Gef. Offerten unter **G. W. 614** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

6000 Mk. zur zweiten, aber absolut sicheren Hypothek hinter 11,000 ℳ Sparkassengeld per Neujahr von pünktlichem Geschäftsmann gesucht. Selbstdarleiher belieben Offerten sub W. B. 829 beim **„Invalidendank"** in **Leipzig** niederzulegen.

Es werden gegen gute (nicht hypothekar. Sicherheit und gute Zinsen **600 Mark zu leihen gesucht.** Gefl. Anfragen befördert die Filiale, Katharinenstr. 23, n. R. II.

300 ℳ werden auf ein feines Pianino zu leihen gesucht. Offerten unter P. 300 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

400 Mk. werden von einem sol. Geschäftsmann u. Familienv., der sich momentan in Verlegenheit befindet, event. gegen M. ob. Sicherheit auf einige Monate zu leihen gesucht. Gefl. Offerten unter V. D. ‡ 3 Expedition d. Bl. erbeten.

Eine gebildete Frau sucht von einem älteren Herrn 200 ℳ zu leihen gegen pünctl. Rückzahlung und Sicherheit. Adressen unter O. R. 200 Hauptpost lagernd.

Ein hochgest. (Königl.) Beamter in moment. Verl. sucht **womögl. a. e. verm. Dame** in bider Weise a. kurze Zeit e. Darl. v. 1000-1500 ℳ geg. vorz. Sicherh. u. Verz. Adr. u. Ev M. b. 42 Invalidendank, hier.

100 ℳ u. a. e. Geschäftsm. b. hoh. Zins. z. leih. ges. Adr. u. O. 1 Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Wer leiht einem ehrlichen Geschäftsmann auf 4 Monate g. Wechsel u. hohe Zinsen 200 ℳ? Offerten erb. in die Exped. d. Bl. u. H. 200.

Ein Mediciner, der mit Bangen der frohen Weihnachtszeit entgegen sieht, sucht Darlehn von 150 ℳ. Gef. Off. sub „frohe Botschaft 150" in die Expedition d. Bl. erbet.

Ein Kaufm., Wittw. mit 2 Kindern, durch Unagl. in Noth gerath., bittet edle Damen od. Herren um fl. Darlehn. Dankbar würde bers. irgend welche Beschäft anerkennen. Gefl. Adr. R. R. 87 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Alleinst. geb. D. bittet Edeldenk. um ein Darlehn von 70 ℳ. Werthe Oberfen unter U. P. 13 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein verh. Mann m. Familie sucht ein Darlehn von 40—50 ℳ auf seine solid. Wirthschaft. Werthe Oberfen unter P. R. 66 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

E. alleinst. Fr. bittet um ein Darl. v. 20 ℳ g. p. Rückz. Adr. u. A. W. hauptpostlag.

Ein Familienv., welcher d. Krankh. ohner Stell. ger., bittet edle Herzen um fl. Unterstützg., um s. Kindern eine Weihnachtsfreude zu ber. Gef. Off. unter M. ‡ 10 Exp. d. Bl. erb.

Ein M. bittet herzl. um 20 ℳ g. p. Rückzahlung. Werthe Adr. bitte unter „Hilfe" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zum 1. April 1887
habe ich **150,000 M.** (auch getheilt), sowie 5000—6000 ℳ vortheilhaft auszuleihen.
H. Simon, R.-A., Ritterstraße 24.

Bank-, Kassen- u. Privatgelder zu 4—4½ und 4½% hat stets auszuleihen **Lenk's Hypothekenb.,** Wintergartenstraße 7, 1. Etage.

Sichere Hypotheken
weist Capitalisten kostenfrei nach
R.-A. C. H. Simon, Ritterstraße 24.

Für Capitalisten.
Per 3. Januar 87 sind 12 Tausend Mark 3½% Pfandbriefe des Erbl. ritterschl. Creditvereins in Livland aus Privathand zum Tagescours abzugeben. Gefl. Adr. unter O. O. 782 befördern **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Geld billig auf alle Werthsachen Katharinenstr. 10, II.

Wer eine reiche Heirath wünscht, verlange sofort Zusendung unter reichhaltigen Heirathsvorschlägen (in gut versiegelter Couvert. (Stadt) Porto 20 ₰. Germania-Depeschen, Berlin SW. 61.
(reele und größte Institution der Welt für Damen frei!)

Ein tüchtiger Kaufmann aus gut. Familie v. angenehm. Aeußeren sucht d. Bekanntsch. e. kinderl. erg. Dame mit disponibl. Vermögen behufs baldiger Verheirathung. Vorurtheilsfreie Damen, m. greifst. sind, auf das ernstgemeinte Gesuch einzugehen, wollen Adr. baldigst u. Z. W. in d. Exp. d. Bl. niederlg.

Ein höherer Staatsbeamter, Anfang 30er, sucht behufs Heirath die Bekanntschaft eines geb. u. vermög. Fräuleins im Alter von 18 bis 21 Jahren zu m. u. bittet diesbez., die Verhältn. beleucht. Off., womögl. mit Phot. vertrauensv. bis z. 26. d. M. an die Exped. d. Bl. u. M. R. 1884 gef. zu f. Verm. verb.

Ein j. Mann, Anfg. 30er Jahre, Kaufmann, Inhaber eines flotten Geschäfts, sucht behufs Ehel. eine junge Dame, Wittwe ohne Kinder, im Alter von 28—30 Jahren, nicht ausgeschlossen. Dieselbe muß einen aufr. Charakter, häusl. Sinn, sowie ein disponib. Vermögen von 10—12,000 ℳ besitzen.
Offerten nebst Photographie, sowie Darlegung der näheren Verhältnisse unter **E. T. 14 Halle a/Saale** postlagernd zu senden.
Strengste Discretion.
Agenten verbeten.

2 j. Mädch., Mitte 20, m. einig 1000 Thlr. disponibl. Vermögen, wünschen die Bekanntsch. zweier gesitteter Herren zu machen. Briefe, wenn mögl. m. Photogr., erbeten hauptpostlagernd D. S. 23. Discretion gesichert.

Privat-Entbindung!
Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 1.

Damen finden zuvor discrete und gute Aufnahme bei Frau **Hebamme Hartmann, Eutritzsch** bei Leipzig, Dorfstraße Nr. 17.

Waise gesucht (Mädchen, 13—14 J. alt), nur aus guter Familie, Lessingstr. 17, 3. Et.

E. ält. Mädchen m. ein Kind dies. Geb. in Pflege z. n. u. mit zu hellen. Off. unter K. S. erb. Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Offene Stellen.

Clavierspieler gesucht
Hallesche Straße Nr. 1 im Restaurant.

Chantant-Pianist gesucht Colonnadenstr. 22, II. Tr. A.

Etablissements jeden Berufs placiirt schnell **Reuter's Bureau** in **Dresden,** Reitbahnstraße 25.

Persönlichkeiten, Colecteure, Agenten, Beamte 2c. gesucht, welche geeignet sind, ein renommirtes Unterrichts- u. Erziehungsinstitut zu vertreten. Offerten unter W. 369 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bordeaux.
Reisenden, welcher mit Colonialw.-, Delicatess-Händlern, Destillateuren, Cafenod. Privaten 2c. verkehren, würde ein bestenempfohlenes Weinhaus in Bordeaux seine Vertretung übertragen. — **Fixum und hohe Provision.** Gefl. Offerten u. S. B. 966 an die Expedition d. Bl. erbeten.

1 Wein-Handlung en gros
in Gründung, Schl., i. einen tüchtigen Agenten. Offerten sub J. P. 5338 an **Rudolf Mosse,** Berlin SW.

Eine renommirte, schon seit 15 Jahren bestehende und sehr leistungsfähige Fabrik **Gera-Greizer Stapel-, Fantasie- und Confectionsartikel** sucht einen oder mehrere
Vertreter
gegen Provision für **Ost- und Westpreußen, Holstein, Mecklenburg, Pommern, Brandenburg, Provinz Sachsen** und **Thüringen.** Nur nachweislich tüchtige und in der Branche seit mehreren Jahren ganz vertraute Bewerber werden berücksichtigt.
Offerten unter **W. 37** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Wir wünschen zum 1. April n. J. den Posten eines „Beauftragten" behufs „Ueberwachung der Betriebe" (§ 82 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6.|7. 84) zu besetzen.
Haupterforderniß wird — neben guter Bildung und einem gewandten Wesen — **genaueste Kenntniß des Maschinenfaches** und des **Brauebetriebes** sein und erbitten wir einstweilen **nur schriftliche,** doch **ausführliche** Anerbietungen nebst Gehaltsansprüchen.
VIII. Section der
Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft
Leipzig.
H. Thieme-Wiedtmarckter.

Eine Münchner Brauerei, welche bereits exportirt, hier am Platz mit eigenem Ausschank, sucht einen tüchtigen Vertreter, cautionsfähig und mit guten Referenzen.
Offerten unter O. S. 765 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Ein renommirter
Reisender,
welcher längere Zeit mit den Industriellen Deutschlands im Verkehre stand, wird **engagirt.**
Jene Herren von der Oelbranche erhalten den Vorzug.
Offerten sub **T. V. 196** an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Zum Antritt per 1. Januar oder später suchen wir einen mit der
Sattlerwaaren-Branche
möglichst vertrauten tüchtigen Reisenden für Ost- und Westpreußen und Sachsen.
Gef. Off. mit Gehaltsanspr. sub **L. L. 999** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein zuverlässiger, mit der Hausebranche vertrauter Reisender wird gegen Provision für Sachsen u. Thüringen gesucht. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter R. M. 84.

Reisender-Gesuch.
Ein Getreide- und Mehlgeschäft sucht einen tüchtigen, soliden Reisenden unter günstigen Bedingungen. Off. sub **R. 1010** an **Rudolf Mosse,** Chemnitz, erb.

Ein tüchtiger Reisender
wird für ein **Colon.-Waaren-Geschäft** bei sehr gutem Gehalt gesucht, derselbe muß den Artikel **Kaffee** gründlich verstehen, solider guter Verkäufer sein und mit gutem Erfolg in der Branche gereist haben. Discretion d. Offerte wird zugesichert und solche unter H. R. 3 Expedition d. Bl. erbeten.

In einer im Aufschwung begriffenen Holzwaarenfabrik (momentan 50 Arbeiter) soll ein tüchtiger Kaufmann als Procurist angestellt werden, welcher eine Caution von mindestens 6000 ℳ zu deponiren hat. Derselbe erhält vom Waarenumsatz, welcher 60 bis 70,000 ℳ pro Jahr beträgt, 1 % und sind ausführliche Anträge mit Angabe weiterer Gehaltsansprüche unter **C. M. L.** postlagernd Olbernhau niederzulegen.

Ein Buchhalter,
in der einfachen und doppelten Buchführung, mit schöner Handschrift, der englischen Sprache gut bewandert, wird 1. Februar oder auch per sofort gesucht. Offerten sub W. M. 005 **„Invalidendank",** Leipzig.

Gesucht per 1. April oder früher ein gewandter Detaillist für Droguen und Materialwaarenbranche. Adr. sub Z. ‡ 100 postlagernd Naumburg a/S.

Zur Leitung eines Cigarrengeschäfts suche ich sofort einen j. Mann m. fl. Caution.
F. Schimpf, Schreberstraße 16.

Für ein größeres **Stabeisen- u. Eisenwaaren-Geschäft** der Provinz Sachsen wird ein gut empfohlener junger
Commis (guter Verkäufer)
zu sofortigem Antritt gesucht.
Nur bestempfohlene Bewerber finden Berücksichtigung.
Offerten unter **T. 333** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine Maschinenfabrik wird per 1. Januar 1887
1 Commis
für Correspondenz u. Versandt ges. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften 2c. unter **B. 6240 Haasenstein & Vogler,** Chemnitz.

Ein angehender **Commis** mit bescheid. Geh.-Anspr. wird per Januar für ein Buchdruckgesch. en gros zu engagiren gesucht. Bewerber aus der Branche erb. den Vorzug. Offerten mit Geh.-Anspr. sub **G. M.** postlagernd Crimmitschau erbeten.

Für mein **Colonialwaarengeschäft** suche ich per 1. Jan., event. 15. Jan. 1887 einen jungen, zuverlässigen **Detail-Commis.**
Altenburg. **Louis Göritz.**

Für die Abtheilung
„Herren- und Knaben-Confection"
meines Geschäfts suche ich einen tüchtigen, zuverlässigen, beanstandenden
Verkäufer.
Offerten baldigst erbeten sub **M. Z. 18** postlagernd **Zwickau i/S.**

Holzbildhauer sof. ges. Colonnadenstr. 14.

Galvanoplastiker.
In einer größeren Buchdruckerei Süddeutschlands wird ein tüchtiger, mit allen Vorkommnissen in der Galvanoplastik vertrauter Mann bei gutem Gehalt in dauernde Stellung gesucht. Adr. unter H. 810 mit Angabe der bisherigen Wirksamkeit sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Orchestrionstimmer gesucht Katharinenstraße 22, in der Schlosserei.

Gesucht ein **Schlosserlehrling,** unter Anschläger, Stötteritz, Hauptstraße Nr. 70.

3—4 tüchtige
Tischlergesellen,
die selbstständig und nach Zeichnung arbeiten können, finden dauernde und lohnende Beschäftigung auf filigrirte Möbel bei
W. Lober, Wittenberg, Bez. Halle.

Tischler gesucht Neustädtnerfeld, Eisenbahnstr. 8.

Gesucht Schneider Grimmaische Str. 11, III.

1 guten Rock-Schneider sucht Münzgasse 5, I.

Ges. 1 g. Hosenschneider, Rudh., Halbstr. 24, 3. Et.

Gesucht ein Weißschneider Taucharr Str. 6.

1 Schuhmacher gesucht Lange Straße 21.

Ein Barbiergehilfe wird sof. zur Aushilfe oder festem Engagement gesucht
Anger, Bernhardstraße 1.

Ges. 1 j. Oberkellr. f. Hotel Kl. Fleischergasse 11, I.

Gesucht wird zu sofort ein tüchtiger
Zimmerkellner,
möglichst mit Englisch.
Hotel Hentschel.

Kellner m. Caut. a. Rechn. f. Magazing 26, II.

Ges. 1 j. Kellner Humboldtstr. 33, III. r.

Für meine **Drogenhandlung** suche per sofort oder Ostern einen
Lehrling.
Emil Jacob,
Colonnadenstraße Nr. 10.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Stadt-Engros- und Maschinengeschäft suche ich per sofort oder 1. Januar a. f. einen jungen Mann braver Eltern in die Lehre.
Selbstgeschriebene Offerten erbeten unter X. U. 12 an die Expedition dieses Blattes.

Zu Ostern oder auch für sofort wird ein **Lehrling** achtbarer Eltern mit guter Schulbildung für's Comptoir gesucht. Diejenigen, die der englischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt.
Offerten sub **W. L. 001 „Invalidendank",** hier.

Hausirer
u. Budeninhaber f. Weihnachts- u. Neujahrs-Artikel in allen Städten ges. Thomasg. 1, I.

Ges. 1 Portier, unverh., Kl. Fleischergasse 11, I. r.

Einen I. Hotel-Hausdiener m. Caution sucht sofort
F. Schimpf, Schreberstraße 16.

Ges. 1 unverh. Marktd. n. Hausm., f. Bad gröbe, 1 kräft. Kutsch. f. Mühle, 1 Lohn, Kl. Fleischerg. 11, I

Marktheifer-Stelle.
Ein bestens empfohlener **Marktheifer,** m. mit der Manufacturwaarenbranche vertraut ist, wird zum baldigsten Antritt gesucht. Offerten mit Ang. der bish. Stell. u. unter L. No. 10 b. Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr. 1, erb.

Für Fischeßbiergeschäft ein zuverlässiger Mann zum Ausfahren gesucht Gartenstr. 8.

1 Knecht, Neubaiz, Täubchenweg 11, 1. Et.

Arbeitsbursche, welcher schon gedient hat, wird gesucht
Eisenstraße 61, Hofgeb. I.

Hausbursche,
welcher schon im Restaurant war, wird sofort gesucht
Herm. Kretzschmar, Kramerstr. 3.

Ein tücht. Bäckerbursche Burgstraße 13, I.

Ein Lehrbursche sofort gesucht
Plauenscher Platz 3, II.

Moc.-Jnstit. f. Dam. geb. Stände (Frau Sander), Leplastr. 2, I., f. Kinderg. f. Kart.

Eine erfahrene
Kinder-Gärtnerin
mit guten Zeugnissen zum 1. Januar gesucht. Off. m. Gehaltsansprüchen unt. Adr. M. O. 27 b. d. Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1 erbeten.

Ein gebildetes Mädchen, kann Kindergärtnerin sein, musikalisch und etwas Handarbeit, wird für einige Tage in der Woche zum 1. Januar für eine Dame gesucht. Adr. unter G. 80 in d. Expedition d. Bl. niederg.

Für mein Geschäft mit **Wiener Schuhen** suche ein Fräulein als **Verkäuferin,** das mit der Branche vollkommen vertraut sein muß. Bedingungen, Photographie und Zeugnisse bitte einzusenden.
Dessau, Marktstraße 9.
Chr. Bobber, Hofschuhmacher.

Für ein hiesiges größeres **Seidenband-, Putz- u. Modewaaren-Geschäft** wird per 1. Februar nächsten Jahres eine mit der Branche vollkommen vertraute, gewandte, tüchtige **Verkäuferin** gesucht.
Offerten mit genauen Angaben bisheriger Thätigkeit unter Beifügung der Zeugniß-Abschriften unter O. R. 764 an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Verkäuferin für f. Handschuhgeschäft ges. 60—70 ℳ monatl., Dresen, Humboldtstr. 29, II.

Ges. 1 Verkäuf. f. Fleischer Humboldtstr. 33, III. r.

Per 1. Januar suchen wir eine junge **Dame** zur Führung der Fabrikations-Controlbücher.
Walther & Götze.

Lehrmädchen-Gesuch.
Zum 1. Januar 1887 wird für ein hiesiges feineres Delicatessen-Geschäft ein junges Mädchen gesucht, das sich zur Verkäuferin ausbilden will. Offerten unter Z. Z. Z. 100 bei **Eugen Port,** Annoncen-Expedition, Nicolaistraße 22, niederzulegen.

Mädchen z. Masch.-Näh. ges. Alexanderstr. 7, II l.

Näherin gesucht Reichsstraße 42.

Strohhutnäherinnen
für Hand und Maschine werden zu dauernder, lohnender Beschäftigung gesucht von
Carl Ahlemann,
Thomasgasse 11, I.

Für Spitzenfabrik
sofort 3 Mädchen für Confection gesucht
Bahnhofstraße 19, I.

Geübte Rüschen-Packerinnen
werden gesucht
Rüschen-Fabrik,
Reudnitzer Straße 14.

Mädchen zum Falzen und Heften werden bei gutem Lohne nach auswärts sofort gesucht. Adr. sub **W. F. 960 „Invalidendank",** hier.

Eine **Drahtflechterin** sucht sofort bei dauernder Beschäftigung **J. F. Bösenberg.**

Mehrere Arbeitsmädchen für leichte Arbeit werden gesucht
Eisterstraße 61, Hof I.

Ein gebildetes, älteres Mädchen, welches im Kochen bewandert und mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist, auch Liebe zu Kindern hat, findet sofort oder 1./15. Jan. als Stütze der Hausfrau bei ganz familiärer Behandlung nach auswärts Stellung. Off. unter **K. 329** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Als Stütze w. ein geb. **Mädchen** aus anst. Fam., das gut kochen u. Handarbeit verr. k., zum 1. Jan. ges. Off. u. F. L. Torgau postl.

Anhöhlsweise eine kräft. **Köchin** gesucht, welche gut kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt
Kaiser Wilhelmstraße 27, part.

Gesucht zum 1. oder 15. Januar ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus. Mit Buch zu melden
Lortzingstraße Nr. 8, I.

Zu 2 Leuten w. bei gut. Behandl. ein ord. Mädchen f. K. u. H. ges. Königsplatz 8, III. r.

Ein Mädchen für Küche und Haus zum 1. Januar gesucht Eisenstraße 49, 1. Et.

Mädchen wird für Küche und Haus zum 1. Januar gesucht Gottlis, Kirchweg 4, I.

Gesucht zum 15. Jan. ein sauberes tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus. Gute Zeugnisse Hauptbedingung.
Mühlgasse 10, III. links.

Mädchen f. K. u. H. m. per 1. Januar evtl. Humboldtstraße 35, II. l.

Suche noch per 1. Januar 87 2 junge **Mädchen** aus anständigen Hause, welche Lust haben, das Kochen zu erlernen, unter günstigen Bedingungen.
Albert Goedecke,
in Firma **R. Forkel's** Restaurant,
Löhr's Platz 1.

Ein nicht zu junges, ordnungsliebendes, fleißiges solides Mädchen 1. Jan. gesucht. Mit Buch zu melden Neudnitz, Lutherstr. 1, Restaur.

Frz. Grossmann, Weststraße 30, sucht zum 1. Januar 3 tüchtige **Dienstmädchen** für Restaurant, s. Gerber.

Ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen zu Neujahr 1887 gesucht
Neuherr Taucharr Str. Nr. 8, II. links.

Gef. z. 1. Jan. zu einz. Leuten ein ehrl. sauberes Mädchen Bücherstr. 18, 3 Tr. r.

Ord. Dienstmädch. ges. Turnerstr. 19, 3 Et.

1 Mädch. per 1. Jan. gesucht Königspl. 7, I Tr. l.

Ges. 1 W. z. Stütz. L. 40 Thlr. Humboldtstr. 33, III. r.

Ges. 2 Kellnerinnen Humboldtstr. 33, III. r.

4 Kellnerinn. f. Franke, Kaufl. Steinweg 36.

Zum Wärmen eines 9 W. alt. Kindes w. 1 ord. Amme ges. Zeitzer Straße 19, G. I. r.

Eine in gesetzt. Jahren stehende Frauensperson wird z. Pflege u. Aufwartung für ein paar ältere Leute auf Land gesucht. Zu erfragen bei **W. Junge,** Nürnberger Str. 23, I.

Gesucht eine Frau zum Reinemachen
Autenstraße Nr. 22, 1 Treppe links.

Stellengesuche.

Ein eingeführter **Agent** wünscht für Barmen-Elberfeld noch einige leistungsfähige Manufacturw.-Fabriken zu vertreten. Näheres sub L. J. 2134 durch die Annoncen-Expedition von **W. Thiemann,** Barmen.

Schweden.

Ein Agent in Stockholm, mit reichen Verbindungen und Referenzen, sucht die Vertretung guter leistungsfähiger Fabrikanten in bedruckten Percal-Kopftüchern, resp. in baumwollenen und halbseid. Cachenez. Gef. Offerten sub O. P. 763 an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein Kaufm., m. l. 25 Jahren die westl. Provinzen in der Putzbranche mit bestem Erfolge bereist, wünscht die provisionsweise Vert. einer leistungsfähigen

Blumen- u. Federnfabrik

gegen theilm. Spesenvergütung. Adr. sub L. D. 601 an **Rudolf Mosse, Berlin S.**, Prinzenstr. 41, erbeten.

Gute Vertretung wird von ein. Schwed. Reisend., der ganz Schwed. durchreist, ges. Zeitm. sub H. M. 1579 bef. **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Reisestelle-Gesuch.

Ein routinirter Reisender der Leinen- u. Baumwollwaaren-Branche sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, per Februar anderweitig Engagement. Off. C. K. 3066 b. **Rudolf Mosse, Hannover.**

Vertretung.

Ein repräsentationsfähiger gut eingeführter Reisender mit Prima-Referenzen wünscht noch die Vertretung

einer ersten Fabrik

der Textilbranche für Frankfurt und ganz Süddeutschland zu übernehmen. Gefällige Offerten sub A. 9310 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**, erbeten.

Ein äußerst routinirter

Reisender,

bei der Manufactur- und Weißwa.-Kundschaft in Schlesien, Königr. Sachsen und Thüringen gut eingeführt, wünscht veränderungshalber per April 1887 event. auch früher passende Stellung. Gründliche Fachkenntnisse, sowie 1a Referenzen stehen zur Seite. Gef. Offerten sub R. 5031 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Als Buchhalter,

Comptoir. 2c. sucht ein verh. Kaufm., Anf. 30er, Stellung, mögl. in Fabrik. Off. erbeten sub B. V. 495 „Invalidendank", Dresden.

Ein jung. Schwede, der früher in Deutschland in einer Weberei conditionirte, sucht am 1. April n. J. einen **Platz in e. Compt. b. Fabr. od. and. Gesch. als Buchhalt. u. Zweed. Corresp.** Betr. erbeten unter H. N. 1580 an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Ein Maschinenmeister,

in allen Dampfmasch.-Systemen bewandert, sucht Stellung. Gef. Off. C. G. 100 postl. Zwickau erbeten.

Gesucht

von einem **Kunstgärtner**, 26 Jahre alt, militairfrei, mit guten Zeugnissen und in allen Fächern der Gärtnerei bewandert, für sofort oder Januar, Februar 1887 Stellung als **Herrschaftsgärtner.** — Portofreie Offerten unter **Bruno Alberti, Cuba** bei Gera (Reuß).

Ein intelligent. Mann, geb. Unteroff., i. Schreib. sehr gew., sucht auf g. Zeugn. Stell. irgend. w. Art. Adr. u. R. 20 Fil., Katharinenstr. 23, erbeten.

1 j. Markth. od. Hausb. f. St. Kl. Fleischerg. 11, Lr.

Kutsch., Mtrh., Bch. f. St. Humboldtstr. 33, III. r.

J. Mensch f. bald. St. a. Hausb. u. f. m. Rib. Waldstr. 20, Sout., gute Zeugn. vorh.

Tüchtige erfahrene **Wirthschafterin**, Mamsells f., warme u. kalte Küche, Büffet-, Zimmer- u. Wäschemamsells, Verkäuferin u. Kellnerin empf. **Franke**, Kaufl. Stev. 26.

Eine g. alleinsteh. geb. Wittwe in gef. Jahren unter bescheid. Anspr. Stell. zur Führ. eines Haushaltes. Gef. Offerten bitte man unter S. T. postlagernd Leipzig niederzulegen.

Eine unabh. Kochfrau empf. sich Kleine Fleischergasse 9, 4 1/2 Tr., Eing. Barfußberg.

Kellnerin empf. Fr. Hellmann, Brosterg. 14, II.

Empf. E. **Kellnerin** Kl. Fleischerg. 12, II.

Ein 15j. **Mädchen** sucht z. 1. od. 15. Jan. Stelle für Kinder. Adr. erbittet man unter G. S. 12 in die Expedition dieses Blattes.

Eine gesunde kräft. **Amme** s. sof. Stelle. Zell. g. Spr. Anger-Crottendorf, Albertstr. 43, p.

Ord. im Reinemachen geü. Gerberstr. 2, 2. Et. r.

Unabh. Person s. Aufwart. Brüderstr. 39, 4 Tr.

1 Mädch. s. Aufw. Petersstr. 27, Tr. B, IV. l.

Miethgesuche.

Ein k. frz. **Billard** mit Zubehör wird zu rechten event. zu kaufen gesucht Plagwitzer Straße 39, parterre.

Eine **Restauration** (Bierpacht) sucht sofort oder später. Adressen unter K. F. 100 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein **Rechtsanwalt** sucht freundliche Wohnung mit Geschäftsräumen und in Geschäftslage jetzt oder später zu miethen. Offerten mit Preisangabe und Beschreibung der Miethräume an die Expedition dd. Blattes sub „Rechtsanwalt" erb.

Ecke Brühl u. Ritterstraße

wird 1 Zimmer in 1. Etage als **Comptoir** zum 1. Januar 1887 zu miethen gesucht. Adressen unter G. & Co. ‡‡ 217 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Rheinweinhandlung sucht einen Keller u. ff. Stube Nähe der Bahnh. oder Brühl. Off. u. R. 77 Fil. dss. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Stube, Kammer, Küche,

in ruhiger Lage u. hübschem Haus bis zu 450 ℳ per 1. Jan. gesucht. Adr. unter F. B. ‡‡ 4 in die Exp. d. Bl. erb.

Ein **Logis im West- od. Südviertel** per 1. Jan. z. Pr. v. 350 ℳ gesucht. Gef. Off. unt. W. H. 970 „Invalidendank", hier.

Garçonlogis, 1 Zimmer, per Neujahr, nahe Blücherplatz gesucht. Off. W. G. 968 „Invalidendank", hier.

Gef. per 1. Januar von einem Stud. ein **Garçonlogis**, womögl. mit separat. Eingang, in Reudnitz oder in Leipzig nahe bei Reudnitz. Off. sub V. P. 798 „Invalidendank", hier.

Eine Stube mit zwei Kammern, unmöblirt, wird per sofort zu miethen gesucht. Westviertel bevorzugt. Adressen unter S. 5032 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Stube mit Kammer vom 1. Januar bis 1. April 1887 wird zu miethen gesucht. Adressen abzugeben unter A. H. 100 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Eine Dame (Engl.) wünscht 3 möbl. Zim. sofort zu miethen. Offerten unter A. C. Filiale, Königsplatz 7, abzugeben.

Ein solider junger Kaufmann sucht per 1. Januar 1887 ein gut möblirtes Zimmer, wenn möglich m. Pension od. nur Mittagstisch, bei einer anst. Familie. Off. m. Preisang. bittet man u. R. Z. 29 Fil. d. Bl., Auto.-Str. 1, niederzul.

Eine möblirte Stube zu miethen gesucht. Offerten erbeten unter W. F. 13 in die Fil. dieses Blattes, Katharinenstraße 23.

Ein j. Kaufm. sucht per 1. Jan. 87 eine frd. **möbl. Stube.** Off. mit Preisang. bef. sub S. v. 52612 Rud. Mosse, Halle a. S.

1 Wittwe m. 9j. Kd. f. l. Stube Emilienstr. 48, IV. r.

Mädchen sucht einf. möbl. Zimmer mit sep. Eing. Off. Z. 121 Fil., Katharinenstr. 23 erb.

Ord. j. Wittwe, 1 K. 4 J. sucht pass. Schlafstelle. Off. sub W. J. 976 Invalidendank, hier.

Frdl. Schlafst. mit Mittagtisch gesucht. Adr. mit Preis unt. I. S. W. Exped. d. Bl. erb.

Ein ordentl. **Mädchen** mit 8jähr. Kind l. Schlafst. od leere St. Nähe Böttcherg. 11, III.

Ein sich bildender Club sucht für Sonnabend ein **Kneipzimmer** mit Pianino, für ungefähr 30 Personen passend. Adressen sub „Gipo" Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Ein Gesellschaftszimmer

für 30 Personen gesucht. Adr. sub F. ‡‡ 609 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermiethungen.

Flügel u. Pianinos vermiethet u. verkauft billig **J. Schoof**, Liebigstr. 11, I.

Flügel, Pianinos, Pianoforte verm. u. verk. R. Rachrodt, Reichsstr. 11, II.

Möbel-Leih-Anstalt

C. Aug. Beyer,

Hohestraße 16—18 (Hotel de Pologne), vermiethet **ganze Einrichtungen, einzelne Zimmer,** sowie **einzelne Gegenstände aller Art, Matratzen und Bettstellen, saubere Federbetten, Bettschirme und spanische Wände. Zu Festlichkeiten: Klappspeisetafeln und Stühle.**

Hôtel-Verpachtung.

Schönster Saale Schlesiens, Caution: 3000 Thaler, Pacht: 2100 Thaler durch **A. Pohl** in **Belgern** a/Elbe.

Kl. **Restaurant** m. **Laden** u. **ff. Wohnung** sofort vom Besitzer bill. zu verpachten. Uebernahme 400 ℳ. Off. **H. F. 100** Expedition dieses Blattes.

Ulrichsgasse 33

ist ein **Laden** mit Stube, Kammer, Küche, Niederlage vom 1. Januar 1887 ab zu vermiethen. Näheres Nr. 35, parterre.

Ein Laden

mit Niederlagen und Kellerräumen in vorzüglichster Geschäftslage **Zwickaus** ist zu vermiethen. Anfragen unter der Aufschrift „Laden" besiedelt die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Leipzig.**

Preisw. Laden m. Stube 400 ℳ vom 1. April zu verm. Dufourstr. 22, Eck.

Schöner **Laden** mit Wohnung Arndtstr. 22, I.

Zu vermiethen eine Werkstelle mit od. ohne **Wohnung** in Leipzig. **Ein Laden** mit Stube, großer Kammer, Küche, Vorort Leipzig, 1. Januar beziehbar. Offerten unter H. 40 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu vermiethen eine Werkstelle zu Neujahr für 150 ℳ Poststraße Nr. 3, in der Tischlerei.

4 Pferde Stallung

nebst Zubehör, auch zu Fabrikationszwecken vermiethbar, Sebastian Bachstraße 33.

Gohlis

Lange Straße Nr. 18 zu vermiethen eine halbe 1. Etage per 1. Januar.

Kunz'sches Gäßchen 1

(nahe am Marienplatz) ist eine in **1. Etage** gelegene Familienwohnung — 3 gr. Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubeh. — vom 1. April 1887 zu vermiethen. Besichtigung von 2 bis 4 Uhr. Näheres b. Hausmann.

R.-A. Jul. Tietz, Katharinenstr. 8.

Gohlis,

Blumenstraße 7, ist die Hälfte der 1. Etage sofort und die halbe 2. Etage am 1. April 1887 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder dem unterzeichneten Besitzer zu erfragen.

G. Kuhn in Leipzig, Kurprinzstr. 17.

Packhofstrasse 3,

Gartengeb., 3. Etg., ist eine freundl. Wohnung zum Preise von 435 ℳ per Ostern 87 zu vermiethen. Näh. bef. im Contor von W. A. Krobitzsch.

Promenadenstraße 2 ist die neu vorgerichtete 3. Etage, mit Aussicht nach dem Fleischerpl., bestehend aus Salon, 4 Zimmern, Küche u. Bodenraum, sofort oder später zu vermiethen.

Näheres Weststr. 8, I. A. Stenzel.

Brühl 8 (Leinwandhalle)

per 1. April halbe 4. Etage zu vermiethen. Preis 650 ℳ

Ladenlocal, Tauchaer Straße oder Grimmaischer Steinweg gelegen, sofort gesucht. Adressen unter O. H. 756 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Das in meinem neuaufgeführten Grundstücke befindliche

Hotel, verbunden mit **Restaurant,**

ist Familienverhältnisse halber anderweit

zu verpachten.

Die zum Hotel gehörigen Einrichtungen, als Fremdenzimmer, sowie das Mobiliar im Restaurant und sämmtliche Küchengeräthe, auch Bett- und Tischwäsche, sind billig käuflich zu übernehmen.

Geehrte Bewerber wollen sich gefälligst (ohne Zwischenpersonen) an mich wenden.

Leipzig, den 21. December 1886. **J. G. Krempler,** Hotel Deutsches Haus, Königsplatz Nr. 13.

Grosser Laden Grimmaische Str. 20 1. April 87 zu vermieth. durch Fr. Jung & Co.

Plagwitzer Straße 14, Bilderseite, 1. Etage, per 1. April 1887, mit 7 Zimmern, fein eingerichtet.

Ein hübsches Logis, 2. Etage, 3 St., 1 K., 1 Küche und Speisek., sofort oder später zu vermiethen Kurzeingstraße 20.

Königsplatz 7

sofort oder 1. Jan. eine ganz neu vorgerichtete 4. Etage, 12 Fenster Front, für Wohn., auch für Geschäftszwecke pass., Preis 750. Alles Nähere 2. Et. r., beim Besitzer.

Verhältnißhalber sofort oder Neujahr schöne **Wohnung** mit Aftermieth. Sebastian Bach-Straße, Preis 380 ℳ Näh. Bachstr. 3, pt.

Div. Logis, vollst. neuvorger., i. d. Preisl. v. 370—500 ℳ in Reudnitz, Eisenbahnstr. 1a, am Leutzscher Thor, freie Kost., Gas- u. Wasserleit. z. v. b. Bes. Flektner, Leipzig, Centralstraße 1.

Ulrichsgasse 35 eine kleine Familien-Wohnung (50 Thlr.) zum 1. Januar 1887 zu beziehen. Näheres parterre.

Verhältniß. schönes Logis billig s. od. 1. Januar Dörrienstr. 4, Eidersich.

1 kleines Logis, 60 Thlr., an eing. Leute zu vermiethen Brüderstraße 31, parterre.

Eberhardstr. 4 bei Wiedemann, Wohnung, neu, 650 ℳ

Preisw. Balconlogis v. 400—700 ℳ sof. od. spät. z. verm. Näh. Dufourstr. 22, Eckl.

Logis zu verm. 1. Jan. Kleinzschocher, Eisenstr. 3.

Logis 330 ℳ Neureudnitz, Oststraße 8, III. r.

Garçon-Logis.

Löhrs Platz 1, 2 Treppen, 1 möblirtes Zimmer, 4 Fenster, nach der Promenade, Sonnenseite, mit eigenem Aufgang, ganz separat gelegen, mit Schlafzimmer u. s. w. per 1. Januar zu vermiethen.

Näheres daselbst bei **Albert Gaedecke.**

Garçonlogis, gut möblirt, geräumig, zum 1. Januar zu verm. Thomasiusstr. 8, III. l.

Garçonl., freundl. Wohn., mit Clavierbenutz. 15 ℳ Sternwartenstr. 36, Ecke d. Thalstr.

Garçonlogis, freundlich und ruhig, Hohe Straße 43, I. r.

Garçonl. Kunl'sches Gäßch. 2, III. r., Marienpl.

Garçonlogis, gut möbl., Körnerstr. 42, part.

Eleg. **Garçonlogis** sof. Gartenstr. 23, I. r.

Garçonlogis auf kurz. Zeit Leplaystr. 2, I.

Garçonlogis Lange Straße 11 part. links.

Näh. **Garçonl.**, gut möbl. Hohe Str. 19, 2. Et.

Garçonl., eleg. mbl., Sitzr., 18 ℳ Marschnerstr. 8, I.

Ruhiges **Garçonlogis** Emilienstraße 23, 2. Et. r.

F. möbl. Garçonl. m. o. a. Schlafst. Nordstr. 34, I. r.

F. Garçonwohn. 1. Jan. z. v. Gr. Windmühl. 22, II. r.

2 Garçonl. Berliner Str. 2, I. lks. für Hrn.

Frdl. Garçonl., 15 ℳ Bayerische Str. 21, II.

Garçonlogis Moritzstraße 15, 1. Et. r.

Elegantes Wohn- u. Schlafzimmer 1. Jan. zu vermiethen Kramerstraße 7, part. links.

Garçonlogis, billig Turnerstr. 1, Hof 2. Et. r.

Leere zweifenstrige Stube an eine anständige Person zu vermiethen Grimmaischer Steinweg Nr. 14, 4. Etage.

Eine freundlich möblirte **Stube** ist an einen Herrn billig zu vermiethen Brandvorwerkstr. 2, 1. Et., links 1. Thür.

2 elegante möblirte Zimmer Petersteinweg 21, 1. Etage links.

Bei einz. Dame ein fr. möbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm. Blücherstr. 14, 3. Et. r.

Eleg. möbl. Wohnung mit neuem klangv. Pianino zu verm. Braustraße 15, 2. Etage.

Lessingstraße 32, 1. Etage rechts, ein elegantes Zimmer.

Zu vermiethen eine freundl. möbl. Stube mit guten Betten Poniatowskistraße 5, 4 Tr.

Eine große leere Stube zu vermiethen Querstraße 11, Restaurant.

Zim. m. Kost., Hschl., 15 ℳ, Grimm. Str. 3, III.

B. m. Z., Kost. Preis., Rosenthalg. 2, Sgb. 1 1/2 Tr.

Fr. möbl. Stube Sternwartenstr. 55, H. II. rechts.

Fr. m. St. an 1 H. Kreuzstraße 34, 3. Et. rechts.

1 fr. Stube f. 2 H. od. D. Kl. Fleischergasse 12, IV.

Möbl. Zimmer f. Damen Pleiße 3, Tr. E, II. l.

Eine St. l. zu vermiethen Emilienstraße 36, H. I.

Leere Stube z. vm. Plagwitzer Str. 43, Sgb. 3 Tr. l.

1 freundl. Zimmer zu verm. Weststraße 43.

1 g. mbl. Zim. i. r. Beamtenf. sof. Georgenstr. 32, II

W. Z. f. 1 H., 2 fr. Schlafst. m. Schl. Nordstr. 30, IV.

Frdl. Schl.-St. m. St. f. H. Kohlenstr. 22, II. l. r.

Schlafst. z. verm., 1 Hrn. Zeitzer Str. 5, 4 Tr.

Bl. fr. Schlafstelle Ulrichsg., Stadt Hannover IV.

Sep. hzb. Schlafst. f. H. bill. Eisenbahnstr. 20, H. p.

Eine freundliche Schlafstelle Königsplatz 7, IV. r.

Gr. 2fenstr. St. m. Kochof. Frenkl. Str. 5, Qug. III.

Frdl. Schlafst., 2 ℳ, Böttchergäßchen 1, IV.

1 Schlafst. sof. zu verm. Wintergartenstr. 7, IV. l.

Reinl. Schlafst. f. l. M. Promenadenstr. 33, IV.

2 frdl. Schlafst. Reudnitz, Lutherstr. 3, I. l.

Freundl. Schlafst. Nordstraße 24, 4. Et. l.

2 Schlafst. offen Humboldtstraße 26, 4. Etage l.

Off. Schlafst. f. H. bei 1 Wittwe Markt 10, II.

Offen 2 Schlafst. Petersstraße 34, Hof 2. Etage r.

Offen 1 Schlafstelle Sidonienstr. 9, H. II. rechts.

Pension, eleg. Zimmer Augustusplatz 1, Eingang Johannesgasse, Treppe D, 2. Etage.

Pension in s. Hause f. junge Herren und Schüler Lehmann's Garten 27, II. rechts.

Gute Pension Moritzstraße 19, I.

Gute Pension Leplaystr. 2, 1. Etage.

Gute Pension Nordstraße 24, 1. Etage r.

Roßplatz. Panorama. Roßplatz.

Rundgemälde der

Schlacht von Mars la Tour.

Dioramen: 1. Kronprinz Albert bei Beaumont.
2. Empfang des Prinzen Heinrich im Kieler Hafen.

Nur noch bis zum 20. Januar 1887 geöffnet.

Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfge.

Heute Burgkeller Schlachtfest

Großes Familien-Concert.

Anfang 8 Uhr. Programm 15 Pf.

Stadtgarten.

Zum neuerbauten Theater-Saal

Concert-Vorstellung von wieder neuengagirten, bestrenommirten Specialitäten I. Ranges.

Cassenöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr. 1. Platz 75 ₰, 2. Platz 50 ₰.

Alles Nähere sagen die Placatsäulen. Eduard Schmidt.

Reichs-Hallen.

3 Stunden

höchsten Amüsements werden den Besuchern der Reichs-Hallen geboten durch zahlreiche Künstler u. Künstlerinnen 1. Ranges in großartigen Toiletten. Motto: Witz, Humor, Satyre.

Entrée 50 Pf. Anfang 8 Uhr.

Concerthaus Babelsberg, Königsplatz Nr. 5.

Concert u. Vorstellung der Gesellschaft Christoph und Auftreten neuer Mitglieder. Anfang 6 Uhr.

Königsplatz Nr. 7. **Ackermann's Chantant,** Königsplatz Nr. 7.

Täglich Concert der Gesellschaft W. Menge. 6 Damen, 4 Herren. Anfang 5 Uhr.

Hôtel de Pologne

Oberer Saal.

Heute Dienstag, den 21. December.

Humoristische Soirée

der Leipziger Quartett- und Concertsänger.

Herren Gulc, Platt, Hoffmann, Küster, Fritsche, Mauß und Hanke.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Nächste Soirée den ersten Weihnachtsfeiertag.

Gute Quelle,

Brühl 42.

Welt-Restaurant, Rendezvous aller Fremden nächster Nähe der Bahnen.

Geöffnet von früh 6 bis Nachts 2 Uhr.

in dieser Zeit stets Bouillon und warme Speisen.

Jeden Abend

Concert u. Specialitäten-Vorstellung.

Auftreten der Dialogdichtin und Liedersängerin in Militair-Uniform, Frl. Walli Florus.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfge. H. Fritsch.

Théâtre Café Metz. variété.

Concert und Künstler-Vorstellung.

Auftreten des gesammten Personals unter Leitung des Herrn Ronneburg. Interessantes Programm. U. A.: Für Jeden Etwas, humorist. Ensemble. Der chinesische Schmetterlingstanz 2c. Anfang 8 Uhr. Entrée nur 30 ₰. W. Klingebeil.

P. P.

Hiermit erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich den von mir neu erbauten, der Neuzeit entsprechenden, geschmackvollen **Concert- und Ballsaal** am ersten Weihnachts-Feiertag eröffne.

Hochachtungsvoll **J. Michael, Windmühlenstraße 16.**

NB. Gesellschaften und Vereinen zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen. D. O.

!! Zeit ist Geld !!

Dieses alte, aber ewig neu bleibende Sprichwort, welches vorzugsweise dem Geschäftsmann das ganze Jahr hindurch vor Augen schwebt, tritt auch gegenwärtig vor dem Feste an die verehrte Damenwelt in vollster Bedeutung heran. Die Alltäglichkeit im Häuslichen wird unterbrochen durch die verschiedensten Besorgungen, resp. Einkäufe in der Stadt. Denjenigen Damen und Herren sei aber als Ersatz und zur Erholung die in der **Ledig-Passage, Petersstrasse 38,** in unmittelbarer Nähe sämmtlicher größerer Verkaufsgeschäfte gelegene

Bayerische Schänke

bestens empfohlen, woselbst man sofort, außer gewählter Speisekarte, auch bei dem am Eingang postirten echt Schweinsnziger Kellerwürstel-Verkäufer, à Paar 16 ₰, sich ohne Zeitaufwand erquicken und laben kann.

Restaurant Forkel, Nachfolger Alb. Gaedecke. Gänsefett wird verkauft, à Pfd. 1 ℳ. St. Annabräu und ff. Vereinslagerbier in nur 1/1 Litern.

Prager's Biertunnel. Heute Sauere Rindsfaldaunen, echt Bayer. u. f. Erstiger Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Zill's Tunnel. Heute Abend saure Rindsfaldaunen. Biere erquickt, empfiehlt Louis Treutler.

Gasthaus zum Schwarzen Bär.

Nicolaistraße. Ecke Goldhahngäßchen.

Heute Schlachtfest.

Alles Uebrige bekannt. Hochachtungsvoll Fr. Potzschner.

Nicolaistr. Nr. 5. **Nicolaitunnel.** Nicolaistr. Nr. 5.

Donnerstag Schlachtfest.

Heute Abend Quitallsuppe, Biere von Riebeck & Co. hochfein. Ergebenst ladet ein R. Poser.

Schlachtfest

empfiehlt heute C. F. Schulze, Markt Nr. 14.

ff. Bayerisch Bier von Gebr. Reif in Erlangen außer dem Hause 18 Flaschen 3 Mark. Patent- und Korkverschluß.

Heute **Schlachtfest** Brühl 74. **F. Grundig.**

Tscharmann's Haus, Blücherplatz 4. Heute Schlachtfest, Wurst u. Suppe außer dem Hause. empfiehlt J. G. Hoffmann.

E. Eisenkolbe. Heute Speckkuchen und Hammelkeule mit Thür. Klößen. Morgen: Rockurtlesuppe.

Schulze Klapka's Gastwirthschaft, Markt 13 u. Klosterg. 6.

Täglich früh. **Mittagstisch** in 1/1 u. 1/2 **Portion.** Biere hochfein.

Heute sauern Rinderbraten u. Hammelkeule mit Thür. Klößen. F. Lackardt.

Tanz-Unterrichtslocal v. J. Horsch, Centralstr. 9. Privat jederzeit Extrastunden in sämmtl. Tänzen. Contre und Quadrille à la cour. Neuer Cursus Anfang Januar.

Café z. Barfussberg

Kl. Fleischergasse 9, An der Promenade.

Orchestrion-Concert.

Café Vondran.

Katharinenstraße 14, I.

Neu 2 Billards à Stunde 40 ₰ **Neu**

Angenehmer Aufenthalt. Freundl. Bedienung.

Zu den **3 Raben**

Neu. 4 Gewandgäßchen 4. Neu.

Gemüthlicher Aufenthaltsort.

Münchner Bierhalle

Burgstr. 19.

Bestes Berliner Weißbier in Leipzig.

Bamberger Hof.

Schinken in Burgunder.

I. Südvorstädt. Speiseanstalt, Dufourstr. 23. II. Sidonienstr. 11, Mittwoch Klöße, Meerrettig ab. Blumenst. m. Schweinefl. P. 15 ₰, W. 80 ₰.

Speise-Halle, Katharinenstr. 19 tägl. Mittagst. Port. 90 ₰.

Verloren wurde in Reudnitz von einer armen Dienstmädch. ein schwarz. Portemonnaie mit wenig 11 ℳ 30 ₰ von Kohlgartenstr. bis Kuchengartenstr. Abg. b. g. Bel. Polizeiw. Reudn.

Portemonnaie Post II verloren. Gegen Belohn. abg. Brühl 48.

1 Brille am Sonntag Petersteinweg verloren. Abzugeben gegen Belohnung Fürstenstraße 10, II. l., zwischen 12—2 Uhr.

Groß. Regenschirm verloren, schw. Halbseide, mit Holzgriff. S. Belohn. Katharinenstr. 2, II.

Ein Damenstiefel in einer Droschke nach dem Schloßkeller liegen geblieben. Gegen D. u. Bel. abzug. Brandvorwerkstr. 5, H. I.

Ein hies. resp. nicht informirter **Nervenkranker** sucht einen

Arzt,

welcher in Nervenkrankheiten Specialist ist und event. auch Elektrotherapie anwendet. Baldgefl. Angabe der Adresse wird unter A. S. 112 durch d. Expedition d. Bl. erb.

D. R. 2112.

sendet innigen Gruß in seliger Erinnerung.

O. M. 100 bin einverstanden.

Am Königsplatz. **„Stadt Augsburg"** Windmühlenstraße Nr. 5.

Täglich von 5 Uhr Abends an grosses Concert von meinem **Kunst-Musikwerk** mit Dampfbetrieb. Dies Werk ist das erste in ganz Deutschland und werden besonders Kunst- und Musikfreunde darauf aufmerksam gemacht.

Ausschank des hochf. Münchner Gesellschaftsbräu. Vorzügliche billige Speisen, f. Weine. ergebenst G. Hoffmeister.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dank.

Allen, welche für die Familie **Schröter** in Stahmeln Herz und Hand aufgethan haben, sage ich im Namen derselben und auch in meinem Namen aufrichtigen, herzlichen Dank und theile mit, daß folgende Gaben eingegangen sind:

a) durch die Exped. des Leipz. Tagebl. 476 ℳ 50 ₰ und 1 Packet Socken,
b) „ Sendung an mich . . . 44 „ — „ und 1 Packet Wolle u. 1 bgl. Socken
c) „ „ an die Wittwe 19 „ 20 „ als Reinertrag des Concerts im Elysium

zusammen 539 ℳ 70 ₰ und 3 Packete.

Wahren, 20. December 1886. E. Führer, Pfr.

Colossalausstellung

der hervorragendsten Gemälde des berühmten russischen Malers

W. Wereschtschagin

(Scenen aus dem russisch-türkischen Krieg, sowie Bilder aus dem Orient)
im neuerbauten Becker'schen Hause, Augustusplatz 1.
Geöffnet täglich von ½11 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends
bei ununterbrochener elektrischer Beleuchtung.
Eintrittspreis 1 Mark. — Kinder unter 14 Jahren 50 Pfg.

Das neue Abonnement
für
Del Vecchio's permanente Kunst-Ausstellung
beginnt im Januar.

Ein Abonnement-Billet kostet jährlich 4 Mk., Familien erhalten die Billets zu ermäßigten Preisen: 2 Personen 7 Mk., jede weitere Person 2 Mk. mehr. Die Billets werden schon jetzt beim Castellan der Ausstellung und auch in der Hofkunsthandlung, Markt 3, ausgegeben und sind bereits von jetzt ab giltig.

Möbelschwindel!

Alle Diejenigen, welche bei Möbeleinkäufen durch die seit Jahren überhand genommenen, marktschreierischen und schwindelhaften Anpreisungen, wie zum Beispiel: „wegzugshalber", „anerkannt beste und billigste Bezugsquelle", „durch vortheilhaften Einkauf", „günstig für Brautleute", „Gelegenheitskauf", „Verhältnisse halber", eigene Fabrikation unter persönlicher Aufsicht", „billige Ladenmiethe", „vortheilhafte Engroseinkäufe", „verschiedene wenig gebrauchte Möbel" (selbige sind zu dem Zweck erst präparirt), geschädigt sind oder denken geschädigt zu sein, erhalten durch unterzeichneten Verein gratis Rath und Auskunft, event. Falls Erstattung der Kosten des Rechtsstreites. Urtheile verschiedener Gerichte liegen in unserem Vereinslocale zur gefl. Einsicht des Publicums aus.

Mitgliederverzeichnisse sind durch Herrn **Kuntzschmann** zu erhalten. **Anfragen** und **Beschwerden** wolle man gefl. an uns durch den Vereinsbriefkasten in unserem Vereinslocale, Leipzig, Burgstraße 19, „Münchener Bierhalle", bei Herrn **Kuntzschmann**, richten.

Der Verein von Interessenten der Möbelbranche gegen schwindelhaftes Gebahren.

Deutsche Reichsfechtschule.

Generalversammlung im Krystall-Palast.

D. V.

„Deutscher Kellner-Bund".

Central-Verein.

Zu der am Dienstag Abend 8½ Uhr im Restaurant zum Rosenthal hier stattfindenden

Weihnachtsfeier

zu Ehren der zur General-Versammlung anwesenden fremden Delegirten werden die verehrlichen Mitglieder des Deutschen Kellner-Bundes, deren Familienangehörige, sowie alle Freunde und Gönner desselben hiermit ergebenst eingeladen. Die Haupt-Verwaltung.

Krankencasse der Xylographen

zu Leipzig,
Mittwoch, den 22. December d. J. Abends 8½ Uhr
außerordentliche Hauptversammlung
im Saale des Restaurant „Sieben-Männerhaus", Bahnische Straße 1.
Tagesordnung: 1) Statutenabänderung; 2) Antrag des Vorstandes: Vorkommende Monita selbständig regeln zu dürfen; 3) Sonstige Cassenangelegenheiten.
NB. Versäumniß dieser Hauptversammlung unterliegen § 25 unseres Statuts.
Der Vorsitzende: Anton Knobloch.

60er Verein.

Generalversammlung
heute Dienstag, den 21. December, Nachmittags pünktlich 3 Uhr bei Wittwe Carl, Bürgergarten.
Um zahlreiche Betheiligung und Mitbringen der Vereinsbücher bittet der Vorstand.

Verein ehemaliger Armen- und Bezirksschüler.
Mittwoch, den 22. Dec. Abends 8 Uhr **Vereins-Abend** in Poser's Restaurant (Nicolaistrasse).
Verloosung zur Christbescheerung. Allseitiges Erscheinen erwünscht. D. V.

Herzlichen Dank sagen hiermit dem
Kreuzbruder-Stammtisch Nr. 35
für die reichen Weihnachtsgeschenke, welche derselbe unseren Kindern bescheerte.
Vom Golde verführt.

Unserer lieben
Frau
Mathilde Bierögel
zum heutigen Vorzeichen die herzlichsten Glückwünsche bringt in dankbarer Erinnerung
der Gesangverein Wind.

Zur Verhütung von Mißverständnissen.
Seit dem directen Debermuth vom 13. dss. habe ich weder hier gesprochen, noch werde ich es wieder thun. Bitter beklagend, daß alle Versuche den unvermeidlichen Abschied nach u. nach versöhnend herbeizuführen, gescheitert sind, — grüßt traurig zum letzten Male
Bl.

Herrschaften!

Könnt Ihr Euch denn gar nicht daran gewöhnen, auf dem Trottoir rechts zu gehen? Wenigstens während des Weihnachtsverkehrs? Das egale Unempeln wirkt doch auf die Dauer auch ermüdend.

Eule Brühl 25.

Chorgesangverein Ossian.
Heute Abd. 8 U. Universitätsstr. 26, III.

Orpheus. Heute Stadt Dresden. Wicht. Mitth. J.

In unserer Christbescheerung Dienstag, den 21. December, Abends 8 Uhr im Saale des Ver.-Hauses werden unsere Herren incl. Mitgl. hierdurch ergebenst eingeladen. D. V.

Freundschaft

Heute Abend Verloosung zur Christbescheerung. Schluß der Betheiligungskiste.

Reclamen.

Julius Müller,
Gold- und Silberarbeiter,
Schuhmachergäßchen 9,
reichhaltiges Lager in Gold- und Silberwaaren, Corallen- und Granatschmuck, Simili-Brochen, Ringe und Ohrringe von prachtvollem Feuer zu billigsten Preisen.

Hermann Richter,
Goldarbeiter, Thomaskirchhof Nr. 15.
Große Auswahl, reelle Bedienung.

Uhren, Gold- u. Silberwaaren.
Größte Auswahl in tausend verschiedenen Artikeln, vom Einfachsten bis zum Kostbarsten, ganz besonders zu
Weihnachts-Geschenken
passend, findet man zu den billigsten Preisen unter Garantie bei
F. F. Jost Nachf.
Grimmaischer Steinweg 5, nahe der Hauptpost.

Felix Steger,
1 Thomaskirchhof 1.
Größtes Lager aller Arten Uhren.
Schweizer Musikwerke, 1½—150 Mark.
Atelier für Reparatur.

Alterthümer-Verkauf.
Uhren, Schränke, Commoden, Crofft, Porzellan, Vasen, Krüge, Kronleuchter, Spiegel, Eisenöfchen, Gewehre u. s. w.
Grimmaischer Steinweg 5, 1. Etage.

Filigranarbeiten.
Broschen, Armbänder, Hals- und Uhrketten zu billigen Preisen bei:
Ch. Westphal, Katharinenstraße 24, III.
Paul Göttze, Peterssteinweg 10.

Haupt-Lager in
Puder und Schminken,
Gold-, Silber- u. Diamantstaub, Augenbraunen, flüssige u. trockene Schminken,
Puderdosen u. -Quasten,
Hasenpfoten u. Bürsten
bei Oscar Prehn, Universitätsstr. 2, Droguerie zur Flora.

Größte Auswahl in
Parfümerien u.
Toiletten-Seifen,
jap. und Olivenholz-Gegenständen,
Blumenhaarölen und Pomaden,
Attrapen und Cartonnagen
findet man bei
Oscar Prehn.
Drogerie zur Flora. Universitätsstraße Nr. 2.

Die größte Auswahl in
Zerstäubungs-Apparaten,
Räucherlampen
findet man bei **Oscar Prehn,** Universitätsstr. 2.

Makart-Bouquets,
schön u. billig, findet man in reichster Auswahl. Zimmer-Palmen zur Decoration.
Katharinenstraße Nr. 18, 8. Etage.

Als Weihnachtsgeschenke
empfehle prachtvolle Pianino-Lampen von 5 ℳ an. R. Buchrodt,
Pianoforte-Magazin, Reichsstraße 11, II.

Mey's Abreiß-Kalender für 1887.

Künstlerisch hergestellt, geschmackvoller Wandschmuck.

Derselbe enthält neben der Jahreseintheilung, den Auf- und Niedergang der Sonne und des Mondes, den Mondwechsel, die Tageszahlen für Wechselberechnungen, hat eine Ebbe- und Fluth-Tabelle, sowie Raum für Notizen.

Jeder Tageszettel ist auf der Rückseite mit sorgfältig ausgewählten
Citaten unserer besten Schriftsteller
bedruckt. Es wird daher dieser Kalender nicht nur in Comptoiren, sondern vor allem auch in den Familien freundliche Aufnahme finden, da er täglich den Geist durch die schönsten Gedanken unserer Dichter anregt.

Mey's Abreiß-Kalender ist ein schönes, billiges Weihnachts-Geschenk.

Preis nur 50 Pfennig das Stück.

Verkaufsstellen von Mey's Abreiß-Kalender:
Detailgeschäfte Mey & Edlich,
Leipzig, 18 Neumarkt 18,
Plagwitz, 28 Nonnenstraße 28,
oder vom Versand-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.

Aug. Polich
Leipzig
Ausverkauf
zurückgesetzter
Winter-Mäntel.

S. Rosenthal

Katharinenstrasse 16
Dépôt
der Württemberg. Leinen-Industrie
Ausnahms-Offerte der Fabrik.

Tischzeuge in Drell-, Jacquard u. Damast mit 20% Ermäßigung.
Theegedecke, weiß mit bunt. Kante — große Decke mit 12 Servietten, für ℳ 12 sonst ℳ 16.
do. mit 6 Servietten ℳ 4.50, 5.50, 7.50.
Neu! Eben eingetroffen: Neu!
Kaiser-Decke
hochelegantes Weihnachtsgeschenk.
165/165 groß mit Fransen für ℳ 12.—
Gardinen, größte Auswahl geschmackvollster Muster.
Fenster von 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 5.00, 6.00—40 ℳ

Concurs-Ausverkauf.

Möbel, Teppiche, Polstersachen — Majolisen, Glas, Porzellan — Decorationen, Nippsachen, Bilder

45% herabgesetzte Preise.
Schillerstraße 5.
Der Concursverwalter,
Dr. Nienholdt.

Auf den Weihnachtstisch

empfehle von meinem reichassortirten Cigarrenlager:
Hamburger, Bremer und Vereinsländische Fabrikate
in eleganten 50 u. 100 Stück-Kistchen-Packungen von 30 ℳ an per Mille.
Hochfeine Habana-Imitationen
schon von 60 ℳ an bis 240 ℳ per Mille.
1886r Importen neueste Sendung
im Preise von 165—550 ℳ per Mille,
darunter: Mi Hermosa, El Crepusculos, El Nectar Cubanos, La Corona, Le Mejors, La Carolinas, Villar y Villars, Belindas, La Commerciale, La Flor de Cubas, Partagas etc. etc.
Echt türk. Tabake von 3—15 ℳ per Pfund.
türkische, russische und egyptische Cigaretten
letztere Fabrikat Hadges Nessim, Alexandrien.
Heinr. Schäfer, Petersstr. 33,
Cigarren-Import- und Versand-Geschäft.

Makart- Bouquet

Nardo-, Tropische, Wand- und Fantasie-Bouquets, allergrößte Auswahl in Leipzig, 1500 Stück vorräthig; ferner
Hyacinthen,
angetrieben, prachtvoll entwickelt, mit und ohne Gläser, auch in Doppelgläsern, sowie in Töpfen, in 60 Sorten und Farben, zu sehr billigen Preisen empfiehlt
Bergmann & Barth,
Reichsstraße (Rathhaus).

Garnirte
Damenhüte
Mädchenhüte, Filzhüte, Hutfaçons wegen vorgerückter Saison zu herabgesetzten Preisen.
Puppen u. Puppenhüte
empfiehlt billigst
Theodor Rössner,
Reichsstr. Nr. 6.

Ein Pönchen
Normal-Schlafdecken
(Kameel- u. Schafwolle)
wegen Fabrikationsfehlern äußerst billig.
Hermann Graf,
21 Petersstraße.

Zurückgesetzte Oberhemden,
Herrenoberhemden, glatte Einsätze, das Stück 2 ℳ 50 ₰, Knabenoberhemden, glatte Einsätze, das Stück 2 ℳ empfiehlt
Wilhelm Hertzog,
Grimmaische Str. 33, Marktecken.

Knaben-Anzüge
und
Knaben-Paletots

werden, um damit bis zum Weihnachtsfeste zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis abgegeben
Petersstrasse 33, I.

Einen großen Theil meiner
Knaben-
Anzüge u. Paletots
habe ich im Preise bedeutend herabgesetzt und empfehle dieselben zu passenden Weihnachts-Geschenken.
R. Kuhnert,
Neumarkt 3.

Jagdwesten

sind wieder zu allen Preisen von 4—25 ℳ pr. Stück in großer Auswahl vorräthig.
C. F. Heinze,
Strumpfwaarenfabrik,
Reichsstrasse No. 7.

Eduard Börner,

Reichsstrasse 3,
neben Sellier's Hof,
empfiehlt sehr preiswerthe Ringwood-Handschuhe, lange seidene Ball-Handschuhe, wie überhaupt alle Sorten Stoff-Handschuhe, seidene Strümpfe von 3 ℳ an, Damen- u. Kinderstrümpfe, **Herren-Socken,** Tücher, Kopfhüllen etc.
Unterzeug,
Jagd- und Kegelwesten,
ferner einen Rest
zurückgesetzter Waaren
extrabillig.

Sammet- und Seidenwaaren.
Emil Elze, Humboldtstr. 6, I.
Lager altbewährter solider Seidenstoffe in schwarz, braun und in weiß.

Pelz-Garnituren,
elegant, und durch Wegfall theurer Zutaten sehr billig, selbst gearbeitete Muff.
Querstraße 19, früher Gerberstr.

Frühstückskörbe, Fruchtkörbe
in großer Auswahl bei
M. D. Schwennicke Wwe.

Die so äußerst beliebten
wasser-dichten Schaftstiefeletten
à ℳ
Herren- doppelt. Herren- doppelt.

Damen-Lederst. à 5.50 ℳ,
ferner Ball-Schuhe à 5.50 ℳ
Pantoffeln 50 ₰
sind in den schönsten Façons und größter Auswahl vorräthig
Reichsstr. 45 alte Nr. **N. Herz.** Reichsstr. 19 neue Nr.

Passendes Geschenk f. Herren
Echte Perser Teppiche
solider, origineller Herren-Zimmerschmuck empf. zu sehr billigen Preisen
Markt 16. **Gebr. Türck** Markt 16.

Regenschirme in größter Auswahl als praktisches Weihnachtsgeschenk empfehle
Satin, hübsche Stücke 3—4 ℳ
Gloria f. do. 3—5 „
Halbseid. Imperial f. hübsche Stücke 7.50—15 „
Seide f. do. 8—20 „
Zanella, feine do. 1.50—3 „
Augustus Bauer,
Schirmfabrik, Universitätsstr., Ecke Reichsstr.
Reparaturen u. Bezüge prompt u. billig.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 355. Dienstag den 21. December 1886. 80. Jahrgang.

Gustav Grade, Markt 1, Salzgäßchen-Ecke,
empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung:
Teppiche in allen Größen und Qualitäten, **Pult- und Bettvorlagen, Tischdecken, Reisedecken** und **Plaids, Schlafdecken, Sophadecken und Kissen, Angorafelle, weiße und bunte Gardinen, Möbel- und Portièren-Stoffe etc.**
Weitere Muster zu herabgesetzten Preisen.

Möbel-Magazin von
Eduard Beuendorf Nachfolger,
Universitätsstrasse 11.
Verkauf älterer zurückgesetzter Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren, sowie Luxusmöbel zu ermäßigten Preisen.

Paul Focke, Leipzig,
Neustädter Steinweg 10,
Velocipedes jeder Art für Erwachsene und Kinder.
100 Maschinen am Lager. Preislisten gratis und franco.

Eingesandt.
Wer einen guten, preiswerthen **Kanarienvogel** (von 6 ℳ an bis zu den feinsten Sängern) kaufen will, wende sich an die bekannte Handlung von **Oscar Reinhold,** Universitätsstraße 18. Man findet daselbst die größte Auswahl am hiesigen Platze, und wird jeder etwa nicht convenirende Vogel umgetauscht.

Teppiche jeder Art und Größe. **Tischdecken,** reizende Neuheiten.
Bernhard Berend,
12 Katharinenstrasse,
Europ. Börsenhalle.
Reisedecken in prachtvollen Mustern. **Schlafdecken** in gediegenen Qualitäten.

Familien-Nachrichten.

Sonntag Abend 11 Uhr wurden durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben hoch erfreut
Rudolph Rodenwaldt und Frau.

Sonnabend, den 18. d. Mts., wurde uns der dritte **Sohn** geboren.
Dr. **J. Lange** und **Frau Marie** geb. **Böhme.**
Berlin, den 18. December 1886.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hocherfreut an
Max Fleischer und **Frau Marie** geb. **Graß.**

Die heute erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hiermit hocherfreut an
Leipzig, den 18. December 1886.
Demeter Tsacoussopoulos, Aglaïa Tsacoussopoulos geb. Naoum.

Heute Nachmittag 1/2 1 Uhr entschlief nach langem Leiden unser guter Bruder, Schwager und Onkel
Herr Dr. phil.
Gustav Adolph Zeitschel
im bald vollendeten 72. Lebensjahre im Johanneistift.
Leipzig, 19. December 1886.
Die trauernden Hinterlassenen.

Am Sonntag früh 3/4 9 Uhr starb nach 4wöchentlichen schweren Krankenlager unser guter Gatte und Vater
Franz Adolph Lindemann
im Alter von 56 Jahren.
Gohlis, 19. December 1886.
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Mittag 1 Uhr vom Trauerhause, Gohlis, Hauptstraße 30, aus statt.

Heute früh 9 Uhr verschied der Schloßgärtner
Herr Franz Lindemann.
Sein biederer zuverlässiger Charakter und seine treue Anhänglichkeit an unsere Familie, während einer dreißigjährigen Dienstzeit, werden uns unvergessen bleiben.
Am 19. December 1886.
Die Besitzer des Schloßgutes Gohlis.

Gestern Mittag ist unser innig geliebter Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater
Ferdinand Händel
im Alter von 71 Jahren nach längerem Leiden sanft verschieden.
Schmerzerfüllt zeige ich dies im Namen der Hinterbliebenen an.
Zöbigker, den 20. December 1886.
Pauline verw. **Händel** geb. **Wöllner.**

Lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß vorgestern nach kurzen, schweren Leiden meine liebe Frau
Elise Hellriegel
geb. **Heßermann**
verschieden ist.
Otto Hellriegel.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Thonberg, Hauptstraße 66, aus statt.

Todes-Anzeige.
Theilnehmenden Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß meine herzensgute Frau, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Anna Marie Lischke geb. **Jenger,**
gestern Nachmittag 1/4 6 Uhr nach kurzem, aber schwerem Krankenlager in ihrem 70. Lebensjahre, sanft und ruhig, wie sie gelebt, entschlafen ist.
Reudnitz, den 20. December 1886.
Carl Lischke.
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. d. M. Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause Reudnitz, ob. Theilek, Albertstraße 1, aus statt.

Für die überaus herzliche Theilnahme bei dem unersetzlichen Verluste unserer theueren unvergeßlich guten Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau
Wilhelmine Gnauck
geb. **Pöckel**
sagen nur hierdurch innigsten Dank
Zwickau und Leipzig, den 18. December 1886.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Heute entschlief sanft in ihrem 73. Jahre
Frau Marie verw. Pohle,
Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, den 20. December 1886.
die Hinterbliebenen.

Nach längeren Leiden verschied gestern
Fräul. Henriette Werner,
Insassin des Johannestifts.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 21., 1/2 3 Uhr vom pathologischen Institut aus statt.
Leipzig, 18. December.

Heute Morgen 11 1/2 Uhr ist nach kurzem Leiden unsere herzensgute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte Frau **Louise Schröter** geb. **Kunze** im Alter von 48 Jahren sanft entschlafen, was nur hierdurch tieferschüttert anzeigt
Lindenau, Leipzig, Dresden, den 19. December 1886.
Louise verw. **Kunze,**
im Namen der trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr v. Trauerhause aus statt.

Sonntag Abend verschied plötzlich und unerwartet unser herzensgutes **Gretchen** im Alter von 1 1/2 Jahr. Dies zeigen tiefbetrübt an
Gohlis, 19. December 1886.
Max Dietzner und **Frau Selma** geb. **Mäser.**

Für die vielen, uns so überaus wohlthuenden Beweise liebevoller Theilnahme bei dem ganz unerwartet schnellen Tode unserer heißgeliebten Frau, Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Tante und Schwägerin, der
Frau Post-Director Louise Förster
geb. **Döring**
sagen wir hierdurch den herzinnigsten Dank.
Aufrichtigen Dank aber auch dem Herrn Pastor Dr. **Krömer** für seine trostreichen und erhebenden Worte am Sarge und Grabe der theueren Entschlafenen.
Leipzig, Rochlitz und Weimar, den 20. December 1886.
Die trauernden Hinterlassenen.

Heute Abend 7 Uhr entschlief schnell und unerwartet unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter und Schwiegermutter
Laura Schmalz geb. **Seltmann.**
Dies zeigen allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt an
Leipzig, den 20. December 1886.
August Schmalz.
Felix Schmalz. Gertrud Schmalz.
Marie Kühle geb. **Schmalz. Otto Kühle.**

Lieben Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter
Frau Therese Lather geb. **Böttger**
in Salzungen
nach längeren Leiden sanft verschieden ist.
Salzungen, Leipzig.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank
Allen für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem Heimgange unserer innigstgeliebten Schwiegertochter, Mutter, Schwester und Schwägerin
Frau Anna verw. Laetsch,
sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Dr. **Dreydorff** am Sarge, besonderen Dank aber Herrn Dr. med. **Mechler** für seine aufopfernden Bemühungen während ihrer langen und schweren Krankheit.
Leipzig, den 19. December 1886.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Heimgekehrt vom Grabe unserer zu früh entschlafenen guten Gattin, Tochter, Schwiegertochter und Schwägerin
Frau Leontine Lange
geb. **Schulze**
fühlen wir uns gedrungen allen Denen aufrichtigst zu danken, welche den Sarg der Entschlafenen so überaus reich mit Blumen schmückten und ihr zur letzten Ruhestätte geleiteten. Gott möge Allen ein reicher Vergelter und uns ein Tröster sein.
Leipzig, am 19. December 1886.
Hermann Lange,
im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Herzlichen Dank
Allen, die beim Hinscheiden unserer theuren Schwester Fräulein **Julie Lange** uns so wohlthuende Zeichen der Theilnahme gegeben haben.
Leipzig-Gohlis. **Die Hinterlassenen.**

Für die mir beim Tode meiner guten lieben Mutter bewiesene herzliche Theilnahme sage ich hierdurch meinen tiefgefühlten innigsten Dank.
Reudnitz, 18. December 1886.
Dr. med. **Kohl.**

Geboren: Herr Gustav H. Reß in Dresden eine Tochter. Herrn Bruno Möbius in Striesen ein Sohn. Herrn Seminaroberlehrer P. Dommaßsch in Rossen ein Sohn. Herrn Kammerherr von Stieglitz in Mannichswalde eine Tochter. Herrn R. Berthold in Ring, Niederreinsberg ein Sohn.

Gestorben: Herr Carl Alfred Schieblich, Postsecretair a. D. in Dresden. Frau Amalie Pede geb. Lange in Dresden. Herr Friedr. August Forberger, Gutsbesitzer in Niederhohndorf. Herr Adolf Schorler, ehem. Director an der Königin Marienhütte in Cainsdorf. Frau Clara Günther aus Chemnitz, in Hubertusburg. Herrn Friedrich Gunzer's in Chemnitz Söhnchen Balduin. Herrn Hermann Schubert's in Chemnitz Sohn Paul. Herr Julius Bock v. Wülfingen, königl. Hannoverscher Oberstlieutenant a. D. in Hannover. Frau verw. Zoll- und Steuerdirector Ida Lehmann geb. Simon in Dresden. Frau Johanne Christiane verw. Taffel geb. Birnbaum in Bautzen. Herr Johann Ernst Kretschmer, Maurer in Bautzen. Herr Ernst Ferdinand Marschner, Kaufmann in Dresden. Herr Advocat Dr. jur. Alois Steiger in Kairo. Frau Emilie Fabe geb. Kipping in Altenburg. Frau Agnes Adolen geb. Haale in Dresden. Frau Gottliebe Herbrich geb. Schuster in Neugersdorf. Herr Johann Georg Heinze in Dresden. Herrn Gustav Oehme's in Freiberg Söhnchen Arno. Herrn Gradenbeiger Glüser's in Großhartmannsdorf Sohn Carl Robert. Herr Karl Ehrenfried Opitz, Gutsauszügler in Langbennersdorf. Herr Friedrich Wilhelm Wolf, Webermeister in Glauchau. Frl. Helene Hemer in Glauchau. Herr Johann Friedr. Bernh. Dörr, Musiker in Annaberg. Herr Felix Bauer, Maschinenbauer und Friedreber in Botschappel. Frau Ottilie Fröhlich geb. Seynig in Chemnitz. Herrn Julius Berdrig's, Ingenieur in Berlin, Tochter Elsie. Herr Premierlieutenant William von Sydhoff, Adjunant beim Bezirks-Commando zu Schneeberg. Herr Ernst Julius Lindner, Gutsbesitzer in Niederrauschütz.

Beerdigungs-Institut: Neukirchhof 29 (alte Nr. 10). **Pietät** Annahmestelle: Querstraße Nr. 2.
Aelteste Beerdigungs-Anstalt
für Leipzig und Umgegend, gegründet 1875.
Uebernimmt unter Zusicherung streng reeller Bedienung alle **Arten** Leichenbegängnisse, unter Auswahl von 20 verschiedenen Leichenwagen, sowie Ueberführung Verstorbener für das In- und Ausland.
Hauptsargmagazin
größte Auswahl von Holz- und Metallsärgen, sowie Sarkophagen.
Fernsprecheinrichtung Nr. 532.
Filiale: Volkmarsdorf, Louisenstraße Nr. 23.
Fernsprechseinrichtung Nr. 341.

Sophien-Bad. Russisches Dampf-, Fichten- und chemische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-1/2 1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. 1/2 9-1/2 11 U. Montag, Mittw., Freit. v. 1/2 2-5 Uhr.

Diana-Bad. Röm.-Irische-, Russ. Dampf-, Douche- und elektromag. Bäder. Für Herren von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. Damen: I. Cl. Mont., Mittw., Freit. 8—12. II. Cl. 1—4 Uhr tägl.
Lange Str. 8 u. 10. Massage, Wannen-, Haus- u. Curbäder alltäglich.
Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. 1/2 9-1/2 11 U. Montag, Mittw., Freitag v. 1/2 2-5 Uhr.

Friedrichsbad, Naundörfchen 9, Schwimmbassin 20°. Wannenbäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr.

Speisenn. I. u. II. Mittwoch: Saure Kartoff. m. Schöpsenfleisch. T. B. Meike, Unrub.
Neue Leipziger Speisenn., Zeitzer Str. 43/45. Dienstag: Schöpsenfl. u. Kartoffelfleisch.

Der neue Minister des Auswärtigen in Frankreich.

* Wenn man seit der Ernennung des Herrn Flourens zum Minister des Auswärtigen der französischen Republik die Auslassungen der verschiedenen, nicht blindlings mit der Regierung gehenden Pariser Blätter über jene Ernennung liest, so muß man sich jedenfalls sagen, daß die unabhängige Meinung Frankreichs vollauf Ursache hat, über diesen neuen Minister in großes Erstaunen zu gerathen.

Es war natürlich von zwingender Nothwendigkeit, einen Minister des Auswärtigen ausfindig zu machen, der sich bereit erklärte, die volle Verantwortlichkeit der am Quai d'Orsay betriebenen Politik zu übernehmen, aber Niemand wollte sich dazu bereit finden. Jedermann kannte die großen Schwierigkeiten und hütete sich, dieselben auf seine Schultern zu laden; davon wollten auch Billot und Décrais nichts wissen. Foucher de Careil, an den ebenfalls eine Anfrage erging, soll diese nicht einmal in besonders höflicher Form abgelehnt haben.

Wie die Pariser Blätter jetzt erfahren haben wollen, soll die erste Initiative zur Wahl Flourens' von Spuller ausgegangen sein. Letzterer hat, als er Unter-Staatssecretair des Auswärtigen im Ministerium Gambetta war, Herrn Flourens kennen gelernt, der damals den Posten eines Directors im Cultusministerium besaß. Flourens steht mit dem französischen Culturkampf in enger Beziehung, was ihm eine gewisse Bedeutung verleiht. In dieser Richtung besitzt er sogar Traditionen, welche sonst in Frankreich bekanntlich wenig oder gar nicht beachtet zu werden pflegen. Flourens hat es aber verstanden, mit Rom und der Kirche zu unterhandeln. Im Grunde genommen, will er von den Klerikalen nichts wissen, aber er ist unter Umständen immer bereit, sich mit dem päpstlichen Stuhle zu verständigen. Er hat so Manches von jesuitischer Art und Weise an sich, selbst in seinem Aeußeren, Eigenschaften, die nach dem Urtheile gewisser Personen, einem Minister des Auswärtigen nur zum Vortheil gereichen können. Die Berufung Flourens stieß im Ministerrath selbst auf eine lebhafte Opposition und wurde nur mit 8 gegen 4 Stimmen gutgeheißen. Der Kriegsminister Boulanger wollte von der Berufung Flourens nichts wissen und stimmte auch gegen ihn.

Was die persönlichen Verhältnisse des neuen Ministers des Auswärtigen betrifft, so erfahren wir darüber folgende Einzelheiten: Er ist der Sohn des bekannten Gelehrten und Akademikers Flourens, also auch der Bruder Gustave Flourens', der sich der Pariser Commune angeschlossen, und am 3. April 1871 in dem wilden Straßenkampfe bei Rueil von einem Gendarmerie-Rittmeister getödtet wurde. Der jetzige Minister besuchte das Gymnasium Louis le Grand, studirte später Rechtswissenschaft, trat als Auditor in die Armee des Kaiserreichs und schloß sich nach der Revolution 1870 der Republik an, unter welcher er in den Staatsrath und, wie schon erwähnt, in das Cultus-Ministerium trat. Flourens, in der Mitte der vierziger Jahre stehend, ist von langer, hagerer Gestalt und gilt als ein Anhänger des Autoritäts-Princips. Der conservative Staatsökonom Paul Leroy-Beaulieu ist ein Schwager des neuen Ministers.

Im Palais Bourbon erregte die Ernennung Flourens im Kreise aller Fractionen, selbst bei den Opportunisten, unangenehmes Erstaunen. Die Zeitverhältnisse, so hörte man verschiedene republikanische Deputirte äußern, sind sehr wichtig und ernst. Frankreich bedürfe eines erfahrenen, energischen Diplomaten wegen der Verhandlungen über Egypten, der Regelung der bulgarischen Frage und der Vorbereitung und Einleitung zu dem unvermeidlich großen Kriege gegen Deutschland, der immer näher heranrücke. Statt dessen vertraue man die auswärtige Politik Frankreichs einem Manne an, der seine ganzen Kenntnisse der auswärtigen Beziehungen nur aus den fragwürdigen Zeitungen geschöpft habe und eigene Erfahrungen gar nicht besitze. Höchst bemerkenswerth ist auch, daß in der Fractionssitzung der äußersten Linken, welche sofort nach dem Bekanntwerden des neuen Ministeriums abgehalten wurde, neun Deputirte, darunter Marek und Laguerre, erklärten, „daß ihres Erachtens das todtgeborene Cabinet Goblet sofort gestürzt werden müsse." Die Mehrheit der Fraction stimmte indeß für einen kurzen, dem Ministerium zu gewährenden Waffenstillstand.

Die oppositionellen Pariser Blätter beschäftigen sich auch noch mit einer anderen Frage, die sich auf die Ernennung Flourens' bezieht: Warum hat er das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten angenommen? — Die einzige Antwort darauf, heißt es, sei in der Ueberzeugung Flourens' zu suchen, daß die französische Regierung am Vorabend wichtiger Verhandlungen mit dem päpstlichen Stuhle stehe. An der Leitung derartiger Verhandlungen würde aber Herr Flourens großen Gefallen finden. Er ist im Princip dem Concordat nicht feindlich gesinnt, dazu ist er viel zu klug, aber er tritt für das Concordat unter Napoleon I. ein, welches dem Staate seine Macht sichert und dem katholischen Klerus seinen bestimmten Platz als geistliche Autorität anweist. Wäre Herr Flourens Cultusminister geworden, so würde er gewiß auf seinem Platze gewesen sein, aber daß man ihm die Leitung der auswärtigen französischen Politik bei der gegenwärtigen Lage der Dinge anvertraut hat, kann, wie gesagt, nur Staunen erregen. Wenn man indeß am Quai d'Orsay beabsichtigt, die von Herrn v. Freycinet betretenen Wege weiter zu gehen, so ist Flourens in dieser Hinsicht dazu gewiß am besten geeignet.

Man muß nämlich wissen, daß manche Eigenschaften des neuen Ministers ihn seinem Vorgänger ziemlich ähnlich machen. Flourens hat genügend gute gesellschaftliche Manieren, ist aber etwas verlegen und schüchtern. Er wird nicht leicht Jemand unangenehme Wahrheiten ins Gesicht sagen, aber den schwankenden Charakter und die dehnbare Auffassung bezüglich des Begriffes „Wahrheit" besitzt er ebenso wie sein Vorgänger und, wie dieser, auch die Abneigung gegen die Verantwortlichkeit. Der Unterschied zwischen beiden Männern besteht darin, daß Herr v. Freycinet während seines ganzen Lebens keine feste Ueberzeugung auf irgend einem Gebiete gehabt hat, während Flourens an der seinigen in kirchlicher Richtung festhält. Seinem Anti-Klerikalismus ist er stets treu geblieben, aber er versteht es vortrefflich, sich zu verstellen und zu warten. Er besitzt die Geduld der Jesuiten und ist, wie diese, vor Allem schweigsam. Er wird schwerlich über seine Amtsthätigkeit plaudern, oder in der Kammer, wie sein Vorgänger, lange Reden halten, durch welche die Zuhörer geblendet werden sollen. Während sein Schweigen für Herrn Goblet von Nutzen sein wird, dürfte sein Talent des „Wartens" für ihn selbst von Vortheil sein. Wenn die nächste Zeit, wie die Republikaner steif und fest behaupten, für Frankreich wirklich so wichtig und ernst werden soll, so wird ja Herr Flourens alsbald Gelegenheit finden zu erweisen, ob er und seine auswärtige Politik jenen außerordentlichen Verhältnissen gewachsen sein werden. An Zweiflern in dieser Richtung fehlt es indeß keineswegs.

Socialpolitisches.

* **Leipzig,** 20. December. **Schiedsgerichtssitzung.** Vorsitzender bei der ersten Verhandlung: der stellvertretende Vorsitzende Herr Regierungsrath Dr. Schober, bei der zweiten: Herr Geheimer Regierungsrath Gumprecht. Beisitzer: Herren Brauereibesitzer Imbof aus Oberwitz und Stadtrath Bennert aus Eisleben aus den Arbeitgebern, Herren Brauführer Clemen aus Reudnitz und Brauer Busch aus Schönefeld aus den Arbeitnehmern.

I. Der in der Bierbrauerei von C. W. Naumann in Plagwitz als Maschinenwärter angestellte Schlosser Richard Schleden ist am 19. Juni d. J. beim Anstoßen und Oeffnen der im Generator befindlichen Pumpe zur Gärbottichkühlung, sog. Schwefelpumpe, von der Kurbel mit der linken Hand an die Ausbösungsvorrichtung gedrückt worden, wodurch zwei Finger gequetscht worden sind. Die Section VIII der Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft hat eine Entschädigung dem Schleden nicht bewilligt, indem sie eine Erwerbs-Verminderung infolge der Verletzung als nicht bestehend annahm. Schleden hat dagegen Berufung eingewendet. Zur Verhandlung waren als Zeugen geladen und erschienen Herren Brauereibesitzer C. W. Naumann aus Plagwitz und F. A. Ulrich von hier. Das Schiedsgericht hat die Berufung mit folgender Begründung zurückgewiesen. Es sei durch den im Verhandlungstermin genommenen Augenschein und durch die völlig glaubwürdigen Aussagen der Zeugen Naumann sowie im Hinblick auf die in auffälliger Weise an den Tag gelegte Absicht des Berufungsklägers, die Folgen der erlittenen Verletzungen als erhebliche und ihn in seiner Arbeitsfähigkeit störende hinzustellen, indem er in bewachten Augenblicken eine ziemlich vollständige Unbeweglichkeit des Zeige- und Mittelfingers, welche derselbe in anderen Augenblicken, wo er sich unbeobachtet glaubt, sehr wohl zusammengebogen und bewegt habe, angiebt, zu der einstimmigen Ueberzeugung geführt werden, daß irgend welche Minderung der Erwerbsfähigkeit nicht eingetreten sei. An dieser Ueberzeugung habe auch dadurch Etwas nicht geändert werden können, daß Berufungskläger augenblicklich ein geringeres Arbeitseinkommen als früher haben will, da aus diesem Umstande allein, der ebenswohl auf viele andere Ursachen zurückzuführen sein könne, ein Schluß auf die Erwerbsfähigkeit des einzelnen Arbeiters überhaupt nicht sich ziehen ließe. Ebensowenig könne aber auch das vom Kläger producirte ärztliche Zeugniß Etwas daran ändern, da dieses Zeugniß theils, soweit es auf eigene Wahrnehmungen beruhe, in sehr hohem Grade unbestimmt gehalten sei, soweit es aber auf Angaben Klägers sich gründe, werthlos sei und durch die, selbst wenn die Angaben Klägers richtig wären, jedenfalls vorliegende auffallende Uebertreibung der angeblich eingetretenen Verminderung der Arbeits- und Erwerbsfähigkeit an unserer Glaubwürdigkeit in hohem Grade verliere.

II. Der in der Malzfabrik von J. G. Wolff & Söhne in Erfurt als Kutscher beschäftigte Wilhelm Stübling hat sich am 13. October vorigen Jahres dabei eine Quetschung einiger Finger der rechten Hand zugezogen, als derselbe mit einigen Mitarbeitern die Wand eines Eisenbahnwaggons, aus welchem vorher zu Darren bestimmte Eisentheile ausgeladen worden waren, wieder einsetzen wollte. Die Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft, Section VIII, hat Stübling zunächst als völlig erwerbsunfähig angesehen, vom 1. October d. J. ab jedoch, von welchem Tage ab sie die Erwerbsfähigkeit als zu 50 Prozent wiedererlangt ansah, die Rente auf die Hälfte herabgesetzt. Gegen diese Herabsetzung hat Stübling Berufung eingelegt und dabei bemerkt, der Arzt habe ihn zu drei Vierteilen erwerbsunfähig erklärt. Zur Verhandlung war als Sachverständiger Herr Dr. med. Kellner in Erfurt geladen und erschienen. Das Schiedsgericht hat die Rente auf drei Viertheile der Invalidenrente erhöht und die Entscheidung wie folgt begründet. Aus den Akten der Section lasse sich zwar nicht mit Bestimmtheit ersehen, ob und inwieweit bei der nach § 65 des U.-Unfallversicherungsgesetzes vorgenommenen anderweiten Feststellung der Rente des Berufungsklägers die Vorschriften der §§ 57—64 des Gesetzes entsprechende Anwendung gefunden haben, es könne dies jedoch dahingestellt bleiben, da Stübling diesen formellen Mangel nicht mit zur Beschwerde gezogen habe und überdies nach dem Gutachten des heute vernommenen Sachverständigen soviel außer Zweifel beruhe, daß bei dem Berufungskläger eine wesentliche Aenderung in dem Zustande seiner verletzten Hand eingetreten sei und daß er jetzt nicht mehr als völlig erwerbsunfähig im Sinne des Gesetzes angesehen werden könne. Insoweit aber bei der hiernach constatirten theilweisen Erwerbsunfähigkeit Stübling's die Section VIII für denselben nur eine Rente von 50 Proz. der Invalidenrente ausgeworfen habe, so erscheine dieselbe nach dem eingehenden Gutachten des Sachverständigen und wie sich das Schiedsgericht auch durch Augenschein überzeugt habe, als eine dem Zustande der verletzten Hand noch zu niedrig bemessene und habe deshalb das Schiedsgericht in Uebereinstimmung mit dem gehörten Gutachten die Erhöhung der Rente auf den obengedachten Bruchtheil der Invalidenrente beschlossen.

Musik.

Fünfte Kammermusik im kleinen Saale des Neuen Gewandhauses.

Sonntag den 19. December.

Leipzig, 20. December. Das Programm des letzten Kammermusikabends enthielt nur Compositionen aus dem Gebiet der musikalischen Romantik. Zwar war das Haupt der romantischen Schule, Robert Schumann, nicht vertreten, aber die zu Gehör gebrachten Kammermusik-Werke: Quartett für Streichinstrumente op. 51 Nr. 1 von Johannes Brahms, Trio für Clavier, Violine und Violoncello, op. 38 in Ddur von Carl Reinecke und Franz Schubert's nachgelassenes Werk: das Dmoll-Quartett, bewiesen an und für sich schon auf das Deutlichste, welch unendlich reichen musikalischen Gehalt unsere Romantik in sich birgt, und welche Fülle eigenartiger und unter sich gänzlich verschiedener künstlerischer Erscheinungen sie umfaßt. Zu dem gedankenvoll sinnenden und immer durch neue rhythmische und harmonische Combinationen überraschenden Jung-Romantiker Brahms und zu dem melodienreichen, sanften und doch wieder durch die Gewalt seiner Töne das Gemüth so tief bewegenden Schubert gesellte sich als Dritter im Bunde Carl Reinecke mit seinem Ddur-Trio, über das der Glanz und Schimmer Schumann'scher Romantik ausgebreitet ist. Trotzdem zeigt es unverkennbar, daß sein Meister eigene Bahnen zu wandeln verstehet, die bald durch lachende Blumen- und fruchtreiche Fluren führen, bald sich am Saume mächtiger Wälder und am Ufer stolzer Ströme entlang ziehen. Das Quartett op. 51 Nr. 1 ist eine der schönsten Gaben der nicht selten für das allgemeine Empfinden sehr spröden Brahms'schen Muse; es zeigt eine wunderbare Formvollendung mit dem edelsten musikalischen Gedankenausdruck vereint; ein zarter, duftiger Schleier breitet sich über den wundervollen zweiten Satz und läßt beim ersten Anschauen die ganze Schönheit dieser „Romanze" mehr errathen und ahnen, als vollkommen fassen und begreifen. Und was soll man erst zu Schubert's „Schwanengesange", seinem herrlichen Dmoll-Quartett sagen? Es ist, als ob der Genius Beethoven's seinem Lieblingssänger jede Note dieses unsterblichen Werkes in die Feder gelegt hätte. Mag man es hören, so oft man will, diese himmlische Offenbarung entrückt jedesmal den Geist des Hörers dieser Welt und führt ihn in die ewig heiteren, seligen Gefilde, in denen die höchste, reinste Kunst ihr Heiligthum errichtet hat.

Die Ausführung des Programmes durch die Herren Prof. Dr. Reinecke, Brodsky, Becker, Sitt und Klengel war eine durchaus vollendete. Die schwierige Clavierpartie des Ddur-Trios gab dem Componisten reichliche Gelegenheit seine ganze Meisterschaft auf dem Clavier zu entfalten und das Quartett Brodsky zeigte sich der hohen künstlerischen Stellung, die es in der Musikgeschichte der Gegenwart einnimmt, vollkommen würdig. Goldreine Intonation, verbunden mit den mannigfaltigsten Tonschattirungen, bestrickender Wohllaut, vollendetes Zusammenspiel, vor allem aber vollständiges Aufgehen in der jedesmaligen künstlerischen Aufgabe sind die Hauptvorzüge dieses Meisterquartettes, das in dieser Zusammensetzung Leipzig immerdar erhalten bleiben möge.

Dr. H. Reimann.

Neues Theater.

Leipzig, 20. December. Nachdem bisher alle Versuche, für Frau Steinbach-Jahns im Fach der jugendlich-dramatischen Liebhaberinnen der Oper den genügenden Ersatz zu finden, ohne Erfolg geblieben waren, veranlaßte die Direction ein Gastspiel des Frl. Charlotte Tischler vom k. k. Hofoperntheater zu Wien auf Engagement, und ließ dasselbe gestern mit der Maria in Meßler's „Trompeter von Säkkingen" seinen Anfang nehmen. War die Rolle einerseits in Folge ihrer leichten Ausführbarkeit und ihrer Dankbarkeit für die Darstellerin günstig, so ist sie dafür auf der anderen Seite nicht im Mindesten geeignet über die Fähigkeiten derselben ein Urtheil bilden zu lassen; eine sympathische Erscheinung, etwas Stimme und die gewöhnliche Routine genügen schon, um eine ansprechende Maria darzubieten. Deshalb läßt sich auch nach der gestrigen Leistung des Frl. Tischler noch keineswegs sagen, ob sie genügend sein wird, die bei uns vorhandene Lücke auszufüllen, und es ist kaum ins Gewicht fallend, daß es ihr gelang, im Allgemeinen mit ihrer Maria einen nicht unvortheilhaften Eindruck

zu hinterlassen. Die Stimme ist sympathisch und scheint auch ausgiebig zu sein, obgleich Manches, wie z. B. das Lied des dritten Actes „Ich bin des tapferen Landsknechts Kind“ matter war, als man nach dem Vorausgegangenen hätte denken sollen. Dabei wird das feinere musikalische Ohr dadurch verletzt, daß die Sängerin sehr oft die Neigung zeigt, um eine Schwebung zu tief zu singen*); auch das im Süden so beliebte Tremoliren müßte sie sich für ein hiesiges Engagement unbedingt abgewöhnen. Einige gesangliche Vergeßlichkeiten kommen auf Rechnung des ersten Auftretens unter ganz fremden Verhältnissen und dürfen der Darstellerin nicht hoch angerechnet werden. Das Spiel war frisch und routinirt; Manches erschien vergriffen; z. B. muß Maria beim ersten Auftreten viel mehr mädchenhafte Scheu und Zurückhaltung zeigen; ihre Neigung darf nicht unmittelbar, sondern erst allmälig hervorbrechen, wenn sie uns nicht unsympathisch berühren soll. Unterstützt wurde der im Ganzen günstige Eindruck, den Fräulein Tischler machte, durch eine sehr ansprechende Bühnenerscheinung. Aber, wie nochmals erwähnt werden muß, für die Ausfüllung eines so wichtigen Faches, wie das, wofür die Sängerin in Aussicht genommen wurde, ist ein Erfolg in der Rolle dieser Maria absolut nichtssagend; ob die Darstellerin fähig sein wird, die phantastische Träumerei einer Elsa, die innige Hingebung einer Agathe, die Alles vergessende Opferwilligkeit einer Senta zu veranschaulichen, darüber kann diese Maria keine Auskunft geben, und deshalb ist es Pflicht der Direction, die Sängerin erst in einigen solchen Rollen auftreten zu lassen und dem Publicum Gelegenheit zu geben, sich ein Urtheil zu bilden, ehe ein Engagement zur Uebernahme so bedeutender Aufgaben ernsthaft in Erwägung gezogen werden kann.

Den Trompeter sang gestern Herr Perron, der etwas indisponirt zu sein schien, und sich vor den in letzterer Zeit öfters bei ihm bemerkbaren Verschleppungen des Tempos hüten muß. Die übrige Besetzung durch Frau Metzler-Löwy und die Herren Grengg, Köhler, Marion, Goldberg, Proft ꝛc. ist die alte und giebt keinen Anlaß zu Bemerkungen; Herr Köhler nur sei aufmerksam gemacht, daß er bei der Entdeckung der Herkunft Werner's etwas zu gleichgültig erscheint.

Auffallend unpräcis war zuweilen die Leistung des Orchesters; allerdings schien die Ursache nur in den neuen Temponuancen, die Herr Capellmeister Mahler anbrachte, und an welche das Orchester nicht gewöhnt ist, zu liegen.

P. Umlauft.

*) Dieser Fehler wird hoffentlich bald verschwinden, wenn sich Fräulein Tischler an die Leipziger Stimmung gewöhnt haben wird. Die Red.

‡ Leipzig, 20. December. Scheibe'sche höhere Töchterschule. Zu den aufstrebenden Schulinstituten unserer Stadt gehört auch die schon manches Jahr in Segen wirkende Scheibe'sche höhere Töchterschule. Sie ist seit Kurzem in ein neues, äußerst freundliches Heim übergesiedelt, das besonders durch lichte und größere Räume sich auszeichnet, und in Lehmann's Garten im Mittelgebäude sich befindet. Am Sonnabend erhielten die Räume eine besondere Weihe durch einen musikalisch-declamatorischen Abend, an welchem die Schülerinnen nicht nur ihre erfreulichen Leistungen in Gesang und Declamation vorführten, sondern sich auch insofern an einem Liebeswerke betheiligten, als der Ertrag der Aufführung zum Besten einer Weihnachtsbescheerung für arme Kinder bestimmt war. Als Prolog diente das ergreifend schöne Gedicht: „Das Christfest“ von Max Moltke, welches eine Schülerin fließend und ausdrucksvoll vortrug. Es folgte sodann der dreistimmige Gesang: „Die Christnacht“ von Professor A. Tottmann. Die zarten und lieblichen Weisen dieses Tonstücks, das so recht die gehobene Weihnachtsstimmung anschlägt, gelangte rein und ansprechend zur Wiedergabe und war in jeder Hinsicht ein Beweis von guter Einstudirung und Fleiß der Schülerinnen. Als zweites Stück wurde aufgeführt: „Das Weihnachtsfest.“ Dichtung von Fr. Hofmann, Musik von Jul. Otto. Wir haben dieses von der Poesie des Weihnachtsfestes und von der Seligkeit der Kinderherzen durchweg durchdrungene Stück nie ohne Rührung hören können, und auch gestern machte die sinnige Dichtung und die echt kindliche, einfache aber edle Musik einen wahrhaft erhebenden Eindruck, zumal da die letztere sehr sorgfältig einstudirt war, und in allen Theilen stimmgemäß zu Gehör kam. Auch die Declamationen und die Sologesänge entbehrten nicht der Sicherheit und reihten sich wirkungsvoll in das Ganze ein. Wenn man hörte, wie die Einsätze prompt erfolgten, wie exact die Clavier-Begleitung ausgeführt wurde, und wie die Chöre frisch und munter dahin flossen, da konnte man aufrichtige Anerkennung nicht zurückhalten. Den Schluß des Abends bildete die Kindersymphonie von Joseph Haydn. Auch dieses humoristische, allseitige Heiterkeit erweckende Stück lief glücklich vom Stapel und entwickelte sich trotz der leider um einen Ton gesunkenen Trompete noch so, daß der Eindruck ein ergötzlicher war. Wie wir hören, ist die Aufführung gestern wiederholt worden und sicherlich ist der Besuch ein ebenso zahlreicher gewesen, wie am Sonnabend. Der Scheibe'schen Töchterschule aber, die durch diese gelungenen Aufführungen wieder ein neues erfreuliches Lebenszeichen gegeben hat, wünschen wir im neuen Heim neuen Aufschwung und neuen Segen zu ihrer verdienstlichen Wirksamkeit.

† Dresden, 19. December. Zur Feier des 100jährigen Geburtstages Carl Maria von Weber's fand gestern Abend im königlichen Hoftheater der Altstadt eine Festvorstellung statt. Die General-Direction der königlichen Hofbühne brachte den Schwanengesang des unvergänglichen Tondichters, „Oberon“, in ursprünglicher unveränderter Form nach der Original-Partitur zur Aufführung. Der Vorstellung voraus ging ein von Dr. Koppel-Ellfeld verfaßter, von unserer hochgeschätzten Heroine Frl. Pauline Ulrich gesprochener Prolog, welcher in formschöner Sprache das Leben und Wirken des Meisters im Reiche der Töne verherrlichte. Bei dieser Einleitungsfeier war im Hintergrunde der Bühne Weber's lorbeergekrönte Büste, inmitten zwischen Palmen- und Lorbeerbäumen, auf hohem Postamente aufgestellt worden. Der Festvorstellung wohnten Ihre Majestäten der König und die Königin, sowie Se. königliche Hoheit Prinz Georg, nebst hoher Familie bei. Das Haus war vollständig ausverkauft. Nach Schluß der Festvorstellung hatte der Julius-Otto-Bund eine Serenade am Weber-Denkmal veranstaltet, die leider durch die eingetretene ungünstige Witterung erheblich beeinträchtigt wurde. Es war geplant gewesen, daß über 300 Sänger von Meinhold's Sälen aus nach dem Weber-Denkmal ziehen, daß daselbst nach feierlicher Aufstellung der Sänger Lampions und Wachslichter angezündet und hierauf drei Weber'sche Lieder gesungen werden sollten. Infolge der unaufhörlich niedergehenden kalten Regen- und Schneeschauer war aber die Zahl der Sänger auf ca. 50 zusammengeschrumpft und die Lampions und Wachslichter versagten gänzlich den Dienst. Die trotz Wind, Regen und Schnee muthig ausharrende kleine Sängerschaar brachte programmmäßig die drei Weber'schen Lieder: „Schöne Ahnung ist erglommen“, „Gebet vor der Schlacht“ und das „Schwertlied“ zu Gehör, worauf der Vorstand des Julius-Otto-Bundes, Herr Kaufmann Arras von hier, im Namen des Julius-Otto-Bundes und des deutschen Sängerbundes zu München zwei mächtige Lorbeerkränze am Fuße des Denkmals niederlegte. Herr Arras sprach hierbei folgende Worte:

„Nur was da sterblich, kann die Zeit vernichten,
Nur was vergänglich sinkt zum Staube nieder;
Was Du erfannst ist für die Ewigkeit,
Hier lebt der Meister, groß und hochgeweiht. —
Du schufst uns Melodien,
Die singt des Volkes Mund,
Drum ehrt den deutschen Meister
Der deutsche Sängerbund“.

Als Schlußgesang intonirten die Sänger Silcher's Barbenchor: „Stumm schläft der Sänger“, worauf sich der Zug nach Meinhold's Sälen zurück begab. Dort bereitete ein allgemeiner Festcommers, an welchem sich die Orpheus-Capelle und etwa 200 Sänger betheiligten, die Feier.

* Dresden. Bei dem Commers zur Weber-Feier trug (nach der Mittheilung des Dresdner Tageblattes) der „Apollo“, unter Leitung des Herrn Cantor Bieber einen Liedercyclus aus „Leier und Schwert“ mit verbindendem Texte von Letzterem, vor. Vom gesammten Bunde wurden unter Direction des Herrn Musikdirector Reichel das Gebet vor der Schlacht, das Schwertlied und Lützow's wilde verwegene Jagd gesungen. Der Vorstand des Ottobundes, Herr Arras, gedachte hierauf in längerer Rede des großen Tonheros, betonte vor Allem seine Volksthümlichkeit und gab einen kurzen Abriß des Lebens und Schaffens Weber's. Durch vorzügliche, kunstgerechte Vorträge erfreute der Dresdner Orpheus, der, von den übrigen Sangesbrüdern bestürmt, immer neue Lieder zugeben mußte. Bis in die späte Nachtstunde saß man im geselligen Beisammensein bei Trank und Sang und mancher Trinkspruch noch würzte den geselligen Abend.

* Libau. Vacante Organisten- und Cantorenstelle zu Libau in Kurland (Rußland). An der lutherischen Trinitatis-Kirche zu Libau in Kurland, die bekanntlich seit ungefähr einem Jahre die größte Orgel der Welt besitzt, ist vor wenigen Wochen durch den Tod des seitherigen Organisten, des Cantors und Musikdirectors A. Wendt, die Organistenstelle vacant geworden. Wendt war nicht allein als Orgelspieler ersten Ranges in weiten Kreisen bekannt, sondern er hat sich namentlich auch durch seine vieljährige Thätigkeit als eifriger Pfleger des Gesanges und als tüchtiger Clavierlehrer um Libau verdient gemacht. Zu wünschen ist, daß eine gleich tüchtige musikalische Kraft, welche sowohl die in kurzer Zeit berühmt gewordene Riesenorgel zur vollen Wirkung zu bringen vermag, als auch für die fernere Pflege des Gesanges, insbesondere des Kirchengesanges, Eifer und Befähigung mitbringt, Wendt's Nachfolger werde. Möchte es den hierauf bezüglichen Publicationen des Libau'schen Kirchenvorstandes glücken, dem Orte einen bewährten Meister zuzuführen, der eine Uebersiedelung nach Libau sicher nicht zu bereuen haben wird. Die pecuniären Emolumente der vacanten Stelle bestehen in einem Jahrgehalte von 850 Rbl. (ca. 1700 ℳ) nebst freier Amtswohnung, sowie ungefähr 500 Rbl. (ca. 1000 ℳ) jährlich an accidentiellen kirchlichen Einnahmen. Außerdem bietet sich für die freibleibenden Wochentage reiche Gelegenheit zum Gesang- und Pianoforte-Unterrichte, der in Libau gut honorirt wird. Schriftliche Bewerbungen sind an den Präses des Libauschen Kirchenrathes, Herrn Pastor Kluge in Libau (Kurland, Rußland), unter Beifügung von Attesten über die Qualification und die bisherige Thätigkeit, baldigst einzusenden.

Altes Theater.

Leipzig, 20. December. Unter unseren deutschen Volksmärchen gehört das „Aschenbrödel“ gewiß zu den sinnigsten und poetischsten. Für die Kinderwelt, die sich gern in das bunte Märchenland versetzt, hat vor Jahren Goerner den Stoff in effectvoller Weise dramatisirt und der Jugend damit ein „Weihnachtsstück“ geschaffen, dessen Lorbeeren unverwelklich sind. Es war ein glücklicher Griff unserer Direction, daß sie nach längerer Pause das Goerner'sche Zaubermärchen wieder in Scene gehen ließ, und zwar in einer Ausstattung, die so feenhaft und magisch war, daß nicht nur das zahlreich erschienene kleine Völkchen, sondern auch die Schaar der Erwachsenen mit Wohlgefallen auf diese bunten Bilder mit ihrem phantastischen Zauberspuk blickte. Die Decorationen, Requisiten und Costüme waren so glänzend und festlich gewählt, die Tänze und Aufzüge so prächtig arrangirt und die Verwandlungen bei Frau Walpurgis so exact und frappirend einstudirt, daß sich der Jugend ein staunendes „Ah“ nach dem anderen entrang. Herr Oberregisseur Gettke war offenbar von dem Gedanken ausgegangen, daß für die Jugend das Beste gut genug ist, und die sechs Bilder entwickelten einen Glanz und Pomp, wie er effectvoller nicht gedacht werden kann. Der Hofstaat des Königs, die Pagen, Blumengeister, Genien, Heinzelmännchen und Kobolde, die Tauben, die zum Kamin geflattert kommen, die weißen Mäuse, die vor den goldenen Wagen gespannt werden, die tanzenden Rettige und Möhren im Küchenballet, und vor allem das wirkungsvolle, künstlerische Schlußbild mit seiner rothen bengalischen Beleuchtung, alles dies bildete eine Kette von Wundern, die bei den jungen Theatergästen eine Wirkung erzeugte, die weit über den succès d'estime hinausging. Die glückliche Jugend! Sie ist ja noch so leicht durch äußeres Blendwerk befriedigt! Unter den vier Balleteinlagen war besonders im fünften Bilde das Grand ballabile fantastique, das von Frl. Fiebig, Frl. Dönges und dem Corps de Ballet in graziöser, eleganter Weise getanzt wurde, von anmuthigem, zauberischem Eindruck.

Von den „Zauberkünstlern“, welche die Hauptpersonen in der Weihnachtsmähr darstellten, verdient in erster Linie Frl. Petri hervorgehoben zu werden, welche das sanfte, brave „Aschenbrödel“ so lieblich und rührend darstellte, daß die jungen Herzen davon bewegt werden mußten. Durch groteske Komik und drastische Garderobe entfesselten Herr Büller als König, Herr Müller als Baron von Montecontrecucuteum, Herr Bischer als Hofmarschall Grafemück und Herr Tietz als Minister Puterhahn einen anhaltenden Heiterkeitssturm. Auch Herr Straßmann als Prinz Wunderhold reussirte durch seine glänzende Erscheinung und beim Erscheinen der Fee Walpurgis mit ihrer riesigen Brille klopfte manch Herzchen lauter und schneller. Frau Baumeister spielte die Alte mit rauher Gutmüthigkeit. Die Sybilla wurde von Frl. Buse, Kunigunde und Seraphine von Frl. Schneider und Frl. Walther boshaft und übermüthig repräsentirt, und auch die übrigen Rollen waren angemessen besetzt. Die ganze Aufführung trug einen festlichen Charakter, und wir können den Mitwirkenden zum Schluß nichts Besseres und Zeitgemäßeres wünschen, als was sie unserer Jugend im Voraus bereitet haben: „Fröhliche Weihnachten!“

Hermann Pilz.

Weihnachtsfeier im Pestalozzistift.

‡ Leipzig, 20. December. Die Erziehungsanstalt des Pestalozzistiftes, welche seit vielen Jahrzehnten zum Segen der Menschheit wirkt, hielt gestern im Betsaale ihre Weihnachtsfeier ab. Welcher Theilnahme und Anerkennung sich dieselbe erfreut, davon zeugte wieder der zahlreiche Besuch. Wir erblickten unter den Anwesenden Se. Magnificenz den Herrn Universitätsrector Professor Schmidt, ferner die Herren Professor Dr. Hofmann, Schulrath Dr. Hempel, Stadtrath Nagel, sowie die geehrten Vorstandsmitglieder und andere Freunde der Volkserziehung. Nachdem die Kinder, 34 an der Zahl, welche auch diesmal durch ihr frisches, gesundes Aussehen und durch Geist und Haltung sich vortheilhaft auszeichneten, in den durch drei Christbäume hell erleuchteten Saal geführt worden waren, ertönte aus den jugendlichen Kehlen der Gesang: „Lobe den Herrn, meine Seele ꝛc.“ Dann hielt der Anstalts-Geistliche, Herr Archidiakonus Dr. Suppe eine die Herzen der Kinder tief berührende Ansprache. Sie lautete:

Liebe Kinder! Ihr kennet das Weihnachtsevangelium, wo zu Anfang vom Kaiser Augustus erzählt ist, am Schlusse die Engel des Himmels erscheinen, in der Mitte aber die Geburt des Christkindes, des Weltheilandes gemeldet wird. Bei dieser Geburt ist es zwar sehr armselig zugegangen, aber die Armuth ist ausgeglichen, die Niedrigkeit nachmals ausgelöscht worden. Denn der in der Nacht geboren wurde, ist das Licht der Welt geworden; für den es keine andere Herberge gab als den Stall, der ist der König eines mächtigen Reiches geworden, das jedes Jahr wächst; den man, ein neugeborenes Kind, in die Krippe legte, dem ist in des Himmels lichter Herrlichkeit ein unvergänglicher Thron aufgerichtet, er lebet und regieret mit dem Vater in Ewigkeit, während der Thron des Kaisers Augustus längst umgestürzt ist und auch sein Name vergessen wäre, wenigstens bei der großen Menge, wenn er eben nicht im Evangelium stände.

Aber wir haben nicht blos ein herrliches Weihnachtsevangelium mit seinen wunderbaren Gegensätzen von Hoheit und Niedrigkeit, mit seinen heiligen Tiefen, die Niemand ergründet; wir haben auch eine schöne Weihnachtsepistel; sagt jenes, woher das Christkind kommt, so sagt uns diese, warum es auf die Erde kamm. „Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen und züchtigt uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt“ (Tit. 2, 11. 12).

Erschreckt nicht, Kinder, wenn ihr da auch ein Wort höret, das an die Ruthe erinnert. Zwar auch die Ruthe ist unter Umständen gut und heilsam und Gott hat die Birkenreiser nicht umsonst wachsen lassen. Wenn Worte nichts ausrichten, Ermahnungen fruchtlos bleiben, so greift ein verständiger Erzieher auch der Ruthe, denn wer nicht hören will, der muß fühlen. „Wer seine Ruthe schonet“, heißt's in den Sprüchen, „der hasset seinen Sohn.“ Aber nicht wahr, in die Weihnachtsepistel gehört die Ruthe nicht? Sie steht auch nicht drin. Nein, Gnade und Ruthe passen nicht zusammen. Eben weil Gott die Menschen nicht mehr blos seine Zuchtruthe wollte fühlen lassen, darum ließ er die Gnade erscheinen. „Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen.“

Aber was ist die Gnade? Gnade ist das schönste Wort in der ganzen deutschen Sprache. Dieses Wort ausstreichen, hieße den Edelstein aus der Krone brechen. „Gnade“ — wie das so edel und vornehm und doch zugleich herzgewinnend klingt; reich, wunderbar reich ist der Inhalt des Wortes. Wenn man aber einem Worte in das Herz sehen will, so fragt man: wie ist es entstanden, worauf hat sich's gebildet? Gnade bedeutet so viel als Etwas, was aus der Höhe herniedergekommen ist. Die alten Dichter sangen von der untergehenden Sonne: „Die Sonne geht zu Gnaden.“ Die Gnade ist aus den höchsten Höhen herniedergekommen. Sie ist nichts Anderes als das ewige Wort, das im Anfang bei Gott und Gott war; die Gnade ist in dem Fleischgewordenen Gottessohn erschienen, da ist die rechte Sonne „zu Gnaden“ gegangen, um nach und nach allen Völkern zu erscheinen, ja die ganze Erde, die arme, kalte, finstere Erde neu zu beleben und zu befruchten.

Der Apostel aber nennt diese Gnade eine „heilsame“ Gnade; was heißt das? Was eine heilsame Arznei ist, das wißt ihr; sie macht den kranken Menschen wieder gesund. Und das will die „heilsame Gnade“ auch. Aber wie heißt die Krankheit, gegen welche die Gnade als „heilsam“ von Gott verordnet worden ist? Wie sprach doch der Engel des Herrn? „Du sollst seinen Namen Jesus heißen, denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden“. Ja die Sünde, so heißt die Krankheit, eine allgemeine Menschenkrankheit, von der auch ihr befallen seid und die euch bei jungen Jahren schon viel Wehe bereitet hat.

In der Weihnachtsepistel kommt allerdings das Wort Sünde nicht vor. Aber es kommen darin andere Wörter vor, die uns ihr Wesen bezeichnen und ihr Thun und Treiben vor uns abmalen; die Worte heißen „ungöttliches Wesen“ und „weltliche Lüste“. „Ungöttliches Wesen“, ja die Sünde reißt den Menschen von Gott los, daß er nach Gott nicht mehr fragt, sich um seine Gebote nicht kümmert, sich vor seinem Zorn nicht fürchtet. Sein Sinnen und Trachten ist ja auf etwas Anderes gerichtet, darauf, daß er seine Lüste, die weltlichen, auf die Dinge dieser Erde gerichteten Lüste befriedige. Wie ein Thier schaut er spähend und suchend umher, ob er Etwas für seine allezeit hungrigen Lüste finde. Ob Gott daran geschrieben hat „verboten“, ob er, wenn er es an sich reißt, seinen Nebenmenschen beraubt und ihm wehe thut, ob er sich selber ins Unglück stürzt, was fragt er darnach, die Sündengier hat sein Herz ganz verblendet und sein Gewissen ertödtet.

Gleich ein Mensch aber, wäre er sonst noch so gesund und frisch, ist krank, schwer krank; er leidet an Herzentzündung; seine Lüste und Begierden entzünden das Herz immer aufs Neue und er kommt aus dem Fieberzustand nicht heraus. Bestimmte Einzelkrankheiten entwickeln sich aus diesem Zustand sehr rasch: die Habsucht, die den Menschen zum Diebe und Betrüger macht, die Genußsucht, die alles Verlangen und Denken in Essen und Trinken aufgehen läßt, die Vergnügungssucht, die unersättlich ist, die Streitsucht, die anbindet mit Jedermann und Niemanden in Ruhe läßt, die Verleumdungssucht, die mit der Lüge Hand in Hand geht, die Gefallsucht, die schon Unzählige zu Falle gebracht hat, und wie sie weiter heißen die Suchten und Krankheiten, in denen das innere Verderben offenbar wird.

Wer heilt nun diese Krankheiten? „Es heilet sie weder Kraut, noch Pflaster, sondern dein Wort, Herr, welches Alles heilet“ (Weish. 16, 12). Nämlich das Wort und Evangelium von Dem, der Arzt und Arzneimittel zugleich ist, von dem Jesaias geweissagt hat: „Durch seine Wunden sind wir geheilet“, von dem der Apostel redet als von der „heilsamen Gnade, die allen Menschen erschienen ist.“ Der Wundenbalsam ist sein heiliges, theures Blut, am Kreuze vergossen. Es giebt einen Trost der Sündenvergebung, seitdem die heilsame Gnade in Christo erschienen ist. Und nun, liebe Kinder, habt ihr diesen Trost für euch gesucht und gefunden? Habt ihr schon einmal vor Gott die Hände gefaltet zu dem Gebete: „Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretungen; gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen“?

„Wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.“ Da ist Leben, geistliche Gesundheit. Da ist der Mensch nicht blos ein Kind Gottes, sondern er wandelt auch als ein Kind Gottes. Und der Apostel beschreibt uns diese geistliche Gesundheit mit wenigen Worten; wer sich ihrer erfreut, der lebt züchtig, gerecht und gottselig in dieser Welt.

Er lebt züchtig, er besitzt die Kraft, sich in Zucht, in Schranken zu halten, in den Schranken der Gebote Gottes, der frommen Sitte, des christlichen Anstandes. Und nun, liebe Kinder, habt auch ihr es gelernt, euch in Zucht zu halten? Man lernt freilich darin sein ganzes Leben nicht aus. Aber soll nicht unsere Arbeit an euch vergeblich gewesen sein, so müßt ihr einige Uebung darin besitzen und redlich entschlossen sein, euch mehr und mehr zu vervollkommnen. Wie viel kommt doch auf die Selbstbeherrschung an. Glaubt's nur, der größte Theil von Elend und Herzeleid kommt über den Menschen durch seine eigene Schuld, weil er es nicht gelernt hat, sich in Zucht zu halten.

Habt ihr schon einmal durchgehende Pferde gesehen, nachdem dem Wagenlenker die Zügel aus den Händen gefallen waren? In wildem Lauf stürmen die Thiere dahin; wer es sieht, kann sich eines Schreckens nicht erwehren und fürchtet, daß es ohne schweren Unfall nicht abgehen werde. Da habt ihr das Bild eines Menschen, dem in der Hitze der Leidenschaft die Zügel der Selbstbeherrschung aus der Hand gefallen sind; die wild gewordenen Lüste stürmen blindlings dahin und ruhen nicht eher, bis die Unglücksthat geschehen, der Verderbensweg zurückgelegt ist. Nun will der Mensch über seiner That verzweifeln und er begreift nicht, wie Alles so hat kommen können. Aber die Reue kommt zu spät und was geschehen ist, läßt sich nicht ungeschehen machen. Und darum, liebe Kinder, wenn ihr nicht wollt, daß es mit euch einmal so komme, nicht wollt, daß ihr einmal in der Zukunft eures Lebens mit Reue an diesen Abend zurückdenkt, so haltet euch an euren Heiland, lasset durch sein Wort seinen Geist in euch die Herrschaft gewinnen, daß ihr immer mehr zu sittlicher Festigkeit kommt, mit immer größerer Lust und Freude das Gute wählt und thut.

Lernet aber auch das Zweite, nämlich das Gerechtleben in dieser Welt. Wer lebt denn gerecht in dieser Welt? Wer gerecht ist in seinem Thun gegen den Anderen, ihm nicht blos läßt, was sein ist, sondern ihm auch das Seinige bewahren hilft. Die Regel für das Gerechtleben in dieser Welt lautet: „Was du willst, daß dir die Leute thun, das thue ihnen auch.“ Man soll dir Leib und Leben nicht antasten, soll dir lassen, was dein ist, soll deinen guten Namen nicht verunehren; die Menschen sollen gegen dich aufrichtig und freundlich, gefällig und hilfreich sein; nun genau so sollst du es mit ihnen halten.

Ihr wisset von Pontius Pilatus. Er war ein hoher, angesehener Herr in Jerusalem, der erste Mann in der Stadt, er war kaiserlicher Landpfleger; diesem Manne ist für ewige Zeiten eine Schandsäule aufgerichtet und zwar im Glaubensbekenntniß der Christenheit. „Gelitten unter Pontius Pilatus“ — nur vier Worte, aber die Worte sagen genug. Pilatus hatte an Jesu keine Schuld gefunden, ja er hatte sich vor seiner sittlichen Hoheit beugen müssen; noch mehr, es waren aus Jesu Knechtsgestalt Strahlen göttlicher Herrlichkeit in seine Seele gefallen, und doch hat er ihn zum Tode verurtheilt. Er hat Jesum seiner Selbstsucht geopfert. Damit er auf dem Landpflegerstuhle bleiben konnte, hat er Jesum auf den Armensünderstuhl gebracht. So steht nun sein Name im zweiten Artikel als eine Mahnung Gottes an die Menschen: seid gerecht in eurem Thun und laßt euch durch die Selbstsucht zu keiner Ungerechtigkeit verleiten; so ermahne ich euch, liebe Kinder, in dieser festlichen Stunde, wo eure Herzen meinem Worte offen stehen: thut Niemandem Gewalt, noch Unrecht. Es hat jeder Mensch, auch der arme Mann, sein kleines Besitzthum, sei eigenes Gebiet, wo ihm Leben und Gesundheit, Hab und Gut, Glück und Wohlergehen, Ehre und guter Name gelegen sind. Macht Halt vor diesem Gebiete, und wenn ihr sehet, daß ein Anderer in dieses Gebiet einbrechen will, so verhindert ihn oder lasset ihn verhindern, so werdet ihr ein gutes Gewissen gegen Gott und Menschen behalten.

Ihr könnt aber nicht züchtig und gerecht sein, wenn ihr nicht auch gottselig seid. Das Gottseligsein ist das Gegentheil vom ungöttlichen Wesen. Ihr müßt Gott vor Augen und im Herzen haben, wenn ihr in keine Sünde willigen und nicht thun sollt wider Gottes Gebot. In Gott vor Augen und im Herzen, darauf kommt es an, dann erst giebt es die rechte Scheu vor der Sünde. Die menschlichen Strafgesetze thun es allein noch nicht. Man schlage einem ungerechten Menschen noch so empfindlich auf seine frechen Hände, und freilich soll man ihn darauf schlagen, recht tüchtig schlagen, daß er's fühlt und noch recht lange darnach fühlt. Behält er indeß sein altes Herz, sein selbstsüchtiges, gottvergessenes Herz, so wird er das nächste Mal nur vorsichtiger sein, aber gebessert ist er nicht.

Ein neues Herz, ein vom Sündenfluche entlastetes, mit Gott versöhntes und nun in Gott ruhendes und seliges Herz, das braucht es, darauf kommt es an. Weihnachten hat es allen Menschen bringen wollen und will es bringen, so oft es gefeiert wird, wo man es noch nicht hat. Und nun, liebe Kinder, wie steht es um euer Herz, ist es ein neues, gottseliges Herz? Könnet ihr uns jetzt getrost in euer Herz sehen lassen? Oder würdet ihr, wenn eine unsichtbare Hand euch die Herzensthür öffnen wollte, rasch zuladen und die Thür zuhalten in dem Gefühl: ich darf mein Herz nicht sehen lassen?

Ein christlicher Mann wurde von einem Freunde gebeten, er solle ihm sein Bild schicken. Er schrieb zurück, er könne es ihm nicht schicken; das neue sei noch nicht fertig und das alte sei zu häßlich. Er meinte nicht ein Bild in Kreide oder Oel, sondern das Bild seines Christenherzens, seines Christenwandels. Das neue Bild war noch nicht fertig. Nun, es ist auch bei unser Keinem fertig; es wird überhaupt hienieden nicht fertig. „Nicht daß ich es schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei.“ Hier ist das Stückwerk, droben kommt das Vollkommene. Aber es ist ein Unterschied. Bei den Einen ist das neue Bild kaum erst angefangen, bei den Anderen ist es so ziemlich fertig. Wie steht es bei euch, wie weit seid ihr gekommen mit der Erneuerung im heiligen Geiste?

O daß es bei Keinem heißen müßte: noch gar nicht angefangen. Euch aber, die ihr einen Anfang gemacht habt, will ich zuletzt ein Wort zum Troste sagen. Wenn ihr euch recht herzlich nach Frömmigkeit sehnt, aus der Knechtschaft der Sünde zur Freiheit der Kinder Gottes kommen möchtet, wenn es euch Ernst ist mit dem Gebet: „Schaffe in mir Gott ein reines Herz und gieb mir einen neuen gewissen Geist“, so verzaget nicht, ihr werdet weiter kommen, denn den Aufrichtigen läßt es Gott gelingen. Bleibt nur mit Herz und Sinn eurem Gott zugewendet, der auch euch in dem eingeborenen Sohne sein Herz zugewendet hält, laßt ihn zu euch reden in seinem Wort und redet auch selber täglich zu ihm in eurem Gebet, denkt auch fleißig an diese Abendfeier zurück, an das in derselben gehörte Wort, so wird das gute, in euch angefangene Werk nicht liegen bleiben, ihr werdet wachsen in allen Stücken an Dem, der das Haupt ist, Christus, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Nach dieser Rede sangen die Kinder ein „Gloria“ und dann wechselten Declamationen mit Gesängen ab, die den Zöglingen alle Ehre machten, da sie sicher, mit guter Aussprache und theilweise auch mit verständnißvollem Ausdruck zu Gehör gebracht wurden. Einzelne Gesänge, wie z. B. „Schmetterling und Bienen“ wurden so lebendig und mit unnachahmlicher Ausprägung des Textes gesungen, daß die Zuhörer sich sichtlich daran ergötzten. Einzelne der vorgetragenen Gedichte schienen uns fast zu schwer für dieses Alter zu sein, doch trugen die Zöglinge auch diese glatt und sicher vor. Als die Kinder die Vorträge beendigt hatten, hielt Herr Director Demuth noch eine kurze Ansprache an sie. Er ermahnte sie, den Dank gegen Gott und ihre Wohlthäter nicht zu vergessen, und so an sich zu arbeiten, daß sie als pflichttreue, brave Menschen ihr Fortkommen finden und einst auch durch ihren Fleiß es so weit brächten, daß sie den Dürftigen beistehen könnten. Auch ermunterte er sie zu gutem Betragen unter einander, damit das Wort des Weihnachtsengels wahr werde, der da ruft: Friede sei mit Euch! Die Kinder nahmen hierauf die Geschenke, die auf den Tafeln ausgebreitet waren, in Empfang und traten dann am Schluß des Festes noch zum Exerciren an, das auch diesmal nicht nur die Kinder, sondern auch die Zuschauer erfreute, zumal da es präcis und exact durchgeführt wurde. Auf einigen Tischen waren die Arbeiten der Zöglinge ausgestellt, die von Fleiß, Sauberkeit und Sorgfalt zeugten und in allerhand nützlichen Dingen bestanden. Mögen die Zöglinge in der Weihnachtsfreude, welche die Liebe ihnen bereitet hatte, einen mächtigen Antrieb zur Besserung und Vervollkommnung ihres Charakters und Lebens erhalten haben und möge das menschenfreundliche Institut auch im neuen Jahre sich des göttlichen Segens erfreuen!

Carl B. Lorck's Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe.

III.

Nächst den Metallartikeln erfordern die keramischen Sachen eine besondere Betrachtung, zunächst die Fayencen und Majoliken. Ihre Färbung bewegt sich bei den jetzt beliebten dunklen Tapeten in sicheren Tönen. Die Fünfkirchner Majoliken, Blumentöpfe, Vasen, Jardinièren, allerhand vielfach in orientalischen Formen gehaltene Ziergefäße wirken prächtig mit ihrem schön polirten Golddecor, bei hellblauem und türkisblauem Grunde. Auch Fischer in Pest bringt viel Hellblau und einen schönen elfenbeinartigen Chamoiston. In Bickweiler Fayencen sieht man hübsche Platten zu Möbelfüllungen, besonders für Wandschränkchen, mit für den einzelnen Zwecken entsprechenden figuralen Compositionen. Auch große Decorteller, als Herolds- und Ritterteller, gehören hierher. Ferner liefert Bickweiler Schöne's in Ziergefäßen in Grün und Gold für altdeutsche Zimmer, wie Terrinen, doppelhenkelige Vasen, platenartige Krüge, mit mannigfachen figürlichen Verzierungen und einem eigenartigen stylisirten Reliefornament. Besonders fällt eine große prächtige Vase auf mit zwei wappenführenden, auf der einen Seite eine zierliche Schenkin auf der anderen einen schmucken Herold tragenden Cartouchen, sowie große Töpfe mit stylvoller Pariser Metallmontirung. Erwähnt seien hier die echten japanischen Porzellane, Schalen, Teller und Platten von großer Schönheit bei unbegreiflicher Billigkeit; auch wundervolle tauschirte japanische Bronzeschalen.

Ganz besonders Geschmackvolles liefern Villeroy & Boch in Mettlach mit ihrem Steingut, braun- und graugrundige Sachen mit Gold und bunten Medaillons, runde und flache Vasen, Trinkkrüge mit dem Trompeter von Säkkingen, Germania- und Heidelbergkrüge, aus Krug und Bechern bestehende Holbein-Service, Nürnbergkrüge mit den Relief-Medaillonbildern von Adam Kraft, Veit Stoß, Peter Vischer und Dürer, ein großer Jagdkrug mit Bechern, Alles in sauberster Ausführung und brillanter Glasur.

In Majoliken begegnet man großen Vasen mit Säulen, überhaupt größeren Salongarnituren zur Ausschmückung von Ecken und Pfeilern in Vasen, Töpfen, allerhand Phantasiegegenständen, darunter eine Reproduction der Mediceischen Vase mit dem Griechenzug, an alte Florentiner Sachen sich anlehnende Renaissance-Vasen, eine Vase auf Delphinenumschlungener Säule mit Früchtecapitäl. In schwedischen Majoliken mit ihrem brillanten braunen Glasurgrund sieht man eine große Vase mit Amoretten und Schäfern, dann eine große blaugrundige Renaissancevase mit Faunenhenkeln u. a. Nicht wenig imponirt ein großer Nürnberger Aufsatz mit reich gegliedertem Fuß, schöne Rococo-Consolen mit geeigneten Figuren und große Makartstrauß-Halter in Rococo. Äußerst geschmackvoll erweisen sich Wächtersbacher Majoliken mit wundervollen, feurigen, in Mönchen ausgeführten Malereien in trefflicher Nachahmung des Urbinostyls, so flache und runde Krüge und besonders Wandplatten mit Darstellungen aus Raffael's Deckenbildern in der Farnesina ꝛc., ferner mit Darstellungen in Sgraffitozeichnungsmanier, sowie geschickten Nachahmungen japanischer Malereien und der alten persisch-rhodischen Fayencen.

Sehr reich ist die Verwendung von bunten Majolicaplatten zur Auslegung von Möbeln, wie Cigarrenschränkchen, kleine Pfeiler-, Credenz- und Kamintischchen in schwarzem Nußbaum, Eiche ꝛc.; doch tritt hier auch oft das Metall schmückend ein. So bemerkt man ein reiches Lager von Holzsachen und Consolen in besserem, japanischem, barockhaftem und Renaissancestile mit Metalleinlagen und Beschlägen, besonders in dem sehr decorativ wirkenden Kupfer.

In Terracotten, Biscuit- und Elfenbeinmasse ist besonders das Figürliche reich vertreten, und zwar sowohl Antikes (sterbender und borghesischer Fechter, Narciß ꝛc.) wie Modernes, darunter besonders die Thorwaldsen'schen Sachen, so sein ausgezeichneter Mercur, Hebe, Jason ꝛc., ferner die Canova'sche „Amor und Psyche“ und der Bill Carlotta, dann hübsche polychrom gehaltene Sachen, wie Charakterköpfe nach Defregger; Zigeuner, Handwerksburschengruppe, der Harfner zu Mignon, Götz von Berlichingen u. A. m. Ihren hohen Reiz bewahren vor Allem auch die Tanagrafigürchen, sowohl in treuer Wiedergabe der Fundstücke, als auch in restaurirtem Zustande. In Reliefs bleiben die klassischen Thorwaldsen'schen Sachen in geschmackvoller runder oder viereckiger Umrahmung. Bei dieser Gelegenheit sei zugleich noch anderer schönen künstlerischen Wandschmuckes, nämlich der prächtigen Seitz'schen Aquarelldruckwiedergaben des „Triumphzugs der Aurora“ und des „Malerreigens“, sowie einiger hübscher moderner Sachen, wie des bekannten „Frühlingserwachens“, Enkenbrecher'scher Küstenstücke ꝛc.

In den Terracotten schließen sich dem Figürlichen auch schöne antike Decorationsvasen an, sowohl rothgrundige mit schwarzen als auch schwarzgrundige mit rothen Figuren, in allen Größen, ferner kleinere Sachen wie Wiedergaben Schliemann'scher und cyprischer Funde.

Bei dem Figürlichen in Metall ist das Gangbarste imitirte Bronze von der bunfreichen antiken Patina bis zum sog. couleur barbedienne. Besonders fällt hier auf eine Kiesel'sche, den Adler tränkende Hebe und Psyche, mit der Büchse der Venus, ferner flotte französische Arbeit: ein Landsknecht und ein paar Gegenstücke, ein Hugenott in Rüstung und ein Gegner desselben, ein Zigeuner, allerlei Genrefiguren, auch ein Niederwalddenkmal als Uhr, und eine Siegessäule als Thermometer, weiter ein paar effectvolle Büsten nach Schwabe, eine männliche und eine weibliche Renaissancefigur, ein antiker Apoll und eine Minerva Giustiniani, ein Mädchen mit der Eidechse, eine Aurora mit Zweigespann über eine Kugel jagend, eine Kiß'sche Amazone und ein Wolff'scher Löwentödter. Auch der Rattenfänger und schön Gertrud sind in Bronze vertreten; zwei prächtige Jagdstücke sind ein Hallali und eine Meute. Ferner bemerkt man Apollo- und Dianabüsten, als herrliche holländische Charakterköpfe einen verwegenen Matrosen und ein munteres Fischermädchen, an patriotischen Werken den Kaiser und den Kronprinzen zu Pferde in trefflicher Auffassung, Bismarck- und Moltkebüsten mit und ohne Helm nach Echt und Schaper. Diesen größeren Sachen schließen sich noch unzählige der allerliebsten und originellen Bronzefigürchen für den Nippestisch an, prächtige Amoretten als Spiegel- und Uhrenhalter und Aehnliches.

Die Uhren sind überhaupt in reichster und künstlerischster Ausgestaltung vertreten, wie nicht minder die Lampen. Man begegnet Stand- und Wanduhren, Regulatoren und Weckuhren in Schwarz mit Bronzedecor, Nußbaum, Eiche mit Gold und Stahl, geschmackvoll in Aufbau und Ornamentirung. Ganz dasselbe gilt auch von den Lampen. In ihrem Formen- und Farbenreichthum entfaltet jetzt besonders das farbige Glas seine Zauber und zwar nicht am Mindesten in der Verwendung eines reizvollen Duplexdochts. Auf eine eingehende Schilderung der Einzelheiten muß freilich hier mit auch in Hinsicht auf noch gar vieles Andere verzichtet werden.

Adolf Weiske.

Kunst- und Kunstgewerbehalle von Geißler u. Co.

Trotz heimischen Herstellungen behält der persische und Smyrnateppich fortdauernd seinen Werth und wohl mit Recht. Dies beweisen wenigstens unwiderleglich auch die vielen in Schönheit und Gediegenheit nach Stoff und Muster gleicherweise sich auszeichnenden hier ausgestellten Sachen, besonders auch die großen, Kelim genannten Thürvorhänge, von denen ausgezeichnete alte und neue Stücke vorhanden sind. Aus dem fernen Osten kommen auch die in der bekannten kunstvollen Stickerei ausgeführten chinesischen Ofen- und Windschirme, die der Folge, selbstbewußte Deutsche noch immer in hartnäckiger, französischer Nadelwerkerei „Paravent" zu nennen fortfährt, in ängstlicher Besorgniß, im andern Falle für vollständig ungebildet gehalten zu werden. Diese chinesischen Schirme zeigen in flotter Naturalistik behandelte Pflanzenmotive, flatternde Vögel 2c. in effectvoller Goldstickerei auf Seidengrund. Reizend ist auch ein dreitheiliger Schirm mit wundervollem Rococo-Broncerahmen, dessen Füllungen in sogenanntem „Decor Silvain" gehalten sind, d. h. in allerhand natürlichen Pflanzen, wie Schilf und dergl., die mit Lack auf einem Goldgrund befestigt und farbig bemalt sind, mit gleichzeitiger wirkungsvoller Ausführung des Grundes in Landschaftsmalerei.

Nächst diesem Rococoschirm fällt überhaupt eine Auswahl zierlicher Rococomöbel in die Augen, kleine Etagèren, Commoden, Säulen, Tischchen, Sessel und anderes in bestechendster Ausführung, auch vieles in edelster Renaissance Gehaltenes, Servirtische, Hocker, Kübelständer, Staffeleien wie manche andere Zier- und Gebrauchsmöbel. Ein künstlerisch werthvoller Wandschmuck bleiben die geschmackvollen, von Heinrich Kley in Karlsruhe ausgeführten, auf Holz mit Goldgrund gemalten Wandbilder mit ihren ungemein decorativen Darstellungen, wie Landsknechten, Jägern, Edeldamen und Edelknaben, besonders wirksam in ihren Contrasten mit den reichen Makart-Sträußen, wie sie von den eleganten Rispen des Pampasgrases und Zuckerrohres, den in vornehmer Breite sich entfaltenden Wedeln der Weinchardiapalme und anderen tropischen Pflanzenformen gebildet werden. Gar zierlich auch mischt sich unter diese großen Decorationsstücke am richtig gewählten Platze der mit zarteren Strohblumen geschmückte Fächer, und unter die anspruchsvolleren Majoliken und Broncen das hübsche aus italienischem Stroh geflochtene Körbchen.

Unter den Majoliken sind im Figürlichen wie auf dem Gebiete der Vasen, Schalen 2c. die classischen Sachen von Rom und Neapel nicht leicht zu überbieten. Der feinfühlige Geschmack des Italieners bietet hier jedem Wettbewerb die Stirn. Doch auch in Metall ist Ziergeräth und Figürliches prächtig in den Geißler'schen Ausstellungshallen vertreten. Goldbronce und Messingbronce (Cuivre poli) gehalten sich in der Hand der Kunstgewerbe zu allem nur ersinnlichen Schönen von den größten stylvollsten Aufsätzen und Säulenständern bis zu den zierlichsten Spielereien für den Kaminsims. Auch die Kupfertreiberei erinnert in ihren Erzeugnissen an die classischsten Zeiten ihrer Ausübung, wenn man die in Form und Ornamentirung gleich gefälligen, auf diesem Wege hergestellten Gefäße betrachtet. Und auch das Schmiedeeisen feiert heutzutage seine Triumphe wieder, denn die Kunstschlosserei hat nicht nur für Ausstattung der Außenarchitektur ihre Wichtigkeit wieder erlangt, sondern auch für Herstellung kunstvollen Kleingeräthes und den wirksamen Schmuck des Innenraumes. Dessen wird man ganz besonders auch bei der Musterung der Schätze der Geißler'schen Kunst- und Kunstgewerbehallen inne.

Adolf Weiske.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

I. Am Nachmittage des 24. October d. J. wurde der Schreiber E. an der Ecke der Berliner und Blücherstraße von einem, im scharfen Trabe um diese Ecke fahrenden Droschkengeschirre zu Boden geworfen und überfahren, dergestalt, daß die Vorderräder des Wagens dem E. über die Brust, den rechten Oberarm und beide Unterschenkel gingen und ihm außerdem durch einen Huf des Pferdes eine blutige Verletzung an den gedachten Körpertheilen zugefügt wurde. Der Führer dieses Geschirrs, Karl Wilhelm Julius Blaubach aus Hardisleben, stand deshalb unter der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung, begangen unter gleichzeitiger Außerachtlassung der ihm als Geschirrführer noch besonders obliegenden Aufmerksamkeit (§. 230, 2 des R.-Str.-Ges.-B.) vor Gericht, indem er es übrigens weiter auch unterlassen hatte, dem E. das vorgeschriebene Warnungszeichen zu geben. E. selbst war, zumal er ein künstliches Bein trägt, nicht im Stande gewesen, der schnell um die Ecke biegenden Droschke noch rechtzeitig auszuweichen; glücklicher Weise haben die erlittenen Verletzungen keinen bleibenden Nachtheil zur Folge gehabt, ein Umstand, der auch dem Angeklagten bei der Abmessung seiner Handlungsweise mit zu Statten kam. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete auf 100 ℳ Geld- event. 20 Tage Gefängnißstrafe und auf eine an den Verletzten zu zahlende Buße von 40 ℳ

II. Die Dienstmagd Christiane Götze aus Thonsfeldersdorf, bereits wiederholt wegen Betrugs, insonderheit wegen sogen. „Miethgeldschwindeleien" bestraft, hatte am 5. Mai d. J. sich bei einer Gutsbesitzersfrau in Priestäblich als Magd vermiethet und als verlangtes Draufgeld 1 ℳ 50 ₰ erhalten, ohne jedoch den Dienst anzutreten. Das Gericht fand sich zu Annahme mildernder Umstände nicht bewogen, sondern verurtheilte vielmehr die Angeklagte zu 1 Jahr Zuchthaus und 150 ℳ Geld-, event. weiteren 30 Tagen Zuchthausstrafe.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Sieber (Präsid.), Landgerichts-Räthen Obenaus und Schreiber, Prof. Dr. Binding und Divisions-Auditeur Dr. Petzwell; die Anklage führte Herr Oberstaatsanwalt Ober-Justizrath Hoffmann.

IV. Strafkammer.

I. Am Vormittage des 20. September entstand in einer unbesetzten Zelle der hiesigen königl. Gefangenen-Anstalt dadurch ein Schadenfeuer, daß der Klempnergeselle Emil Welcher aus Mülsitz, welcher um die fragliche Zeit im Auftrage seines Meisters mit Arbeiten in der genannten Anstalt, besonders auch mit Zusammenlöthen von Bleirohren beschäftigt gewesen war, sich bei dieser Arbeit einer Löthlampe bedient hatte, in deren unmittelbarer Nähe Theerfässer und andere leicht brennbare Stoffe lagen, so daß, als aus der Löthlampe der als Brennmaterial brauchte Spiritus unversehens herausspritzte und jene Stoffe traf, diese sofort Feuer fingen. Glücklicher Weise war es den Anstrengungen der Anstaltsbeamten 2c. selbst gelungen, das Feuer baldigst zu unterdrücken und jede Gefahr zu beseitigen, so daß auch das Eingreifen der sehr schnell zur Stelle gerufenen Feuerwehr nicht nöthig wurde. Welcher stand unter der Anklage der fahrlässigen Brandstiftung, indessen wurde bei der Strafabmessung der nicht zu erhebliche Schaden einigermaßen mit berücksichtigt und eine Geldstrafe von 30 ℳ, an deren Stelle im Unvermögensfalle 6 Tage Gefängniß zu treten haben würden als eine dem Verschulden des Angeklagten entsprechende Ahndung erachtet.

II. Der Lehrling Julius Steffensen aus Mühlburg, welcher in einer hiesigen Handlung in Stellung war, hatte sich der Veruntreuung einiger eingegangener Zahlungen, sowie überdies der Fälschung der betreffenden Geschäftsbücher schuldig gemacht. Das Vergehen der Fälschung wurde vom Gerichtshof indessen nicht als erwiesen erachtet und insoweit auf Freisprechung des Angeklagten erkannt, während derselbe wegen Unterschlagung zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde.

III. Der Maler Eduard Friedrich Kost aus Connewitz, welcher erst am 24. November ds. Jrs. vom hiesigen königl. Landgericht wegen Rückfallsdiebstahls zu 1 Jahre Zuchthaus verurtheilt worden war, stand unter der weiteren Anklage, Anfangs November ds. Jrs. aus der Werkstatt seines Meisters in Reudnitz Pinsel 2c. gestohlen zu haben. Der Angeklagte, welcher den Diebstahl zugab, wurde zu einer Zusatzstrafe von 5 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Bertich (Präsid.), Landgerichts-Räthen Adam, Siegel, Dr. Franze und Schabarth Engelhardt; die Anklage führten die Herren Staatsanwalt Meißner und Staatsanwaltschafts-Assessor Dr. Feurich.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Wegen Privaturkundenfälschung, resp. Gebrauchmachens von einer verfälschten Privaturkunde hat das Landgericht die verehelichte Ritzger K. zu K. auf Grund folgenden Thatbestandes verurtheilt: Durch schriftlichen Vertrag vom 29. März 1883 verpachteten die Angeklagte und deren Ehemann dem Halbbauer Sp. das ihnen gehörige zu D. belegene Grundstück auf die Zeit vom 1. April 1883 bis dahin 1889. Der §. 4 dieses in zwei Exemplaren gefertigten Vertrags lautete dahin: „Pächter hat die Gebäude im Dache, sowie in Fächern zu erhalten; sollte etwaiges Unterschwellen vorkommen, oder sonstiges Bauholz dazu erforderlich sein, so hat Verpächter das Holz und den Zimmermann dazu herzugeben." Im Sommer 1883 beseitigten die K.'schen Eheleute verschiedene Reparaturen, deren Ausführung Sp. abgelehnt hatte. Zu diesen Reparaturen waren unter anderen Auslagen die Schalbretter und für Arbeitslohn eines Zimmermanns erforderlich gewesen. Im Februar 1884 beauftragte die Angeklagte den Rechtsanwalt Sch. in B. in ihrem und ihres Ehemanns Namen, wegen solcher Ansprüche gegen Sp. Klage zu erheben. Zu diesem Zwecke ertheilte sie dem Bureauvorsteher des Rechtsanwalts die erforderliche Information und übergab ihm dabei eines der beiden Vertragsexemplare, in welchem nunmehr im §. 4 die Worte „sollte etwaiges" bis „herzugeben" mit blauer Tinte dick durchstrichen waren. Wer diese Aenderung vorgenommen hat, ist nicht aufgeklärt. Der Rechtsanwalt Sch. erhob auftragsgemäß die Klage; behauptete in derselben, daß Sp. sich im Pachtvertrage vom 29. März 1883 verpflichtet habe, die Gebäude des Pachtgrundstücks in Dach und Fach zu erhalten, fügte eine Abschrift des Vertrags bei, in welcher der §. 4 dahin lautet: „Pächter hat die Gebäude im Dache, sowie in Fächern zu erhalten", legte in der mündlichen Verhandlung zum Nachweise der Richtigkeit der Abschrift das ihm von der Angeklagten ausgehändigte Vertragsexemplar vor und erwiderte auf den gegnerischen Einwand der Fälschung in Gemäßheit der von der Angeklagten seinem Bureauvorsteher ertheilten Information, daß die durchstrichenen Worte mit ausdrücklicher Genehmigung des Sp. weggestrichen wären. Letztere Behauptung war unwahr. Bei der Uebergabe des Vertragsexemplars an den Proceßbevollmächtigten verfolgte die Angeklagte den Zweck, bei dem Rechtsanwalt Sch. und durch ihn bei dem Proceßrichter den Glauben zu erregen, die Urkunde sei unverfälscht und deshalb geeignet, die behauptete unbeschränkte Reparaturpflicht des Pächters und damit dessen Verpflichtung zur Erstattung von Zimmermannslohn und von Auslagen für Schalbretter nachzuweisen. Auf diese Weise wollte die Angeklagte die Verurtheilung des Sp. zur Erstattung von ihr nicht zustehenden Beträgen herbeiführen.

Auf Grund dieser für erwiesen erachteten Thatsachen hat das Landgericht angenommen, daß die Angeklagte im Februar 1884 zu B. in rechtswidriger Absicht von einer verfälschten Privaturkunde, welche zum Beweise von Rechten und Rechtsverhältnissen von Erheblichkeit ist, wissend, daß sie verfälscht ist, zum Zwecke einer Täuschung Gebrauch gemacht hat, und zwar in der ferneren Absicht, sich und ihrem Ehemann einen Vermögensvortheil zu verschaffen, und aus §§. 267, 268 Nr. 1 und 270 Strafgesetzbuchs Strafe verhängt.

Die von der Angeklagten hiergegen eingelegte Revision hat das R.-G., II. Strafsenat, am 18. Mai d. J. verworfen und dabei ausgeführt: Ob in der Uebergabe der verfälschten Urkunde an den Proceßbevollmächtigten behufs Benutzung gegenüber dem Beklagten und dem Proceßrichter das vom Gesetz erforderte „Gebrauchmachen" gefunden werden konnte, kann hier unerörtert bleiben, weil hier die Urkunde auch dem Proceßrichter vorgelegt ist; diese Vorlegung geschah mit dem Willen der Angeklagten, welche sich dazu des Rechtsanwalts als ihres ohne verbrecherischen Vorsatz handelnden Bevollmächtigten, mithin als ihres Werkzeugs bediente. Angeklagte hat daher für die That des Rechtsanwalts die Verantwortung zu tragen. Unerheblich ist, ob die Angeklagte ihrem Anwalt ausdrücklich den Auftrag ertheilt hat, die Urkunde zum Beweise zu gebrauchen. Entscheidend ist, ob die Angeklagte einen solchen Gebrauch gewollt hat. Das bejaht das Landgericht ungerechtfertigt. Ob dafür in der Hauptverhandlung genügender Anhalt gegeben war, kann in der Revisionsinstanz nicht nachgeprüft werden (Strafproceßordnung §. 376). Verfehlt ist ferner die Ausführung der Revision, daß die Täuschung nicht durch die Vorlegung der Urkunde, sondern durch die hinzugefügte Erklärung, die Durchstreichung sei mit allseitigem Einverständniß erfolgt, bewirkt sei. Diese Erklärung mag mit als Mittel zum Zwecke der Täuschung gedient haben; die Urkundenfälschung erheischt aber keineswegs, daß neben der Urkunde kein weiteres Täuschungsmittel angewandt werde.

Ob eine Täuschung des Proceßgegners bezweckt war, ist für den Thatbestand ohne alle Bedeutung. Ebensowenig kommt in Betracht, ob der Proceßrichter in Wirklichkeit getäuscht worden ist, da die Urkundenfälschung nur ein Gebrauchmachen zum Zwecke der Täuschung erfordert. Daß zu dem vollendeten Betruge (Strafgesetzbuch §. 263) eine wirkliche Täuschung erheischt wird, wird zu Unrecht von der Revision zu Gunsten ihrer entgegenstehenden Auffassung herangezogen, da das Strafgesetzbuch die Urkundenfälschung nicht als ausgezeichneten Fall des Betrugs behandelt.

Nachtrag.

* Leipzig, 20. December. Diejenigen, welche annahmen, daß wir dieses Mal grüne Weihnachten haben und der Winter erst später eintreten würde, haben sich gründlich getäuscht. Seit voriger Nacht tobt in der hiesigen Gegend ein Schneesturm von solcher Kraft und Ausdauer, daß im Laufe des Tages schon überall beträchtliche Schneemassen gefallen und die Straßen und Wege an vielen Stellen schwer passirbar geworden sind. Die Pferdebahn vermochte nur mit vieler Mühe und verdoppelter Pferdebespannung bis Nachmittags nothdürftig den Betrieb aufrecht zu erhalten, vom Eintritt der Dunkelheit an war auch das nicht mehr möglich und der Betrieb wurde auf sämmtlichen Linien eingestellt, welcher Umstand sich in den Tagen unmittelbar vor Weihnachten geradezu als eine Calamität darstellt. Das Unwetter ist überhaupt geeignet, auf dem Weihnachtsverkehr einen lähmenden Einfluß auszuüben, und wir wollen im Interesse aller Betheiligten wünschen, daß die Mächte des Himmels ein gütiges Einsehen haben und der Menschheit in den nächsten Tagen besseres Wetter bescheeren mögen.

* Leipzig, 20. December. Der am letzten Freitag begonnene Christmarkt ist sehr reich mit Weihnachtsartikeln aller Art beschickt, so daß die Besucher nach allen Richtungen hin ihre Bedürfnisse zu decken vermögen. Aber auch unser Augustusplatz, der wieder einmal auf acht Tage den Charakter eines prächtigen Nadelwaldes angenommen, ist mit Christbäumen fast überreichlich versehen, so daß beinahe beide Hälften des weiten Platzes davon eingenommen werden. Was den bisherigen Gang der Geschäfte im Allgemeinen anlangt, so machte sich am gestrigen Sonntag ein äußerst lebhafter Verkehr in unserer Stadt bemerkbar und der Umstand, daß das Schneewetter erst in den späteren Nachmittagsstunden eintrat, hatte auch viele Fremde zu Weihnachtseinkäufen hierher gelockt. Das heutige unaufhörliche Schneewetter dagegen wirkte auf den Weihnachtsverkehr in der nachtheiligsten Weise ein.

— Damit bei dem zum Jahreswechsel so beträchtlich gesteigerten Briefverkehr die Briefbestellung in den größeren Städten ordnungsmäßig durchgeführt werden kann, ist es noch in höherem Grade wie zu gewöhnlichen Zeiten erforderlich, daß in den Aufschriften der nach diesen Städten gerichteten Briefe 2c. die Wohnung des Empfängers nach Straße, Hausnummer, Stockwerk 2c. recht genau bezeichnet wird. Nach den gemachten Erfahrungen sind Verzögerungen in der Bestellung der betreffenden Briefe unvermeidlich, sofern die Abfassung der Briefaufschriften nicht in dieser Weise genau und vollständig stattgefunden hat.

* Leipzig, 20. December. Dem Vernehmen nach wird das königl. Schwurgericht Leipzig in der zweiten Hälfte Januar künftigen Jahres zur ersten Quartalsitzung im Jahre 1887 zusammentreten. Ueber die Dauer der Sitzungsperiode und die Zahl und Art der zur Verhandlung kommenden Anklagefälle läßt sich zur Zeit noch keinerlei Mittheilung machen.

— Stadt-Theater. Die höchst beifällige Aufnahme der Weihnachts-Vorstellung „Aschenbrödel" oder „Der gläserne Pantoffel" seitens der am Sonntag zahlreich versammelten Kinderwelt, veranlaßt die Direction schon am Mittwoch die Vorstellung zu wiederholen und ist der Anfang für dieses Mal auf 4 Uhr angesetzt.

— Im Carola-Theater gehen heute zum ersten Male „Die Wichtelmänner" in Scene. Herr Director Schönerstädt hat weder Kosten noch Mühe gescheut, um eine der Weihnachtszeit würdige Vorstellung in Scene zu setzen, und dürfte ihm deshalb die lohnende Anerkennung nicht ausbleiben.

—z. Das Stollenbacken zur Weihnachtszeit ist unter unseren bürgerlichen Hausfrauen eine geheiligte Nothwendigkeit, von der unter allen Umständen nicht abgegangen werden kann. Während die sogenannte „feine Welt" das unentbehrliche Weihnachtsgebäck, „die Stolle", welches nichts anderes als die Gestalt des Christkindleins bedeuten soll, beim Conditor kauft, bäckt die Hausmutter der mittleren Stände selbst. Das ist ein Ereigniß, welches die ganze Familie in Aufregung versetzt und lebhaften Unterhaltungsstoff bietet. „Es wird gebacken", das ist das fröhliche Einleitungswort zum Weihnachtsfeste, wenn auch hier und dort damit Geldopfer verbunden sind, die, bei den sonstigen Weihnachtsausgaben und dem unmittelbar darauf folgenden Miethzinsquartal, sich unangenehm bemerkbar machen. Aber — so war es schon zur Zeit unserer Urgroßmütter — dies bezeugt auch ein vor uns liegender Bericht einer Hausfrau aus dem Jahre 1735. Sie schreibt:

„Tages vor dem Weihnachts-Heiligen Abend begegnete mir die Frau Dietze und lief spornstreichs mit rechter Herzensangst, daß sie keuchete, den Petersteinweg hinunter. Ich erschrak und fragte sie, „was fehlt Ihr denn? Es ist Ihr gewiß der Mann gestorben!" „Ach", versetzte sie, „um solche Kleinigkeiten bekümmert sich unsere eins jetzt nicht, ich habe wichtigere Sachen vor mir!" „Nun, so sage Sie es mir doch", erwiderte ich. Darauf versetzte sie: „Ich dächte so eine kluge Frau sollte es wissen, daß man jetzt mit dem Stollenbacken beschäftigt ist, und was geht es contrair. Mein Mann wird nicht eher als auf den heiligen Abend mit seiner Arbeit fertig, da muß ich seine guten Hosen versetzen. Es läßt sich so handthierlich, wenn eins zu einem kommt, und man hat keine Stollen gebacken und kann ihm nicht ein Bißchen vorsetzen, ich schämte mich zu Tode! Ach, ich muß Stollen backen, ich backe welche mit Rosinen. Aber Herzemine, ich stehe hier und schwatze und habe doch gar keine Zeit nicht! Adieu!" Und sie lief, als ob ihr „der Pelz brennete"; die hat's aber wahrhaftig nicht Ursache, denn sie ist meinem Schwager noch 17 Groschen 9 Pfennige vor Kofent schuldig."

D Leipzig, 20. December. In der Klostergasse entspann sich gestern Abend ein Streit zwischen einem Schlossergesellen und einem Markthelfer, der dahin ausartete, daß Ersterer seinen Gegner mit einem starken Stocke mehrmals über den Kopf schlug und ihn dadurch schwer verwundete. Der Verletzte mußte ärztlich verbunden werden, während der Schlosser wegen Körperverletzung polizeilich verhaftet wurde. — Ein fremder Buchbinder, welcher in einer hiesigen Herberge zugereist war, kam gestern Morgen ebenfalls in polizeiliche Haft, weil er über Nacht anderen Handwerksburschen, die gleichzeitig in der Herberge sich aufhielten, die Kleidertaschen visitirt und die vorgefundenen, allerdings geringfügigen Geldbeträge sich diebischerweise angeeignet hatte. — Einen bedenklichen Exceß gab es in vergangener Nacht in einer Restauration der Körnerstraße. Daselbst waren zwei Gäste, ein Handarbeiter und ein hiesiger Schuhmachermeister, beim Billardspiel in Unfrieden gerathen und bearbeiteten sich dabei mit Billardqueues derart gegenseitig, daß Beide blutige Verletzungen an den Köpfen und den Händen davontrugen und deshalb in der Sanitätswache ärztlich verbunden werden mußten. — Es war zur Kenntniß unserer Polizei gelangt, daß in hiesiger Stadt eine Frauensperson, angeblich aus Eutritzsch, in Geschäftslocalen vorspreche und um milde Beiträge für die Eutritzscher Kinderbewahranstalt zur Weihnachtsbescherung bitte. In Folge hiervon wurde die nöthige Anordnung getroffen, um womöglich der Betrügerin habhaft zu werden. Es gelang auch, dieselbe festzunehmen, als sie heute Nachmittag in einem kaufmännischen Geschäfte am Marktplatze zum Zwecke des Einsammelns erschienen war. Es war die Ehefrau eines Handarbeiters aus Giebichenstein, von wo sie zur Vornahme ihrer Betrügereien hierher gekommen war. Ihre Bemühungen waren aber stets ohne Erfolg geblieben, denn man hatte überall Zweifel in die Wahrheit ihrer Angaben gesetzt und sie stets abgewiesen. — In einem hiesigen größeren Restaurant wurde am vergangenen Sonnabend Abend einem dasigen Gaste sein werthvoller Ueberzieher gestohlen, den er abgelegt und kurze Zeit unbeaufsichtigt gelassen hatte. Die polizeilichen Nachforschungen führten dazu, daß man den entwendeten Ueberzieher nachmals bei einem hiesigen Pfandleiher auffand, woselbst er noch denselben Abend verkauft worden war, und daß man heute Morgen auch den Verkäufer desselben in der Person eines conditionslosen und hier aufliegenden fremden Kellners ermittelte und in Haft nahm. Er war der Dieb, welcher den gestohlenen Ueberzieher, 90 ℳ an Werth, sofort für 9 ℳ verkauft hatte. — Als heute Nachmittag ein hiesiger 15 Jahre alter Realschüler an dem Neubau der Ecke der Liebigstraße und Nürnberger Straße vorüberging, stürzte plötzlich eine Pfoste von dem Baue herab und traf den Schüler auf den Kopf. Derselbe wurde schwer verwundet ins Krankenhaus gebracht.

* Leipzig, 20. December. Von der dritten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Kleinig aus Lindenau wegen Rückfallsdiebstahls u. s. w. zu 2 Jahren Gefängniß und 6 Tagen Haft; 2) das Schulmädchen Friederike König aus Volkmarsdorf wegen schweren Diebstahls zu 4 Monaten; 3) der Schneider Friedrich Moritz Mehnert aus Grimma wegen Beamtenbeleidigung zu 1 Monat Gefängniß.

** Reudnitz, 20. December. Es ist hier das Gerücht verbreitet worden (und auch in ein Leipziger Blatt hatte man dasselbe in Form eines „Eingesandt" zu colportiren gewußt), daß der als Vertreter der Ansässigen gewählte Herr Kaufmann Brunner die Wahl nicht anzunehmen gedenke und daß daher Herr Kistenfabrikant Voigt als „gewählt" in den Gemeinderath eintritt. Was Ersteres anbelangt, so hat Herr Brunner durchaus noch nicht erklärt, daß er die Wahl ablehne; was aber Letzteres betrifft, so ist an ein Eintreten des Herrn Voigt, nachdem das Loos gegen ihn entschieden hat, überhaupt nicht zu denken, wie denn keiner der als Vertreter unterlegenen Candidaten eintreten kann, sondern bei jeder im Gemeinderathe etwa entstehenden Vacanz die Ersatzmänner (der Reihenfolge nach) eintreten. Und da sei bemerkt, daß der Ersatzmann des Hausbesitzervereins erst an fünfter Stelle kommt.

* Liebertwolkwitz, 20. December. Namentlich infolge des seit gestern eingetretenen Schneewetters, welches die ganze Nacht sowie den heutigen Tag andauerte, sind die Arbeiten an der hier vorbeiführenden Bahn Leipzig-Geithain, soweit dieselben noch nicht vollendet waren, gänzlich eingestellt worden. — Die heftigen Wehen haben den Schnee an manchen Stellen der Landstraße hoch aufgestapelt, so daß der Wagenverkehr dort erschwert wurde. Die Communicationswege sind gänzlich verschneit.

* Göhren bei Gaschwitz, 20. December. Ein hiesiger Gutsbesitzer hatte im Sommer d. J. einen um Arbeit ansprechenden Mann eingestellt und den Betreffenden schließlich, da er sich in allen Stücken als brauchbar erwies, als Knecht bei sich behalten. Die Güte des Besitzers sollte aber schließlich noch mit Undank belohnt werden, denn als am Sonnabend Niemand im Hause anwesend war, benutzte der Knecht die Gelegenheit, um aus einem Gewahrsam im oberen Stocke, zu welchem sich der Knecht die Schlüssel aus dem Schranke geholt, die Summe von 175 ℳ zu stehlen. Der Dieb ist natürlich flüchtig geworden, und es dürfte schwer halten, denselben zu ermitteln.

** Meißen, 20. December. Die hiesige Ortskrankencasse C hat in ihrer am vorigen Sonnabend abgehaltenen Sitzung beschlossen, in Gemeinschaft mit den Ortskrankencassen A und B einen Cassenarzt probeweise anzustellen und der Vorstand wurde ermächtigt zur Wahl der Person desselben, Verhandlung wegen des Honorars und Aufstellung des Contractes. Man erhofft hiervon Abminderung der die Casse sehr schwer treffenden Aerztehonorare, Beringerung der Simulanten und auch ein Zurückgehen der Apothekerkosten. — Der hiesige außerordentlich rührige Thierschutzverein läßt anläßlich des Christfestes bei Bescherungen und in der Schule eine große Anzahl illustrirter Schriften thierschützerischen Inhalts an die Kinderwelt vertheilen, in der Hoffnung, dadurch der Jugend das Sündhafte der Thierquälerei und den nothwendigen Schutz der Thierwelt zu veranschaulichen. — Seit gestern trägt die ganze Meißner Pflege das längst ersehnte Christfeststaatsgewand von Schnee und das Schlittengeläut klingelt auf den Straßen. Die Dampfschiffe und ihr Personal gehen in die Winterferien und finden am heiligen Abend, den 24. December, die letzten Fahrten nach Dresden und Riesa in diesem Jahre statt. — Der 100jährige Geburtstag Carl Maria v. Weber's wurde am vorigen Freitag Abend von dem hiesigen unter Leitung des talentvollen Musikdirectors und Domorganisten L. Siebert stehenden Gesangvereins „Singakademie" durch die außerordentlich gelungene Aufführung des „Freischütz" gefeiert und hatten namentlich die Damenpartien ganz ausgezeichnete Vertreterinnen gefunden. Diese Freischütz-Aufführung, der a Hunderte von Zuschauern beiwohnten, war ein großes Ereigniß in der hiesigen musikalischen Welt und wird noch auf Wochen hinaus anregenden Unterhaltungsstoff gewähren.

→ Dresden, 20. December. Das Ordenscapitel des königlich sächsischen Albrecht-Ordens hat einen Trauerfall zu beklagen, der sich am Sonnabend zu Baden bei Wien ereignete. Es starb daselbst nach langem schweren Halsleiden Kaiser Franz Josef's erster Generaladjutant Feldzeugmeister Geheimrath Friedrich Freiherr von Mondel, seit 1876 Großkreuz des obengedachten sächsischen Ordens. Der Verstorbene war seit 1878 Inhaber des k. k. Infanterie-Regiments Nr. 21 (Ergänzungsbezirk Caslau in Böhmen). — Geboren im Jahre 1821 auf Schloß Pichler in Ober-Steiermark, ist er nur 66 Jahre alt geworden. Ein Soldatenkind (sein Vater war Hauptmann), trat er mit 14 Jahren als Cadet beim Infanterie-Regiment Nr. 33 ein, ward 1839 Unterlieutenant und rückte allmählich bis zum Hauptmann auf. Als solcher machte er die Schlacht bei Novara mit, wobei er schwer verwundet wurde. Im Jahre 1858 ward er Major, bald darauf Flügeladjutant des Kaisers. Den Feldzug von 1859 hat er an der Seite des Kaisers mitgemacht. Ein Jahr darnach erhielt er das Commando des Infanterie-Regiments Nr. 75. Im Mai 1866 wurde er Brigadegeneral in der Nordarmee (10. Armeecorps). Nach der Schlacht bei Königgrätz hatte er die Nachhut zu führen. Seine Brigade war es, welche den letzten Kampf mit den Preußen zu bestehen hatte. Sie hatte bei Blumenau den Donauübergang bei Preßburg zu decken. General von Fransecky versammelte am 21. Juli der Brigade Mondel gegenüber die 7. preußische Division, verstärkt durch Theile der 8. Division. Am 22. Juli eröffnete er ein längeres hinhaltendes Gefecht gegen die Oesterreicher. Während dieser Zeit ließ er eine Umgehung des Feindes bewerkstelligen. General von Bose führte diese auf dem rechten Flügel mit der 15. Infanterie-Brigade aus. Das 71. preußische Regiment gelangte auf steilen Gebirgswegen unbemerkt auf den Preßburg beherrschenden Gämsenberg, vertrieb die dortige Besatzung und eröffnete nun im Rücken der Oesterreicher den Angriff auf dieselben. Die mit der Mittagsstunde eintretende Waffenruhe brach den sechsstündigen Kampf, der kaum mehr lange unentschieden geblieben wäre, ab. — Baron Mondel wurde 1872 Divisionär (36. Division) und am 10. April 1874 Generaladjutant des Kaisers. Dieser hat ihn am Donnerstag noch in Baden als Todtkranken besucht.

Vermischtes.

M. Zeitz, 20. December. Gelegentlich einer Schlägerei, welche am Sonntag Abend auf dem Roßmarkt stattfand, erhielt ein der Polizei Beistand leistender Arbeiter einen Stich in den Unterleib, welcher seine Aufnahme in das städtische Krankenhaus nöthig machte. Der Thäter konnte leider noch nicht ermittelt werden. — Im benachbarten Bornitz ist gestern Abend im Gehöft des Gutsbesitzers Schramm ein Gebäude niedergebrannt. Auch am Sonnabend brannte ein in Rasberger Flur belegenes Weinbergshaus ab.

— Herrn Ferdinand v. Strantz, Director der königl. Hofoper in Berlin, wurde von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser der Kronenorden III. Classe verliehen.

— Berlin, 20. December. Ueber den prachtvollen Monumentalbau des neuen Museums für Völkerkunde in Berlin bringt die „Vossische Zeitung" die folgenden kunstkritischen Ausführungen:

In vier vorhergehenden Capiteln haben wir die Entstehung und die Geschäfte des neuen Museums für Völkerkunde behandelt. Anschließend an den Bericht über die Einweihung lassen wir nun noch eine Schilderung des Gebäudes selbst folgen. Bei Entwurf und Einrichtung des Gebäudes, welches das erste Museum für Völkerkunde ist, das speciell für den Zweck, eine große einheitliche Sammlung aufzunehmen, aufgeführt wurde, wurde darauf Rücksicht genommen, die Mängel anderer Museen möglichst zu vermeiden.

Demgemäß lag hier die Aufgabe vor, die Räume möglichst hell zu schaffen, das heißt, die Lichtöffnungen recht groß zu machen und möglichst nahe an die Decke zu bringen, und dementsprechend die Constructionstheile der Umfassungswände auf ein Minimum an Breitenausdehnung zu beschränken; außerdem aber an Mittel- und Scheidewänden nur so viel aufzuführen, als für die Standfestigkeit des Gebäudes dringend erforderlich ist. Außerdem war bei dem Charakter der Sammlung, welche zum größten Theil aus äußerlich unscheinbaren Gegenständen besteht, auf eine möglichst prunklose Ausstattung des Gebäudes Rücksicht zu nehmen. Schließlich war sowohl bei der Construction, wie dem innern Ausbau auf Feuersicherheit zu sehen, da dem Gebäude unermeßliche, meist unersetzbare Schätze an Staatseigenthum überantwortet werden sollen. Also nicht ein Luxusbau in prunkvollem Stil sollte aufgeführt werden, sondern ein seinen oben angegebenen Zwecken und den zur Verfügung stehenden, nicht gerade reichlich bemessenen Mitteln entsprechend möglichst praktischer Bau.

Der Grundriß des kolossalen Gebäudes hat die Gestalt eines unregelmäßigen Vierecks, dessen beide längste Seiten an der Königgrätzer Straße und der zukünftigen Verlängerung der Zimmerstraße liegen. Der Eingang liegt an dem Treffpunct dieser beiden Fronten, also an der spitzen Ecke der Königgrätzer- und Zimmerstraße. Schon Wergreich hatte in seinem Entwurfe den Eingang an die Ecke verlegt, an denselben aber einen rechteckigen Glashof anstoßen lassen, der den seitlich anstoßenden Räumen viel Platz weggenommen haben würde. Baurath Ende löste das Problem in glücklicher Weise. Er stellte an der Ecke, die er stark abstumpfte, eine größere Rotunde her und vor dieser eine offene Halle, die sich in fünf weiten Bogen zwischen mächtigen Säulen nach der Straße zu öffnet.

Von dieser offenen Halle aus führen drei große Rundbogenthüren, neben denen sich noch zwei Rundbogenfenster befinden, in die von einer Kuppel überwölbte Rotunde. Diese hat zum Grundriß eine fast kreisförmige Ellipse. Rechts und links von dieser Rotunde liegen Portierlogen und andere Nebenräume. Die Gewölbelaibung ist in außerordentlich geschmackvoller Weise bemalt. Hier hat durch die Munificenz des Cultusministers die decorative Kunst sich in luxuriöse Weise entfalten können. Die ganze Gewölbefläche ist mit einem, nach Zeichnungen Otto Lessing's von Dr. Salviati in Venedig hergestellten Glasmosaik bedeckt. Die Mitte der Kuppel nimmt eine im blauen Himmelsgewölbe schwebende Sonne zwischen Sternen ein. Darunter befinden sich in blauer Schattirung die Sonne als Lichtquelle gedacht, die zwölf Thierbilder des Thierkreises, weiter unten, ebenfalls noch in Blau gehalten, die sieben antiken Gottheiten, welche am Sternenhimmel vertreten sind, nebst ihren Attributen, nämlich: Chronos mit der Sense, Phoebus Apollo auf dem Sonnenwagen, Diana mit ihren Hunden, Mars in Helm und Rüstung, Merkur mit dem Schlangenstab und Flügelhut, Jupiter, Blitze schleudernd, und Venus, deren Wagen von Tauben gezogen wird.

Unter diesen befindet sich ein auf mattem röthlichen Grunde in Grau schattirter Figurenfries zwischen sieben farbig ausgeführten Medaillons. Der Figurenfries bringt in sieben Darstellungen Episoden aus dem menschlichen Leben, und zwar die Erstgeburt, den Hausbau, die Erziehung, die Ausfahrt, in der Fremde, in der Heimath und das Vermächtniß. Die farbigen Medaillons enthalten folgende Allegorien: Religion, Gesetzgebung, Ackerbau, Industrie, Handel, Wissenschaft und Kunst.

Von der Rotunde aus öffnen sich fünf weite Rundbogen, deren Durchblick dem das Gebäude Betretenden sofort die ganze Disposition des Gebäudes andeuten. Durch die beiden äußeren blickt man auf die in das nächsthöhere Stockwerk führenden breiten Treppen. Die nächstfolgenden öffnen sich auf die zwischen den Treppen und dem glasüberdeckten Hof zu den Eingängen in das Erdgeschoß führenden Säulengänge, während die mittelste Oeffnung auf den fächerförmigen Glashof selbst den Zugang gestattet. Einige Stufen führen zur Höhe des Glashofes. Dieser glasüberdeckte, von Säulengängen in zwei auf einander folgenden Stockwerken umgebene Hof mit seinen vielen malerischen Durchblicken und seiner einfach vornehmen Architektur und Stimmung bietet einen ganz eigenartigen Reiz. Die Säulen aus graugelblich-weißem Fichtelgebirgsgranit, die messingartig bronzirten Basen und Capitelle, die in hellem Sandstein ausgeführten Bogen und Wandungen mit den bereit angewendeten Vergoldungen, dazu die gelben Fenstervorhänge,

Alles dies stimmt außerordentlich harmonisch und vornehm zusammen. Zu wünschen wäre, daß die Treppenwände ebenfalls in einem weniger grellen Ton gehalten wären; das hier angewendete Roth fällt aus der Stimmung des Ganzen heraus und läßt den Raum kleiner erscheinen.

In diesem Glashof kommen größere Objecte, die in den Sälen nicht gut untergebracht werden können, zur Aufstellung, so unter anderen ein Abguß des 35 Fuß hohen Thores des Sanchi Tope, ferner einige Zelte und dergleichen.

Was die sich hieran anschließenden eigentlichen Ausstellungsräume betrifft, so gleichen sie sich durch alle drei Etagen in ihrem Ausbau vollständig. Jede Gebäudeflucht bildet im Großen und Ganzen nur einen Saal von 15 Metern Breite und verschiedener, bis zu 45 Metern reichender Länge, der von beiden Seiten Licht empfängt und in der Länge von einer Reihe eiserner Säulen durchzogen ist. In der nordöstlichen und südwestlichen Ecke des Gebäudes sind zur Verstärkung Wände eingezogen, die die Nebentreppen, beziehentlich an jener Ecke einen kleineren Saal umschließen. Decken und Fußboden sind überall aus feuersicherem Material, erstere aus bombirtem verzinktem Eisenblech zwischen einem Netz von Eisenträgern, deren stärkste an der Unterseite mit gepreßtem Messing bekleidet sind, nach Art deren preußischen Kappen construirt, letztere aus Mettlacher Fliesen hergestellt.

Die Etagenhöhe ist im Erdgeschoß 6½ Meter, darüber 6¼ Meter und zwei Treppen hoch 6 Meter. Die Fenster sind im Erdgeschoß breite Rundbogenfenster, in den beiden oberen Stockwerken Kuppelfenster, deren Trennung durch schmale Säulen geschieht.

Unter dem Erdgeschoß befindet sich, etwas in den Erdboden vertieft, ein niedriges Stockwerk, das die Dienstwohnungen für den Castellan, den Heizmeister und einen Portier, sowie das Laboratorium, ein Zimmer für photographische Arbeiten, Werkstätten, Packräume und Magazine enthält.

Drei Treppen hoch sind nur die beiden Flügel an der Königgrätzer Straße und Zimmerstraße, und zwar nur in halber Breite, ausgebaut.

Ueber der überkuppelten Rotunde liegt die Aula, die zweihundert Sitzplätze hat und einen außerordentlich vornehmen Eindruck macht; um diese herum eine Treppe hoch sieben Zimmer für Assistenten u. s. w., sowie einige Nebenräume, zwei Treppen hoch in der darüberliegenden Galerie die Magazinräume für die Bibliothek.

— **Der Winter in den Alpen.** Aus Vöcklabruck vom 17. d. M. wird geschrieben: Nach dem Anfangs sehr strengen Auftreten des Winters ist hier wieder so gelindes Wetter eingetreten, wie man sich eines solchen um die Mitte December schon seit vielen Jahren nicht mehr zu erinnern weiß. Die Temperatur steigt zur Mittagszeit bis zu 10 und 12 Grad. Der Schnee ist in der Ebene allenthalben verschwunden, und das frische Grün der Wintersaat bildet einen merkwürdigen Contrast zu den mit Schnee bedeckten Höhen des Höllengebirges und des Traunsteines. Schulkinder brachten gestern Sträußchen blühender und duftender Veilchen, die sie in Berghamm, einer Ansiedlung zwischen Puchheim und Vöcklabruck, gepflückt hatten, zum Verkaufe. Eine traurige Aussicht für die Freunde des Eislaufens, Eisschießens und Schlittenfahrens, wozu namentlich Oberösterreich ein namhaftes Contingent liefert. Auch der Flieder setzt grüne Knospen an, und vom Schafberge wurden Sträuße blühender Nießwurz (Helleborus niger) herabgebracht. — Aus Aussee vom 17. d. M. wird geschrieben: Schon bedeckte eine mehr als 30 Centimeter hohe Schneedecke die Thalsohle, die kleinen Wassertümpel und Teiche hatten bereits eine dicke Eiskruste, und der Winter war mit voller Wucht zu dauernder Herrschaft ins Land gezogen, ein starker Föhn jedoch, der seit mehreren Tagen wehte, schmolz die ganze Schneedecke weg und stürmte gestern Nachts mit solcher Heftigkeit in unserm Thalkessel, daß zahlreiche Bäume, darunter ein starker Ahorn, umgeknickt und viele Dächer beschädigt wurden. Unter tosendem Gekrache stürzten die Schneemassen von den steilen Bergabhängen herab, während flammende Blitze leuchteten und heftiger Donner sich in das Tosen des orkanartigen Windes mischte.

— **Zu den Fortschritten des Hellenenthums am Archipelagus** schreibt die Münchner „Allgemeine Zeitung“: Noch heute beurtheilen fast Alle, welche in osmanischen Reichsgebieten ansässig sind oder öfter dort reisen, den türkischen Volkscharakter ähnlich vortheilhaft, wie es unter so manchem empfangenen Tadel vor vier Jahrzehnten bereits Fallmerayer gethan. Freilich gilt die günstige Charakteristik nur selten den Beamten, und wir haben ja besonders seit 1877 starke Beispiele genug gesehen, wie selbst Würdenträgern mit verantwortungsvoller Gewalt, z. B. Heerführern und Seraskiers, der Sinn für ihr Staatsinteresse und dessen Zukunft bedenklich abgeht. Wenn wir aber gleichwohl mit dem aristokratischen Wesen des Türken sympathisiren, und nur mit jenem Mitleid, welches die richtige Tragödie bewirkt, die kaum glaubliche Unfähigkeit der Regierung miterleben, durch welche dieses robuste Reich seinem Aufhören näher gebracht wird, so müssen wir uns doch fragen, ob die günstigen Eindrücke des türkischen Charakters nicht auf zu einseitiger Betrachtung beruhen. Denn es gehört doch wohl zu einer befriedigenden geistigen Eigenart eines Volkes, daß sich seiner Masse nach als unzweifelhaft zur Herrschaft über andere Nationalitäten und Religionsangehörige berechtigt hält, daß es wenigstens für seine eigene politische Zusammenfassung, für die Zustände seiner Regierung, zumal sie eine absolutistische ist, eine fördernde oder eine besorgte aber unzufriedene Theilnahme und Haltung einnehme. Gerade zu dem politischen Stolz oder Hochmuth des Türken stimmt die erschreckte Apathie gegenüber der Pfortenregierung nicht, wie selbe den breiten Volksschichten eigen ist. Ebensowenig erscheint mit der sonst anerkannten Tüchtigkeit des türkischen Charakters die auffallende Unfähigkeit vereinbar, mit der sie gegenüber den bisher oder zur Zeit noch von ihnen beherrschten Nationalitäten sich behaupten, was Zunahme der Kopfzahl oder gar des Wohlstandes in Stadt und Land betrifft. Wollte man hiergegen etwa die Statistik Bosniens seit 1879 anführen, so spricht auch hier der Umstand für die eben erwähnte Thatsache des Rückgangs der türkischen Bevölkerungszahl, daß der Mohammedanismus Bosniens von serbischen Nationalgenossen und nicht von türkischen Nachkommen gebildet wird, so daß also die Stabilität der mohammedanischen Bewohnerzahl dieses Landes keine Ausnahme zu Gunsten der Türken constatirt.

Es wird dann wohl, auch abgesehen von der seit dem ostrumelischen Aufstand aufs Neue bestätigten völligen Actionsunfähigkeit der hohen Pforte, schon durch den natürlichen Proceß des Wachsthums der nicht-türkischen Elemente und der Minderung der Türken das naturnothwendige Absterben dieses passiven Staatswesens gesichert. Ja es wird dieser Vorgang territorial sehr leicht weiter nach Osten greifen, als man zur Zeit anzunehmen pflegt. Zu dieser Meinung kann man leicht geführt werden durch die verschiedenen Stimmen und mündlichen Berichte gewissenhafter deutscher Reisender und Gelehrter, welche in den letzten Jahren die Entwicklung des geistigen Lebens und des Nationalsinnes der Griechen in den Umländern des Aegäischen Meeres beobachtet und studirt haben.

Wohl gilt auch von diesen Beobachtern, daß sie in Folge einer unentbehrlichen inneren Wärme für ein Volksthum, dem sie ihr Studium zeitweise zu widmen sich entschlossen, leicht zu einer optimistischeren Auffassung geführt werden, als sie vor einem allseitigen Abwägen und an dem Maßstabe mitteleuropäischer Cultur und Moral gerechtfertigt werden könnte. Allein es wäre ja nicht einmal sachlich, d. h. für eine zutreffende objective Würdigung gerechtfertigt, an jenes Jahrhunderte lang mißhandelte und vorher mißregierte Volksthum den gleichen Maßstab anzulegen als an unsere frei aus der Nation oder ihren Häuptern gekommene Fortbildung unseres geistigen und materiellen Daseins. Hiernach werden wir dann auch den Inhalt eines vor kurzem erschienenen Reisewerks eines Sprachforschers zu schätzen vermögen, der namentlich die kleinasiatischen Inselgriechen und Küstengegenden mit lebendiger Aufmerksamkeit besonders auf die unteren Volksclassen besucht hat.*)

Der Autor bereiste diese Gestade zwar nur in linguistischem Interesse; allein eben sein Forschen nach der Volkssprache und nach den Bemühungen, welche die Griechen selbst ihrer Sprache und geistigen Bildung zuwenden, führte ihn in so lebendige Berührung mit der Eigenart der Masse des eigentlichen Volkes und zu so achtsamer Vergleichung der gesammten Leistungen der Griechen hinsichtlich des maßgebendsten Elements der Nationalität, d. i. der Sprache, daß wir an Krumbacher's Skizzen zugleich eine werthvolle Darstellung des Hellenismus genannter Gebiete in seinem Verhältniß zum türkischen Staatswesen und Volksthum besitzen.

Wir können um so eher darauf verzichten, die auch hier gegebene Constatirung der tiefen Gebrechen des türkischen Beamtenthums, der Apathie der türkischen Volkskreise, der extremen Abschließung der meisten türkischen Würdenträger von den einfachsten geistigen Culturbestrebungen zu behandeln, weil unsere „Griechische Reise“ ohnedies auf der psychologischen Grundlage des Philhellenismus zu Stande gekommen ist. Letzterer that jedoch der umsichtigen und diesseitigen

Beobachtung des Reisenden in keiner Weise Eintrag. Und so ist denn auch das von ihm örtlich und qualitativ in so mancher Richtung erkundete Wachsthum und die innere Festigung des Hellenenthums im Osten des Aegäischen Meeres nur eine werthvolle Erweiterung unserer Kenntniß von der gleichen Thatsache, welche bis zum Jahre 1878 in Albanien, Makedonien und auf Kreta statt gefunden.

Besonders greifbar erscheint vor allem die höhere Bildung und die Befriedigung größerer materieller Ansprüche innerhalb der griechischen Bevölkerung von Lesbos, Chios, Samos, auch von so kleinen Inseln, wie Leros und Patmos, auf welch letzterem der Besucher die werthvollste literarhistorische Ausbeute sich verschaffen durfte. Nur Rhodos erscheint noch niedergedrückt durch die türkische Wirthschaft; überdies sind hier spanische Juden ein wirthschaftlich maßgebendes Element. Doch im ganzen zeigt sich der Inselgrieche bei großer Verschiedenheit der Stammeseigenthümlichkeiten allenthalben von einer sehr verständigen Auffassung des Gemeindelebens und seiner auf die Entwicklung der Gesammtheit gerichteten Pflichten beseelt. Denn überall tritt die Gemeinde, weit entfernt von staatsbehördlicher Anregung, für die Einrichtung von Schulen ein, für gemeindliche Aufstellung von Apotheken und Berufung von Aerzten, für so manche sanitäre Maßregel und Communications-Vorkehrungen.

Das Meiste hiervon geschieht auf dem Festlande in Kleinasien. Auch wo Türken und Armenier in beträchtlicher Anzahl an einzelnen dieser öffentlichen Wohlthaten theilnehmen können, wendet man doch für solche Culturbedürfnisse von Gemeindewegen Vieles auf. Bezeichnenderweise aber finden die meisten Gemeinden hierbei eine höchst schätzbare Unterstützung durch reich gewordene Kinder der Stadt oder Landschaft, welche ihre auswärts von Fremden gewonnenen Schätze mit ganz besonderer Vorliebe für Gründung von Schulen und anderen Bildungsinstituten, z. B. Bibliotheken, theils in Schenkungen bei Lebzeiten, theils testamentarisch, nutzbar machen und so die sicherste Anlage für intensive und ausgreifende Pflege der Nationalität bewerkstelligen.

Wie sehr sich die Nationalität der Griechen auch äußerlich vergrößert, zeigen Beobachtungen in Städten, wie z. B. in Smyrna, wo die von Griechen besessenen Häuser an Zahl verhältnißmäßig ungemein zugenommen haben. Ebenso hatte Tikeli, das alte Phokäa, der Aus- und Einfuhrort für Bergamon, vor zwanzig Jahren nur einige Hütten und ist jetzt ein schmuckes Städtchen von mehr als 3000 griechischen Einwohnern. In Bergamon waren vor achtzehn Jahren 12,000 Türken und 3000 Griechen, jetzt stehen 8000 Türken neben 8000 Griechen u. s. w. Gewiß liegt ein Hauptgrund hierfür in den mercantilen Talenten und der Genügsamkeit der Griechen, die durch ihre Erwerbserfolge Boden und Häuser in größerem Maße sich verschaffen können. Aber ganz wesentlich arbeitet in genannter Richtung für das Griechenthum gegenüber der Passivität der Türken die eifrige Verbreitung der Schulbildung und das wachsende nationale Bewußtsein, welches im Königreich Hellas seinen festen Rückhalt findet. Dadurch wird nicht nur allenthalben das erworbene Gebiet gesichert, sondern unaufhaltsam in dem absterbenden Staatswesen neues gewonnen und, so zu sagen, organisch angegliedert.

Kommt also ein neuer Sturm über die osmanische Macht, so kann, wie wir ja schon in den letzten Jahren sahen, die aufwallende Regung des nationalen Bewußtseins der Griechen nicht anders als zu energischem Zugreifen bei der eintretenden Erbtheilung führen. Wird aber nördlich des Aegäischen Meeres ihren offenbar zu weitgehenden Ansprüchen durch die nationale Berechtigung der Bulgaren und durch die Frage der Zukunft des serbischen Volksthums in Makedonien und ostwärts davon nicht genügt, so muß das Ringen um eine auch politisch anerkannte Unabhängigkeit des Griechenthums naturgemäßerweise nach Osten sich wenden, wo durch Bildung und Besitz ein so großer Bruchtheil dieses Volkes eine erfreuliche Zukunft vorbereitet, die man sich nicht durch Territorial-Bedürfnisse der Türken wird dauernd vorenthalten lassen.

Technisches.

— In verschiedenen deutschen Zeitungen erschien vor Kurzem eine Notiz bezüglich der Verwendung von Kochgeschirren aus Nickel oder nickelplattirtem Stahlblech zum Kochen saurer Speisen. Die betreffende Notiz scheint zuerst in österreichischen Blättern erschienen zu sein, woselbst sie wahrscheinlicher Weise von Fabrikanten verzinnter oder emaillirter Kochgeschirre, denen die Concurrenz des Nickels unangenehm wurde, ausging. Die abfällige Beurtheilung der Nickelkochgeschirre hat zwar wenig Glauben bei dem Publicum gefunden; dennoch scheinen einige aufklärende, die Thatsachen feststellende Worte geboten. Der Ursprung der Anfeindungen des Nickels wird schon dadurch in ein eigenthümliches Licht gestellt, daß fast gleichzeitig mit der (wie man es zu glauben scheint) in Oesterreich erschienenen Warnung gegen den Gebrauch fraglicher Kochtöpfe die kaiserlich österreichische Hofküche die ganze Kücheneinrichtung in Reinnickel angeschafft hat. Es ist ferner Thatsache, daß Hospitäler &c. nach ernstlicher Untersuchung und Vergleichung nickelplattirte und Reinnickel-Gegenstände als die praktischsten erkannten und einführten! Es wurde eben bei Verbreitung der den Nickel anfeindenden Notizen übersehen, zu bemerken, daß in Oesterreich nicht nur bezüglich des Nickels, sondern auch mit verzinnten Kupfergefäßen, Britanniametall, Silber, Emaille &c., welche sämmtlich täglich zu Küchenzwecken bekanntlich benutzt werden, Versuche gemacht worden sind. Das Resultat ergab, wie uns versichert wird, daß Nickel noch in geringerem Maße zu Bedenken Veranlassung giebt, als die anderen genannten Metalle. Wir werden übrigens hierüber Weiteres berichten. Denn außer den bereits sehr sprechenden Versuchen des Herrn Professor Dr. Schulz, welcher Hunde mit Nickelsalz bis zu 10½ Gramm fütterte, ohne daß irgend welche schädliche Wirkung constatirt wurde, sind eine Reihe sehr eingehender Versuche von einem anderen Gelehrten jetzt im Gange. Es wird dem Publicum demnächst eine vollkommene Aufklärung gegeben werden durch Veröffentlichung dieser hygienischen, sowie anderer Versuche, welche die Vorzüge des Nickels gegenüber anderen zu Kochgeschirren verwendeten Metallen und Legirungen darthun, speciell bezüglich des Verhaltens zu Säuren &c., welche gewöhnlich in den Speisen enthalten sind.

Literatur.

Meteorologischer Kalender, herausgegeben von Dr. W. Henker. Erster Jahrgang, 1887. Berlin, Verlag von A. Alber. — Obgleich die Kalender-Literatur eine überreiche genannt werden muß und von vielen Kalendern die Nothwendigkeit ihrer Existenz nicht immer einleuchtet, so kann in diesen Tadel der zum ersten Male erscheinende Meteorologische Kalender doch nicht einbegriffen werden. Die Meteorologie ist nicht mehr die Wissenschaft, die sich nur in der bekannten Manier der Besprechung des Wetters wiederspiegelt, wie sie in der Gesellschaft auftritt, um die Geistesarmuth zu verdecken, vielmehr bringt dieselbe jetzt schon in ganz anderer Weise mit ihrer hohen und praktischen Bedeutung auch in das gewöhnliche Publicum ein. Von wissenschaftlicher Grundlage ausgehend, will der Kalender den weitesten Leserkreisen durch populäre Behandlung der einschlägigen Fragen gerecht werden und überall jenes Interesse für die wissenschaftliche Auffassung der Witterungsvorgänge zu wecken suchen, welches für die Forschung und Praxis die Grundlage bilden muß. Der Kalender bespricht daher auch die meteorologischen Beziehungen mit strenger, sachlicher Behandlung, die den Zeitungen z. B. meist unmöglich ist. Derselbe soll den Leser in den Stand setzen, die Wetterlage richtig zu erkennen und die von den Meteorologen gegebenen Wetterprognosen zunächst richtig zu beurtheilen, um sie dann durch eigene Beobachtungen ergänzen zu können. Diese Absicht wird sicher durch den reichen Inhalt des Kalenders erreicht, von dem wir hier eine Uebersicht geben. Der erste Theil umfaßt das jedem Kalender unentbehrliche Kalendarium, welches besondere Rücksicht auf die Aufgänge und Untergänge der Sonne und des Mondes, die Dauer der Dämmerung, Zeitgleichung, Declination der Sonne, Finsternisse, insbesondere die auch in Deutschland sichtbare große Sonnenfinsterniß am Morgen des 19. August. Eine Tafel läßt die Sonnen-Auf- und Untergänge leicht für nördlicher oder südlicher gelegene Orte bestimmen. Eine Abhandlung über Meteore und Sternschnuppen verbreitet sich über die wichtigen Aufschlüsse, welche die Neuzeit über diese Erscheinungen gegeben hat. Die folgende Abhandlung zeigt „Was und wie zu beobachten ist“, woselbst die für den Meteorologen unentbehrlichen Instrumente ausführlich beschrieben und ihre Anwendungen gezeigt werden. Es folgen, etliche dem praktischen Meteorologen unentbehrliche Tabellen, und zwar: Verwandlung der Barometerhöhe nach verschiedenen Maßen, Reduction des Barometerstandes auf den Meeresspiegel, Verwandlung der Grade verschiedener Thermometerscalen, in Bezug auf den Wasserdampf, Thaupunct und die Beaufort'sche Windscala. Von besonderem Interesse sind die nun folgenden Artikel: die Witterungsbeobachtungen der landwirthschaftlichen Hochschule zu Berlin, die Errungenschaften der neueren Meteorologie im Vergleich zu der älteren, die ausübende Meteorologie im Deutschen Reiche, der Orkan von Aden (vom 30. Mai bis 3. Juni 1885), der verheerende Orkan von Crossen an der Oder (14. Mai 1886) mit einer speciellen Karte, Bestimmung der Wolkenhöhen mit verschiedenen Tabellen, die Vertheilung des Niederschlages in Deutschland und Oesterreich-Ungarn mit einer größeren Karte, Wie man in Ostindien Eis erzeugt, Die Witterung des Jahres 1886 in Nordamerika, Ein „Samum“ in Dakota (Nordamerika), die Nachreifbildung im Winter auf dem Brocken, Ueber Blitzableiter. Mit Rücksicht auf den reichen Inhalt kann der Preis des Kalenders (3 ℳ) als ein sehr mäßiger angesehen werden. S.

*) K. Krumbacher, Griechische Reise. 390 S. Berlin, A. Hettler, 1886.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die Firma **Lorenz & Breitschädel**, Neuhere Tauchaer Straße 3, am Tauchaer Thor, hat in ihren ansehnlich vergrößerten Geschäftslocalitäten eine Weihnachtsausstellung von allen in die Möbelbranche einschlagenden und in eigener Tischlerei und Drechslerei bezw. Tapeziererwerkstatt angefertigten Gegenständen veranstaltet. Da gerade in derartigen Sachen zahlreiche Weihnachtsgeschenke gekauft zu werden pflegen, so möge auf die genannte Firma unter Bezugnahme auf die regelmäßigen Anzeigen derselben in diesem Blatte hingewiesen sein, zumal dieselbe für ihre Fabrikate billige Preise berechnet.

† Das Publicum hat sich schon seit einer Reihe von Jahren daran gewöhnt, bei Meister **Brendel**, welcher jedesmal an der Augustusplatz-Ecke (gegenüber dem Café Felsche) seinen Verkaufsstand aufgeschlagen hat, immer etwas Neues und Praktisches in Bezug auf die Ausstattung von Christbäumen &c. vorzufinden. Diesmal lenkt die allgemeine Aufmerksamkeit ein sinnreich construirter Christbaumständer auf sich, welcher jedes Umfallen des Baumes ausschließt und dabei sich recht elegant ausnimmt. Der Preis ist im Verhältniß zur Zweckmäßigkeit und Schönheit des Gegenstandes ein sehr mäßiger. Ueberdies findet der Besucher hier noch eine Menge zur Verzierung des Christbaumes dienender allerliebster Sachen vor, die einen empfehlenden Hinweis als gerechtfertigt erscheinen lassen.

† Im Anschluß an unsere kürzlich erfolgte Mittheilung bringen wir noch zur Kenntniß unserer Leser, daß auch in dem zweiten Gummiwaarengeschäft des Hoflieferanten Herrn **Gustav Krieg** hier — Bahnhofstraße 3 — eine genau gleich reichhaltige und prachtvolle Weihnachtsausstellung wie in der Petersstraße 10 arrangirt ist, deren Besuch wir ebenfalls ganz besonders empfehlen können, zumal das jetzt eingetretene Wetter die Weihnachtseinkäufer daran mahnt, ihr Augenmerk namentlich auch auf tüchtige Fußund andere Bekleidungsgegenstände &c., an denen das hier in Rede stehende Lager ja äußerst reichhaltig ausgestattet ist, zu richten.

† Seit Kurzem ist in dem neuerbauten Hause Petersteinweg Nr. 21 eine Conditorei nebst Café unter der Firma **Hugo Zimmermann** eröffnet worden, die insofern einer allgemeinen Beachtung, insbesondere der in jenem Stadttheil wohnenden Herrschaften verdient, als Herr Zimmermann seine langjährigen und in den vornehmsten Conditoreien der Großstädte gesammelten reichen Kenntnisse und Erfahrungen in seinem eigenen Etablissement aufs Beste verwerthet, wie ein Blick in das mit prächtigen Erzeugnissen der gedachten Branche reich ausgestattete Verkaufsgewölbe erkennen läßt. Es gilt dies namentlich auch von mancherlei Specialitäten, welche als reizende Weihnachtsgeschenke bezeichnet werden dürfen. Ebenfalls hervorragend ist die Stollenbäckerei vertreten, und die hier ausliegenden Exemplare der verschiedenen Größen sehen äußerst appetitlich aus, wie wir denn überhaupt davon überzeugt sind, daß Herr Zimmermann mit der Begründung eines derartigen Etablissements in dem hierin verhältnißmäßig schwach vertretenen Stadttheil einen glücklichen Griff gethan haben dürfte.

Tannenduft oder Ozon der Kiefernwaldungen im Zimmer. Nicht zu verwechseln mit Fichtennadel- und Terpentinöl-Präparaten. Herr **Oscar Prehn**, Droguerie zur Flora, Universitätsstr. 2, stellt seit Jahren einen Tannenduft (Coniferengeist) zusammen, welcher sich in Folge seines herrlichen Aromas weit und breit eingeführt hat. Er desinficirt und ozonisirt rasch den Sauerstoff der Luft und ist in Folge dessen für Wohn- und Krankenzimmer ganz unentbehrlich geworden. Als Toiletten-Wasser, auch für Bäder angewendet, erfrischt und belebt der Tannenduft und wirkt stärkend auf die Nerven. Derselbe ist, mit den dazu gehörigen und in großer Auswahl vorhandenen Zerstäubungs-Spritzen, stets vorräthig bei Oscar Prehn, Universitätsstr. 2, Droguerie zur Flora. Wir wollen die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne auch auf Prehn's orientalische Blumen-Essenz, speciell präparirte Platina-Räucherlampen-Essenz, Räucher-Band, -Papier, -Sand und Königs-Räucherpulver aufmerksam zu machen. Zum Parfümiren von Briefbogen und Wäsche Sachets (Riechpulver) in verschiedenen Wohlgerüchen.

(Eingesandt.)

Eine tiefe Erregung geht durch unsere Einwohnerschaft, hervorgerufen durch die beabsichtigte Erhöhung der Theaterpreise, durch die Eile, mit welcher diese Absicht noch vor Jahresschluß ihre Verwirklichung erfahren soll und — nicht zum Mindesten — durch die schnelle Aufeinanderfolge der zugestandenen Verlängerung des Pachtcontractes des Directors und des Letzteren abermalige, so tief einschneidende Wünsche. Zu dem bereits gegen die beabsichtigte Maßregel Vorgebrachten mag hier noch auf Folgendes aufmerksam gemacht werden. Mit wahrem Stolze können wir, wo immer die Rede auf unsere Vaterstadt kommt, es rühmen hören, daß nirgends so wie hier auch dem weniger Bemittelten Gelegenheit geboten wird, sich den häufigeren Genuß des Theaterbesuches zu gestatten. Es ist eben eine alte, schöne Leipziger Tradition, billige Theaterpreise zu haben, ein Vorzug, der wohl Manchem ganz besonders klar geworden ist, wenn er in eine andere Stadt kam und zu seiner unangenehmen Ueberraschung fand, daß er für den beabsichtigten Besuch des Theaters „größere“ Preise zahlen sollte. Mögen auch Diejenigen, welche mit Glücksgütern gesegnet sind, die beabsichtigte Erhöhung der Preise für geringfügig, für nicht der Rede werth halten, für eine große, ja für eine sehr große Anzahl unserer Mitbürger und gerade solcher, welche das Theater besuchen, würde jene Maßregel eine sehr bedeutungsvolle sein. Wie viele Beamte giebt es, die sich selbst oder ihren Kindern gern einmal die Freude des Theaterbesuchs gönnen, durch ihre gesellschaftliche Stellung aber gezwungen sind, die besseren Plätze einzunehmen! Für sie würde die Erhöhung der Preise einfach eine ganz erhebliche Verkümmerung des Theaterbesuchs bedeuten. Man denke ferner an die große Zahl der kleinen Rentner, welche infolge des Rückganges des Zinsfußes an sich schon in eine schwierige Lage gekommen sind und sich manches Vergnügen versagen müssen, weil sie es nicht mit ihren herabgeminderten Einnahmen zu vereinbaren vermögen. Auch von ihnen würde die Erhöhung schwer empfunden werden. Wo immer man über diese Tagesfrage in unserer Bürgerschaft reden hört, — ganz exclusive Kreise vielleicht ausgenommen — da kann man, mitunter mit einer wahren Erbitterung, nur die eine Ansicht vernehmen, daß die beabsichtigte Maßregel eine im höchsten Grade bedauernswerthe Neuerung sein würde und daß man der festen Hoffnung lebt, die Stadtverordneten werden derselben ihre Zustimmung nicht ertheilen. F. H.

(Eingesandt.)

Es bedarf wohl kaum der Versicherung, daß mit dem unter „Eingesandt“ im Leipziger Tageblatt der letzten Tage erschienenen Artikeln gegen Erhöhung der Theaterpreise die Stimmung des weitaus größten Theiles des interessirten Publicums gegen jene Proposition ihren Ausdruck gefunden hat. Es sei nur noch gestattet auf einzelne Puncte der Veröffentlichung seitens der Direction des Stadttheaters hier einzugehen. Gegen die Zahlen, die uns da vorgelegt werden und welche der Prüfung der Herren Stadtverordneten unterbreitet sind, ist nichts einzuwenden, bis auf die Ermittlung des jährlichen Reingewinnes, der hinter 45,000 ℳ weit zurückbleiben soll. Wie weit? Der Begriff ist sehr dehnbar. Hinter 40,000 ℳ bleibt der Gewinn sicherlich nicht zurück, und diese Summe dürfte doch auch weitgehenden Ansprüchen genügen, besonders wenn man damit die Gagen, welche Intendanten großer und größter Bühnen beziehen, vergleicht. Für das Risico, welches ein Stadttheaterdirector hat, mag es zugestanden werden, daß dessen Verdienst auch ein besserer, als der eines fest besoldeten Intendanten ist. Bei unserer Bühne und bei der Theaterliebe unseres Publicums dürfte jedoch von einem derartigen Risico überhaupt keine Rede sein. Der Beweis hierfür sind die theilweise sogar vorzüglichen — sagen wir — Geschäfte, die frühere Directoren hier gemacht haben. — Es ist gesagt worden, die Kosten für die Direction blieben während der Theaterferien dieselben. Das ist unrichtig; die hohen Beleuchtungskosten, Spiel- und Gastspielhonorare kommen doch alsdann in Wegfall. Da unsere Bühne, wie neulich bereits erwähnt, abgesehen von vereinzelten hervorragenden Kräften, nicht auf der Höhe, wie unter früheren Directionen steht, dürften wohl auch die Honorare nicht die Höhe der von früheren Directionen gezahlten erreichen. Wir sparen ferner die jetzige Direction in Bezug auf Ausstattung der Oper und des Schauspiels ist, ist allgemein bekannt und hat auch des öftern in der Tagespresse Anlaß zu Klagen resp. Rügen gegeben. Warum aber, wenn das Geschäft ein so schlechtes ist, hat die Direction ihren Contract lange vor Ablauf des alten erneuert? Ob mit dieser zugestandenen Contractverlängerung, dem Wunsche der Majorität des Publicums entsprochen ist, dürfte sehr fraglich sein. Aber es ist geschehen, wir haben jetzt mit der Thatsache zu rechnen. Keinesfalls aber kann dazu geschwiegen werden, wenn jetzt die Direction, gewissermaßen als Dank für jene Concession, eine derartige Vertheuerung des Theaterbesuches in Scene zu setzen bemüht ist. Sollte das geschehen, so würde die Direction vor Unterzeichnung des neuen Contractes und sowie die Frage der Theaterferien in Anregung bringen. Vielleicht dürfte dann die Contractsverlängerung kaum genehmigt worden sein. Jetzt ist es zu spät, mit solchen Vorschlägen vor das Publicum zu treten, ohne bei demselben auf energischen Widerstand zu stoßen.

Sollte die Direction nicht in der Lage sein, den berechtigten Wünschen des Publicum's nachkommen zu können, so dürfte gewiß ein Modus erfindbar sein, unter dem der jetzigen Direction die Lösung des eingegangenen Contractes erleichtert werden könnte. Schließlich dürfen wir erwarten, daß die Entscheidung in dieser Angelegenheit durch die Vertretung unserer Stadt dem Wunsche ihrer Einwohnerschaft Rechnung zu tragen bestrebt sein wird. X.

(Eingesandt.)

—z. Das rasch und heftig eingetretene Schneewetter hat großen Schrecken und Mangel an Nahrung in der Vogelwelt herbeigeführt. Schaaren von Krähen sind bereits auf den Wiesen und Plänen vor der Stadt eingetroffen und die kleinen Vögel, wie Haubenlerchen und Goldammern, bevölkern die Wege und Fahrstraßen, um ihren Hunger zu stillen. Auch der arme, von der Neuzeit in die Acht erklärte Spatz lungert überall nach einem Schnabel voll Speise umher. Mögen diese Zeilen dazu beitragen, daß mildherzige Menschenfreunde der hungernden Vogelwelt, wo thunlich, beispringen und ihr Futter streuen, wozu ja in der Küche und sonst eine Menge Abfälle und Brosamen benutzt werden können.

Telegraphische Depeschen.

* **Metz**, 19. December. Das Hochwasser der Mosel hat einen sehr hohen Stand erreicht, zwischen Novéant und Sierck sind weite Thalstrecken überfluthet. Auch von der französischen Grenze wird fortdauerndes Steigen des Flusses gemeldet.

* **London**, 18. December. Dillon, O'Brien, Harris, Sheehy, Redmond und Crilly haben heute Vorladungen erhalten, vor dem Dubliner Polizeigericht zu erscheinen, unter der Anklage, an einer ungesetzlichen Verschwörung betheiligt gewesen zu sein.

* **London**, 18. December. In einer besonderen Ausgabe der amtlichen Zeitung wird eine Proclamation veröffentlicht, in welcher die Agrar-Bewegung, genannt der Feldzugsplan, für eine ungesetzliche, verbrecherische Verschwörung erklärt und angekündigt wird, daß alle diejenigen Personen, welche sich der Bewegung anschließen, sich der gerichtlichen Verfolgung aussetzen und daß das von den Theilnehmern an der Bewegung erhobene Geld oder Quittungen über Geldzahlungen von den Gerichtsbehörden confiscirt werden können.

* **London**, 20. December. „Morningpost“ schreibt: England sei bereit, die traditionelle Politik der Erhaltung des türkischen Reiches fortzusetzen, könne jedoch der Pforte nicht gestatten, ihre zweideutige Politik fortzusetzen. Ein weiteres Zaudern der Türkei werde England zwingen, Rußlands Drohungen gegenüber der Türkei entgegen zu arbeiten durch Maßnahmen, welche der Pforte die Verderblichkeit ihrer Politik für ihre Interessen in Europa und Asien darlegen und die britischen Reichsinteressen schützen ohne Berücksichtigung des Schicksals des ottomanischen Reiches.

* **Konstantinopel**, 19. December. Der Minister der Civilliste Agob Pascha ist zum Finanzminister, der bisherige Finanzminister Zihni Effendi ist zum Handelsminister, der bisherige Handelsminister Hakki Pascha ist zum Präsidenten der Beamtencommission ernannt worden.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Halle**, 20. December. (Privattelegramm.) Nach der „Hallischen Zeitung“ reist heute der chinesische Gesandte Hi Ching Cheng nach Essen, um bei den morgen stattfindenden Schießproben der zwei von China bestellten Küstengeschütze gegenwärtig zu sein.

* **Berlin**, 20. December. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bringt anläßlich der Mittheilung des „Russischen Regierungsboten“ einen Artikel, welcher mit Befriedigung die hervorgehobenen gemeinsamen Lebensinteressen Deutschlands und Rußlands, die wiederholt die Probe bestanden, constatirt und bemerkt, der deutsche Einfluß sei unentwegt auf die allgemeine Friedenserhaltung gerichtet gewesen. Die Regierung habe sich von Artikeln unter Privateinwirkung der schreibenden russischen Presse niemals beirren lassen, weil das Vertrauen auf die Weisheit und Charakterfestigkeit des russischen Kaisers unerschütterlich sei.

* **Berlin**, 20. December. Die Ostafrikanische Gesellschaft erhielt einen Bericht des inzwischen ermordeten Jühlke aus Kismayu vom 11. November mit den Details über den bereits gemeldeten Tod des Lieutenants Günther. Der Bericht meldet ferner: Jühlke miethete in Kismayu mit Erlaubniß des zanzibarischen Wali ein Haus, schickte Janke mit der „Isolde“ zu einer Berichterstattung und zum Karawanenankauf nach Zanzibar. Jühlke hebt hervor, daß die Somalis ihm besonders freundlich entgegen kamen, während der Wali des Sultans von Zanzibar ihm von vornherein intriguirend Schwierigkeiten bereitete. Die Erlaubniß, in Kismayu zu wohnen, ertheilte der Wali erst, nachdem dies die Somalis in einer Volksversammlung verlangten.

* **London**, 20. December. Die Blättermeldung, daß in dem Ministerrathe vom 17. d. M. die Absendung einer Note beschlossen, worin die englische Regierung den Mächten ihre Ansichten über die financielle und militairische Lage in Egypten darlege, wird vom Reuter'schen Bureau als unbegründet bezeichnet. Der Ministerrath vom 17. d. M. habe sich mit der egyptischen Frage nicht beschäftigt, die Conferenzen der Regierung mit Drummond Wolff dauerten fort und bezweckten die Fortsetzung der Verhandlungen mit der Pforte; wegen Egyptens hätten sie aber noch zu keiner endgiltigen Entscheidung geführt.

Aus dem Witterungsbericht
von der Seewarte zu Hamburg
am 19. December 1886, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	758	NNO frisch	wolkig	+
Christiansund	760	WSW leiser Zug	wolkenlos	−
Moskau	749	SSW leicht	bedeckt	+
Neufahrwasser	751	WSW frisch	heiter	−
Karlsruhe	758	NO leicht	Schnee	−
Wiesbaden	758	NW leicht	Schnee	+
Breslau	758	WNW schwach	bedeckt *)	+
Nizza	760	O leicht	wolkenlos	+ 10

*) Reif.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Celsius.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmelsansicht.
19. Dec. Nchm. 2 U.	747.6	+ 1.5	100	N 1	trübe *)
- Abends 8 -	746.9	− 0.6	100	N 1	trübe *)
20. Dec. Morg. 8 -	744.1	− 1.2	100	NO 3	trübe *)
- Nm. 2 Uhr	744.6	− 1.3	100	NO 4	trübe

Maximum der Temperatur = + 1°.9 Minimum = − 1°.8

*) *) *) Schnee.

Wetterbericht
des K. S. Meteorologischen Institutes
nicht eingetroffen.

Verantwortlicher Redacteur Ludwig Wille in Leipzig.
Für den inseratlichen Theil verantwortlich Otto Paul in Leipzig.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 355. Dienstag den 21. December 1886. 80. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

NB. Die heute nach Schluß der Redaction eingegangenen Telegramme befinden sich am Ende der letzten Seite.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Haus in Leipzig.

Finanzieller Wochenbericht.

An allen Börsenplätzen ist der Signalball aufgezogen und verkündet stürmische Witterung. Der Hospitalbrand der Schwindsucht macht sich überall geltend und vergiftet die Atmosphäre. In Paris, wo die Speculation wieder gewaltigen Umfang angenommen hatte und weit über das berechtigte Maß hinausgegangen war, erregt der Sturz eines Börsenagenten Verdacht gegen die Lage des Platzes. Bereits sind ansehnliche Coursrückgänge erfolgt. Wir haben unsere Leser über die Vorgänge in New-York, London, Paris, Wien fortwährend im Laufenden erhalten, wir haben von den Verlusten des Capitals in den verschiedensten Papieren, namentlich in Russen, berichtet, wie die Speculation vor diesem Factor den Hut ziehen mußte, der mit seinen Ausbietungen von Cassa-Waare den Markt vollkommen beherrschte. In den letzten Tagen der abgelaufenen Woche ließen die Baar-Verkäufe zwar nach, und der niedrigste Cours konnte sich etwas heben, aber die Versteifung des Geldmarktes legte die Börse in Fesseln und erzwang weitere Realisationen von Hausse-Engagements. Die Quellen, welche dem Effectenmarkt Erfrischung, eine ewige Jugend, wie es schien, geliefert hatten, waren plötzlich versiegt. Man befand sich in einer Wüste, dem Hunger und Durst preisgegeben. Dagegen hallten auch nicht die Kundgebungen aus Petersburg, welche der deutschen Regierung freundlich zulächelten, was aber von der russischen Presse verhältnißmäßig so commentirt wurde, daß es jetzt an Deutschland sei, sich im Gegensatz zu Oesterreich ganz den russischen Interessen anzuschließen, woran es ja ohnehin Berlin nicht fehlen läßt. Das einzig Maßgebende war für die Börse die Vertheuerung des Geldes, das unheimliche Wetterleuchten an den verschiedenen Börsenplätzen, welche die überall in der Hochfluth begriffen gewesene Ueberspeculation hervorgerufen hatte.

Welche Wandlung war doch plötzlich in dem Verhältnisse des Capitalistenpublicums zur Börse vor sich gegangen! Vorher hatte das Publicum sich durch keine Ereignisse irgend einer Art aus seinem Besitze von russischen Papieren aufschrecken lassen. Alle Versuche der Speculation, welche dahin zielten, mißlangen; unterstützt von den Banken, wiesen die Capitalisten alle Angriffe zurück und die Pfeile flogen auf die Angreifer selbst zurück. Gegen diese Phalanx schien jeder Ansturm vergeblich. Jetzt wieder ist es das Publicum, welches in ungeahnter Weise die Speculation beherrscht und den Meister spielt. Hieß es doch sogar, das deutsche Capital habe der russischen Regierung ein Mißtrauensvotum wegen seiner äußeren Politik ertheilen wollen. Es habe seine Allianz den russischen Finanzen gekündigt und ihnen den Rücken gekehrt. Andere aber meinen, daß das Publicum zu den russischen Finanzen später wieder zurückkehren werde, natürlich wenn erst die Wogen sich verlaufen. Es hängt Alles vom Willen des Zaren ab, und der ist allerdings starr und duldet keinen Einspruch für die allgemeinen Interessen Europas. Betrachtet man übrigens den Rückgang der 1880er Goldrussen, so zeigt sich, daß derselbe gegen den höchsten Preis nur ca. 6 Proc. beträgt. Indeß auch ein Papier erster Classe sächsischer dreiprocentiger Rente ist bereits über vier Procent vom Culminationspunkte aus gesunken. Der Unterschied ist also nicht so ungeheuer.

Die „Vossische Zeitung" bemerkt: „Die Erfahrung, daß eine fallende Coursrichtung das Angebot vermehrt, ist ebenso wenig neu, wie die Erfahrung, daß steigende Course Kauflust erwecken. Diese Erfahrung widerspricht dem Satze, daß Jedermann so billig wie möglich zu kaufen sucht. Die Verkäufer fürchten, daß eine rollende Kugel, wenn sie nicht vorher aufgehalten wird, bis auf einen niedrigsten Punkt geht. Der längere Zeit dauernde Coursdruck zeigte, daß eine Intervention seitens der Emissionshäuser und Banken nicht beabsichtigt wird. Das mußte die Verkaufslust steigern, weil der niedrigste Punkt für die Börse und das Publicum eine unbekannte Größe ist. Das Publicum wollte durch Verkäufe der drohenden Gefahr eines weiteren Coursdruckes entgehen und durch sein Angebot den Lauf der Kugel beschleunigen. Auch das hätte eine Berechtigung, wenn die Gefahr begründet wäre, daß Rußland im Falle eines Krieges die Einhaltung seiner Verpflichtungen im Auslande verweigern würde. Eine derartige Voraussetzung widerspricht der in den Kreisen der Capitalisten bestandenen Anerkenntniß, daß Rußland bis auf die neueste Zeit, auch während des Krimkrieges, in England seine Verpflichtungen voll und pünktlich erfüllt hat. Seitdem sind diese Verpflichtungen bedeutend gestiegen, während die Steuerkraft durch die vergrößerte Zinsenforderung abgenommen hat. Ein Krieg würde die Belastung Rußlands unter allen Umständen steigern. Ob Rußland im Falle eines solchen seine Verpflichtungen erfüllen wird und kann, ist heute offene Frage. Es ist aber auch eine Frage, welche anderen Ländern gegenüber mit derselben Berechtigung aufgeworfen werden kann, wie gegenüber Rußland. Der verhältnißmäßig kleine Coursdruck anderer Werthpapiere stand deshalb im Widerspruche mit der Coursbewegung russischer Papiere. In diesem Widerspruche lag das Anerkenntniß, daß das Publicum zwar politisch beunruhigt ist, aber die Voraussetzung eines Krieges nicht zu den Gründen gerechnet werden konnte, welche zu den Cassa-Verkäufen die Hauptveranlassung gegeben haben.

„Die Leistungsfähigkeit der deutschen Geldmärkte", schreibt die „Nationalztg.", „welcher Finanzprobleme der schwierigsten Art zur Lösung aufgegeben wurden, die Capitalmacht Deutschlands, die das Ausland zu Staunen und zur Bewunderung, im Inlande zu immer neuen Proben ihrer Stärke trieb, hat die Prüfung nicht zum Besten bestanden. Die Geldflüssigkeit, welche als eine unangreifbare Gewalt, als unerschöpflicher Born und Sporn für finanzielle Operationen noch bis vor Kurzem gerühmt wurde, versagt plötzlich ihre Dienste, da die Ansprüche wachsen, nicht etwa die Ansprüche, die Handel und Industrie machen, sondern diejenigen, welche der Besorgniß, also dem Mißtrauen entspringen. Die Geldabundanz war nicht lediglich das Product rasch wachsender Capitalbildung und der Verlegenheit, die Arbeitsüberschüsse productiv anzulegen, wie meistens geglaubt wurde, sondern einen sehr wichtigen Componenten derselben bildete auch die Geringfügigkeit der Nachfrage, der zeitweise gänzliche Mangel derselben. Jetzt lebt die Rücksicht auf zukünftige Vorkommnisse, welche eine Reservelegung bedingt, einerseits die Nachfrage, andererseits macht sie die Geldgeber kritischer, zurückhaltender. Das sind neben der Festlegung von Mitteln in fremden schwer realisirbaren Papieren die Gründe des steigenden Zinsfußes an den deutschen Märkten, denen an den westlichen Börsen noch die Bewegungen sich anreihen, die theilweise mit speculativen Verhältnissen, mit speculativen Beziehungen der Londoner und Pariser Börse, namentlich ersterer zur New-Yorker Börse zusammenhängen.

Die Leiter der deutschen Banken werden allesammt von der Sorge wegen Ordnung im eigenen Hause in Anspruch genommen, wie es die gegenwärtige Lage dringend fordert. Mag man über den Ausgang der politischen Fragen sehr günstig denken, daß diese noch lange Europa und die Geldmärkte beschäftigen werden, steht außer allem Zweifel. Die Portefeuilles der Banken sind zu sichten und zu säubern, sie sind noch mit vielem Ballast an Resten und den diesjährigen Emissionen versehen, der ihre Beweglichkeit hindert. Nicht alle Geschäfte, nicht alle Conversionen sind so glatt verlaufen, daß sie nicht noch bis zum heutigen Tage ihren Unternehmern Verpflichtungen auferlegen, die bei ansteigendem Geldwerth, bei knappem Geldstand schwer drücken. Von den zur Conversion gestellten landschaftlichen Pfandbriefen in Ost-, Westpreußen und Pommern sind Titres in Höhe von 40 Millionen Mark nicht zum Umtausch angemeldet worden; sie stehen demnach zur Rückzahlung und wandern in die Portefeuilles der Consortien, die diese Operation durchzuführen übernommen haben. Die Emissionen 3½ proc. Communalanleihen mögen noch mehr einzelne Banken beschweren, da die Absetzung solcher Papiere lange Zeit nicht möglich oder nur zu sehr reducirten Coursen möglich sein wird.

Alle diese Verhältnisse und die verschiedenen Mahnungen der Discontoerhöhungen in London und Berlin, die Vorgänge an den westlichen Geldmärkten, die Goldversendungen aus London und Paris, das Uebernehmen der dortigen Speculation, die Knappheit der Mittel in Wien werden die deutschen Theilnehmer von Finanzgruppen abhalten, sich an umfangreiche Geschäfte zu binden, deren Erledigung einen billigen Geldstand und ununterbrochenen Frieden erfordert. Es sind Anzeichen vorhanden, daß deutsche Institute sich bereits von Operationen frei machen, die sie in der Ueberfülle des Geldmarkts und in ruhigeren Zeiten in Aussicht nahmen und vorbereiteten, ein solcher Schritt ist anerkennenswerth und unbedingt nothwendig."

Alle Meinungen stimmen darin überein, daß der Geldpreis nicht wieder auf den früheren niedrigsten Stand zurückgehen werde. Die belgische Nationalbank hat übrigens bisher noch keinen Schritt vorwärts gemacht. „Unangenehm ist", schreibt der „Berl. Actionair", „daß die Commission des deutschen Reichstages ihre Entscheidung in der Militairvorlage bis nach Neujahr ausgesetzt; um so länger bleiben die deutschen Regierungen in der Nothwendigkeit, die politische Situation im ungünstigsten Lichte zu zeigen." Die neuesten Auslassungen der „Morning-Post", des officiösen Organs der jetzigen englischen Regierung gegen das sonderbare Benehmen der Pforte sind nicht geeignet, der Börse zu gefallen.

Ueber den Verlauf der Berliner Sonnabendbörse wird berichtet: Dieselbe eröffnete unter dem Einfluß der Disconto-Erhöhung der Reichsbank. Wenn dieselbe auch seit einigen Tagen erwartet worden war, so übte sie indessen doch einen größeren Einfluß aus, als auch der Zinsfuß heute wesentlich höher als gestern notirte. Auch die Befürchtungen, daß die politischen Nachrichten in den nächsten Tagen wieder mehr Grund zur Verstimmung geben werden, veranlaßte die Speculation zu Realisationen und Blancoabgaben. Nach der ersten halben Stunde reducirten sich die Umsätze sehr bedeutend und die Haltung zeigte eine geringe Befestigung. Bankactien waren durchweg niedriger, locale Banken eher angeboten. Deutsche Bahnen schwächer, besonders Ostpreußen, Marienburger und Lübecker. Auch österreichische Bahnen waren meist abgeschwächt. Schweizer Bahnen blieben still, Gotthard nachgebend. Bergwerke folgten der allgemeinen Tendenz und waren bei sehr ruhigem Geschäft schwächer. Russische Anleihen matt, besonders Noten. Ungarn und Italiener still und schwächer, Egypter und Spanier wesentlich niedriger. Im weiteren Verlaufe blieb die Tendenz auf Grund matter Pariser Notirungen und in Folge von Befürchtungen, daß die Englische Bank übermorgen den Bankdiscont neuerdings erhöhen könnte, schwach; das Geschäft entwickelte sich indessen in allen auf Zeit gehandelten Effecten fortgesetzt ziemlich schwerfällig. Locale Bankpapiere lagen auch während der zweiten Börsenhälfte recht schwach, das Gleiche gilt von der Mehrzahl der ausländischen Eisenbahnactien. Auf dem inländischen Eisenbahnactien-Markte waren Marienburger bevorzugt. Für ausländische Fonds sowie für Bergwerkspapiere erhielt sich Realisationslust. Der Schluß war auf Deckungen durchweg befestigt.

	11. December.	18. December.
Credit	485	475½
Franzosen	407	406¾
Lombarden	173¾	170
Deutsche Bank	172¼	168½
Disconto	215	212½
Mainzer	99⅞	98⅞
Marienburger	56⅞	55⅞
Ostpreußen	67¼	66¼
Mecklenburger	164⅞	163
Gotthard	97⅛	95⅞
1880er Russen	82⅞	82⅛
Russische Noten	189⅞	188⅞
Ungarische Goldrente	84⅛	83⅞
Italiener	100.50	99.50
Laura	81⅞	80⅞
Dortmunder Union	64	61¼

Montag. Wie wir schon oben erwähnt, hat der Artikel des englischen Blattes die Börse noch weiter gedrückt.

Der Post- und Telegraphen-Verkehr der größten Städte des deutschen Reichspostgebietes im Jahre 1885.

Name des Orts.	Porto- und Telegraphengebühren-Einnahme. Mark	An Empfänger im Orts- oder Landbestellbezirk eingegangene portopflichtige und portofreie: Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben. Stück	Packete ohne Werthangabe. Stück	Briefe mit Werthangabe. Stück	Packete mit Werthangabe. Stück	Am Orte aufgegebene portopflichtige und portofreie: Packete ohne Werthangabe. Stück	Briefe mit Werthangabe. Stück	Packete mit Werthangabe. Stück	An Empfänger im Orts- oder Landbestellbezirk eingegangene portopflichtige und portofreie: Postnachnahmesendungen. Stück	Postaufträge. Stück	Betrag der eingezahlten portopflichtigen und portofreien Postanweisungen. Mark	Betrag der ausgezahlten portopflichtigen und portofreien Postanweisungen. Mark	Zahl der von den Verlags-Postanstalten abgesetzten Zeitungs-Nummern	Zahl der Postvorschüsse	Telegramme aufgegebene. Stück	Telegramme eingegangene. Stück
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Berlin	18 478 934	151 288 400	4 790 110	501 570	217 660	9 703 010	538 740	283 800	262 940	106 909	182 739 906	347 297 803	86 363 702	—	2 118 880	1 613 715
Hamburg	7 307 481	35 440 100	1 335 170	147 150	56 950	1 889 8[illegible]0	152 550	40 540	82 960	58 991	62 465 909	79 344 596	4 036 868	381	773 235	871 487
Altona	518 008	3 512 300	145 390	9 450	3 890	167 850	19 040	1 860	13 160	6 893	7 082 734	7 442 698	213 144	—	31 350	47 098
Lübeck	812 432	2 710 900	208 960	14 660	6 460	172 940	14 180	3 130	12 870	9 488	8 798 598	10 414 572	1 920 221	29	62 036	75 313
Breslau	2 628 467	17 324 200	1 230 610	150 970	43 900	1 675 480	130 140	35 530	71 840	31 132	86 028 190	85 249 916	19 116 753	557	275 089	296 526
Leipzig	4 291 918	21 455 500	1 647 630	229 360	80 770	3 212 390	157 680	66 780	110 410	46 838	45 103 908	116 411 414	8 461 419	114	281 140	295 645
Dresden	2 664 380	17 808 100	1 114 880	123 680	45 600	1 581 160	135 520	35 530	78 840	41 097	38 496 990	60 455 177	10 175 478	—	226 615	240 587
Chemnitz	1 021 465	5 138 500	495 070	51 710	15 530	694 690	59 090	8 690	41 450	18 691	16 859 660	23 368 133	1 805 811	38	93 984	92 640
Köln (Rhein)	2 500 058	13 983 800	1 300 180	123 980	49 640	1 656 950	103 790	31 230	61 310	44 462	33 608 965	70 831 112	20 309 545	2 526	256 310	235 037
Frankfurt (Main)	3 694 710	15 914 300	1 076 000	123 910	93 830	1 578 580	101 290	92 770	51 300	45 304	34 570 911	63 741 448	17 300 113	—	536 278	612 285
Hannover	1 546 [illegible]	9 752 900	783 650	74 990	30 580	859 520	60 010	25 630	45 140	31 018	25 837 537	41 305 733	7 490 532	2 330	141 590	150 811
Bremen	1 872 983	6 896 400	349 580	57 640	30 740	371 210	28 890	17 930	34 090	21 054	16 759 617	31 217 893	3 684 160	513	241 662	261 926
Magdeburg	1 589 641	7 864 640	634 880	90 670	17 980	633 020	62 620	13 391	53 620	25 822	25 555 062	47 210 316	8 909 976	—	269 500	243 016
Düsseldorf	1 023 118	6 877 710	581 130	59 860	26 840	507 080	52 610	26 480	48 510	28 935	17 223 967	21 753 649	1 473 671	—	98 949	101 861
Elberfeld	1 071 217	5 080 300	49[illegible] 270	61 280	22 750	799 900	55 400	10 480	47 340	28 230	16 670 957	29 968 795	1 066 409	12 413	70 961	80 746
Barmen	900 964	4 285 700	334 040	38 790	6 960	825 280	30 990	3 820	36 540	22 074	11 375 286	19 062 178	725 460	1 643	48 918	57 937
Crefeld	778 375	3 176 400	380 210	27 610	10 870	637 090	26 330	5 200	19 550	17 912	10 171 584	14 322 892	926 918	212	52 683	58 292
Königsberg	1 240 129	6 445 900	680 740	57 830	20 390	554 920	65 140	18 040	30 490	19 277	20 849 414	36 412 252	5 616 562	3 518	180 068	181 497
Stettin	1 188 754	7 070 500	405 630	64 010	15 390	591 120	44 870	10 030	33 520	14 850	19 079 555	42 062 589	5 129 767	113	167 967	188 000
Posen	595 069	3 771 400	350 730	46 930	11 480	361 820	35 440	7 600	22 610	17 898	12 153 088	16 796 689	5 628 402	2 482	80 210	74 016
Aachen	755 973	4 197 500	333 050	36 470	13 230	388 490	32 290	9 200	22 840	18 609	13 145 450	18 144 633	2 675 601	2 536	73 350	72 455
Halle (Saale)	739 666	5 709 100	370 370	49 640	17 480	349 700	38 570	9 540	35 410	15 200	15 186 697	22 495 192	5 273 253	52	99 517	91 851
Kassel	672 687	4 973 800	376 020	37 620	12 080	403 080	33 560	8 550	23 360	17 235	12 850 680	15 973 176	2 581 266	2 750	62 064	67 134
Braunschweig	881 814	4 535 200	337 410	41 940	11 480	369 400	33 980	9 840	28 030	15 508	14 604 381	22 201 900	2 981 404	915	63 893	81 925
Straßburg	1,091,630	6,677,700	477,050	32,180	20,360	537,070	27,450	13,360	27,360	24,960	12,254,527	19,896,003	5,071,424	—	91,962	101,061

Vermischtes.

Leipzig, 20. December.

† Aus der Fremde. Die Pariser Börse ist von demselben Verhängniß heimgesucht wie andere Plätze, wo die Hausse ausgeartet war. Geld wird theurer und theurer, der Credit wird versagt, die verschuldeten Speculanten werden von den Bankiers zur Lösung ihrer Engagements getrieben und müssen losschlagen so gut sie können. Mit einem Male sind alle hoffnungsreichen Bilder der Einbildungskraft erloschen und die Wirklichkeit zerreißt mit rauher Hand alle glänzenden Phantasmagorien, welche sie geschaffen. Bereits ist, wie schon gemeldet, ein Wechselagent, von dessen Speculationen seit lange die Rede war, gefallen, und seine Stelle in dem Gremium ist neu zu besetzen. Die Pariser Börse bot am Sonnabend ein sehr trauriges Bild; alle Course stürzten, denn Alles war vorher à la Hausse engagirt gewesen und vor den kühnsten Wagnissen war man nicht zurückgeschreckt.

Die Bank von Frankreich hat beschlossen, jeder der 7 oder 8 Firmen, welche sich mit dem Goldexport beschäftigen, blos 1 Million Francs Gold zu verabreichen, und zwar zu 6‰, nachdem sie vorher beschlossen gehabt hatte, gar nichts mehr zu verabfolgen, aber wegen der Vorgänge auf der Börse in London und New-York letzteren davon zurückkam. Wiederum sind in der abgelaufenen Woche über 13 Millionen Francs Gold der Bank entzogen worden.

In einem Proceß, betreffend die Alais-Rhone-Eisenbahngesellschaft constatirte das Handelsgericht, daß bei der Constituirung derselben Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien, und erklärte die Directoren, unter denen auch Herr Cazot, Justizminister unter Gambetta sich befand, für gemeinsam mit dem Crédit Général français verantwortlich. Jeder von ihnen solle 500.000 Fr. vorläufig deponiren. Der Crédit Général befindet sich bereits in Liquidation und wird die obige Entscheidung bestätigt, so wird ein großer Theil seiner Activa aufgezehrt, da die Verbindlichkeiten der genannten Eisenbahngesellschaften sich auf 18 Millionen Francs belaufen.

In einem andern Proceß aus dem Bankerott des Crédit de France sprach das Handelsgericht mehrere wichtige Grundsätze aus, namentlich daß die ursprünglichen Subscribenten von Actien für die Einzahlungen verantwortlich sind, mögen immerhin die Actien in solche auf den Inhaber nach Bezahlung der Hälfte des Capitals umgewandelt worden und zwei Jahre seitdem verstrichen sein. Einen Anspruch auf Rückzahlung habe er blos an den letzten Inhaber der Actie, nicht an die Zwischenhände, durch welche diese gegangen, auch nicht an die Wechselagenten, welche durch ihre Stellung gedeckt seien. Der Umstand, daß ein Coupon einkassirt worden, beweise nichts für das Eigenthumsrecht.

Nach den Einnahmeausweisen für die ersten 11 Monate beliefen sich die indirecten Taxen auf 2098 Millionen Francs, was ein Deficit von 36 Millionen gegen v. J. ausmacht. Aber am 30. Juni betrug es 38 Millionen und hat daher um 2 Millionen abgenommen und 30 Millionen kommen auf die abgeänderte Zuckersteuer. Das Deficit wird übrigens durch einen Ueberschuß von 1,234,000 Frcs. in der Steuer auf Interessen und Dividenden vermindert, welche nicht in den indirecten Steuern mit einbegriffen sind. Sadi Carnot bemerkt dazu in seinem letzten Berichte, daß, da die Steuer auf Interessen und Dividenden 3 Proc. beträgt, ein Ueberschuß wie der angegebene ein Wachsthum von 41 Millionen in dem Einkommen der Nation aus öffentlichen Sicherheiten repräsentirt. Wird die Einnahme mit dem Voranschlage verglichen, so stellt sie sich allerdings ungünstiger, obgleich in den letzten 5 Monaten eine merkliche Besserung Platz gegriffen hat. Von dem ganzen Deficit von 62 Millionen fallen fast 50 Millionen auf die ersten 6 Monate und blos 12 Millionen auf die letzten 5 Monate. — Einen ungünstigen Umstand in den Finanzen Frankreichs bildet unter Anderm die zunehmende Schwierigkeit der Einforderung der directen Steuern, indem die Kosten von 1 Frcs. 52 Cent. per Tausend Francs in 1885 auf 1 Frcs. 67 Cent. in 1886 sich gesteigert haben.

Das Comptoir d'Escompte ist nun offen als Concurrent für die Concession der Stadtbahn aufgetreten, welche bereits an Christophle, Präsidenten des Foncier, zugesprochen worden, obgleich die Ratification vom Parlament noch aussteht. Nach der Concession an Christophle würde die Bahn 285 Millionen Francs kosten, und die zu bildende Gesellschaft würde eine Garantie von 4 Proc. auf die 50 Mill. Actiencapital und eine Garantie von 4½ Proc. auf die 235 Mill. Prioritäten erhalten. Nach dem Project des Comptoir d'Escompte würden die Kosten nur 180 Millionen betragen und das Institut wäre mit einer Garantie von 4 Proc. für das ganze Capital zufrieden; das Capital, welches noch nöthig sein sollte, würde das Comptoir ohne Garantie verschaffen.

Der Wochengewinn der Bank von Frankreich betrug 330,000 Frcs.

Die Erhöhung der Bankrate auf 5 Proc., schreibt der englische „Economist", ist die natürliche Folge der Politik, welche die Directoren in letzter Zeit befolgten. Sie wären damit zufrieden gewesen, wenn ihre Reserve und ihr Geldvorrath den Anforderungen des Augenblicks genügten, und legten auf die Zukunft keinen besonderen Werth. Wenn daher ein unvorhergesehener Geldbegehr sich erhob, so blieb ihnen nichts Anderes übrig, als die Rate zu erhöhen, und eine weitere Erhöhung mag in der Eventualität liegen. Allerdings mögen Gründe für das Verfahren der Bankdirectoren angeführt werden. Warum, mag gefragt werden, soll die Bank immerfort gegen Ereignisse gewappnet sein, welche vielleicht nie eintreten und auf solche Weise zukünftigen Beunruhigungen auf halbem Wege entgegenkommen? Das mag ärgere Störungen veranlassen als der Kampf mit Schwierigkeiten, wenn sie wirklich sich erheben. Indeß zwischen dem Uebermaß von Vorsicht und dem Uebermaß von Vertrauen ist ein weiter Unterschied. Die Bankdirection müßte eingedenk sein, daß unvorhergesehener Goldbegehr immer entstehen kann, und wenn ihre Reserve dem nicht entspricht, so muß daraus Besorgniß entstehen. Offenbar kann diese Politik nicht länger fortdauern. Seit Beginn des Jahres hat die Bank über 2½ Mill. Pfd. Gold nach dem Auslande abfließen sehen, und dem muß ein Damm gesetzt werden. Es genügt aber nicht blos, dem Abfluß des Goldes zu wehren, es ist auch nöthig, Gold herbeizuziehen, um die entstandenen Lücken zu füllen, und das ist nicht das Werk eines Tages. Wir glauben nicht, daß die Vereinigten Staaten noch viel Gold von hier entnehmen werden. Der äußerste Geldbruck scheint in New-York vorüber zu sein und der Staatsschatz in Washington wird jedenfalls dem Markt dort zu Hilfe kommen. Sollte indeß die Noth jenseits fortdauern, so bleibt der Bank keine andere Wahl, als ihre Rate weiter heraufzusetzen.

Das Blatt kommt auf die Gefahren zu sprechen, welche die Banken liefen, die den Haussespeculanten Credit für ihre Engagements gewährt hatten, und drückt den Wunsch aus, daß sie die Exesse der Speculanten nicht ferner unterstützen. Indeß es ist bekanntlich überall so. In der That bildete der Zusammensturz der Course der amerikanischen Eisenbahnactien das Hauptmoment der Börsenereignisse. Aber die Versteifung des Geldmarkts, die Erhöhung des Bankdisconts, die schlimmen Aussichten für den Rest des Monats, die fortwährenden Goldentziehungen für das Ausland afficirten auch die anderen Course. Auch englische Bahnactien litten ernstlich. Indeß ist nun die Lage entschieden gesunder geworden, und da das Vertrauen in die Zukunft wieder gewachsen ist, so könnte eine Reaction bald eintreten. In der nächsten Woche wird jedoch das Geschäft durch die Feiertage sehr gehemmt werden, und eine größere Veränderung ist erst im neuen Jahre zu erwarten. Während des Sturmes der Speculationsgeschäfte wurden wenig ernste Anlagen vorgenommen, aber alle guten Sicherheiten blieben fest. An der Börse wurden vier Insolvenzen erklärt.

* Leipzig, 19. December. Billetverkauf auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe im November a.: Tourbillets 12,161 (30 1. Cl., 706 2. Cl., 3436 3. Cl. und 7989 4. Cl.), Tagesbillets 11,487 (1737 2. Cl. und 9750 3. Cl.), Ergänzungsbillets 1728, Eilzugsbillets 1168 (62 1. Cl., 474 2. Cl. und 632 3. Cl.) und Militairbillets 744, zusammen demnach 27,288 Personenbillets, gegen 34,135 im Monat October a., so daß der Personenbilletverkauf im November gegen den im October c. zurückblieb um 6847 Stück. — An Hundebillets wurden 74 Stück ausgegeben.

*— Lebensmittelverkehr auf dem hiesigen Dresdener Bahnhofe im November. I. Empfang: Butter 32,669 Kilogr., Eier 116,487 Kilogr., Käse 72,216 Kilogr., Fleischwaaren 2368 Kilogr., Geflügel 61,506 Kilogr., Gemüse 22,433 Kilogr., Kartoffeln 275,586 Kilogr., frische Fische 32,069 Kilogr., Heringe 12 Kilogr., Obst 370,683 Kilogr., Weintrauben 555 Kilogr., Südfrüchte 148,583 Kilogr., Wein 57,070 Kilogr., Bier 180,039 Kilogr., Mineralwasser 503 Kilogr., Spirituosen 7637 Kilogr., Wild 5606 Kilogr., Conditorwaaren 30,190 Kilogr., Hefen 10,595 Kilogr., Chocolade 8246 Kilogr., Mehl 267,865 Kilogr., Kaffee 4355 Kilogr., Zucker 53,717 Kilogr., Erbsen 44,205 Kilogr., Graupen 14,725 Kilogr. und Linsen 15,787 Kilogr. II. Versandt (unter Berücksichtigung nur derjenigen Güter, die in Menge von mindestens 10,000 Kilogr. zur Abfertigung gelangten): Butter 17,115 Kilogr., Heringe 40,078 Kilogr., Brod 31,080 Kilogr., Obst 20,672 Kilogr., Südfrüchte 573 Kilogr., Wein 70,374 Kilogr., Bier 86,699 Kilogr., Mehl 30,477 Kilogr., Kaffee 82,915 Kilogr., Zucker 178,337 Kilogr. und Erbsen 129,904 Kilogr. III. Im Ganzen betrug die Bewegung an Lebensmitteln 2,563,878 Kilogr.

*— Silbercouponscours. Der Cours, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons der österreichischen Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen sowie die ausgeloosten Stücke an den deutschen Zahlstellen eingelöst werden, ist unverändert 80⅛ Proc. geblieben. Es werden demnach bis auf Weiteres für 100 fl. gezahlt 161.50 ℳ.

*— Betriebsergebnisse der Leipziger Pferdeeisenbahn in der Woche vom 13. bis 19. December: 174,280 Personen 23,017.50 ℳ, Plus: 20,922 Personen 2627.25 ℳ. Plus seit 1. Juli: 589,761 Personen 71,422.45 ℳ.

*— Leipziger Immobilien-Gesellschaft. Wie uns von der Gesellschaft nahestehender Seite mitgetheilt wird, dürfte der Abschluß des laufenden Geschäftsjahres mindestens die Vertheilung einer gleich hohen Dividende wie im Vorjahre, nämlich von 7 Proc., gestatten, vielleicht auch eine etwas höhere und zwar bis zu 7½ Proc.

-r- Chemnitz, 19. December. Die hiesige Handels- und Gewerbekammer hat in ihrer letzten Plenarsitzung beschlossen, beim kgl. Ministerium dahin vorstellig zu werden, daß die Zahl der Mitglieder der Handelskammer von 21 auf 25 und die der Gewerbekammer von 15 auf 20 erhöht werden möchte. Der Grund dafür ist der, daß verschiedene industrielle Orte des Kammerbezirkes und auch viele Gewerbe nicht in der Kammer vertreten sind. Die zuwachsenden Mitglieder wird die Kammer für das erstemal selbst cooptiren. — Schon lange streben die hiesigen Industriellen dahin, eine Conditionirsanstalt, in welcher Gespinste genau untersucht werden können, ins Leben zu rufen. Aehnliche Anstalten für Seide bestehen schon in Mailand, Lyon, Basel, Zürich, Crefeld, Elberfeld &c. und haben sich vorzüglich bewährt. Die frühere Meinung, daß ein solches Institut mit den technischen Lehranstalten sich verbinden ließe, mußte man aufgeben, da dort Räume und Apparate für diesen Zweck nicht ausreichen. Ein Privatchemiker, Herr Hunger, hat nun ein Privatinstitut ins Leben gerufen und wird dort für die Industriellen die gewünschten Untersuchungen vornehmen. Ein von demselben aufgestelltes Statut soll von einer durch die Kammer berufenen Commission geprüft und eventuell abgeändert werden. Der allgemeine Wunsch ist, diesem Institute eine gewisse Machtfülle zu geben, nach welcher dort vorgenommene Untersuchungen als geltend anerkannt werden. Anlangend die am 1. Juli d. J. eingeführten Telegraphengebühren erklärte die Kammer, daß dieselben auf das Geschäftsleben bis jetzt ohne wesentlichen Einfluß gewesen seien. — Die mißlichen Verhältnisse im Güterverkehr auf hiesigem Bahnhofe sind schon lange Gegenstand der Besprechungen in den betheiligten Kreisen. Sowohl mehrere Maschinenfabriken wie die vereinigten Spediteure haben Petitionen an das Ministerium in dieser Angelegenheit gerichtet und eine Deputation der Kammer ist deshalb persönlich beim Herrn Finanzminister vorstellig geworden. In der Hauptsache erstrecken sich die Wünsche auf folgende Punkte: 1) Die Güterschuppen des hiesigen Bahnhofes sollen praktischer hergestellt werden, damit sie auch für die Maschinenindustrie noch verwendbar bleiben. 2) Auf dem Productenbahnhofe sollen noch 3 Krähne mit entsprechender frei zu verwendender Gleisanlage und dazu gehörigem interimistischen Schuppen hergestellt werden. 3) Zur Entlastung des Hauptbahnhofes möchte der Bahnhof Altchemnitz, der nicht weit von dem südlichen Theile der Stadt entfernt ist, zur Güterannahme und -Ausgabe eingerichtet werden. Eine Untersuchung und Abhilfe der Uebelstände ist in Aussicht gestellt. — Dem Leipziger Kunstgewerbe-Museum, das eine Theilausstellung seiner Textilsammlung im hiesigen Handwerker-Vereinshause arrangirt hatte, wird der Dank der Kammer ausgesprochen werden. — Ueber Erzielung genauerer Angaben bei der Waarenstatistik nach dem Anschlusse von Hamburg und Bremen an das deutsche Zollgebiet hat das kaiserliche statistische Amt in Berlin das Gutachten der Kammer eingefordert. Dasselbe wird dahin abgegeben, daß beim Verkehr ins Ausland der ursprüngliche Absender, bei der Einfuhr jedoch der Empfänger den Ursprung der Waaren bestätigen möchten. Nur dann könnte eine wahrheitsgetreue Statistik aufgestellt werden.

Δ Dresden, im December. Vor Kurzem erschien zum Jahrgange 1886 der „Statistischen Zeitschrift" — welcher selbst, weil die 1885er Volkszählungsergebnisse drängend, noch in der Drucklegung begriffen ist — ein starkes Supplementheft. Dasselbe enthält nur einen Aufsatz aus der Feder des Directors des statistischen Bureaus, Geh. Regierungsrath Professor Dr. Böhmert: „Die Ergebnisse der sächsischen Berufszählung vom 5. Juni 1882." Das Heft behandelt zunächst die allgemeine Aufgabe der Berufsstatistik und sodann die Methode der Erhebung, wie auch die Organisation und den Gang der berufsstatistischen Arbeiten. Es werden die Hauptberufe und Nebenberufe und Hauptrigenthümlichkeiten der Berufszweige in Sachsen unter steter Vergleichung mit dem Reiche dargestellt und das Verhältniß der Dienstboten und Angehörigen in Sachsen und im Reich, ebenso auch der Erwerbsunfähigkeit wegen hohen Alters, wegen Verletzung oder Krankheit, und die Berufsverhältnisse der Wittwen dargestellt. Die Haupttabellen unterscheiden die Bevölkerung nach Hauptberuf und Nebenberufen, sowie nach Hauptberuf, Geschlecht, Alter und Familienstand und zeigen u. A. auch die Bevölkerung der Amtshauptmannschaften, sowie der Städte mit mehr als 20,000 Einwohnern nach Berufsgruppen und endlich auch die procentuale Betheiligung der Berufsbevölkerung der 5 größten deutschen Staaten und der Berufs-

bevölkerung des Reichs innerhalb der einzelnen Berufsarten. Wenn sich auch die sächsischen Berufsverhältnisse in einzelnen Berufsarten seit 1882 wieder wesentlich geändert haben, so wird das eben erschienene Heft doch die Basis bilden für alle späteren Vergleichungen und für die Beurtheilung der allgemeinen Gliederung der sächsischen Bevölkerung im Verhältniß zu dem Reich. Die Berufszählung vom 5. Juni 1882 ergab für Sachsen 3,014,822 Personen, unter denen sich 1,334,478 oder 44.3 Procent Erwerbsthätige, 66,914 oder 2.2 Procent häusliche Dienstboten und 1,613,430 oder 53.5 Procent Familienangehörige befanden. Von 1000 Personen der Bevölkerung Sachsens (wobei den Erwerbsthätigen, eventuell ihr Hausgesinde und ihre Familienangehörigen zugerechnet sind) kamen 562 auf die Industrie (355 im Reich), 200 auf Land- und Forstwirthschaft (425 im Reich), 120 auf Handel und Verkehr (100 im Reich), 49 auf Staats-, Gemeinde- und Kirchendienst, und die sogenannten freien Berufsarten (49 im Reich), 18 auf Lohnarbeit wechselnder Art (21 im Reich) und 51 auf die Kategorie ohne Beruf (50 im Reich). Wenn man die Erwerbsthätigen allein in Betracht zieht, so kommen in Sachsen von 1000 Erwerbsthätigen 584 auf die Industrie (im Reich 363), 236 auf Land- und Forstwirthschaft (im Reich 467) und 136 auf Handel und Verkehr (im Reich 89). Die Erwerbsthätigen der 3 Haupterwerbszweige, Land- und Forstwirthschaft, Industrie und Handel, theilen sich in Sachsen in 34.3 Procent Selbstständige und 65.7 Procent Gehilfen und Arbeiter, einschließlich des Verwaltungs- und Aufsichtspersonals. Im Reich ist das Verhältniß 37.4 : 62.6. Unter je 100 Dienstboten sind in Sachsen 2.5 männlich und 97.5 weiblich, im Reiche 3.2 männlich und 96.8 weiblich. In Betreff der in Sachsen betriebenen Nebenberufe ist zu bemerken, daß in Sachsen am 5. Juni 1882 von den 1,334,478 Erwerbsthätigen im Hauptberufe 155,862 oder 12 Procent in Nebenberufen thätig waren und zwar betrieben 96,257 selbstständig, 10,543 in anderer Weise Landwirthschaft, 28,792 Industrie, 23,222 Handel und Verkehr, 1153 Lohnarbeit wechselnder Art und 5680 Staats-, Gemeinde- oder Kirchendienst und sogenannte freie Berufsarten. Von den 66,914 häuslichen Dienstboten üben 3988 und von den 1,613,430 Angehörigen 23,806 eine nebensächliche Erwerbsthätigkeit aus. Die deutsche Berufszählung, deren Ergebnisse von den einzelnen deutschen Staaten nach und nach immer mehr in ihren Einzelheiten veröffentlicht werden, eröffnet tiefe Einblicke in viele wichtige sociale Verhältnisse. Kein Land bietet aber eine so eigenthümliche Gliederung der Einwohner, wie das dichtbevölkerte Sachsen.

—+ **Altenburg**, 19. December. Noch ist die Meuselwitz-Ronneburger Eisenbahn nicht fertig gestellt, so beschäftigt man sich auch schon lebhaft mit dem Projecte Altenburg-Waldenburg-Limbach, und man kann schon jetzt behaupten, daß es beim Projecte nicht bleiben, sondern daß es zur Ausführung kommen wird, sollten auch noch ein paar Jahre darüber vergehen. Der reich bevölkerte Theil des altenburgischen Ostkreises, welcher östlich der Pleiße liegt, braucht eine Bahn sehr nothwendig. Es muß den Bewohnern dieser Gegend eine Verbindung mit der Hauptstadt des Landes geschaffen werden; dafür spricht mehr als ein Grund. Vorläufig ist an den Landtag eine Petition ergangen mit folgendem Wortlaute: „Die Erbauung der projectirten Eisenbahnlinie möge die Landschaft befürworten und die herzogliche Staatsregierung ersuchen, eine hierauf bezügliche Vorlage noch in der jetzt anstehenden Sitzungsperiode zu machen, auch mit der königl. sächs. hohen Staatsregierung behufs Verwirklichung dieses Projectes in Verbindung zu treten." Die Bahnlinie würde ungefähr 38 Kilometer lang werden und zum Theil mit der Leipzig-Hofer Bahn parallel gehen. Geplant sind für diese Strecke sieben Stationen, wahrscheinlich den Orten Ehrenhain, Ziegelheim, Röhrsdorf, Waldenburg, Altstadt-Waldenburg, Langen-Chursdorf und Oberfrohna-Rußdorf zu benennen wären.

*— Actienbrauerei Greußen. In der am Sonnabend, den 18. d. M., stattgefundenen Generalversammlung der Actienbrauerei Greußen, in welcher 17 Actionaire mit 683 Actien und 158 Stimmen vertreten waren, wurde den Gesellschaftsorganen einstimmig Decharge ertheilt. Ebenso wurde die Bilanz, sowie die Gewinnvertheilung, nach welcher der Reservefonds mit 2818.71 ℳ dotirt, 21,000 ℳ als 7 proc. Dividende vertheilt und 235.44 ℳ neu vorgetragen werden sollen, genehmigt. Die Auszahlung der Dividende von 21 ℳ auf Dividendenschein Nr. 3 erfolgt vom 21. December ab und zwar in Erfurt, Nordhausen und Greußen. Der Antrag der Direction auf Erhöhung des Actiencapitals von 300,000 auf 500,000 ℳ zum Zwecke der Ablösung der Hypothekenschulden und der Erbauung eines neuen Kellers konnte, weil derselbe zu spät eingebracht worden war, auf die Tagesordnung nicht gestellt werden.

ƒ Die „Deutsche volkswirthschaftliche Correspondenz" spricht sich in einem Artikel „Hohe Kornzölle" sehr energisch gegen den Versuch aus, eine weitere Erhöhung der Kornzölle zu erlangen. „Es kann", schreibt sie, „leider die Thatsache nicht geleugnet werden, daß in gewissen Kreisen die Sucht nach übermäßigen Kornzöllen und Mehlzöllen besteht, und die freisinnigen Preßorgane machen denn auch für ihre Zwecke den ausgedehntesten Gebrauch davon. Das ist bedauerlich, um so mehr wenn man bedenkt, daß es Anhänger der gegenwärtigen Wirthschaftspolitik sind, die mit ihren maßlosen Forderungen den Gegnern eine Waffe in die Hand geben, die diese gegen das ganze System anwenden. Nicht laut und oft genug kann es deshalb wiederholt werden, daß die Anhänger der heutigen Wirthschaftspolitik in ihrer großen Majorität einer derartigen Erhöhung der Korn- und Mehlzölle ganz energisch widersprechen. (?) Jene Gruppe Ungezufriedener, die immer und immer wieder unerfüllbare Forderungen erheben, sollten endlich im eigenen Interesse davon Abstand nehmen, ihren Gegnern Waffen zu schmieden". Das schutzzöllnerische Organ vergißt dabei nur das Eine, daß es selbst durch seine stete Betonung der Solidarität der Interessen der Landwirthschaft und der Industrie die Agrarier ermuntert hat, weitergehende Forderungen zu stellen. Wenn fortwährend den Landwirthen die angeblichen Segnungen der Zollpolitik auf gewerblichem Gebiete angepriesen werden, ist es ihnen kaum zu verdenken, wenn sie sich einbilden, nur die Niedrigkeit der jetzigen Getreidezölle sei daran Schuld, daß die Landwirthschaft nicht gleichen Segen verspürt.

-a- Zucker-Industrie. Folgende Zuckerfabriken beendeten ihre diesjährige Campagne mit folgender angegebener Rübenverarbeitung, am 7. Decbr. Hohenhameln mit 210,050 Ctr. gegen 223,880 im Vorj.

„ 9.	„	Brakendorf	„ 291 258	„	„	289.572	„
„ 10.	„	Gobbewitz	„ 345 800	„	„	309.244	
„ 12.	„	Vechelde	„ 202,750	„	„	194.490	„
„ 13.	„	Bienenburg	„ 446,700	„	„	345,450	„
„ 13.	„	Boßberg (Gebr. Koppe)	„ 357,980	„	„	362,990	„
„ 14.	„	Bernstadt	„ 407,510	„	„	268.190	„
„ 15.	„	Georgendorf	„ 345,700	„	„	317,258	
„ 16.	„	Gr. Walzner	„ 270,100	„	„	221,580	„
„ 18.	„	Zeitz	„ 435,000	„	„	338,180	„

*— Hallesche Straßenbahn. Bezüglich der von der „Saale-Ztg." gebrachten Notiz, daß die Verwaltung (muß übrigens richtig heißen der Aufsichtsrath) eine Dividende von 6 Procent vorgeschlagen hätte, wird uns von gut informirter Seite Folgendes mitgetheilt: Es ist noch gar nicht zu beurtheilen, ob die Dividende dieses Jahr auf 6 Proc. festgesetzt werden wird. Uebrigens schließt das Geschäftsjahr erst am 31. December und findet die Abschlußsitzung erst Mitte Februar statt, daher kann auch die „Verwaltung" jetzt noch keine Vorschläge gemacht haben. Wahrscheinlich hat die Nachricht der „Saale-Ztg." den Zweck, Stimmung für die projectirten neuen Linien zu machen.

*— Roheisen-Verband. Der am 7. d. M. in Köln gebildete Rheinisch-Westfälische Roheisen-Verband hat den Mindest-Verkaufspreis ab heute für Puddelroheisen um weitere 2 ℳ erhöht, so daß Puddeleisen erster Güte, welches im October dieses Jahres noch zu 38—39 ℳ erhältlich war, jetzt zu mindestens 45 ℳ die Tonne verkauft wird. Dem Verbande gehören an: die Actiengesellschaften Phönix, Dortmunder Union, Bochumer Gußstahlfabrik Vulkan, Eschweiler Bergwerksverein, Niederrheinische Hütte, Friedr.-Wilhelmshütte, Gutehoffnungshütte, Bergischer Gruben- und Hüttenverein Hochdahl, Schalker Gruben- und Hüttenverein, ferner Hochöfen v. Horn-Dortmund, Buderus Eisenwerke, Aplerbecker Hütte und mehrere andere Gesellschaften. Die Gesammt-Erzeugung sämmtlicher Hochofenwerke gelangt schlank zum Versandt; die Vorräthe haben sich derart vermindert, daß der augenblickliche Vorrath an Roheisen den Roheisenbedarf der rheinisch-westfälischen Werke bei dem jetzt noch nicht überall normalen Betriebe kaum für einen halben Monat decken wird.

*— Zur Preiserhöhung von Stabeisen schreibt man der „Köln. Ztg.": In der am 18. December in Düsseldorf stattgehabten Sitzung der Vertreter der rheinisch-westfälischen Stabeisen-Walzwerke wurden zwar feste Vereinbarungen noch nicht getroffen, jedoch (wie bereits gemeldet) allgemein erklärt, daß man gewöhnliches gutes Handelseisen infolge der reichlichen Beschäftigung der Walzwerke nicht unter 100 ℳ Grundpreis ab Werk mehr abgeben wolle. Da Stabeisen früher, wenn auch nur in einzelnen Fällen, von rheinisch-westfälischen Werken zu 85 ℳ Grundpreis verkauft worden ist, so haben wir also gegen diesen niedrigsten Stand heute einen Aufschlag von 15 ℳ zu verzeichnen. Indessen würde man irre gehen, wenn man glauben wollte, die Stabeisen-Walzwerke seien hierdurch in eine besonders günstige Lage gekommen; denn Roheisen ist ebenfalls um 6—7 ℳ für 1000 Kilogr. gestiegen und Bandeisen, der ebenso wie alle eiserne Eisenbahnschienen heute bei der Anfertigung von Stabeisen und Trägern (⊥- und ⊔-Eisen und ⊏-Eisen) viel verwandt wird, hat einen gleichen Preisaufschlag zu verzeichnen, und bei alten Eisenschienen beträgt die Steigerung sogar 10 ℳ für die Tonne. Eine fernere Erhöhung des Verkaufspreises ist daher erforderlich, wenn die Walzwerke wirklich mit angemessenem Nutzen arbeiten sollen, und dies um so mehr, als die Hochofenwerke sehr zurückhaltend sind und Neigung zeigen, ihre Forderungen weiter zu erhöhen. Unter 45 ℳ die Tonne frei Verbrauchsstelle soll für Roheisen bei rheinisch-westfälischen Hochöfen nicht anzukommen sein. Ueber die sonstige Marktlage wird bei dieser Gelegenheit nur noch bemerkt: Die Nachfrage nach Halbfertig-Erzeugnissen, wie Stahlknüppel zur Anfertigung von Walzdraht und von Platinen für Bleche ist anhaltend stark, auch wird viel Stoff seitens des Auslandes verlangt. Hierzu tritt die unausgesetzte Nachfrage nach Walzdraht, so daß im Augenblick im gesammten Eisen- und Stahlgeschäft eine sehr hoffnungsvolle Stimmung platzgegriffen hat. Die Stahlknüppel und Platinen herstellenden Werke sind für das erste Jahresviertel vollständig besetzt und theilweise sogar nicht mehr in der Lage, Aufträge für das erste Halbjahr 1887 zu übernehmen. Für Drahtknüppel werden 80 ℳ ab Werk gefordert und bewilligt. Für Stahldraht, bezw. Flußeisendraht werden desgleichen 110 ℳ ab Werk verlangt, indessen soll zu diesem wesentlich höheren Preise bis heute noch kein Abschluß getätigt worden sein.

*— Eisenbahn-Abfertigungsgebühren. Die Düsseldorfer Handelskammer hat nach der Rh.- und W.-Ztg. beschlossen, bei dem Ministerium für öffentliche Arbeiten dahin vorstellig zu werden, daß der rheinischen Eisen-Industrie für den Bezug ihrer Rohstoffe dieselben Abfertigungsgebühren bewilligt werden, wie Schlesien solche hat, für den Fall, daß einem dem Landeseisenbahnrathe unterbreiteten Antrage auf Einführung eines Ausnahme-Tarifs für Eisendraht, Drahtstifte, Nägel und Nieten von Schlesien nach den Elb- und Weserhäfen stattgegeben werde.

*— Eine sehr interessante Uebersicht über die erheblichen Preisrückgänge der wesentlichsten Nahrungsmittel in den letzten fünf Jahren ist dem Jahresbericht der Steuerdeputation in Hamburg zu entnehmen. Es fielen danach von 1881 bis 1885 für 100 Kilogramm im Durchschnitt: Kaffee von 124 auf 91 ℳ, Zucker von 50 auf 26 ℳ, Butter von 225 auf 195 ℳ, Weizen von 22 auf 15 ℳ, Roggen von 19.76 auf 12.21 ℳ, Gerste von 20.89 auf 14.29 ℳ und Spiritus von 48.73 auf 34.44 ℳ. Der Handel hatte allerdings mehr Umsatz — aber erheblich weniger Verdienst. — Die oben genannte Behörde hat übrigens diese Uebersicht zusammengestellt, um damit die bedeutenden Mindereinnahmen an Declarationsabgaben zu begründen.

*— Nationalbrauerei Jürgens. Wie uns aus Braunschweig telegraphisch gemeldet wird, hat daselbst eine Sitzung des Aufsichtsraths stattgefunden, in welcher constatirt werden konnte, daß das letzte Geschäftsjahr einen Gewinn von über 200,000 ℳ erbracht hat. Der Aufsichtsrath beschloß, neben großen Abschreibungen die Vertheilung einer Dividende von $10^{1}/_{2}$ Proc. der Generalversammlung vorzuschlagen (im vorigen Jahre wurden bekanntlich 9 Proc., im Jahre 1884 7 Proc. vertheilt). Die Generalversammlung findet am 22. Januar statt.

WTB. **Malchin**, 18. December. Die Stände bewilligten einen Staatsbeitrag für die projectirte Eisenbahnlinie von Ludwigslust nach Dömitz, sowie 50,000 ℳ zum Bau des Boizenburger Hafens.

ƒ Die Handelskammer zu Troppau, welche im vergangenen Jahre mit deutschen Handelskammern wegen einer Untersuchung über die Wirkungen der neuen Handelspolitik in Verbindung getreten ist, hat sich neuerdings in einem einstimmig genehmigten Gutachten über die Erneuerung der Handelsverträge Oesterreichs mit Deutschland und Italien ausgesprochen. Unter Hinweis auf die Unerträglichkeit einer Weiterführung der Kampfzollpolitik befürwortet sie den Abschluß von Handelsverträgen mit Deutschland und Italien auf Basis der Zolltarife, die sich schon deshalb besser als der jetzige Tarif zur Grundlage für Verhandlungen eignen, weil ihre Sätze höher sind und somit ein werthvolles Concessionsmaterial in sich schließen. Da der bisher beliebte Vorgang, die Meistbegünstigungsclausel in jeden Handelsvertrag aufzunehmen, es mit sich bringt, daß die in Folge der Meistbegünstigung ohne Gegenleistung empfangenen Vortheile die der gewährten den Staaten übersteigt, deren Ausfuhr an Industrieproducten größer ist, als deren Einfuhr, wird es in dem Gutachten als zweckmäßig bezeichnet, daß Oesterreich-Ungarn die Meistbegünstigung wohl Italien und anderen in gewerblicher Beziehung noch wenig entwickelten Ländern unter der Bedingung der Reciprocität einräume, nicht aber oder nur gegen besondere über das Maß der gleichen Begünstigung hinausgehende Gegenleistungen Deutschland und den anderen Industriestaaten. Der Bericht wendet sich hierauf in zwei Abschnitten einer Besprechung der bei den anzuknüpfenden Vertragsverhandlungen mit Deutschland einer- und Italien andererseits zu nehmenden besonderen Rücksichten zu und erörtert unter Würdigung der Exportverhältnisse und zollpolitischen Bedürfnisse jeder einzelnen der wichtigeren schlesischen Industrien, als der Zucker-, Liqueur-, Holz-, Holzstoff-, Holzdraht-, Möbel-, Leinen-, Zwirn-, Baumwoll-, Schafwoll-, Jute-, Seiden-, Handschuh-, Glas-, Eisen-, Kraken-, Maschinen-, Zündwaaren-, Steinwaaren-, Papier-, Thonwaaren- und chemischen Industrie die Höhe der in die zu vereinbarenden Conventionaltarife einzustellenden Zollsätze, beziehungsweise das Maß der Zollreduction, welche eventuell bei Erreichung entsprechender Gegenwerthe den beiden Nachbarstaaten gegenüber vorgenommen werden könnten.

W. **Posen**, 18. December. Die neue polnische landwirthschaftliche Bank (Rettungsbank) ist heute ins Handelsregister eingetragen worden. In der ersten Hälfte des Januar wird eine Generalversammlung der Gründer abgehalten werden, welche das Anlagecapital auf die den Aufgaben der Bank entsprechende Summe erhöhen soll. Die Bank kann ihre Thätigkeit erst nach Vertheilung sämmtlicher neuer Actien beginnen, wie es das Actiengesetz vorschreibt. Die polnischen Blätter sprechen die Hoffnung aus, daß die polnische Gesellschaft diese neue langersehnte Institution alsbald mit den entsprechenden Fonds ausstatten werde. Außerordentliche Fonds und Deposita werde die Bank schon jetzt in Empfang nehmen.

W. **Posen**, 18. December. Die in der Provinz Posen bestehenden 16 Zuckerfabriken versteuerten im October d. J. 1,509,150 Doppelcentner Rüben. Alle 400 Zuckerfabriken, welche im deutschen Zollgebiet in Betrieb waren, versteuerten in derselben Zeit 24,083,010 Doppelcentner, in den Monaten August bis October er. 29,115,833 Doppelcentner gegen 27,080,138 in demselben Zeitraum des Vorjahres. — Von Stärkezuckerfabriken war in der Provinz Posen in diesem Jahre nur eine in Betrieb, welche 44,250 Doppelcentner nasse Stärke verarbeitete und daraus 150 Doppelcentner festen Stärkezucker, 23,210 Doppelcentner Stärkezuckersyrup und 2442 Doppelcentner Couleur fabricirte. Der durchschnittliche Verkaufspreis für je 100 Kilogr. betrug im Jahre 1885—86 bei festem Stärkezucker 20.7 ℳ, Stärkezuckersyrup 19.9 ℳ und Couleur 28 ℳ, gegen bezw. 23.6, 23.7 und 30.3 ℳ im Vorjahre.

—a. **Thorn**, 18. December. Brand der Zuckerfabrik in Neu-Schönsee. Gestern Abend gegen 10 Uhr brach in den Maschinenräumen der Zuckerfabrik ein Feuer aus, welches sämmtliche Maschinenräume bis auf das Kesselhaus vernichtete. Der günstigen Windrichtung ist es zuzuschreiben, daß das Zuckerlager unversehrt geblieben ist. Die Maschinen sind zum größten Theil unbrauchbar geworden, der entstandene Schaden wird auf 3—400,000 ℳ geschätzt. Versichert ist die Fabrik durch den allgemeinen Rübenverband bei der Magdeburger Allgemeinen Feuerversicherungs-Gesellschaft. Ueber die Entstehung des Brandes ist bisher nichts bekannt. Die Campagne war bereits beendet, nur das Nachproduct wurde noch bearbeitet.

-o- **Aus Westpreußen**, 18. December. Um die Ueberproduction an Spiritus zu verringern und dennoch den auf diesem Artikel ruhenden Preisdruck zu beseitigen, war schon im Sommer der Spiritusverein eifrig bemüht, eine freiwillige Betriebsbeschränkung aller großen Brennereibesitzer herbeizuführen. Leider haben diese Bestrebungen keinen genügenden Erfolg gehabt, da viele Interessenten sich scheuten, bestimmte bindende Verpflichtungen einzugehen. Doch aber hat der niedrige Spirituspreis es auch ohne diesen äußeren Zwang bewirkt, daß viele Brennereien schwächer betrieben werden. Denn im August, September und October dieses Jahres hat der Staat 2,370,000 ℳ weniger Maischraumsteuer als während derselben Zeit des Vorjahres eingenommen. Da die Gesammteinnahmen an Branntweinsteuer während der bezeichneten Monate 1885 nur 7,700,000 ℳ betrug, so bedeutet dieser Minderertrag eine Beschränkung des Brennereibetriebes um ca. 30 Proc., also erheblich mehr, als durch die geplante Betriebseinschränkung erreicht werden sollte. Steigt in dem weiteren Verlauf der Campagne nicht noch der Betrieb vieler Brennereien erheblich, so werden jedenfalls im Winter die jetzt gefüllten Lager geräumt und für den Sommer keine zu großen Bestände von deutschem Spiritus angesammelt werden. Ueberschwemmt uns dann Rußland nicht durch seine hohen Exportprämien in zu hohem Maße mit Spiritus, so ist allerdings auch ein angemessenes Steigen der Preise während des nächsten Frühjahres zu hoffen; doch entzieht sich bei dem ungewissen Zustande der russischen Einrichtungen dieser Umstand aller Berechnung.

Flatow, 16. December. Ein hiesiges Handlungshaus, das einen großen Spiritushandel bis weit über die Grenzen unserer Provinz betreibt, errichtet augenblicklich hier ein Spiritus-Lagerhaus ganz aus Wellblech, das in seinem Innern große eiserne Spiritusbehälter bergen wird. Dieselbe Firma besitzt auch eigene eiserne Transportwagen zum Verladen von Spiritus ohne Gebinde auf der Bahn. Auf einem besonderen Schienengeleise gelangen diese Wagen bis zu jenem Lagerhaus und werden dort mittelst eines Pumpwerkes gefüllt. (Dtsch. Pr.)

*— Buntweberei Augsburg, vorm. L. A. Riedinger. Dem in der Generalversammlung erstatteten Bericht ist zu entnehmen, daß nach den Abschreibungen von 56,263.65 ℳ auf das Amortisationsconto und 14,273.05 ℳ auf den gesetzlichen Reservefonds für das Betriebsjahr 1885/86 sich ein Netto-Reingewinn von zusammen 246,435.53 ℳ ergiebt; hiervon werden 170,500 ℳ für eine Dividende von $7^{3}/_{4}$ Proc. = 155 ℳ per Actie verwendet, während der Rest mit 75,935.53 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen wird. Der Geschäftsbericht läßt ersehen, daß die Gesellschaft in sehr guten Verhältnissen arbeitet und nach den bereits vorliegenden Bestellungen wieder ein sehr günstiges Betriebsjahr zu erhoffen ist.

X **Von der böhmischen Grenze**, 19. December. Die österreichischen Eingulden-Noten mit dem Datum „7. Juli 1866" werden bei den dazu ermächtigten Cassen nur noch bis zum 31. December 1886 eingelöst. Später noch einzulösende Exemplare davon können bis zum 30. Juni 1888 nur noch beim Reichsfinanzministerium in Wien angenommen werden. Da diese Art der Einlösung sehr umständlich ist, so empfiehlt es sich, bei Zeiten an den Umtausch dieser Stücke zu denken.

W-a. **Prag**, 19. December. Aus Tetschen wird berichtet: Gestern kamen per Schiff 4000 Ctr. alte mexikanische Nickelmünzen in Laube an, woselbst sie in 24 Waggons geladen und durch die Nordwestbahn weiter befördert wurden. Die Münzen sind im Auftrage der mexikanischen Regierung nach Wien ins Münzamt gebracht worden, woselbst sie zum Einschmelzen und zur Ueberprägung gebracht werden sollen.

Wien, 18. December. Nach der „N. Fr. Pr." wird in der morgigen Verwaltungsrathssitzung der Oesterr.-Ungar. Staatsbahngesellschaft das Bauprälimnare pro 1887 mit ca. 10 Mill. Gulden genehmigt werden. Ferner wird man sich mit der Frage der Einlösung des Januar-Coupons beschäftigen, und es ist ein Vorschlag aufgetaucht, diese Abschlagszahlung durch Generalversammlungsbeschluß für künftig, eventuell sogar schon für das laufende Jahr zu beseitigen.

*— Karl-Ludwigbahn. Der Antrag des Finanzcomités der Karl-Ludwigbahn, den Januar-Coupon der Actien mit 2.10 fl. einzulösen, wurde in der vorgestrigen Sitzung des Verwaltungsrathes angenommen. Mit Einbeziehung der am 1. Juli geleisteten Abschlagszahlung von 5.25 fl. stellt sich demnach das Erträgniß des Jahres 1886 auf 7.35 fl. oder 3.5 Procent. Die Zahl der zu verzinsenden Actien beträgt 228,166, der Vertheilung von 7.35 fl. per Actie entspricht daher ein Gesammt-Erträgniß von rund 1,680,000 fl. Dabei sind die Steuern von 700,000 fl. selbstverständlich bereits bestritten. Für das Jahr 1885 wurden $10^{1}/_{4}$ fl. oder 5 Procent per Actie und im Ganzen 2,347,000 fl. zur Vertheilung gebracht. Diese Summe stand nicht ganz aus den Ergebnissen des Betriebsjahres zur Verfügung; es wurden nämlich 347,520 fl. dem Reservefonds und 130,775 fl. dem Vortrage aus dem früheren Jahre entnommen; der Betrieb hatte nur 1,869,000 fl. zur Verzinsung der Actien geliefert. Stellt man die letztere Summe dem Betrage von 1,620,000 fl., welcher für das laufende Jahr ausgezahlt wird, gegenüber, so resultirt ein Ausfall von 248,000 fl. Dem Verwaltungsrathe lag bei seiner Beschlußfassung eine approximative Bilanz vor, welche sich auf die bisherigen Betriebsergebnisse und die voraussichtliche Entwicklung bis zum Schlusse des Jahres stützte. Die alte Linie, sowie die Localbahn Jaroslau-Sokal, welche allein in Betracht kommen, wiesen am 10. December im Vergleiche mit dem vorigen Jahre eine Mindereinnahme von 645,000 fl. aus. Man nimmt an, daß sich diese Mindereinnahme durch die Ergebnisse der zwei letzten Dekaden, sowie durch die definitive Abrechnung um etwa 200,000 fl., demnach auf 445,000 fl. reduciren, und daß ferner durch Verminderung der Ausgaben um etwa 180,000 fl. ein Minus von 265,000 fl. verbleiben wird. Aus dem Vorjahre steht noch ein Vortrag von 71,700 fl. zur Disposition, so daß ein Ausfall von 200,000 fl. resultirt, während thatsächlich um 248,000 fl. weniger ausgezahlt werden. Hiernach würde die Nothwendigkeit entfallen, den Reservefonds für die Actienzinsen heranzuziehen. Dies hängt natürlich davon ab, daß die endgiltigen Ergebnisse dem oben aufgestellten Calcul entsprechen; in keinem Falle wird es aber nothwendig sein, meint die „N. Fr. Pr.", einen so großen Betrag wie im vorigen Jahre dem Reservefonds zu entnehmen. Die Inanspruchnahme der Staatsgarantie für das alte Netz erscheint schon nach den bisherigen Ergebnissen als ausgeschlossen.

*— Karl Ludwig-Bahn. Das „Wiener Fremdenblatt" dagegen bringt über obigen Gegenstand Folgendes: Die Einlösung der Januar-Coupons mit 2 fl. 10 kr. per Actie beruht auf folgenden Momenten. Als Basis diente eine mit Ende September abgeschlossene Bilanz. Da die folgenden 3 Monate nur noch den durchschnittlichen Ergebniß der früheren 9 Monate, welches sehr niedrig war, in Rechnung gezogen wurden, die wirklichen Resultate des Betriebes sich aber weit günstiger gestalteten, so sind die Chancen für eine wesentliche Besserung der Bilanz sehr groß. Bei der Bemessung des Januar-Coupons wurde die Staatsgarantie nicht in Anspruch genommen, weil der Betrag, welcher durch die Einlösung der Juli-Coupons mit 5 fl. 25 kr. und jener vom Januar mit 2 fl. 10 kr. pro 1886 zur Auszahlung gelangt, die Staatsgarantie bereits weit überschreitet. Dadurch wird aber auch die wiederholt erwähnte Steuerfrage hinfällig. Die Bruttoziffer, auf Grundlage welcher die Bemessung des Januarcoupons mit 2.10 fl. erfolgt ist, macht etwas weniger als 6 Millionen Gulden aus nach Abschlag der Ausgaben, aber mit Hinzurechnung einiger außerordentlichen Zuflüsse, wie der Staatsgarantie für die neue Linie und die Heranziehung des Reservefonds zur Deckung gewisser Posten. Daraus ergiebt sich als Erträgniß per Actie ein Betrag von 8.24 fl. Da im Juli bereits 5.25 fl. bezahlt wurden, so sind noch ca. 3 fl. übrig, und dann kommen noch die 2.10 fl. zur Auszahlung. Der Rest wird erst nach Abschluß der definitiven Abrechnungen genau sich feststellen lassen, was wahrscheinlich Ende Januar stattfinden und dann der ordentlichen Generalversammlung vorliegen wird.

Lemberg, 18. December. Die von der Lemberger Handelskammer einberufene Enquête hat sich einstimmig gegen die vom Handelsministerium angeregte Reform des Handels mit Spiritus nach Gewicht statt nach Maß wegen der voraussichtlichen Erschwerung des Verkehrs ausgesprochen.

WTB. **Rom**, 19. December. Der Finanzminister Magliani gab in der Deputirtenkammer ein Exposé über die finanzielle Lage und hob dabei hervor, daß für die Finanzperiode vom 1. Juli 1885 bis 30. Juni 1886 ein Deficit von 64 Millionen veranschlagt gewesen sei. Zur Deckung dieses Deficits hätten zunächst die aus der vorausgegangenen Finanzperiode übernommenen 24 Millionen gedient, der Rest von ca. 40 Millionen, der für außerordentliche öffentliche Arbeiten und militairische Ausgaben bestimmt gewesen sei, habe durch außerordentliche Mittel gedeckt werden sollen. Infolge eines Einnahme-Ueberschusses von 37 Millionen und durch Ersparnisse im Betrage von $2^{1}/_{2}$ Millionen habe indeß, unter Hinzunahme der oben erwähnten 24 Millionen, das vollständige Gleichgewicht im Budget hergestellt werden können. Die Ergebnisse würden noch bessere gewesen sein, wenn nicht in Folge der Cholera sich bei den Einnahmen aus der Post- und Telegraphenverwaltung ein Ausfall ergeben hätte. Das Budget von 1886/87 weise noch günstigere Ergebnisse auf, die effectiven Einnahmen würden alle Ausgaben decken, außerdem werde sich ein Ueberschuß von mehr als einer Million ergeben, der sich in Wirklichkeit wahrscheinlich noch sehr erheblich steigern werde. Die Verwaltung der Kirchengüter werde etwa 15 Millionen mehr ergeben. Im Laufe des Finanzjahres 1887/88 werde ein zweites Zehntel der Grundsteuer erlassen werden können und dessenungeachtet schließe das vorliegende Budget, in welches auch alle Ausgaben für die dem Parlamente zugegangenen Vorlagen mit aufgenommen worden seien, mit einem Ueberschusse von zwei Millionen. Der Minister theilte am Schlusse seines Exposés der Kammer mit, daß er derselben Gesetzentwürfe über eine Reform der Zolltarife und eine Reorganisation der Emissionsinstitute, sowie über die Umwandlung der localen Steuern vorlegen werde. Ferner halte er für angemessen, die rückständigen Staatsschulden zu convertiren und neue Emissionen von 5procent. consolidirter Staatsschuld unter keinen Umständen mehr vorzunehmen. Der Minister legte alsbald einen Gesetzentwurf betreffend die Convertirung der rückständigen Staatsschuld durch Schaffung von $4^{1}/_{2}$ procentigen Staatsschuld-Obligationen vor und schloß mit dem Ausdruck der zuversichtlichen Hoffnung, daß im Hinblick auf die bisher erzielten günstigen Resultate der Finanzverwaltung die künftigen Ergebnisse sicherlich noch bessere sein würden.

Paris, 18. December. Der Agent de change M. L. Bouffard, seit 1868 an der Börse in dieser Eigenschaft thätig, soll in letzter Zeit so große Positionen in Suez-Actien, Renten und Italienern gehabt haben, daß er diese nicht mehr reportiren konnte. Da alle Versuche, die Positionen zu erleichtern, mißlangen und Bouffard seine Differenzen nicht mehr begleichen konnte, wurde er an der Börse executirt. Wie „Lanterne" meldet, hat sich nun Bouffard ums Leben gebracht. Das Syndicat der Agenten wird heute entscheiden, ob die Verluste von der gesammten Syndicatskammer oder nur von den betreffenden Agenten, welche mit Bouffard in Verbindung gestanden, getragen werden sollen.

*— Im Anschluß an die vorgestrigen Mittheilungen, betreffend die bedeutenden Unterschlagungen des bisherigen Directors der schwedischen Versicherungsgesellschaft „Skandia" wird noch mitgetheilt, daß in Schweden innerhalb eines Zeitraums von einem Jahre erhebliche Veruntreuungen von nicht weniger als vier Bankdirectoren zu verzeichnen gewesen sind. Den Reigen damit hat der Director der Stockholmer Handwerksbank gemacht, welche dadurch gesprengt wurde. Daß die Gesellschaft „Skandia" nicht von demselben Geschick ereilt werden kann, wie die Handwerksbank, bewahrt schützt sie keineswegs über solide Stellung, sondern die Art ihres Geschäftsbetriebes. Verwaltete dieses Institut Depositengelder, so wäre nach dem Bekanntwerden der Unterschlagung ein solcher Ansturm der Gläubiger erfolgt, daß die Gesellschaft einen schweren Schlag bekommen hätte. Der ehemalige Director der Gesellschaft „Skandia", Eric Fischer, der die bedeutenden Unterschlagungen beging und welcher in Stockholm eine hohe gesellschaftliche Stellung bekleidete, hat ein umfassendes Geständniß abgelegt. Weitgehende Speculationen haben ihn in den Abgrund des Verderbens gestürzt.

W. **Lodz**, 18. December. Eine große Aufregung hat hier die Erneuerung einer vergessenen Verfügung hervorgerufen, wonach Juden und fremden Staatsangehörigen nicht gestattet ist Handel oder Industrie zu treiben, bis sie die Erlaubniß des Finanzministers und des Ministers des Innern und das Kaufmanns-Zeugniß erster Gilde erhalten haben. Diese Verfügung, die im Kaiserreich seit lange Geltung hatte, soll nunmehr auch auf das Königreich Polen ausgedehnt werden. In Lodz befinden sich nun sehr viel Kaufleute und Industrielle, die Häuser, Läden und Fabriken besitzen. Da aber laut jener Verfügung den Uebertretern des Gesetzes sofortige Abführung über die Grenze bevorsteht, so ist die Befürchtung großer Handels- und Industrie-Calamitäten begründet. Um diesen zuvorzukommen, hat sich der Inspector der Abgaben, Baron Taubenhaus, nach Petersburg begeben, um specielle Verhaltungsinstructionen einzuholen.

ƒ Ueber die Zollverhältnisse in Mexico fällt der englische Consul in Veracruz ein sehr ungünstiges Urtheil. Die Feststellung des Zolltarifs ist ohne Rücksicht auf den Einfluß der Zölle der Zölle auf Handel und Industrie lediglich mit der Absicht erfolgt, möglichst hohe Einnahmen zu erzielen, und die Zollbeamten sollen überdies durch Mißbrauch der strengen Gesetze den Schmuggel geradezu nothwendig machen. Der mexicanische Zolltarif ist so hoch, daß Importartikel nur noch den wohlhabenden Classen zugänglich sind. Beispielsweise beträgt der Zoll auf bedruckte Baumwollwaaren 160 Proc. des Werths, auf Drill 150 Proc. Die Verringerung der Staatseinnahmen ist die natürliche Folge dieser Zollsätze, deren Herabsetzung auf die Hälfte nach Ansicht des Consulats dem regulären Import einen hohen Aufschwung bringen würde. Leider scheint keine Aussicht zu sein, diese Zollreduction durchgeführt zu sehen, da die Regierung Ausfälle an Einnahmen davon befürchtet.

WTB. **Washington**, 18. December. Das Repräsentantenhaus lehnte heute mit 154 gegen 148 Stimmen ab, die Morrison'sche Bill, in welcher Tarifermäßigungen beantragt werden, in Erwägung zu ziehen.

Druckfehler.

In dem gestrigen Artikel „Baisse an der New-Yorker Börse" ist auf Zeile 23 von unten schätzen statt schätzen und auf Zeile 4 von unten 200 Proc. statt **20** Proc. gedruckt worden.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Die Getreidefirma Joseph Baumphrey & Co. in Liverpool hat mit Passiven im ungefähren Betrage von 56,000 Lstrl. ihre Zahlungen eingestellt. — Beim Grafschaftsgericht in Wolverhampton wurde die Insolvenzerklärung des Hüttenbesitzers George Quinns, Eigenthümer der Regent Ironworks in Bilston angemeldet. Die Passiva sind mit 38,000 Lstrl. und die Activa mit ca. 3000 Lstrl. angegeben. — Die Fondsmakler William Kenyon Thwaites, Hallet, Hargreaves & Co. und John Beazley wurden vom Comité der Londoner Fondsbörse für insolvent erklärt. (Fr. Z.)

Submissionen im Januar 1887.

3. Halle a. S., Eisenb.-Bauinspection, Mauersteine;
3. Frankfurt a. M., kgl. Eisenbahn-Direction, hydraulische Aufzüge;
4. Schmalkalden, Bürgermeisteramt, Wasserleitungs-Röhren;
4. Elberfeld, kgl. Eisenbahn-Direction, Eisenbahn-Geräthe;
5. Bremen, Unterweser-Correction, Dampfer, Prahme ꝛc.;
6. Swinemünde, Baurath Richrath, Stahl u. Eisen;
6. Thorn, Fortification, Eisendraht;
7. Elberfeld, Eisenbahn-Direction, Betriebs- u. Telegr.-Mat.;
7. Frankfurt a. M., Reg.-Baumstr. Wittfeld, Dampfkessel ꝛc.;
10. Magdeburg, kgl. Eisenbahn-Direction, Telegraphenmaterial;
11. Breslau, Magistrat, Balancier-Dampfmaschine;
11. Berlin, kgl. Eisenbahn-Direction, Metalle;
15. Frankfurt a. M., kgl. Eisenbahn-Direction, Dampfschiebebühnen;
15. Eilenburg, Magistrat, Steinmaterial;
17. Oppeln, Eisenbahn-Betriebsamt, Bauarb. u. Material.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 10. bis 16. December 68,688 fl., seit 1. Januar — 1,472,935 fl.

*— Westschweizerische Bahnen (Suisse Occidentale und Simplon). November 913,000 Frcs. (+ 57,000 Frcs.), seit 1. Januar + 271,007 Frcs.

Verloosungen.

Liste der in der 6. Ziehung am 9., 10. und 11. December 1886 ausgeloosten, im Jahre 1876 vom Staate übernommenen und inzwischen auf 4 Proc. herabgesetzten, vormals $4^{1}/_{2}$ proc. Schuldscheine der Anleihe vom Jahre 1872 der vormaligen Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie. — Lit. A à 200 Thlr. = 600 ℳ. Serie 1 Nr. 21, S. 2 Nr. 29 40, S. 3 Nr. 58 66, S. 4 Nr. 81 94 95 98, S. 5 Nr. 125, S. 6 Nr. 135 140 144 147, S. 7 Nr. 160 174, S. 8 Nr. 176 179 180 187 189 194 195 199, S. 9 Nr. 225, S. 10 Nr. 235 244 247, S. 11 Nr. 264 271, S. 12 Nr. 283 293, S. 13 Nr. 303 308 309 317, S. 14 Nr. 333 342, S. 15 Nr. 367, S. 16 Nr. 390, S. 17 Nr. 411 413 418 421, S. 18 Nr. 429 442, S. 19 Nr. 457 466 474, S. 21 Nr. 509 517 519, S. 22 Nr. 540 544, S. 24 Nr. 579 580 585, S. 25 Nr. 605, S. 26 Nr. 631 639 642, S. 27 Nr. 651, S. 28 Nr. 690, S. 29 Nr. 701 711 714 718 722, S. 30 Nr. 741 745, S. 31 Nr. 775, S. 32 Nr. 779 786 794, S. 33 Nr. 817, S. 34 Nr. 829 833, S. 36 Nr. 879 880 883, S. 37 Nr. 910 911 912 914, S. 38 Nr. 939 946 947, S. 39 Nr. 952 957 961 974, S. 40 Nr. 986 990, S. 42 Nr. 1042 1045, S. 43 Nr. 1057 1065 1066 1070, S. 45 Nr. 1109, S. 46 Nr. 1130, S. 47 Nr. 1170, S. 48 Nr. 1179 1181 1193 1195, S. 49 Nr. 1207 1219, S. 50 Nr. 1230 1231 1232 1234 1249, S. 51 Nr. 1251 1258 1261, S. 52 Nr. 1276 1277 1278 1283, S. 53 Nr. 1312 1313 1315 1320, S. 54 Nr. 1327 1338 1339 1343 1348, S. 55 Nr. 1356 1359 1364, S. 56 Nr. 1381 1384, S. 57 Nr. 1404 1410, S. 58 Nr. 1427 1439 1445, S. 59 Nr. 1455 1468 1473 1474, S. 61 Nr. 1504, S. 62 Nr. 1529 1532 1538, S. 63 Nr. 1574, S. 66 Nr. 1639 1641 1648 1649, S. 67 Nr. 1666 1667 1672, S. 68 Nr. 1680 1693 1697 1699, S. 69 Nr. 1718 1725, S. 70 Nr. 1746, S. 71 Nr. 1758, S. 72 Nr. 1778, S. 73 Nr. 1809 1815 1825, S. 74 Nr. 1846, S. 75 Nr. 1856 1864 1872 1873, S. 76 Nr. 1891, S. 77 Nr. 1907 1919 1921 1922, S. 78 Nr. 1942, S. 79 Nr. 1963 1968 1970 1973, S. 80 Nr. 1996, S. 81 Nr. 2006 2007 2012 2013, S. 83 Nr. 2058, S. 84 Nr. 2080 2083, S. 85 Nr. 2104 2107, S. 86 Nr. 2127 2139 2145, S. 88 Nr. 2179 2188, S. 90 Nr. 2228, S. 91 Nr. 2267, S. 92 Nr. 2287, S. 93 Nr. 2313, S. 94 Nr. 2327 2331, S. 96 Nr. 2382, S. 97 Nr. 2405, S. 98 Nr. 2427 2428 2430, S. 99 Nr. 2465 2475, S. 101 Nr. 2504 2518, S. 103 Nr. 2561 2571, S. 104 Nr. 2593, S. 106 Nr. 2626 2630 2635, S. 108 Nr. 2684 2685 2688 2690 2692 2694, S. 110 Nr. 2729 2742, S. 112 Nr. 2791 2795, S. 113 Nr. 2804 2811 2818, S. 114 Nr. 2829 2831 2833 2839, S. 115 Nr. 2855 2857, S. 116 Nr. 2885, S. 117 Nr. 2923, S. 118 Nr. 2930 2949, S. 120 Nr. 2991, S. 121 Nr. 3002 3009 3016, S. 122 Nr. 3041 3044, S. 123 Nr. 3054 3071 3075, S. 124 Nr. 3090 3091, S. 125 Nr. 3107, S. 126 Nr. 3127, S. 127 Nr. 3158 3170 3175, S. 128 Nr. 3189 3196, S. 129 Nr. 3207 3217, S. 130 Nr. 3239, S. 131 Nr. 3271 3273, S. 133 Nr. 3279 3300, S. 133 Nr. 3311 3324, S. 134 Nr. 3358, S. 135 Nr. 3366 3373, S. 136 Nr. 3378, S. 139 Nr. 3434, S. 140 Nr. 3480 3497, S. 141 Nr. 3508, S. 142 Nr. 3545, S. 143 Nr. 3568, S. 144 Nr. 3579 3591, S. 145 Nr. 3623, S. 146 Nr. 3647, S. 147 Nr. 3655, S. 148 Nr. 3683 3693, S. 149 Nr. 3705, S. 150 Nr. 3754 3775, S. 152 Nr. 3776 3779 3787, S. 153 Nr. 3803, S. 154 Nr. 3830 3834 3836 3851, S. 156 Nr. 3884, S. 157 Nr. 3910 3911 3917, S. 159 Nr. 3963 3965, S. 160 Nr. 3989, S. 162 Nr. 4038 4039 4049, S. 163 Nr. 4061 4063 4069, S. 164 Nr. 4089, S. 165 Nr. 4120 4121, S. 166 Nr. 4132, S. 167 Nr. 4153 4158 4166, S. 168 Nr. 4184 4189 4191 4193, S. 170 Nr. 4236 4236 4245, S. 171 Nr. 4254 4255, S. 172 Nr. 4280 4292 4293, S. 173 Nr. 4301, S. 174 Nr. 4336 4345, S. 176 Nr. 4383 4396, S. 177 Nr. 4421, S. 178 Nr. 4429, S. 179 Nr. 4452, S. 180 Nr. 4463, S. 181 Nr. 4502, S. 182 Nr. 4532, S. 181 Nr. 4561 4572, S. 184 Nr. 4583 4598, S. 185 Nr. 4608, S. 186 Nr. 4629, S. 187 Nr. 4653 4656 4674, S. 188 Nr. 4678 4688, S. 189 Nr. 4710 4720, S. 190 Nr. 4747 4750, S. 191 Nr. 4767, S. 192 Nr. 4779 4794, S. 193 Nr. 4815, S. 194 Nr. 4835 4836, S. 195 Nr. 4870, S. 196 Nr. 4878 4886, S. 197 Nr. 4909 4916 4917, S. 198 Nr. 4941, S. 200 Nr. 4987

Leipziger Börsen-Course am 20. December 1886.

Bank-Disconto		%
Leipzig	Wechsel	5
do.	Lombard	[illegible]
Reichsbank		[illegible]
do.	Lombard	[illegible]
Amsterdam		[illegible]
Brüssel		[illegible]
Ital. Plätze		[illegible]
Schweizer Plätze		[illegible]
London		[illegible]
Paris		[illegible]
Petersburg		[illegible]
Wien		[illegible]

Umrechnungs-Course
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten		
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	—
20 Francs-Stücke	do.	—
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Oesterreich. Ducaten	per Stück	9,68 G.
Gold pr. Zollpfund fein		—
Zerschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	—
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		—
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	161,70 G.
Russische do.	pr. 100 Ro.	193,75 P.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds	pr. Stück	
4	1/4 1/10	Deutsche Reichs-Anleihe	500–5000 M.	101.70 P.
4	do.	do. do.	200–300 M.	101.75 P.
3½	do.	do. do.	5000–1000 M.	105.80 bz
3½	do.	do. do.	500–200 M.	105.80 bz
4	1/1 1/7	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	[illegible]	[illegible]
4	1/4 1/10	do. do. consol.	[illegible]	105.20 bz
4	1/1 1/7	do. do. do.	[illegible]	105.20 bz
3½	[illegible]	K. S. Renten-Anleihe	[illegible]	91 bz
		do. do.	[illegible]	91 bz
		do. do.	[illegible]	91 bz
		do. do.	[illegible]	91 bz
		do. do.	[illegible]	91.50 G.
		do. do.	[illegible]	91.50 G.
		do. St.-Anl. v. 1855	[illegible]	97.40 bz
		do. do. v. 1867	[illegible]	101.10 G.
		do. do. v. 1852–68	[illegible]	103.70 G.
		do. do. v. 1869	[illegible]	103.70 G.
		do. do. v. 1852–68	[illegible]	103.70 G.
		do. do. v. 1869	[illegible]	103.70 G.
		do. do. v. 1870	[illegible]	104.25 G.
		do. do. v. 1867 abg.	[illegible]	103.70 G.
		do. do. v. 1867 abg.	[illegible]	103.70 G.
		do. Löb.-Zittau Lit. A.	[illegible]	[illegible]
		do. Act. d. s. B. Schl.-E.	[illegible]	110.80 G.
		do. Landrentenbriefe	[illegible]	99.60 G.
		do. L.-C.-Rentenb.	[illegible]	103.75 bz u. P.
		Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	[illegible]	140 P.
		Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	[illegible]	99.25 G.
		Pfdbr. d. s. L. Cr.-V. verl.	2000–100 M.	101 G.
		Cr.-Bk. do. verloosbare	[illegible]	101.80 G.
		Lausitzer Pfandbriefe	[illegible]	100 G.
		Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	[illegible]	101.50 G.
		Anl.-Sch. d. Comm.-Bank	5000–500 M.	101 G.
		Hyp.-A.-Sch. d. M.-G. Cr.-Bk.	[illegible]	101.60 G.
		Schuldv. d. Mansf. Gewerk.	1500–500 M.	101.30 P.
		Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	[illegible]	101.50 G.
		Anl. d. Handelsk. z. Leipz.	100 M.	103.75 P.
		Leipz. Stadtobligationen	[illegible]	98.50 G.
		Hyp. Oblig. d. Bank. f. d. Kreishauptm. Dresd. (gar.)	5000–500 M.	99.75 P.
		Dresdn. Stadtobl. v. 1868	[illegible]	101 G.
		Chemnitzer do.	[illegible]	104 P.
		Altenb. Landesh.-Obligat.	5000–100 M.	102.25 bz
		Apold. Stadt-Anl. v. 1881	[illegible]	[illegible]
		Cassel Stadt-Anl. v. 1876	[illegible]	100 G.
		Bremer Staats-Anleihe	[illegible]	—
		Hamburg. Staats-Rente	[illegible]	—
		Wiesbad. Stadt-Anl. v. 1880	[illegible]	100 P.
		Würzburger do. v. 1882	[illegible]	102.30 G.
		Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	[illegible]	—
		K. Bairische do.	[illegible]	—
		K. S. St.-Eisenb.-Anl.	1000–50 M.	104.75 P.
		Pr.-Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	[illegible]	—
		Pr.-Pfb. d. D. G.-C.-B. I.S.	[illegible]	100.50 G.
		Pfb. à 110% rückz. III.	[illegible]	97 G.
		do. à 110% IV. S.	[illegible]	97 G.
		Pr.-Pfd. D. Hyp.-Bk. Mein.	[illegible]	93 P.
		Pfandbr. do. do. verl.	[illegible]	101.50 G.
		Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	94 G.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds	pr. Stück	
4	1/4 1/10	Oesterr. Goldrente	[illegible]	90.35 P.
4½	1/1 1/7	do. Silberrente	1000–100 fl.	66.75 P.
		do. do.		67.10 P. kl. 67,50 G.
		do. Papierrente	100 fl.	66.60 G.
		do. do.		66.75 G.
5		do. do.	1000–100 fl.	81.60 P.
4		Ungar. Goldrente	[illegible]	82.80 P.
5		do. Papierrente	[illegible]	75.75 P.
		Italien. Rente	[illegible]	100 P.
		Holland. Staats-Anleihe	[illegible]	99 P.
		Rumänische fund. Rente	[illegible]	99 P.
		do. amortis.	[illegible]	93.75 G.
		Oesterr. Loose von 1854	[illegible]	109 P.
		do. Cr.-Loose	[illegible]	299.25 G.
		do. L. v. 1860	[illegible]	116 P.
		do. L. v. 1864	[illegible]	292 P.
		Raab-Grazer 100 Thlr.-Loose	[illegible]	98.60 P.
5		Russ. Cr.-Anl. I. Em. 1877	[illegible]	98 P.
		do. do. II.	[illegible]	97.60 P.
		do. do. III.	[illegible]	98 P.
		do. Staats- do. v. 1877	[illegible]	98.25 P.
		do. do. do. v. 1880	[illegible]	81.80 G.
		do. Goldrente v. 1883	[illegible]	107.75 G.
		do. consol. v. 1884	[illegible]	94.60 G.
		do. do. 1884	[illegible]	94.60 G.
		Serbische amort. Rente	[illegible]	79 P.
		do. Staatseisenb.-Hyp.-Obl.	[illegible]	79.70 P.
		Egyptische Anleihe gar.	Letzl. 1000–100	99 P.
		do. do.	Letzl. 1000–20	75.60 P.
		do. priv. Anleihe	Letzl. 2000–20	88.20 P.
		Carlsbader Stadt-Anleihe	[illegible]	103.75 P.
		do. do.	[illegible]	100.25 P.
		do. do.	[illegible]	104 P.
		Franzensbader do.	[illegible]	100 P.
		Schwed. Städt. Pfandbriefe	[illegible]	104.75 P.
		Stockholmer Pfandbriefe	2000,500,200 Kr.	90.40 P.
		Lyoner Stadtanleihe	[illegible]	—
		Wiener Communalanleihe	[illegible]	105.75 P.

Divid. 1884	Divid. 1885	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	
			1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	195 P.
			do.	Aussig-Teplitz	200 fl.	271 P.
			—	do. Gen.-Sch. p. St. M.	—	900 G.
			1/4	Berlin-Dresden	[illegible]	20.50 P.
			1/1	Böhm. Nordbahn	[illegible]	98 P.
			1/1 1/7	Böhm. Westb.	[illegible]	106 P.
			1/1	Buschtiehrad. Lit. A.	[illegible]	117 G.
			do.	do. Lit. B.	[illegible]	81.20 bz
			do.	Dortmund-Enschede	[illegible]	66 P.
			do.	Dux-Bodenbacher	[illegible]	134.50 bz u. G.
			1/1 1/7	Elisab.-Westb.	[illegible]	88.25 P.
			do.	Fr.-Joseph	[illegible]	82 P.
			do.	Galiz. Carl-Ludwig	[illegible]	79 P.
			1/1	Gotthardb.	[illegible]	94 P.
			do.	Graz-Köflacher	[illegible]	83 bz
			—	Lpz. Gaschw.-Meusselw. Stammpr.	100 T.	4.50 G.
			1/1	Mainz-Ludwigshaf.	[illegible]	92 bz u. P.
			do.	Marienburg-Mlawa	[illegible]	38 G.
			do.	Meckl. Friedr. Franz	[illegible]	102 P.
			do.	Nordhausen-Erfurt	[illegible]	20.50 P.
			do.	do. abgest.	[illegible]	20.50 P.
			1/1 1/7	Oberl. Landesbahn	[illegible]	60 P.
				Oest.-Ungar. Staatsb.	[illegible]	203 G.
				Ostpreuss. Südbahn	[illegible]	403 G.
				Raab-Oedenb. Prior.	[illegible]	67 G.
			1/1	do. (Staats-Rente)	[illegible]	102.75 G.
			1/7	Süd-Oesterr. (Lomb.)	[illegible]	170 P.
				Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1884	100 T.	27½ u. G. incl. D. 85
			do.	do. 5% conv.	100 T.	28 bz u. G. do.
			do.	do.	100 T.	25.50 G. do.
			1/1	Werrabahn	100 T.	83 G.

Divid. 1884	Divid. 1885	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück	
			1/1	Allg. D. Cr.-A. Leipz.	100 T.	172 bz
			do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	[illegible]	211 P.
			do.	Berl. Handelsgesell.	[illegible]	160 P.
			do.	Chemn. Bankverein	[illegible]	101 G.
			do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	[illegible]	70 P.
			do.	Darmstädter Bank	[illegible]	139 P.
			do.	Deutsche Bank	[illegible]	163 P.
			do.	do. Eff.- u. Wechselb.	[illegible]	124 P.
			do.	do. Vereins-Bank	[illegible]	—
			do.	Dresdner Bank	[illegible]	135 P.
			do.	Geraer Bank	[illegible]	79.50 G.
			do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	[illegible]	100.75 P.
			do.	Gothaer Privatbank	[illegible]	116.50 G.
			do.	Leipziger Bank	[illegible]	138.50 P.
			do.	do. Cassen-Verein	[illegible]	107.50 G.
			do.	do. Disconto-Ges.	[illegible]	101.50 G.
			do.	do. Wechsl.-Bk.	[illegible]	—
			—	Mitteld. Creditanst.	[illegible]	6 G.
			1/1	Oesterreich. Bank	[illegible]	93.50 G.
			do.	Oesterr. Credit-Anst.	[illegible]	101.25 G.
			do.	do. do. ult.	[illegible]	470 P.
			do.	Pr. Bod.-Cred.-Bank	[illegible]	470 P.
			1/1 1/7	Reichsbank Antheil	[illegible]	129.75 P.
			1/1	Sächsische Bank	[illegible]	118.75 P.
			do.	Weimarische Bank	[illegible]	85 bz u. G.
			do.	Zwickauer	[illegible]	—

Div. z. Bezug v. 3½%, Consols abgest. Prioritäten			
1/1 1/7	Diverse 4% bis 13 17 82	versch.	100.25 G.
1/4 1/10	do. 4% bis 14 110 87	do.	100.25 G.

Divid. 1884	Divid. 1885	%	Zins-T.	Industrie-Action. Prior. u. Stamm.-Pr.	pr. Stück	
			1/10	Altenburg. Brauerei	600 M.	277 P.
			1/7	Bodenkreditanstalt	[illegible]	117.25 bz u. G.
			1/1	Chemn. Act.-Sp. p. St.	[illegible]	—
			1/3	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	[illegible]	—
			do.	Crotzw. Papf. u. Halle	[illegible]	80 G.
			1/1 1/7	do. Schuldverschr.	[illegible]	103 P.
			1/7	Dampf- u. Spinn.-Ges.	[illegible]	104.25 P.
			do.	Fabr. Chem. (Wunder)	100 T.	56 P.
				D. W. M. F. Sonn. & St. Voraus-Act.	100 T.	—
				do. Hyp.-Schuldsch.	600 M.	102.50 G.
				D. Jutespinn. Weber. 5% Partial-Oblig.	600 M.	—
			1/7	Dorm. Union-St.-Pr. Lit. A	600 M.	61 G.
			1/12	Gera-A.-Bierbr. Tinz	100 T.	—
			1/4 1/10	Geraer Jute Sp.-Obl.	600 M.	101.50 G.
			1/1	Germania Lf. Sch.-Bau	[illegible]	77 G.
			1/12	Gohliser Act.-Bierbr.	[illegible]	53.25 G.
			1/4 1/10	do. do. Prior.	[illegible]	101 G.
			1/1	Hallesche Strassenb.	500 M.	104 P.
			1/7	Heinst. u. Holzpappf.	—	—
				Lössnitz Steinz.-F.-A.	600 M.	108.50 P.
			1/1	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	600 M.	109 G.
			do.	Kette Elbschifffahrt-Gesellschaft	600 M.	85 P.
			1/7	König- u. Laurahütte	100 T.	80 P.
			1/4	Kortzl. Zuckerfabr.	100 T.	100 P.
			1/1	Leipziger Baubank	100 T.	95.50 P.
			1/1	do. Feuerv.-A. p. St.	100 T. 20% Einz.	13300 G.
			1/1	do. Immobil.-Ges.	100 T.	143 bz
			do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	227 G.
			1/9	do. Maschf. Schkeud.	100 T.	201 P.
			1/1 1/7	do. Schuldverschr.	[illegible]	104 P.
			do.	do. Pferdeb.-A. p. St.	[illegible]	338 bz u. G.
			do.	do. do. St.-Pr.-Act.	[illegible]	327 bz
			1/4 1/10	do. do. Oblig. S. II.	[illegible]	102 P.
			1/10	do. Vereinsb.-St.-A.	100 T.	310 P.
			1/4 1/10	do. do. Prior.	100 T.	101.25 G.
			1/1 1/7	do. do.	[illegible]	101.20 G.
			1/1	Leon. Mühl.-A.-Ges.	[illegible]	69.25 G.
			1/10	Lübeck. Bierbr.-Act.	100 M.	128 P.
			do.	Main-Kette	500 M.	104 P.
			1/7	Mansf.-B.-A. Gelsenb. vm. Gottsch. Schönhd.	100 T.	108 G.
			1/10	Nat.-Brauerei vorm. F. Jürgens Braunschw.	600 M.	211 G.
			1/4 1/10	do. Prior.-Anleihe	[illegible]	105 P.
			1/10	Nürnb. Bierbr. (Henninger)	100 T.	63 P.
			1/6	S. Kammg.-Sp. z. Harthau vm. C. F. Solbrig	100 T.	110 P.
			1/1	Sachs. Lederind.-Ges.	100 T.	37.50 P.
				do. Gen.-Sch. p. St.	—	55 P.
			1/7	S. Nähm.-F. z. Chemnitz vm. H. Hartm.	100 T.	115 G.
			do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	156 G.
			1/10	Sor.-Br. Dresd./Weckl.	600 M.	—
			1/1 1/7	do. do. Prior.	500 M.	—
			—	Deut. Leb.-V.-B. p. St.	1000 T. 20% Einz.	2050 G.
			1/7	Thode's P.-F. Hainsb.	[illegible]	—
			1/1 1/7	do. do. Part.-O.	[illegible]	—
			1/1	Thür. Gasges. Leipz.	[illegible]	190 G.
			1/7	do. do. (Junge)	1500 M.	124 G.
			1/1	do. Stamm-Prior.	[illegible]	153 G.
			1/1 1/7	Tramway's Co. of Germany (Dresden & Hannov.) in D.-Sch. B.	[illegible]	148.75 P. *
			1/1	Vergnüg. Kasernen	[illegible]	112.50 G.
			1/1 1/7	Westregeln Part.-Obl.	[illegible]	101.50 G.
			1/1	Wurzen. Kunstm. (Krietsch) Act.	1000 M.	—
			1/1	do. St.-Pr.-Act.	1000 M.	60 P.
			1/1 1/31	do. H.-Schuldv.	1000 M.	100.75 bz u. G.
			1/1	Zuckerfabr. Halle a. S.	[illegible]	77.50 G.
			1/1	Zuckerfabr. Halle a. S.	[illegible]	100.25 G.

* Notiz v. 18. 148,75 P.

Divid. 1884	Divid. 1885	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	
			1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	184.50 P.
			1/4	Berlin-Dresden	100 T.	53.50 P.
			—	Chemn.-Aue-Adorf	[illegible]	—
				zurückgk. 4½% p. St. M.	100 T.	7.50 G.
			1/1	Dux-Bodenb. Lit. A.	[illegible]	120 G.
			do.	do. do. Lit. B.	[illegible]	120 G.
				Gera-Plauen zurückgk.	100 T.	5.50 G.
			—	Lpz.-Gaschw.-Meuselw. zurückg.	100 T.	—
			1/1	Magdeb.-Halberst.	100 T.	12 G.
			do.	Marienburg-Mlawka	[illegible]	105 P.
			do.	Nordhausen-Erfurt	[illegible]	—
			do.	Oberlausitz (Kohlf.-Falkb. m. D.-Sch. N. 4)	100 T.	63.90 G.
			do.	Saal-Unstr. Südbahn	100 T.	—
			do.	Saalbahn	100 T.	60 G.
			do.	Weimar-Gera	100 T.	80 P.
			—	Zwick.-Lengf.-Falkst. zurückg.	100 T.	—

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	
4	1/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100 T.	102 P.
4	do.	Berlin-Anhalt v. 1883	[illegible]	101.60 G.
4	do.	do. Lit. C	[illegible]	101.75 G.
4	do.	do. (Oberlausitz)	[illegible]	—
4	do.	Berlin-Hamburger conv.	[illegible]	101.50 P.
4	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	[illegible]	101.50 P.
4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	versch.	101.50 G.
4	1/4 1/10	do. do. do. v. 1876	[illegible]	101.50 G.
4	1/4 1/10	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A	[illegible]	101.50 P.
4	1/1 1/7	do. VII.	[illegible]	101.50 P.
4	do.	Leipz.-Gaschw.-Meuselw. conv.	[illegible]	100 P.
4	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A	[illegible]	102 G.
4	do.	do. do. do. L. B	[illegible]	101.25 G.
4	1/4 1/10	Magdeburg-Halberstädter	[illegible]	100.10 G.
4	1/1 1/7	do. II–III. Em.	[illegible]	101.40 G.
4	1/1 1/7	Mainz-Ludwigshafen conv.	[illegible]	103 P.
4	do.	do. von 1881	[illegible]	103 P.
4	1/1 1/7	Nordh.-Erfurt, II. Em. v. 1881	[illegible]	101.50 P.
4	do.	Oberschlesische	[illegible]	101.50 P.
4	do.	do. Em. 1879	[illegible]	100.40 P.
4	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	[illegible]	101.50 P.
4	1/4 1/10	Rheinische conv.	[illegible]	101.50 P.
4	1/1 1/7	Saalbahn Pr. gar.	[illegible]	100 G. 3½% 98.75 P.
4	do.	Saalbahn abg. v. A. K.	[illegible]	—
4	do.	Thüring. I. u. III–VI. Em.	[illegible]	100.30 G. VI. 101.50 P.
4	1/7	Weimar-Gera	[illegible]	101 P.
4	1/1 1/7	Werrabahn	[illegible]	101.90 P.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	
	1/1 1/7	Gold	Aussig-Teplitzer	[illegible]	102 G.
	1/4 1/10	Silber	Böhm. Nordb. I. u. II. E.	[illegible]	83.50 G.
	1/1 1/7	Gold	do.	[illegible]	99.90 bz
	1/4 1/10	Silber	Buschtiehr. I–III.	[illegible]	85 bz
		Gold	do.	[illegible]	104 P.
	do.	Silber	Donau-Drau Partial-Obligationen	[illegible]	81 G.
	1/1 1/7	do.	Dux-Bodenbacher	[illegible]	94.25 G.
	1/4 1/10	do.	do. Em. v. 1872	[illegible]	84 P.
	1/1 1/7	Gold	do. v. 1872	[illegible]	107.50 G.
	1/4 1/10	do.	Elisabeth-Westbahn	[illegible]	100.50 P.
	1/5 1/11	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	[illegible]	82 P.
	1/1 1/7	do.	Gal. Carl-Ludwigsb. Prioritäten v. 1869/72	[illegible]	80 bz u. G. Ser. 79,50 G.
	1/3 1/9	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	[illegible]	101.25 G.
	1/1 1/7	Silber	Graz-Köflacher	[illegible]	80 G.
	do.	do.	do. Em. v. 1881 u. 1872	[illegible]	81.25 P.
	do.	do.	do. v. 1883	[illegible]	40 G.
	1/5 1/11	do.	Kaiser Ferd.-Nordb. v. 1877	[illegible]	—
		do.			94.25 P.
	1/4 1/10	do.	Kaiser Franz Josefb.	[illegible]	77.90 P.
	1/1 1/7	do.	Kaschau-Oderberger	[illegible]	81 G.
	do.	Gold	do. Gold	[illegible]	109.20 P.
	1/4 1/10	Silber	Kronpr. Rudolfsbahn	[illegible]	79 P.
	do.	Gold	do. Salzkammergutb.	[illegible]	99.75 P.
	1/5 1/11	Silber	Lemberg-Czernowitz steuerpfl.	[illegible]	87.50 P.
			do. steuerfreie	[illegible]	75.10 G.
	do.	do.	Mährische Grenzb.	[illegible]	70 P.
	1/3 1/9	do.	Mähr.-Schles. Centr.	[illegible]	63.20 G.
	1/1 1/7	auzhl.	Oest.-Franz. Staatsb.	[illegible]	107.10 G.
	1/3 1/9	Gold	do. do.	[illegible]	100.15 P.
	do.	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)	[illegible]	105.40 P. Ser. 100,25 G.
	1/1 1/7	do.			
	1/3 1/9	Silber	Oest. Nordwestbahn	[illegible]	84.60 G.
	1/5 1/11	do.	do. do. Lit. B	[illegible]	83.75 G.
	1/3 1/9	Gold	do. do. Gold	[illegible]	107.75 P.
	1/3 1/9	do.	do. Südbahn	[illegible]	104.20 G.
	1/5 1/11	do.	do. Gold	[illegible]	99 P.
	1/4 1/10	Silber	Ostrau-Friedland	[illegible]	81 P.
	1/1 1/7	do.	Pilsen-Priesen gar.	[illegible]	73.90 G.
	do.	Gold	Prag-Dux Gold	[illegible]	98.60 bz
	do.	do.	do. Gold	[illegible]	107.50 P.
		Silber	do. Stamm-Prior.	[illegible]	40.75 G.
	1/1 1/7	do.	Prag-Turn. I–III. Em.	[illegible]	80.10 G.
	1/4 1/10	Gold	Raab-Oedenb. Ebenf.	[illegible]	69.70 P.
	do.	Silber	Süd-Nordd. Verb. B. (Reich.-Pard.) E. 1872	[illegible]	83.50 P.
	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	[illegible]	80.60 G.
	1/3 1/9	Gold	Charkow-Azowgar.	[illegible]	98 G.
	1/1 1/7	do.	Koslow-Woronesch.	[illegible]	97 G.
	1/5 1/11	do.	Kursk-Charkow	[illegible]	97 G.
	1/3 1/9	do.	Kursk-Kiew	[illegible]	101 G.
	1/5 1/11	do.	Mosko-Smolensk	[illegible]	97 G.
	1/4 1/10	do.	Rjäsan-Koslow	[illegible]	99 G.
	1/1 1/7	do.	Wladikawkas	[illegible]	81.85 G.
	1/1 1/7	Silber	Gotthard	[illegible]	104.70 P.
	1/1 1/7	Gold	Niederl. K. Wilh. III.	[illegible]	98 P.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. 1884	Divid. 1885	%	Div.-Sch. No.	a. Braunkohlen-Actien.	p. St. Mk.	Rm. per Stück, alles 300
0	4	—	4	Friedensgr. zusammengel.	300	120 G.
8	10	—	18	Mariengrube b. Meuselwitz	300	170 G.
45	55	—	3	do. Pr.-A.	300	515 G.
0	3	—	2	Prehlitzer Braunk.-Act.-G.	300	215 P.
30	30	—	4	do. Pr.-A.	300	540 G.
0	—	—	—	Vereinsglück, Meuselwitz	300	180 G.
15	15	—	8	do. do. Pr.-A.	300	391 G.
0	5	—	7	Zum Fortschritt do.	300	210 P.
10	14	—	10	do. do. Pr.-A.	300	400 P.
6½	6½		Zins 1/7	Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk.-Ind.-Act. p. C.	300	98 P.
10½	10½		Zins 1/1	S.-Thür. Braunk.-Verw. p. C.	300	101 G.
			do.	do. do. do. Pr.-A.	300	101 G.
9½	6½		Zins 1/4	Vereing. Sachs.-Thür. Paraff. u. Solaröl-Pr.-Act. p. C.	300	98 P.
10½	6½		Zins 1/4	Zeitzer Par. u. Solar.-Act.	300	95 P.
—	—		1/1, 1/7	do. do. Oblig.	300	104.50 G.
				b. Steinkohlen-Actien.		
—	—		1	Concordia i. Niederlössnitz	300	150 P.
—	—		—	do. Bezugs-Sch.	300	157 P.
—	—		1	Deutschland	300	30 G. Pr.-A. 1.30 G.
150	150		80	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	1720 P.
				do. do. do. junge	300	1520 G.
			1	Gersdorfer	300	130 P.
3	14		6	do. Prioritäts-Actien I.	300	600 P. Pr.-A. II. 520 P.
			27	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	268 G.
			21	do. do. do. Pr.-A.	300	633 P.
			1	Kaisergrube	300	105 G. Pr.-A. 1.90 bz
			14	Lugau-Niederwürschnitz	300	320 G.
			1	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	185 bz u. G.
			6 resp. 1	do. do. do. Pr.-A.	300	400 bz u. G.
			40	Oberhohndorf-Forst	300	380 P.
			20	do. Schader	200	—
				Oelsn. Bergb. Kunze (volle)	—	375 bz u. P.
100	100		68	Zwick. Brückenbergwerksch.	300	4250 G.
				do. Brückenberg S. I.	300	55 P.
				do. do. S. II.	300	40 P.
				do. do. S. IV.	300	95 P.
				do. Ver.-A.	300	203 P.
				do. do. Zehntsch.		III. 80,50 P.
			22	150 C. B.	—	1300 G.
175	150		40	Zwickau-Oberhohndorf	300	2750 P.
125	125		67	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	300	3050 P.

Wechsel.			
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S.	8 T.	169.10 G.
	l. S.	3 M.	167.55 P.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S.	8 T.	80.55 G.
	l. S.	3 M.	79.80 G.
* Ital. Plätze 100 Lire	k. S.	10 T.	79.80 G.
	l. S.	2 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S.	10 T.	80.25 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S.	8 T.	20.39 G.
	l. S.	3 M.	20.19 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S.	8 T.	80.30 G.
	l. S.	3 M.	79.75 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S.	21 T.	—
	l. S.	3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S.	8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S.	8 T.	161.30 G.
	l. S.	2 M.	160.30 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Winterthur, Zürich.

4998, S. 201 Nr. 5022 5023 5024, S. 202 Nr. 5037, S. 203 Nr. 5052 5053 5061, S. 204 Nr. 5077 5089 5090, S. 205 Nr. 5123, S. 206 Nr. 5133 5149, S. 207 Nr. 5152 5161 5163, S. 209 Nr. 5213 5223, S. 210 Nr. 5237, S. 211 Nr. 5252 5254 5263 5268 5275, S. 212 Nr. 5296, S. 213 Nr. 5324, S. 214 Nr. 5336, S. 215 Nr. 5373, S. 216 Nr. 5379 5380 5391 5399, S. 218 Nr. 5427 5430 5438 5441, S. 220 Nr. 5479 5494, S. 221 Nr. 5501 5506 5514, S. 222 Nr. 5542 5549, S. 223 Nr. 5561, S. 225 Nr. 5603, S. 229 Nr. 5705, S. 230 Nr. 5726 5735, S. 231 Nr. 5759 5763 5766 5769, S. 232 Nr. 5781 5784 5788, S. 233 Nr. 5810 5812 5834, S. 234 Nr. 5833 5843 5844, S. 236 Nr. 5878 5885 5888, S. 237 Nr. 5901 5904 5907 5918, S. 238 Nr. 5923 5947, S. 239 Nr. 5963 5965, S. 240 Nr. 5978 5982 5990, S. 241 Nr. 6008 6013 6015 6017 6022 6023, S. 242 Nr. 6029, S. 243 Nr. 6059 6063, S. 245 Nr. 6101, S. 246 Nr. 6134 6138 S. 247 Nr. 6166, S. 248 Nr. 6178 6190 6196, S. 250 Nr. 6249, S. 251 Nr. 6265, S. 252 Nr. 6294, S. 253 Nr. 6314, S. 254 Nr. 6330 6347, S. 255 Nr. 6369, S. 256 Nr. 6383, S. 258 Nr. 6439 6440, S. 259 Nr. 6464, S. 260 Nr. 6486 6489, S. 261 Nr. 6510, S. 262 Nr. 6544, S. 263 Nr. 6557 6561 6564 6573, S. 264 Nr. 6586 6590, S. 265 Nr. 6603 6607 6619, S. 267 Nr. 6664, S. 268 Nr. 6690 6698, S. 269 Nr. 6717, S. 270 Nr. 6732 6740 6746, S. 271 Nr. 6757 6774, S. 272 Nr. 6798, S. 273 Nr. 6813 6822, S. 274 Nr. 6828 6849, S. 275 Nr. 6863, S. 276 Nr. 6877 6888 6891, S. 277 Nr. 6907 6916, S. 278 Nr. 6931 6939 6945 6946 6948, S. 279 Nr. 6958 6959, S. 280 Nr. 6976 6977 6992, S. 281 Nr. 7004 7008, S. 282 Nr. 7043 7044, S. 283 Nr. 7069 7074, S. 284 Nr. 7087, S. 285 Nr. 7113 7114 7117 7118, S. 286 Nr. 7137, S. 287 Nr. 7156, S. 289 Nr. 7201 7204 7219, S. 291 Nr. 7253 7255 7269 7273 7276, S. 292 Nr. 7286 7290 7300, S. 293 Nr. 7310 7313, S. 294 Nr. 7346 7350, S. 295 Nr. 7368 7373, S. 297 Nr. 7412, S. 298 Nr. 7435, S. 299 Nr. 7453 7466 7474, S. 300 Nr. 7490 7495, S. 301 Nr. 7510, S. 302 Nr. 7526 7538 7541, S. 303 Nr. 7567 7569 7571 7575, S. 304 Nr. 7577 7588, S. 306 Nr. 7631 7636, S. 308 Nr. 7688 7697, S. 309 Nr. 7711, S. 310 Nr. 7731 7734, S. 311 Nr. 7751 7753 7760 7767, S. 312 Nr. 7790, S. 313 Nr. 7803 7805 7817 7818 7825, S. 315 Nr. 7853 7858 7860, S. 316 Nr. 7878 7899, S. 318 Nr. 7934 7936 7945, S. 319 Nr. 7958 7964 7975, S. 321 Nr. 8010 8012 8021 8023, S. 322 Nr. 8028, S. 323 Nr. 8051 8065 8071 8072, S. 324 Nr. 8080 8089 8094 8095 8096, S. 325 Nr. 8110 8115 8123 8125, S. 326 Nr. 8141 8147, S. 328 Nr. 8199, S. 329 Nr. 8209 8220, S. 330 Nr. 8230 8234 8242 8246, S. 331 Nr. 8266, S. 332 Nr. 8286 8294, S. 333 Nr. 8308 8316 8317, S. 334 Nr. 8329 8336 8340 8348, S. 335 Nr. 8363 8365 8368, S. 336 Nr. 8396 8397 8398, S. 337 Nr. 8402, S. 339 Nr. 8469, S. 340 Nr. 8491, S. 341 Nr. 8512, S. 342 Nr. 8546 8548, S. 343 Nr. 8555 8566, S. 344 Nr. 8588 8589, S. 345 Nr. 8612 8616, S. 346 Nr. 8632 8638 8645, S. 347 Nr. 8652 8671, S. 349 Nr. 8713 8714, S. 350 Nr. 8746 8747, S. 351 Nr. 8757 8773 8774, S. 352 Nr. 8800, S. 353 Nr. 8803 8808, S. 355 Nr. 8872, S. 356 Nr. 8879 8880 8887, S. 357 Nr. 8909 8910 8920 8925, S. 358 Nr. 8942, S. 359 Nr. 8969, S. 360 Nr. 8986 8989 8990, S. 361 Nr. 9002 9016, S. 362 Nr. 9026 9038, S. 363 Nr. 9053 9054 9061 9069, S. 364 Nr. 9082 9083, S. 366 Nr. 9132 9133, S. 367 Nr. 9172, S. 369 Nr. 9211 9213 9215 9223, S. 370 Nr. 9227 9231 9237, S. 371 Nr. 9265, S. 372 Nr. 9291 9299, S. 373 Nr. 9304 9314, S. 374 Nr. 9331, S. 375 Nr. 9368, S. 376 Nr. 9396, S. 378 Nr. 9432 9446 9447, S. 379 Nr. 9453 9456 9462 9466 9469 9472 9474, S. 380 Nr. 9492 9498, S. 381 Nr. 9506, S. 382 Nr. 9526 9528 9539 9545, S. 383 Nr. 9562, S. 385 Nr. 9612, S. 386 Nr. 9638 9642, S. 387 Nr. 9669 9670, S. 388 Nr. 9683 9691 9698, S. 389 Nr. 9701 9702 9712 9720 9721, S. 390 Nr. 9744, S. 392 Nr. 9794, S. 393 Nr. 9801 9802 9804 9810 9813, S. 394 Nr. 9829 9850, S. 395 Nr. 9851 9861 9875, S. 396 Nr. 9890 9892, S. 397 Nr. 9906 9907 9908, S. 398 Nr. 9918 9930, S. 399 Nr. 9951 9953 9960 9961 9967 9973, S. 400 Nr. 9976 9990, S. 403 Nr. 10028 10029, S. 406 Nr. 10051, S. 407 Nr. 10062 10068, S. 409 Nr. 10081, S. 410 Nr. 10092 10098, S. 411 Nr. 10101 10106, S. 413 10123 10130, S. 414 Nr. 10134, S. 415 Nr. 10142 10150, S. 416 Nr. 10151 10154, S. 417 Nr. 10169, S. 418 Nr. 10180, S. 420 Nr. 10191 10192 10196 10200, S. 421 Nr. 10207, S. 423 Nr. 10225, S. 424 Nr. 10236, S. 425 Nr. 10241, S. 427 Nr. 10261, S. 428 Nr. 10273 10277, S. 430 Nr. 10292 10293 10297, S. 431 Nr. 10307, S. 434 Nr. 10335 10339, S. 435 Nr. 10341 10343, S. 436 Nr. 10355, S. 437 Nr. 10361 10368, S. 438 Nr. 10377, S. 439 Nr. 10385, S. 440 Nr. 10397, S. 441 Nr. 10403, S. 443 Nr. 10421, S. 444 Nr. 10439, S. 445 Nr. 10444 10446, S. 447 Nr. 10463, S. 450 Nr. 10494, S. 452 Nr. 10511 10514 10515, S. 454 Nr. 10535, S. 455 Nr. 10550, S. 456 Nr. 10554, S. 457 Nr. 10562, S. 458 Nr. 10578, S. 460 Nr. 10609, S. 462 Nr. 10611 10612, S. 464 Nr. 10632 10634 10637, S. 466 Nr. 10659, S. 468 Nr. 10674 10679, S. 469 Nr. 10684, S. 471 Nr. 10708, S. 472 Nr. 10711, S. 477 Nr. 10763, S. 479 Nr. 10782, S. 481 10804, S. 482 Nr. 10811 10813, S. 484 Nr. 10837, S. 487 Nr. 10864 10866 10869, S. 488 Nr. 10872, S. 491 Nr. 10909, S. 494 Nr. 10931, S. 498 Nr. 10979, S. 500 Nr. 10995, S. 501 Nr. 11002, S. 502 Nr. 11015, S. 503 Nr. 11026, S. 504 Nr. 11036 11037, S. 505 Nr. 11041, S. 507 Nr. 11070, S. 511 Nr. 11107, S. 515 Nr. 11141, S. 517 Nr. 11164, S. 519 Nr. 11185, S. 521 Nr. 11203, S. 523 Nr. 11225, S. 524 Nr. 11232 11238, S. 525 Nr. 11250, S. 526 Nr. 11252, S. 528 Nr. 11272, S. 529 Nr. 11282, S. 530 Nr. 11300, S. 531 Nr. 11309, S. 533 Nr. 11323, S. 534 Nr. 11333, S. 535 Nr. 11348, S. 536 Nr. 11352, S. 538 R. 11373, S. 540 Nr. 11392, S. 541 Nr. 11401, S. 542 Nr. 11419, S. 543 Nr. 11421, S. 544 Nr. 11432 11438 11440, S. 545 Nr. 11450, S. 546 Nr. 11455, S. 547 Nr. 11464, S. 549 Nr. 11487, S. 551 Nr. 11502, S. 553 Nr. 11526 11527, S. 555 Nr. 11546 11547, S. 558 Nr. 11575, S. 559 Nr. 11580, S. 560 Nr. 11598, S. 564 Nr. 11640, S. 565 Nr. 11647, S. 566 Nr. 11653, S. 567 Nr. 11661 11663 11664 11668, S. 568 Nr. 11677, S. 569 Nr. 11682, S. 570 Nr. 11696, S. 571 Nr. 11705 11709, S. 572 Nr. 11711 11716 11719, S. 581 Nr. 11807, S. 582 Nr. 11811, S. 585 Nr. 11847, S. 586 Nr. 11856, S. 589 Nr. 11880, S. 590 Nr. 11900, S. 594 Nr. 11932, S. 595 Nr. 11941 11946 11947, S. 596 Nr. 11953, S. 598 Nr. 11974 11975, S. 599 Nr. 11984 11985, S. 600 Nr. 11992, S. 601 Nr. 12008, S. 602 Nr. 12012 12017, S. 605 Nr. 12045, S. 606 Nr. 12056, S. 609 Nr. 12086, S. 613 Nr. 12127, S. 614 Nr. 12138, S. 617 Nr. 12163 12168 12170, S. 619 Nr. 12188, S. 621 Nr. 12220, S. 624 Nr. 12236 12238, S. 625 Nr. 12242 12250, S. 626 Nr. 12251, S. 629 Nr. 12286, S. 630 12298, S. 632 Nr. 12315, S. 635 Nr. 12349, S. 637 Nr. 12370, S. 638 Nr. 12376, S. 639 Nr. 12388, S. 640 Nr. 12397, S. 644 Nr. 12431, S. 645 Nr. 12442 12446, S. 646 Nr. 12459, S. 647 Nr. 12467 12468, S. 648 Nr. 12473 12475 12478, S. 649 Nr. 12487, S. 651 Nr. 12501, S. 655 Nr. 12541 S. 656 Nr. 12553 12555, S. 657 Nr. 12563 12564, S. 658 Nr. 12579, S. 659 Nr. 12583, S. 660 Nr. 12592 12595 12598, S. 661 Nr. 12605, S. 662 Nr. 12619, S. 664 Nr. 12640, S. 666 Nr. 12658 12660, S. 667 Nr. 12661 12664, S. 668 Nr. 12671 12676, S. 671 Nr. 12705, S. 672 Nr. 12715 12719 12720, S. 673 Nr. 12726 12727, S. 674 Nr. 12736, S. 676 Nr. 12752, S. 677 Nr. 12769, S. 681 Nr. 12808, S. 684 Nr. 12837, S. 691 Nr. 12907, S. 694 Nr. 12933 12940, S. 695 Nr. 12942, S. 696 Nr. 12956 12957 12959, S. 697 Nr. 12967, S. 702 Nr. 13014, S. 704 Nr. 13035, S. 706 Nr. 13051, S. 708 Nr. 13077, S. 709 Nr. 13085, S. 713 Nr. 13123 13124, S. 714 Nr. 13135, S. 715 Nr. 13145 13148 13149, S. 716 Nr. 13152, S. 718 Nr. 13172 13175, S. 719 Nr. 13181, S. 720 Nr. 13197, S. 721 Nr. 13207, S. 722 Nr. 13212, S. 723 Nr. 13224, S. 724 Nr. 13238, S. 725 Nr. 13246, S. 726 Nr. 13257, S. 727 Nr. 13261 13269, S. 729 Nr. 13282, S. 731 Nr. 13304, S. 732 Nr. 13313, S. 733 Nr. 13326 13328, S. 734 Nr. 13334, S. 735 R. 13342 13348, S. 736 Nr. 13359, S. 738 Nr. 13377, S. 739 Nr. 13387, S. 740 Nr. 13396, S. 741 Nr. 13403 13408, S. 742 Nr. 13414 13416, S. 747 Nr. 13465 13470, S. 751 Nr. 13510, S. 752 Nr. 13520, S. 753 Nr. 13524 13527, S. 754 Nr. 13531 13538, S. 755 Nr. 13545, S. 758 Nr. 13572 S. 759 Nr. 13584 13588, S. 762 Nr. 13612 13619, S. 766 Nr. 13660, S. 767 Nr. 13661, S. 768 Nr. 13672, S. 771 Nr. 13703, S. 772 Nr. 13716, S. 774 Nr. 13734 13739, S. 775 Nr. 13741, S. 777 Nr. 13768, S. 780 Nr. 13792, S. 781 Nr. 13810, S. 783 Nr. 13821, S. 786 Nr. 13855, S. 787 Nr. 13869, S. 789 Nr. 13883 13886, S. 790 Nr. 13899, S. 792 Nr. 13915, S. 793 Nr. 13924, S. 795 Nr. 13942, S. 796 Nr. 13956, S. 797 Nr. 13963 13968, S. 801 Nr. 14004, S. 802 Nr. 14018, S. 803 Nr. 14030, S. 806 Nr. 14058 14059, S. 807 Nr. 14063, S. 810 Nr. 14092 14095, S. 811 Nr. 14104, S. 812 Nr. 14111 14115, S. 815 Nr. 14147 14148, S. 816 Nr. 14151, S. 817 Nr. 14169, S. 819 Nr. 14181 14183, S. 821 Nr. 14203 14208, S. 822 Nr. 14215, S. 823 Nr. 14229, S. 825 Nr. 14248, S. 826 Nr. 14257, S. 827 Nr. 14269 14270, S. 829 Nr. 14281 14282 14284 14289, S. 831 Nr. 14301, S. 832 Nr. 14317, S. 833 Nr. 14321 14322 14328, S. 834 Nr. 14340, S. 836 Nr. 14359, S. 838 Nr. 14375 14377, S. 841 Nr. 14404, S. 842 Nr. 14417, S. 843 Nr. 14425, S. 844 Nr. 14431, S. 847 Nr. 14462, S. 848 Nr. 14472, S. 856 Nr. 14551 14557, S. 858 Nr. 14577 14580, S. 860 Nr. 14600, S. 865 Nr. 14646, S. 867 Nr. 14665, S. 869 Nr. 14682 14685, S. 871 Nr. 14701, S. 876 Nr. 14751, S. 877 Nr. 14763, S. 878 Nr. 14773 14774, S. 880 Nr. 14798, S. 882 Nr. 14811, S. 884 Nr. 14832, S. 887 Nr. 14869, S. 889 Nr. 14884 14886, S. 890 Nr. 14890 14896, S. 892 Nr. 14913, S. 894 Nr. 14938, S. 897 Nr. 14961, S. 898 Nr. 14978 14979, S. 899 Nr. 14986, S. 900 Nr. 14993, S. 902 Nr. 15018, S. 903 Nr. 15028, S. 908 Nr. 15073 15080, S. 909 Nr. 15088, S. 910 Nr. 15094, S. 912 Nr. 15113 15118, S. 913 Nr. 15124 15128, S. 917 Nr. 15162, S. 921 Nr. 15210, S. 925 Nr. 15244, S. 928 Nr. 15275, S. 929 Nr. 15283 15288, S. 931 Nr. 15304, S. 936 Nr. 15357, S. 940 Nr. 15399, S. 941 Nr. 15402 15405, S. 943 Nr. 15427 15429, S. 944 Nr. 15432 15434, S. 946 Nr. 15451 15457, S. 947 Nr. 15469 15470, S. 948 Nr. 15473, S. 951 Nr. 15505, S. 953 Nr. 15527 15530, S. 954 Nr. 15533, S. 956 Nr. 15574 15576, S. 960 Nr. 15594, S. 961 Nr. 15609, S. 963 Nr. 15621 15630, S. 964 Nr. 15632, S. 966 Nr. 15656 15660, S. 967 Nr. 15668, S. 969 Nr. 15685, S. 975 Nr. 15743 15748, S. 979 Nr. 15789, S. 980 Nr. 15794 15795 15800, S. 981 Nr. 15809, S. 982 Nr. 15815, S. 983 Nr. 15821 15827 15830, S. 984 Nr. 15837 15840, S. 986 Nr. 15856, S. 987 Nr. 15863, S. 988 Nr. 15876, S. 989 Nr. 15884 15886, S. 990 Nr. 15898, S. 992 Nr. 15911, S. 993 Nr. 15926 15927, S. 995 Nr. 15941, S. 996 Nr. 15953. — Vorstehend ausgeloste Scheine werden vom 1. Juli 1887 ab bei der Staatsschuldencasse in Dresden und der Lotterie-Darlehnscasse hier bezahlt.

Leipziger Börse am 20. December.

Der heutige Börsenverkehr zeigte eine unfreundliche Tendenz. Auf keinem der verschiedenen Effectengebiete documentirte sich lebhaftere Kauflust, so daß sich der Markt in recht ruhiger Weise, um nicht zu sagen, träger Art abwickelte. Man hatte zwar keinen Grund zu der Annahme, heute eine günstiger gestimmte Börse zu erwarten, immerhin wäre aber doch das Bild nicht ein so tristes gewesen, hätte sich nicht die „Morningpost", das officiöse Organ der englischen Regierung in einer Weise vernehmen lassen, die der Börse allen Muth raubte, sich in größere Geschäftstransactionen einzulassen. Dazu kam, daß auch die maßgebenden Plätze von Berlin und Wien auf diese Auslassungen hin sich verstimmt zeigten und ihre Verkehr in matter Haltung aufnahmen. Diesem Einflusse aber konnte sich unsere Börse um so weniger entziehen, als sonst anregende Momente keiner Art vorlagen.

Von deutschen Fonds erzielten bei mäßigen Umsätzen 4procentige Reichsanleihen 0.10 und 4procentige Consols 0.20 Procent Avance. Sächsische Renten und 4procentige Sachsen stellten sich etwas niedriger, desgleichen Landrentenbriefe, wogegen 4½procentige Mansfelder von 1879 sich etwas im Course hoben.

Auf dem Bahnenmarkte standen in Gunst Buschtiehrader A, die 0.25 Proc. profitirten, und Buschtiehrader B, die eine Kleinigkeit nachgaben, aber in verhältnißmäßig beträchtlichen Summen umgingen. Gesucht waren Dux-Bodenbacher und sämmtliche Weimar-Geraer, Mainzer zu altem Preisstande und Graz-Köflacher 1 Proc. erlassend, wurden umgesetzt; Oberlausitzer Stammprioritätsactien waren verlangt.

Bankactien still. Fest lagen Geraer Bank, die 1 Proc. höher noch Liebhaber fanden. Leipziger Credit büßten 0.75 ein, Weimarische Bank 1 Proc. Für diverse Werthe, wie Sächsische Bank, Oesterr. Credit, Leipziger Bank, Deutsche Bank und Berliner Disconto, zeigte sich Material zu meist nachgebenden Coursen, dem jedoch keine Kauf-

lust gegenüber fand. Leipziger Discento behauptet. Mitteldeutsche 2 Proc. unter letzter Briefnotiz gesucht.

Von Industriewerthen sind als angenehm Bochumer (+ 0.25), Geraer Jute (+ 0.50), Golzern (+ 2), Glauzig (+ 0.50) und Hallescher Zucker (+ 0.25) zu erwähnen. Einiger Umsatz begegneten Kammgarn, Wernshausen, Pferdebahn, Thüringer Gas (— 0.60). Wurzener Hypotheken-Schuldscheine und Gebläse. Immobilien erließen 1 Proc. Offerirt blieben Kette und Saldrig (— 0.50).

Ausländische Fonds ruhig und wie russische Staatsanleihen, Oesterreichische Gold- und Silberrente und Ungarn meist niedriger.

Prioritätsobligationen in mäßigem Umsatz. Hervorzuheben sind Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader und Galizier, die jedoch sämmtlich Coursrückgänge erlitten.

Der Kohlenmarkt lag ruhig. Einige Abschlüsse fanden in Zugauer Vereins-Actien (— 5 ℳ) und in Zugauer St.-Actien wie in Oelsnitzer Lugau statt.

Wechsel animirt, speciell Londoner und Pariser Devisen, die noch gesucht blieben. Wien geschäftslos. Kurzes Belgien etwas höher, langes Amsterdam angeboten.

Sorten still. Rubel etwas nachgebend.

Börsen- und Handelsberichte.

Wien, 19. December, Vormittags 11 Uhr. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 291.50, 4 proc. ungar. Goldrente 103.42½. Matt.

Wollberichte.

*— **Berliner Wollbericht vom 9. bis 16. December.** Während der verflossenen acht Tage war das Geschäft in deutschen Wollen still und sind nur kleine Bedarfskäufe seitens der Lausitzer und Luckenwalder Fabrikanten zu melden. In London herrscht seit Mitte der verflossenen Woche in den Auctionen ein besserer Ton. Käufer operiren mit mehr Vertrauen und Preise sind regelmäßiger geworden. Man ist der Ansicht, daß die jetzige Preisbasis eine sehr niedrige und bei der gesunden Lage der Industrie eine steigerungsfähige ist, was sich besonders darin documentirt, daß der Norden Frankreichs, der bis dahin aus bekannten Gründen theilnahmlos war, eingegriffen hat. Deutschland hat sich in ziemlichem Umfange an den Einkäufen betheiligt. Die Auctionen schließen am 16. d. M. Weitere Umstände, die für die gesunde Lage des Artikels sprechen, sind der wesentliche Ausfall, der in den La Plata-Staaten infolge der Sterblichkeit unter den Schafheerden erwartet wird, und die sehr verzögerte Expedition jener Wollen durch die Verkehrsstörungen, welche die Cholera verursacht.

* **London**, 16. December. Wolle. (Original-Bericht von Friedr. Huth & Co.) Die fünfte und letzte Serie diesjähriger Auctionen von Colonial-Wollen, welche am 30. v. M. begann, ist heute zu Ende gegangen, und umfaßte:

	Fünfte Serie 1886	Fünfte Serie 1885	Gesammt-Angebot 1886	Gesammt-Angebot 1885
Sydney	30,098 Bl.	37,930 Bl.	284,790 Bl.	255,889 Bl.
Queensland	7,144	18,513	72,974	87,043
Port Phillip	35,350	38,125	320,333	313,786
Adelaide	22,065	10,557	123,629	114,437
Tasmanien	816	2,809	28,020	28,906
Swan River	267	283	16,560	14,962
Neu-Seeland	10,299	21,382	260,529	245,145
Australische	106,040 Bl.	118,679 Bl.	1,101,935 Bl.	1,065,168 Bl.
Cap	18,822	27,902	140,387	148,948
Totale	124,862 Bl.	146,481 Bl.	1,242,322 Bl.	1,199,116 Bl.
Thatsächliche Verkäufe v. Wollen in erster Hand	100,000 Bl.	132,000 Bl.	1,173,000 Bl.	1,060,000 Bl.

Die neuen Zufuhren beliefen sich auf 134,000 Ballen (109,000 Australische und 25,000 Cap), von denen 9000 Ballen direct von den Schiffen befördert wurden. Das thatsächlich verfügbare Quantum von Wollen in erster Hand, einschließlich alter Vorräthe, betrug 132,000 Ballen, wovon 100,000 Ballen (50,000 aus Inland und 50,000 — darunter 1000 Ballen für Amerika — aus Ausland) verkauft worden sind, so daß 32,000 Ballen fürs nächste Jahr übrig bleiben. In Folge der Aufregung im Sommer ging die Industrie diesen Auctionen mit ziemlichen Vorräthen entgegen. Sie konnte daher zusehen, und that dies, obwohl allenthalben gut und lohnend beschäftigt, um so williger, als der Abschlag, mit welchem die September-Serie schloß, in vielen Gemüthern ernstliche Zweifel mit Bezug auf die Stabilität des Marktes hervorgerufen hatte. Man sagte sich, daß, wenn Wolle ohne irgendwelche sehr erklärliche oder hinlängliche Gründe plötzlich zu steigen fähig sei, sie auf gleicher Weise ohne Ursache fallen könne. Man hielt also zurück in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten: Manche betheiligten sich gar nicht, Andere viel weniger als sie beabsichtigt hatten, und das Resultat der so verminderten Concurrenz mit vermehrtem Mißtrauen ist ein bedeutender Rückgang in den Preisen. Der Unterschied zwischen September Schlußpreisen und den gegenwärtigen beträgt: Für australische in Schweiß 1¼ d per Pfund durchschnittlich, für australische scoured 3 d per Pfund durchschnittlich. Bei den besten neuen Port-Phillip und Sydney in Schweiß ist der Abschlag eher kleiner; aber bei Wollen von der alten Schur, bei Adelaide, und allen sehr fettigen, sowohl neuen als alten, Wollen oft größer. Ebenso haben von scoured Wollen die besten und feinsten Qualitäten nur bis etwa 2½ d gelitten, während bei den geringeren Classen der Abschlag 3½ d und sogar mehr erreicht. Feinheit des Haares hat demnach wieder eine Prämie bedungen, und der Umstand, daß das Tuch-Loos einer Marke den besten Preis läßt, ist bezeichnend für diese Serie, wie er für die vorhergegangenen war. Kreuzzuchten haben etwas weniger als Merinowollen nachgegeben, etwa 1 d für Waare in Schweiß und 2 d bis 2½ d für scoured. Der Abschlag auf Cap-Wollen beträgt: für snow-white meistens 3 d, für Rückenwäschen 2 d, für Schweiß 1 d bis 1½ d. Die Preisschwankungen im Laufe des Jahres sind so starke und widersprechende gewesen, daß wir sie durch einige Hauptgattungen vergegenwärtigen, um die jetzige Lage des Marktes darzuthun:

	1885 Dec.	1886 Jan.	Apr.	Juni	Juli	Sept.	Oct.	Dec.
Port Phillip good average in Schweiß	9½d	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Adelaide	6½	6	6½	7	7	8	8	6
Port Phillip good average scoured für Kämme	17	18½	15	18	18	22	21	18
Kreuzzucht average in Schweiß	9	9	8½	9	9	11	10½	9½
Cap extra super snow-white	16	15	14	16	17½	21½	20	18

Hieraus erhellt, daß für Australische Wollen die gegenwärtige Preisstufe ungefähr dieselbe ist wie zu Anfang der Juni-Serie, während sie für Cap-Wollen noch die besten Juli-Quotirungen eher übertrifft. Ein Unterschied von 20 Procent liegt noch zwischen den gegenwärtigen und den niedrigen April-Preisen, und verglichen mit der nämlichen Zeit im vorigen Jahre stehen Australische Wollen jetzt mäßig, und Cap-Wollen deutlich, höher. — Folgende Zahlen zeigen das in diesem Jahre bis jetzt zum Verbrauch gelangte Quantum von Wolle, neben dem der gleichen Periode im Vorjahre:

	1886.	1885.
Uebergehalten vom December	18,000 Bl.	10,000 Bl.
Zufuhren für die 5 Series	1,355,000	1,203,000
	1,373,000 Bl.	1,213,000 Bl.
Direct befördert	168,000 Bl.	135,000 Bl.
Verk. in London	1,173,000	1,060,000
Gesammt-Ablieferungen	1,341,000 Bl.	1,195,000 Bl.
Uebergehalten	32,000 Bl.	18,000 Bl.

Das Verhältniß, in welchem das zum Verbrauch gelangte Quantum sich aufs In- und Ausland vertheilt, ist wie folgt:

Einheimischer Verbrauch:

	1886.	1885.
Direct befördert	54,000 Bl.	49,000 Bl.
Gekauft in London	559,000	520,000
	613,000 Bl.	569,000 Bl.

Ausfuhr:

	1886.	1885.
Direct befördert	114,000 Bl.	86,000 Bl.
Gekauft in London	614,000	540,000
	728,000 Bl.	626,000 Bl.
Gesammt-Ablieferungen	1,341,000 Bl.	1,195,000 Bl.

Demnach weisen die Gesammt-Ablieferungen eine Zunahme von nicht weniger als 146,000 Ballen auf, ein starker Gegensatz zu der Abnahme von 20,000 Ballen in Buenos Ayres, welcher man die Preissteigerung im Frühjahr zuschrieb. Der Antheil des Inlandes an den Einkäufen ist 46 Procent, der des Auslandes also 54 Procent, ungefähr das gewöhnliche Verhältniß. Die erste Auctions-Serie nächsten Jahres wird am Dienstag den 25. Januar beginnen. Als darin verfügbar dürften 200,000 bis 210,000 Ballen (einschließlich der in der gegenwärtigen Serie zurückgezogenen 32,000 Ballen) zu erwarten stehen.

Zürich, 18. December. Seide. Das Geschäft ist wie gewöhnlich um diese Zeit sehr still. Ueber Preise läßt sich nur schon Gesagtes wiederholen. Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 11. December bis und mit dem 17. December: Nr. 215 14,200 Kilogr. gegen gleiche Epoche 1885 Nr. 336 25,000 Kilogr., daher Verminderung 10,800 Kilogr.

Zürich, 18. December. Seidenwaaren. Trotz dem Herannahen des Jahresschlusses erhält sich noch ein regelmäßiger Bedarf in Merveilleux und Surah besonders in hellen Farben. Faille française verkaufen sich auch namentlich in couleur. Gewöhnliche faille sind vernachlässigt sowohl noir wie couleur. Satin travers coton finden wenig Abnehmer. Cachenez gehen lebhaft und sind alle Stühle beschäftigt.

Mailand, 17. December. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 92 Ballen Gregen, 87 Ballen verarbeiteter Seiden im Gesammtgewicht von 15,685 Kilogramm. Geschäfte spärlich. Preise sehr fest.

Lyon, 17. December. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 19 Ballen Organzin, 30 Ballen Tramen, 68 Ballen Gregen und hat 158 Ballen gewogen im Gesammtgewicht von 17,356 Kilogramm. Geschäfte spärlich. Preise gut gehalten.

Lyon, 16. December. Bänder und Sammete. Auf dem Bändermarkte herrschte auch diese Woche befriedigende Stimmung; es wurden namentlich für englischen Consum ziemlich umfangreiche Aufträge placirt. Faillés français mit Cordonnet Picots, ferner Mousselines mit Fancy-Rändern begegneten besonderer Aufmerksamkeit. In Gazes mit Bouclé-Effecten, in pur oder in verschiedenen Farben wurden ebenfalls nennenswerthe Contracte abgeschlossen, meistens für amerikanischen Bedarf. Failles wurden für alle Consumplätze gefragt. Auch in Sammetbändern gab sich bessere Nachfrage kund; die schmalen Nummern wurden vorzugsweise verlangt. — Der Sammetmarkt war dagegen nur wenig animirt. In glatter oder gestreifter Waare fanden nur sehr limitirte Verkäufe statt; mehr begünstigt waren die façonnirten Genres, die sich namentlich in farbiger Waare beständiger Nachfrage erfreuten, theils für Pariser, theils für deutschen Consum. In Gazes wird für Roben und Modezwecke fortwährend stark gearbeitet. — In Tüchern zeigte sich für die Glacé-Genres mehr Neigung; breite Schappe oder Baumwolle tramirte Cachenez verkaufen sich für inländischen und überseeischen Bedarf anhaltend gut. (R. Z. B.)

Havre, 18. December. Baumwolle. Umsätze 600 B., sehr ord. Louisiana December 63.00, Januar 62.50, Februar 62.75, März 63.00, April 63.50 Frcs.

Bremen, 18. December. (Wochenbericht.) Tabak in Seronen, Packen und Kisten. Aus erster Hand wurden verkauft: 1451 Seronen Havana, 560 Seronen Carmen, 220 Kisten Seedleaf, 9258 Seronen Domingo, 834 Packen Brasil, 40 Seronen Ambalema. — Vorräthe erster Hand bestehen in ca. 8430 Seronen Havana, 640 Seronen Cuba, 663 Seronen Carmen, 15,840 Seronen Domingo, 38,140 Packen Brasil, 200 Pck. Portorico, 2850 Kisten Seedleaf, 90 Körbe Varinas-Blätter, 5816 Packen türkischer und griechischer, 100 Packen mexikanischer, 140 Packen ostindischer, 1065 Packen Rio Grande, 156 Packen China. — Kaffee. In den ersten Tagen der Woche war die Stimmung eine günstige bei festen Preisen. Nachdem verursachten auswärtige Berichte, besonders die aus Havre, das Gegentheil. Die Inhaber bewahrten ihre feste Haltung, während die Käufer sich aber zurückhaltend zeigten. Umgesetzt wurden 180 Sack Portorico, 113 Sack Savanilla und 500 Sack diverser Sorten. — Zucker. Roher ohne Umsatz. Raffinirter. Bei ruhiger, aber fester Marktlage zeigte sich wenig Kauflust. — Wolle anhaltend ruhig und leblos. Bei der Zurückhaltung der Käufer und dem fortgesetzt schwachen Verlauf der Londoner Auction wird hier nichts vorgebracht und beschränkte sich der Wochenumsatz auf 45 Bl. Cap und 5 Bl. Kämmlinge, zusammen 50 B. gegen 92 B. in der Vorwoche. — Baumwolle. Zugeführt diese Woche 1458, seit 1. Januar 398,438, gegen 420,334 gleichzeitig voriges Jahr, disponirt diese Woche 1408, seit 1. Januar 413,307, gegen 423 704 gleichzeitig voriges Jahr. Vorrath heute 14,062, gegen 33,150 Ballen gleichzeitig voriges Jahr. Notirungen: Upland good middling 51¼ ₰, middling 50¼ ₰, low middling 47¾ ₰, good ord. 44¾ ₰, ord. 41¼ ₰. Oomra good 40 ₰, good fair 36 ₰, Bengal good 36½ ₰. Termin-Lieferung Upland, Basis middling, nicht unter low middling: December 50 ₰, Januar 49¾ ₰, Februar 50 ₰, März 50¼ ₰, April 50½ ₰, Mai 50¾ ₰. Der Markt war für Loco-Waare fest und in guter Frage, namentlich für middling Sorten. Termine ruhig.

Havre, 19. December, Vorm. 8 Uhr 30 Min. (Telegramm von Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee. New-York schließt mit 15 Points Baisse. Rio 11,000 B., Santos 15,000 B. Recettes für gestern.

Havre, 20. December, Vormittags 10 Uhr 30 Min. Kaffee. (Eildepesche des „Leipziger Tageblattes", mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co.) Santos good average per December 73.25 Fr., per Januar 73.50 Fr., per Februar 73.75 Fr., per März 74.— Fr., per April 74.25 Fr., per Mai 74.50 Fr., per Juni 74.75 Fr. Tendenz: Stetig. Zufuhren: Rio 11,000 B., Santos 15,000 B.

Magdeburg, 18. December. Zuckermarkt. (Aus dem Wochenbericht von Ernst Gerson, Magdeburg.) Das große Angebot effectiver Waare, welches schon die Vorwoche charakterisirte, hielt auch während dieser Berichtswoche an und fand wiederum schlanke Unterkommen, allerdings bei wenig einheitlicher Tendenz. Zu Beginn der Woche zeigten sich Inlandskäufer sehr reservirt, so daß Raffineriequalitäten ca. 10 ₰ nachgaben. Für Export- und Deckanaszwecke hielt dagegen der lebhafte Begehr an, so daß Preise successive 20 ₰ anzogen. In der zweiten Wochenhälfte trat insofern eine Veränderung ein, als man für Ausfuhrzwecke die Limite um 20 ₰ ermäßigte, während für 96 Proc. Zucker infolge wieder lebhafterer Betheiligung der Raffinerien unveränderte Preise bewilligt wurden. Wochenumsatz ca. 384,000 Ctr. Die gestrigen officiellen Notirungen in Inlandswerth sind ab Stationen per 50 Kilo netto exclusive Sack Kornzucker 96 Proc. Polarisation 20.00—20.30 ℳ, do. 88 Proc. Rendement 19.30—19.50 ℳ. Ueber den Gang des Geschäfts in fertiger Waare läßt sich Neues nicht sagen. Tendenz und Preise blieben unverändert. Prima gemahlene Melis 23.75 ℳ. Das Termingeschäft war fortlaufend sehr belebt, die Preise schwankten ziemlich bedeutend hin und her. Zunächst machte sich eine sehr feste Stimmung geltend, so daß nahe Termine bis 25 ₰ [illegible] bei lebhafter Frage 35 ₰ mehr bedangen. Die höchstbezahlten Preise waren 11.82½ für Januar-März, 12.15 für April-Mai. In der zweiten Wochenhälfte trat eine Ermattung ein, die alsbald in offenbarer Flauheit umschlug, so daß nicht nur die ganze Preisavance verloren ging, sondern wir Freitag Abend sogar für prompt 17½ ₰ für weitere Sichten 10 ₰ unter den Schlußpreisen der Vorwoche notiren. Diese Flauheit sollte kaum überraschen, wenn man bedenkt, welches umfangreiche Material dem Markt in den letzten 14 Tagen zugeführt wurde. Es betragen nämlich die Umsätze effectiver Waare während der letzten beiden Wochen an unserem Markte allein 772,000 Ctr., an den sechs deutschen Hauptmärkten zusammen 1,383,000 Ctr., d. h. innerhalb des 26. Theiles des Jahres sind ca. 7.5 Proc. der Totalproduction umgesetzt. Ueberhaupt sind an den sechs Hauptmärkten in dieser Campagne bereits ca. 7,800,000 Ctr. effectiver Zucker gehandelt. — Zur statistischen Lage des Artikels ist Folgendes zu bemerken: Es betragen im Vereinigten Königreich die sichtbaren Vorräthe: 27. November 180,915 Tons gegen 249,100 in 1885, 11. December 189,796 Tons gegen 242,459 in 1885, mithin hat eine relative Zunahme nicht stattgefunden. — Es betrugen die Vorräthe im Entrepot in Paris: 29. November 952,594 Sack gegen 1,298,964 in 1885, 14. December 1,118,387 Sack gegen 1,432,816 in 1885, mithin hat das Lager um relativ ca. 230,000 Sack zugenommen, beträgt aber immer noch ca. 250,000 Sack weniger als im Vorjahre. Wie lebhaft sich der Consum seit längerer Zeit gestaltet hat, habe ich bereits wiederholt in meinen Berichten hervorgehoben und nachgewiesen. In seinem Monatsbericht sagt Herr Licht hierüber Folgendes: „Der deutsche Consum scheint mindestens ⅓ Million größer als im letzten Jahre auszufallen, was sich bei der zunehmenden Bevölkerung und den so gut wie geräumten Vorräthen der dritten und vierten Hand um so mehr annehmen läßt, als schon jetzt eine unverkennbare Steigerung des Bedarfs stattgefunden hat, die sich für die drei Monate September-November in Deutschland, Oesterreich, Frankreich, England und Nordamerika zusammen auf rund 2 900,000 Ctr. — 145,m Tons beziffert und für den 12 monatlichen Zeitraum 1. September 1886 bis 31. August 1887 unter normalen Verhältnissen recht gut noch auf mindestens 5 Millionen Ctr. — 250,m Tons anwachsen kann." — In meinem vorigen Berichte wies ich auf den auffallend schwachen Export von Java nach Europa hin. Inzwischen eingetroffene Nachrichten geben hierüber Aufklärung — es findet nämlich in diesem Jahre ein lebhafter Export von Javazucker nach China, Japan und Indien statt — es sollen nach letzten Berichten bereits circa 60,000 Tons dorthin, hauptsächlich nach China, verladen sein, da die chinesische Ernte sehr schlecht sein soll. — Dieser Umstand ist wohl zu beachten, da er viel Zucker, der seinen Weg nach Europa fand, ablenkt. Wenn man bedenkt, daß die Rübenzucker-Ernte ihrem Ende entgegen geht, und Europa und Nordamerika mit dem neuen Jahr betreffs ihrer Versorgung zum großen Theil auf Colonialzucker angewiesen sind, so gewinnt die Statistik der schwimmenden Ladungen sehr an Bedeutung. Dieselben betrugen am 13. December a. c. 92,763 Tons gegen 148,721 Tons im Vorjahre, mithin circa 56,000 Tons weniger. Die Witterung hat leider immer noch nicht einen winterlichen Charakter angenommen, was im Interesse der Zuckerfabrikanten sehr zu bedauern ist, da hierdurch ein bedeutendes Zurückgehen der Ausbeute unvermeidlich. Immerhin glaube ich meine Schätzungen der Production noch unverändert bestehen lassen zu können, da ich bereits früher angedeutet habe, daß kleine Abweichungen nicht zu vermeiden sind. — Statistisches: Es betragen in Hamburg laut Mittheilungen der Herren Gebrs. & Ammé, Hamburg vom 5. bis 11. December die Zufuhren 94,697 Sack österreichische Zucker, 49,710 Sack deutsche Zucker, die Verladungen 75,041 Sack. Der Lagerbestand am 11. December wird auf 345,000 Sack geschätzt gegen 330,000 Sack im Vorjahre. — Laut Mittheilungen des Herrn Otto Wanfried, Danzig, vom 16. December betrug in Neufahrwasser vom 1. bis 15. December die Ausfuhr an Rohzucker 95,296 Ctr. Die Vorräthe in Neufahrwasser vom 15. December waren 823,886 Ctr. Rohzucker gegen 803,824 im Vorjahre. Die Zufuhr betrugen vom 1. bis 15. December 1886 230,106 Ctr., 1885 139,180 Ctr. — Es betragen die sichtbaren Vorräthe rc. im Vergleich zu den vorangegangenen beiden Jahren, Quanten in Tons:

	1886	1885	1884
Deutschland, 1. Dec. (nach Hrn. F. O. Licht)	313,000	298,984	186,700
Oesterreich, 1. Dec.	175,000	121,700	88,350
Frankreich, 1. December	179,457	304,568	234,288
Holland, 1. December	33,706	25,257	19,678
Belgien, 1. December	30,973	55,360	52,558
England, 11. December	189,394	242,944	243,289
Schwimmende Ladungen 11. Decbr.	92,763	148,721	88,869
zusammen in Europa	1,012,383	1,097,534	913,732
Ver. Staaten v. Nordamerika, 15. Dec.	104,000	65,309	94,581
Havana u. Matanzas, 10. December	26,416	19,762	30,419
Ueberhaupt	1,142,809	1,182,605	1,038,732

Nach den erschienenen amtlichen Angaben stellt Herr Licht folgende Zahlen zusammen. Es betrugen 1886/87

	im October		in den ersten 2 Monaten	
Production	5,150,106		6,810,357	Ctr.
Einfuhr	11,818		23,238	
Bestände am 1. October	1,684,262	1. August	2,838,736	
Zusammen:	6,846,186		9,172,331	Ctr.
Vorräthe am 1. November	4,739,530		4,739,530	
Ablieferungen	2,106,656		4,432,801	Ctr.
Ausfuhr	1,001,616		2,370,955	
Consumtion	1,105,040		2,061,846	Ctr.

Nach der officiellen Statistik des deutschen Reiches für die 4 Monate August-November, Quanten in Centner:

	1886/87	1885/86
Zahl der activen Fabriken	400	398
Einfuhr		
in den freien Verkehr an raff. Zucker	11,922	10,748
" Rohzucker	16,225	20,789
auf Niederlagen an raff. Zucker	31,586	47,985
" Rohzucker	21,588	29,796
Versteuerte Rübenmenge	110,8[illegible],498	101,813,382
Ausfuhr		
aus dem freien Verkehr an raff. Zucker	996,832	430,036
" Rohzucker	[illegible]	2,317,006
Niederlagen an raff. Zucker	85,427	20,514
" Rohzucker	11,198	58,469

Die allgemeine Lage des Artikels anlangend, so haben nach den unten folgenden statistischen Nachweisungen in Europa und Nordamerika zusammen betragen in den ersten 11 Monaten

Production	1,553,739	1,498,387	Tons.
Einfuhr	2,780,011	2,913,641	
Bestände am 1. Januar	1,148,200	1,034,236	
zusammen	5,481,950	5,446,264	Tons.
Vorräthe Ende November	1,062,191	1,028,950	
Ablieferungen	4,419,778	4,417,314	Tons.
Ausfuhr	1,145,041	1,146,542	
Consumtion 11 Monate	3,279,737	3,270,772	Tons.
vorangegangener 1 Monat	333,264	293,311	
Consumtion in 12 Monaten	3,613,001	3,564,083	Tons.

WTB. Magdeburg, 20. December. Zucker. Gemahlener Melis 23.75 ℳ Still. — 88 Proc. Kornzucker 19.10—19.30 ℳ Behauptet, aber wenig Geschäft.

London, 17. December. [illegible] matt, erste Hand 7 Sh. [illegible], zweite 7 Sh. [illegible] bis 7 Sh. 3d.

London, 20. December. Metalle. (Tel. der Hrn. M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 100½, Kupfer 40⅞, Still.

Rotterdam, 20. December, Nachmittag. (Tel. der Hrn. M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 60, Billiton 60½, B.

Glasgow, 17. December. Roheisen. (Original-Bericht von William Jacks & Co., mitgetheilt von A. Zimmerhäckel in Leipzig.) Nachdem am letzten Donnerstag Geschäfte in schottischen Warrants bis zu 48s 4d, dem höchsten Preise, der seit mehr als 2 Jahren erreicht worden ist, abgeschlossen worden waren, wurde der Markt wieder leichter und schloß derselbe heute Nachmittag, kurz nachdem 48s 6d angenommen [illegible]. Cleveland Warrants erreichten in der gleichen Periode einmal 34s 3d, schlossen heute Nachmittag indessen zu 33s 9d Geld und Hematites, nachdem sie 46s werth waren, sind heute zu 45s 9d quotirt worden. — In allen schottischen Specialmarken fand im Laufe der Woche eine sehr beträchtliche Preiserhöhung statt, und sind die gegenwärtigen Quotirungen wie folgt: Coltneß 56s 6d, Summerlee 53s, Langloan 50s, Calder und Portherrie 49s 6d. Es existirt jetzt keinen Zweifel mehr, daß einige ziemlich bedeutende Ordres für schottische Eisen nicht von Amerika erhalten worden sind und ist es ganz natürlich, obgleich dieselben bis jetzt noch nicht sehr groß gewesen sind, daß diese letzten einen großen Einfluß auf einen so speculativen Markt, wie der unsere es ist, haben sollten; letzteres noch umsomehr, wenn man sich erinnert, daß alle wichtigeren früheren Preiserhöhungen durch amerikanische Einkäufe verursacht worden sind.

Bremen, 20. December. (Telegramm.) Petroleum. Fest, ruhig. Standard white loco 6.85.

Kohlen-Versandt

bei der königlichen Güterexpedition Oelsnitz i. E. in der Zeit vom 12. December bis mit 18. December 1886.

In Ladungen à 5000 Kilogramm.

via Lugau 1508 Ladungen, via St. Egidien 1125 Ladungen.

4 Ladungen Bahnhof Oelsnitz i. E.

In Summa 2725 Ladungen, gegen 2684 " im vorigen Jahre.

New-York, 18. December. Baumwolle in New-York 9½, do. in New-Orleans 9, [illegible] Petroleum in New-York 6⅝, G. do. in Philadelphia 6⅝, G. rohes Petroleum in New-York — D. 6½ C. do. Pipe line Certificates — D. [illegible] C. — Mehl 3 D. 15 C. — Rother Winterweizen loco — D. 90 C., per December 88⅞ C., per Januar — D. 89⅞ C., per Mai — D. 96⅞ C. — Mais (New) 48. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝. — Kaffee (Fair Rio) 14⅞. — Schmalz (Wilcox) 6.90, do. Fairbanks 6.90, do. Rohe & Brothers 6.80. — Speck 6⅞. — Getreidefracht 5.

* **Berlin**, 18. December. (Aus dem Markt-Wochenbericht von Peri & Meyer.) Das Wetter war für die jetzige Jahreszeit ungewöhnlich warm, dabei aber regnerisch, und benutzen die Landwirthe die milde Temperatur zu Vorarbeiten für die Frühjahrsbestellung. — Die Hauptaufmerksamkeit bleibt nach wie vor auf die Vorgänge in Amerika und England gerichtet. In ersterem ist es bemerkenswerth, daß nach einer Pause von vierzehn Tagen die Verminderung der controlirten Vorräthe um ca. ⅓ Million Bushels ihren Fortgang genommen hat, trotzdem die Verladungen nach Europa großen Umfang behielten. Wir haben schon wiederholt auf die umfangreichen Zufuhren hingewiesen, welche in diesem Jahre die westlichen Märkte der Vereinigten Staaten empfangen und begegnen in dem „Cincinnati Price Current" einer Zusammenstellung, welche darüber ein anschauliches Bild giebt. Danach empfingen die hauptsächlichsten Winterweizen-Märkte vom 31. Juli bis 27. November 1886 zusammen 30,068,000 Bushel gegen 19,029,000 Bushel in 1885; die Märkte für Frühjahrsweizen empfingen vom 31. Juli bis 27. November 1886 zusammen 42,631,000 Bushels gegen 30,291,000 Bushel in 1885. An Frühjahrs- und Winterweizen zusammen wurden also an diesen neun Stapelplätzen 72,697,000 Bushels gegen 49,320,000 gleichzeitig im Vorjahre angeliefert, was die bisherige Leistungsfähigkeit der Ausfuhrhäfen erklärt. Im Handel New-Yorks und Chicagos wollte in den ersten Tagen aufstrebende Richtung vor, die nächsten Depeschen aber brachten wieder mehrfache Abschwächungen, die man theilweise auf augenblickliche knappe Geldverhältnisse zurückführt. Indien, das in der Vorwoche nur 51,000 Quarters Weizen und davon nur 7000 für Großbritannien verschifft hatte, erweiterte in dieser Woche seine Verladungen bis auf 98,000 Quarters Weizen, von denen 81,000 für England Bestimmung hatten. Hat somit die englische Werthbildung die trägere indische Ausfuhr etwas angeregt, so läßt sich ein Gleiches von den russischen Häfen noch nicht sagen. Petersburg allerdings ist durch den Schifffahrtsschluß an und für sich gehindert, aber die südrussischen Häfen stehen mit ihren Forderungen für England zu hoch, und da ihnen die Preise seitens der mittelländischen Häfen bewilligt werden, so geht Großbritannien hierbei leer aus. Wie empfindlich aber die mangelnde russische Zufuhr in die Wagschale fällt, geht daraus hervor, daß England im vorigen Jahre vom 1. Januar bis 30. November 2,515,000 Quarters Weizen von Rußland bezog, während im laufenden Jahre nur 812,000 von dort herangekommen waren. Die Stimmung in England blieb denn auch in dieser Woche eine feste, wenn auch in den letzten Tagen etwas ruhiger als vorher. Die auswärtigen Ankäufe beliefen sich in verflossener Woche an den englischen Küsten nur auf 559,780 Quarters Weizen gegen 1,184,789 in der vorangegangenen Woche, so daß die Lagerbestände dem Consum haben aushelfen müssen. — New-York notirte rothen Winterweizen loco 90⅞—90⅞—88⅞—90. December 89⅞—90 bis 89. Januar 90⅞—90⅞—89⅞—90⅞—89⅞. Mai 97—96⅞ bis 96⅞—96. Mais 48⅞—48. Mehl 3.15. Getreidefracht 4½ bis 4⅞—5d. — Die Zufuhren Großbritanniens betrugen in Quarters in der am 11. December endenden Woche, an Weizen: 559,780 (gegen in der Vorwoche 1,184,789), Mehl: 318,378 (383,105), Gerste: 428,472 (509,112), Hafer: 302,391 (274,207), Erbsen 17,679 (82,432), Bohnen: 79,587 (35,488), Mais: 238,140 (410,433). — Frankreich, das ebenfalls die Woche fest eröffnet hatte, ermattete im weiteren Verlaufe. Man schreibt dieses zum Theil der Ablehnung zu, welche der Antrag auf sofortige Berathung der Zollerhöhung auf Getreide erfahren hatte. In der Hoffnung auf baldige Erledigung war von den starken Zufuhren der letzten beiden Wochen viel gelagert worden. Belgien und Holland blieben verhältnißmäßig still; die zeitweise für Weizen regsamer gewesene Speculation scheint sich wieder aufs Abwarten zu verlegen. In Oesterreich-Ungarn hat neben den aus England eingelaufenen Weizenaufträgen auch die Schweiz vermehrt als Käufer eingegriffen, wodurch sich auch das Weizengeschäft etwas reger gestaltet. Obwohl im Allgemeinen sich die Schwankungen nach denen des Auslandes richteten, machte sich doch infolge dessen schließlich eine abweichende, festere Haltung bemerklich. Süd-, West- und Mittel-Deutschland bekunden durchschnittlich gutes Consumgeschäft, jedoch war die Haltung vorwiegend eine ruhigere als vorher. In Nord-Deutschland hat sich das zeitweise schwach gewordene Angebot von Roggen wieder gemehrt, wodurch die Stimmung für diesen Artikel gedrückter wurde.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 20. December. Eröffnungscourse, 12 Uhr 5 Min.

Oesterr. Credit-Actien	471.—	Russische Anleihe von 1880	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Russische Anleihe von 1884	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]
Galiz.-Carl-Ludw.-Eisenb.-Act.	79.25	II. Orient-Anleihe	[illegible]
Disconto-Command.-Antheile	[illegible]	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Deutsche Bank	157.50	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
4% ungarische Goldrente	[illegible]	Italiener	[illegible]

Tendenz: Matt auf Morningpost.

Berlin, 20. December, 12 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Buschtiehrader E.-A. Lit. B.	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Dux-Bodenb. E.-A.	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Disconto-Commandit	[illegible]
Dortmund-Gronau	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Bochumer Gussstahl	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Meckl. Friedrich-Fr.	[illegible]	5% Russen von 1884	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	[illegible]	Serben	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	3½ procentige Consols	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	4 procentige Consols	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	[illegible]	Ungarn. Goldrente	[illegible]
Rhein-Nahebahn	[illegible]	Oesterr. Loose	[illegible]

Tendenz: Matt.

Berlin, 20. December, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Berliner Disconto-Gesellsch.	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Buschtiehrader B.	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwig E.-A.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Marienburg-Mlawka E.-A.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	II. Orient	[illegible]
Mecklenburg.	[illegible]	Ungarn. Silberrente	[illegible]

Tendenz: Matt.

Berlin, 20. December. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds. — Deutsche Reichsanleihe; Preuss. 4proc. Consols; 3½% Consols; Sächs. 3proc. Rente; Ausländische Fonds; Weimar-Gera; Eisenb.-Prior.-Obligat.; Bankactien; Industrieactien; Wechsel; Sorten; Prioritäts-Actien; Eisenbahn-Stamm-Actien — [illegible]

Nachbörse: [illegible]

Frankfurt a. M., 20. December. [illegible]

Hamburg, 20. December.

Oesterr. Credit	[illegible]	Leipziger Disconto	[illegible]
Staatsbahn	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Russen von 1884	[illegible]
Disconto-Commandit	[illegible]	Privatdiscont	[illegible]
Lübeck-Büchen	[illegible]		

Tendenz: Flau.

Wien, 20. December. (Schlusscourse.)

Goldrente	[illegible]	Galizier	[illegible]
Ungarische Goldrente	[illegible]	Elbthalbahn	[illegible]
Lombarden	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Credit-Actien	[illegible]	Napoleonsd'or	[illegible]
Staatsbahn	[illegible]	Deutsche Reichsbanknoten	[illegible]

Tendenz: Matt.

Nachbörse: 4% ungarische Goldrente 103.25. Credit-Actien [illegible]

London, 20. December, 12 Uhr [illegible]. Consols [illegible]. [illegible]

Paris, 20. December, 1 Uhr. Anleihe von 1872 [illegible]. [illegible] Lombarden [illegible].

Berliner Productenbörse, 20. December. Weizen loco 149 bis 170 ℳ, per April-Mai 165.— ℳ, per Mai-Juni 166.25 ℳ, per Juni-Juli 167.25 ℳ. Roggen loco 130.— ℳ, per December-Januar 129.75 ℳ, per April-Mai 131.75 ℳ, per Mai-Juni 132.— Mark. Kündigung: —. Stimmung: Fest. Spiritus loco 37.30 ℳ, per December-Januar 37.60 ℳ, per April-Mai 38.60 ℳ, per Mai-Juni 38.90 ℳ, per Juni-Juli 39.70 ℳ. Kündigung: 3. Stimmung: Fest. — Rüböl loco 46.— ℳ, per April-Mai 46.25 ℳ, per Mai-Juni 46.50 ℳ. Kündigung: —. Stimmung: Still. — Hafer per April-Mai 111.50 ℳ, per Mai-Juni 113.25 ℳ.

Liverpool, 20. December. Baumwollenmarkt. (Erstes Telegramm.) Muthmaaslicher Umsatz 10,000 Ballen. Stimmung: Stetig. Heutiger Import 8000 Ballen.

Liverpool, 20. December. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Stetig.

Schifffahrt.

Eingetroffen: in Saint John's (17/12) der Allan-Dampfer „Nova Scotian" von Liverpool; in Triest (19/12) der österreichische Lloyd-Dampfer „Europa" mit der ostindisch-chinesischen Post von Alexandrien.

* **Triest**, 17. December. (Schifffahrtsbericht von Theil & Köhler.) Angekommen: die österr.-ungar. Lloyd. „Anglo-Sveia" von Hongkong und „Ceres" von Konstantinopel; der ital. Dampfer „Milano" von Alexandrien.

Abgegangen: die engl. Dampfer „Durham" nach London, „Saragossa" nach Liverpool und „La Valette" nach Tunis.

Telegramm.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

St. Petersburg, 19. December. (Privattelegramm.) Wie bestimmt verlautet, soll in Kurzem der Zoll für Getreidefrüchte erniedrigt werden. Diese Erleichterung soll in Folge der Bemühungen russischer und ausländischer Getreidehändler eintreten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Malaga, Portwein, Lacrimae Christi

Beste Qualität

Prämiirt auf der Weltausstellung zu Madrid 1877, zu Paris 1878

ganze Flaschen à 1,75 Mark, halbe Flaschen à 1 Mark.

In Folge grosser Tauschgeschäfte mit einem spanischen Hause ist es mir möglich, vorstehende medicinisch-sanitäre Weine zu den **äusserst billigen** beigegebenen Preisen an meine geehrte Kundschaft abzugeben. Für die **Echtheit** und **Güte** derselben übernehme ich jede Garantie und sind genannte Produkte fähig **jeder Concurrenz** die Spitze zu bieten.

Von der nachstehenden Analyse, sowie von dem Urtheile des Herrn Dr. med. Oskar Reyher bitte ich höflichst Kenntniss nehmen zu wollen.

Analyse und Urtheil über meinen Malaga-Wein

von Herrn Dr. C. Huggenberg, chemisch-analyt. Laboratorium, Chemnitz.

Specifisches Gewicht bei 15°/₀ C. — 1,0532.

Alkohol,	Gewichts	°/₀ — 13,2	Phosphorsäure (P_2O_5)	Gewichts	°/₀ — 0,042
Extract	„	°/₀ — 18,9	Zucker	„	°/₀ — 15,8
Asche	„	°/₀ — 0,44	Schwefelsäure (gebunden S. O^3)	„	°/₀ — 0,068
Gesammtsäure	„	°/₀ — 0,88	Schwefelsaures Kali p. Lit. berechnet — 1,48.		

Der untersuchte Wein hat die Zusammensetzung eines **guten Malaga-Weines** und enthält **alle** einem solchen zukommenden Bestandtheile in richtigem Verhältniss; er ist **vollkommen frei** von schädlichen Substanzen.

Gutachten des Herrn Dr. med. O. Reyher, Leipzig.

Unterzeichneter hat von Herrn M. Oelsner hier gelieferten Malaga, Portwein und Lacrimae Christi selbst, sowie in Fällen von Appetitmangel, Verdauungsschwäche und bei Reconvalescenten probirt und kann versichern, dass diese Weinsorten sich dabei so wirksam erwiesen, wie man es nur von **reinen** derartigen südlichen Weinen erwarten konnte. Die Analyse des Malaga überrascht durch den Reichthum von Extract, neben nicht übermässigem Alkoholgehalt, geringer Gesammtsäure, Asche etc., der Portwein und Lacrimae Christi durch die Kraft und Milde des Geschmacks und empfehlen sich diese Specialitäten des Herrn Oelsner ausser durch die **höchst anerkennenswerthe Qualität** auch durch ihren **unerreicht niedrigen Preis der weitesten Beachtung.**

Leipzig, 20. November 1884. **Dr. med. Oskar Reyher.**

Versandt nur per Nachnahme oder vorheriger Einsendung des Betrages.

Verpackung zu Originalpreisen:

Für ¹/₁ Fl.—⁶/₁ Fl — 60 Pf., ⁷/₁—¹²/₁ Fl. — 1 Mk., ¹³/₁—²⁴/₁ — Mk. 1,50 Pf. etc.

Bei Bedarf bitte um gütige Berücksichtigung.

Hochachtungsvollst

Leipzig, Neumarkt 36, (alte No. 18).

M. Oelsner,

Antiquariats-, Buch- und Musikalienhandlung.

Ich bitte genau auf meine Firma zu achten.

Nicht zu übersehen!

Bei dieser Gelegenheit ermangele ich nicht auf mein bedeutendes Lager im Preise ermässigter Bücher und Noten hinzuweisen und stehen Cataloge gratis und franco zu Diensten.

Für die Weihnachtszeit halte ich grosses Lager von Jugendschriften, Bilderbüchern, Spielen, Classikern, Prachtwerken etc. zu herabgesetzten Preisen und bitte ich bei Bedarf nicht zu versäumen meinen Weihnachtscatalog, welcher gratis und franco abgegeben wird, einzuholen.

Das Stärkendste für Schwache und Reconvalescenten!

Das Beste für Magenleidende!

SLUB
Wir führen Wissen.